Nr. 64. — 23. Jahrgang. Ueber 53000 Abonnenten. Donnerstag 16. März 1911

General-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Hallesche Familienblätter" und „Der Bauernfreund"

Bezugspreis: 50 Pfennig monatlich frei ins Haus. Mit den „Halleschen Humoristischen Blättern" 60 Pfg. Vierteljährlich durch die Post Ausgabe A (ohne „Humor. Blätter") Mk. 2.10, Ausgabe B (mit den „Humor. Blättern") Mk. 2.40. Anzeigen-Preis 30 Pfg. pro Zeile, auswärtige Anzeigen 30 Pfg. Reklamen 100 Pfg. Haupt-Expedition: Große Ulrichstr. 16 (Eingang Dachstuhl), geöffnet von 7—7 Uhr, Sonn- und Feiertags von ½12—1 Uhr. Erscheint täglich (außer Sonntags) nachmittags zwischen ½3—4 Uhr.

Verantwortliche Redakteure: Gotthelf Konrad Pohl (Politik u. Feuilleton), Albert Herling (Lokales, Umgebung, Handel, Gericht), Karl Kolodzi (Anzeigen), sämtlich in Halle a. d. S. Redaktion: Gr. Ulrichstraße 16 (Eingang Hühnergasse). Sprechstunde 12—1 Uhr. Für Nichtgabe unverlangter Schriftstücke keine Verbindlichkeit. Druck und Verlag General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis Verlag von G. Karkhaus in Halle a. S., Große Ulrichstraße 16. Fernsprecher: Expedition 919 u. 1313, Redaktion 425.

Hallesches Tageblatt — Hallesche Neueste Nachrichten — Hallescher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

„Warum nur nicht!?"

Es ist heute keine Frage mehr, die — (ein Gemisch von größtem Erstaunen und seltener Ueberraschung!) — aus diesen Worten hervorleuchtet, wenn ein alter treuer Abonnent des General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis sich mit einem Bekannten unterhält über die neuesten politischen Ereignisse oder über die Lage des Weltmarktes, über die Aufnahme des neuesten Operettenschlagers an einer der bekanntesten Bühnen, oder über die Heilerfolge eines neuen medizinischen Mittels, oder über eine Begebenheit sonstwelcher Art, und dabei gar bald herausfindet, daß der liebe Freund noch immer nicht Leser des General-Anzeigers ist, — nein, ein Vorwurf ist es, ein nur zu berechtigter Vorwurf, ehrlicher Ueberzeugung entsprossen, der das Nichtverstehen eklatant zum Ausdruck bringt! — „Warum lesen Sie nicht den General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis?" — Diese Frage sei auch heute, kurz vor Beginn des zweiten Quartals 1911, erneut an alle dem General-Anzeiger noch Fernstehenden gerichtet. Sie alle seien auch heute wieder auf die vielseitigen Vorteile, die den General-Anzeiger vor allen anderen Zeitungen seines großen Verbreitungsgebietes auszeichnen, besonders aufmerksam gemacht:

Im politischen Teile

und in seinem Nachrichtendienste bietet der General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis seinen Lesern täglich das Neueste, was auf der Welt vorgeht, in übersichtlicher Anordnung und sachlicher Darstellung, — frei von jeglicher parteilich entstellender Färbung. Die bekanntesten Politiker ergreifen in ihm das Wort zu aufklärenden, gemeinverständlichen Darlegungen über spezielle Tagesfragen. Die denkbar besten Verbindungen zu allen Hauptplätzen des In- und Auslandes ermöglichen dem General-Anzeiger den von allen Lesern so hochgeschätzten telegraphischen Nachrichtendienst.

In seinem Feuilleton

steht der General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis heute mit den bekanntesten Zeitungen der deutschen Haupt- und Großstädte auf gleicher Stufe. Zahlreiche Mitarbeiter (Gelehrte, Literaten von Ruf, Fachschriftsteller und Plauderer) lassen ihre Arbeiten dem General-Anzeiger, dessen Lesepublikum mehr und mehr nach bestem feuilletonistischen Lesestoff verlangt, zu erster Hand zugehen. Die Aufwendungen für Honorare haben in letzter Zeit eine sehr beträchliche Steigerung erfahren!

Die kommunalen Angelegenheiten

der Stadt Halle a. S. werden mit Eifer und Verständnis im General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis sachlich behandelt, den lokalen Vorkommnissen wird ein warmes Interesse entgegengebracht. In allen wichtigeren Fällen und bei Angelegenheiten von mehr als lokaler Bedeutung werden die Meinungen von Sachverständigen gehört und durch den Abdruck geeigneter Aufsätze zur öffentlichen Diskussion gestellt.

Der Saalkreis

und seine Bewohnerschaft, die anstoßenden Kreise Merseburg, Bitterfeld, Delitzsch, Mansfelder Gebirgs- und Mansfelder Seekreis, Querfurt, Naumburg a. S., Sangerhausen, Weißenfels, Torgau und Wittenberg, wie auch die benachbarten anhaltischen Gebiete und deren Einwohner wissen den General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis als gut unterrichtendes Blatt für alle beachtenswerten Begebenheiten aus der Provinz wohl zu schätzen!

Der allgemeinen Orientierung

über alles das, was für den eifrigen Zeitungsleser zu wissen erforderlich und interessant ist, dienen die Rubriken „Kleine Chronik" und „Vermischtes". Die Redaktion des General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis läßt es sich nach besten Kräften angelegen sein, alles, was in Staat und Reich Wichtiges und Wissenswertes passiert, in diesen beiden Rubriken zur Kenntnis der geschätzten Leser zu bringen. Die moderne Aufmachung fördert die Uebersichtlichkeit.

Für anregende Familien-Unterhaltung

sorgen sowohl die verschiedenen belehrenden und bildenden Aufsätze, die der General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis an wechselnden Stellen fast täglich seinen Lesern bietet, wie auch vor allem die beiden vierseitigen Wochen-Beilagen „Der Bauernfreund" und „Hallesche Familienblätter." In jeder Nummer der letzteren gelangt ein kleines Preis-Rätsel zum Abdruck, dessen Lösung von jung wie alt das größte Interesse entgegengebracht wird.

Ein spannender, mit großem Verständnis und seinem Empfinden verfaßter Roman des bekannten Erzählers Jenco v. Puttkamer: „Treibende Gewalten" beginnt in der vorliegenden Nummer des Generalanzeigers.

Auch an dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß allen zum 1. April 1911 neu hinzutretenden Abonnenten der bis dahin bereits zum Abdruck gebrachte Teil dieses Romans auf Verlangen völlig kostenfrei nachgeliefert wird! Der General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis ist auch infolge seines ganz außerordentlich reichhaltigen Anzeigenteiles die jedem Bewohner der Stadt Halle wie der oben genannten Kreise und benachbarten Gebiete unentbehrliche tägliche Zeitung. Täglich in unzähligen Einzelfällen hat der ständige Leser Gelegenheit, sich von der unabweisbaren Notwendigkeit der Lektüre des General-Anzeigers immer aufs neue zu überzeugen. Wer sich einmal an den General-Anzeiger gewöhnt hat, mag und kann ihn nicht mehr entbehren!

231953 Annoncen erschienen im Jahre 1910 im General-Anzeiger! Davon waren 44206 offene Stellen, 8547 Stellengesuche, 40472 Verkäufe, 7132 Kaufgesuche, 44504 Vermietungen, 6719 Mietgesuche, 7754 Kapitalien-Angebote und -Gesuche!

Wer diese Zahlen und die mit jeder einzelnen Annonce im Zusammenhang stehenden Begleitumstände, die zwischen Angebot und Nachfrage hin- und herschwebenden Erwartungen, den gewaltigen Apparat von Tätigkeit in der Abfassung und Besorgung der weit in die Hunderttausende gehenden, durch die General-Anzeiger-Annoncen veranlaßten Offertenbriefe, das unübersehbare Hin und Her und Drum und Dran auf sich einwirken läßt, wird auch daraus erkennen müssen, welch' gewichtigen Faktor der General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis darstellt im gesamten amtlichen, geschäftlichen und persönlichen Verkehr der gesamten Bevölkerung in Stadt und Land unter- und zueinander!

Der General-Anzeiger kostet: 70 Pfennige monatlich bezw. 2,10 Mark vierteljährlich im Postabonnement, 50 Pfennige bezw. 1,50 Mark im Abonnement bei Zustellung durch unsere Filialen und Zeitungsträgerinnen, 45 Pfennige bei Abholung in unseren eigenen Expeditionen (Große Ulrichstraße 16, Leipzigerstraße 34, Burgstraße 7 in Giebichenstein) und den Nebenfilialen in Halle.

Mit den Halleschen humoristischen Blättern erhöht sich das Abonnement um jeweils 10 Pfennig im :: :: Monat für alle vorgenannten Bezugsarten. :: ::

„Ganz Halle liest, — ganz Preuß.-Sachsen lese den General-Anzeiger."

Hochachtungsvoll!

Verlag und Redaktion.

Friedensklänge.

Vom Strand der Themse tönen liebliche Schalmeien. Sir Edward Grey, der in der Downing-Street schlecht und recht das Erbe Gladstones und Salisburys verwaltet, ist mit dem Oelzweig des Friedens vor das Unterhaus getreten und hat in begeisterungsvollen Tönen das hohe Lied der Liebe und des ewigen Friedens gesungen.

Wer möchte sich solcher Melodei nicht freuen! Wer möchte dem Hüter des foreign office nicht aus vollem Herzen Beifall rufen, wenn er das jüngste Budget Englands mit der ungeheuersten Rüstungsquote, die das Inselland in Friedenszeiten jemals aufgewendet hat, als „Hochwassermarke" bezeichnet und der Hoffnung Raum gibt, daß es von nun an wieder abwärts gehen, daß die Flut der Flottenbauten sich mählich verlaufen werde. Wenn, ja, wenn die Flottenprogramme der anderen Mächte ihren „normalen und beabsichtigten Verlauf" nehmen. Für diesmal freilich muß — der Staatssekretär sagt es wehmutsvoll — der Hammer noch emsiger denn zuvor auf den britischen Werften sausen, ein Vorsprung im Flottenbau muß erreicht werden, der alle Rivalen in nebelhafter Ferne hinter dem meerbeherrschenden Albion segeln läßt — dann aber wird und muß endlich des ewigen Friedens Glocke klingen und statt im Donner der Geschütze und dem Klirren zehnzölliger Panzerplatten wird der Streit sich sänftlich lösen in der traulichen Zwiesprache der Schiedsgerichte.

Wer möchte, wie gesagt, die Hoffnungen des britischen Staatsmannes nicht teilen! Wer möchte nicht mit ihm der Ansicht sein, daß die Bürde der Rüstungen nachgerade eine größere Gefahr bedeute als der Krieg selbst, daß sie ein Verbluten in Friedenszeiten sei. Aber leider klingt die Begleitmusik zu Sir Edwards Flotterehe nicht recht zusammen mit der sanften Grundmelodie. Und der Glaube an die guten und ehrlichen Absichten Englands würde uns leichter fallen, wenn auch die Taten ein wenig mehr zu den schönen Worten paßten. Tatsache aber ist, daß die Rede des englischen Ministers die größte Flottenvorlage begleitet, über die das Parlament jemals zu beschließen hatte und daß Sir Grey somit ein wenig in der Rolle des Wolfes auftritt, der sich das Vließ des sanften Lammes über die Ohren gezogen hat. Genau vor einem Jahre schon, am 14. März 1910, behauptete Mc Kenna, der erste Lord der Admiralität, daß nur die dringendste Notwendigkeit, die Sicherheit des Landes zu schützen, solche Summen rechtfertige, wie sie in dem Voranschlage enthalten seien. In der Zwischenzeit ist äußerlich sichtbar nichts geschehen, was eine schwärzere Auffassung der weltpolitischen Lage rechtfertigte. Und trotzdem weist das englische Marinebudget für 1911 wieder eine gewaltige Steigerung gegen das Vorjahr auf. Sir Grey hat also allen Grund, die friedlichen Aspekte besonders zu betonen, aber er wird sich nicht wundern dürfen, wenn man der Botschaft nicht ohne weiteres den Glauben folgen läßt.

Immerhin ist es politisch schon ein erfreuliches Moment, daß die noch bis vor zwei Jahren grassierende Geisterseherei, die Germanophobie, die einst zu den grotesksten Luftgespenstern führte, aus den offiziellen Reden der englischen Staatsmänner verschwunden ist. Und wenn man die Hoffnung hegen dürfte, daß der Geist, der aus den Worten Sir Edward Greys spricht, sich auch in Taten weisen werde, so sollte der englischen Staatsmann sogar des allgemeinsten Beifalls sicher sein. Sein Hinweis freilich auf die friedliche Verständigung Deutschlands mit Frankreich über die Marokkofrage, der England ebenso neidlos zugesehen habe, wie der Potsdamer Entrevue, die der Wiederanknüpfung des Drahtes von Berlin nach Petersburg dienen sollte, klang etwas süßsauer. Aber wenn Sir Grey dann weiter auf die Beziehungen zu Deutschland einging und darauf hinwies, „wie leicht es innerhalb der letzten drei Jahre gewesen sei, zwar nicht eine Einigung zu erreichen (Herr Grey meint damit die Lösung der Abrüstungsfrage im britischen Sinne), wohl aber Differenzen zwischen den beiden Regierungen in freundschaftlichem Sinne zu besprechen", so wird man sich dieser Erkenntnis, die immerhin eine praktische Frucht der vielfachen Verständigungsbestrebungen zwischen beiden Völkern darstellt, nur aufrichtig freuen. Etwas skeptischer wird man hingegen dem Zitat der Reichskanzlerrede über die deutsch-englischen Beziehungen gegenüberstehen, und der besonderen Hervorhebung des Passus „das Mißtrauen, das sich nicht bei den Regierungen, wohl aber in der öffentlichen Meinung leider vielfach geltend gemacht hat." An Mißtrauen gegen die deutschen Absichten hat es auf englischer Seite gerade bei der Regierung noch bis in die letzten Ausläufer der Delcasséschen, mit den Plänen König Eduards conform gehenden Politik leider nicht gefehlt. Und erst der Besuch des englischen Königspaares in Berlin am 10. Februar 1909 hat dieser Periode des Mißtrauens offiziell vorläufig ein Ziel gesetzt. Wenn der englische Minister sich doch dieser Politik jetzt öffentlich scheidet, so ist das umso bemerkenswerter, als es in einem Augenblick geschieht, wo der einstige eifrige Sekundant der britischen Politik, Herr Delcassé, nach fünfjähriger unfreiwilliger Ruhepause wieder auf der politischen Bühne erscheint und zwar als Leiter der französischen Marine. Hoffentlich beginnt nun nicht von dieser Seite her ein neues Wettrüsten!

Wenn Sir Grey dann schließlich den Präsidenten Taft als den Friedensengel preist, der dem Schiedsgerichtswesen zweimal im vergangenen Jahre die größten Dienste geleistet habe, so wird der Präsident im Weißen Hause dieses Lob gerade im jetzigen Moment, da er sich auf dem Kriegspfade befindet, vermutlich mit etwas gemischten Gefühlen aufnehmen. In der Tat aber hat der höchst vernünftige Gedanke der Schiedsgerichte in den letzten Jahren erfreuliche Fortschritte gemacht, und man kann mit Sir Grey nur aufrichtig wünschen, daß auf dieser Bahn zum Heile der Völker weiter marschiert werden möge.

Neueste Ereignisse.

Das Oberlandesgericht Jena erkannte gestern in dem Prozeß der Amtsgerichtsrätin Burchardi auf Aufhebung des Entmündigungsbeschlusses.

Die französische Regierung machte der deutschen Regierung Mitteilung über die Streitkräfte, welche sie nach Casablanca sendet und über den Zweck der Truppensendung.

In Brandeis (Elbe) ermordete ein Zimmermann seine von ihm getrennt lebende Frau auf offenem Felde und beraubte sie. Er wurde verhaftet.

Der Einsturz der Krateröffnung des Vesuvs dauert fort, begleitet von unterirdischem Getöse. Der obere Endbahnhof der Drahtseilbahn ist stark beschädigt.

Bei der Station Le Gâvre der französischen Staatseisenbahn entgleiste gestern vormittag ein Güterzug. Zwei Personen wurden getötet und eine verletzt.

Berufsgliederung und Volksbildung.

Zu den auch für die Praxis wertvollen Ergebnissen der Berufszählung vom 12. Juli 1907 gehört u. a. der Nachweis, daß die Vermehrung der Berufsarten noch immer anhält. Von 1882, dem Jahre der ersten Berufszählung, bis 1895 hat sich die Zahl der Berufsbezeichnungen von 6179 auf 10298, also um rund reichlich 4000 vermehrt, und die letzte Volkszählung ergab rund 15000 Berufsarten, wies also eine Zunahme um fast 5000 nach. Die fortschreitende Arbeitsteilung führt also zur steten Neubildung von Beschäftigungsarten.

Diese Entwicklung bedeutet weit mehr, als die wenigen unscheinbaren Zahlen vermuten lassen; sie bedeutet, daß viele Tausende von Menschen heute nicht mehr den Beruf ausüben, den sie erlernt haben. Tausende und Abertausende von Menschen haben im Laufe der Jahre ihren Beruf wechseln müssen. Die inneren Beziehungen zum Beruf werden auf diese Weise gelockert, und das Maß der inneren Befriedigung, die die Ausübung des Berufs gewährt, wird vermindert. Mit der Mechanisierung der beruflichen Tätigkeit, mit der Ausübung von Berufsarbeit durch „Ungelernte", durch die wachsende Schar der bloßen „Arbeitskräfte" geht eben auch hier der Arbeit mehr und mehr das verloren, was man von altersher als das eigentlich Wertvolle an der Arbeit zu schätzen gewöhnt war: die persönliche Beziehung zwischen dem entstehenden Werk und dem, aus dessen Hand es hervorgeht. Und der Arbeitende sucht nun außerhalb der Berufstätigkeit, im Leben, Ersatz für das, was ihm die Arbeit nicht mehr oder doch nicht mehr ganz gewährt.

Das sind Entwicklungstatsachen, mit denen neben anderen auch die rechnen müssen, die die Ausgestaltung des Bildungswesens und vor allem die Ausgestaltung des Bildungswesens der Masse, der Volks- und Fortbildungsschule, in der Hand haben. Die Unterrichtsminister in der staatlichen und die leitenden Persönlichkeiten in der kommunalen Schulverwaltung werden sich durch diese Entwicklungserscheinungen veranlaßt fühlen müssen, mit aller Entschiedenheit für die Verbesserung der ihnen unterstellten Schulen zu wirken. Ziel ihrer Tätigkeit muß — das ist wohl mit die wichtigste Lehre dieser wirtschaftlichen Entwicklung — in der Volksschule und in der Fortbildungsschule sein, die Schüler mit einem möglichst hohen Grad von allgemeiner Bildung auszurüsten. Nur dann wird es dem Schüler, wenn er zum Manne herangereift ist und vor die Notwendigkeit gestellt wird, seine bisherige Beschäftigungsweise zu wechseln, gelingen, sich auch unter völlig veränderten Verhältnissen sein Brot zu verdienen. Nur dann wird es ihm möglich sein, zu verhindern, daß über der Arbeit und ihrem Mechanismus der Mensch in ihm verkümmert.

Der Wille, trotzdem Mensch zu sein und bleiben, ist vorhanden. Die zur Pflege der Volksbildung berufenen Stellen müssen diesem Willen durch großzügige, weitherzige Ausgestaltung von Bildungsgelegenheiten für die reifere Jugend und für Erwachsene entgegenkommen. An solchen, die diese Bildungsmöglichkeiten benutzen, wird es nicht fehlen, vorausgesetzt natürlich, daß sie frei sind von politischen oder konfessionellen Tendenzen. An den Arbeitgebern ist es dann nur, bei der Festsetzung von Arbeitslohn und Arbeitszeit mit daran zu denken, daß dem Arbeiter Zeit und Kraft zur Verwertung der aus öffentlichen Mitteln gebotenen Bildungsgelegenheiten bleibt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191103166/fragment/page=0001

In der Bevölkerung des Deutschen Reiches ist sicherlich der Wunsch nach Aufrechterhaltung des Friedens so aufrichtig wie nur irgendwo auf der Welt. Und wenn die Erkenntnis davon auch jenseits des Kanals immer weitere Kreise durchdringt, so ist das nur im höchsten Grade erfreulich. Noch weit trostvoller aber für alle Friedensfreunde würde es sein, wenn Sir Grey seiner nächsten Flottenrede nicht wieder eine ungeheure Armada neuer Dreadnoughts, gepanzerter Kreuzer und Torpedoboote voraussenden würde. Alsdann klängen die Friedensschalmeien noch weit schöner, und der frohen Botschaft würde der Glaube sich noch weit williger als heute neigen! P.

Politische Uebersicht.

Konservative und Zentrum. Aus Berlin wird uns geschrieben: Am 10. März hatte der konservative Abgeordnete von Pappenheim in Kassel eine Rede gehalten, in der er sich gegen die allzu enge Liierung der Konservativen mit dem Zentrum aussprach. Diese Rede hat besonders bei der eigenartigen Stellung, die der Abgeordnete von Pappenheim in der konservativen Fraktion einnimmt — man könnte ihn in Anlehnung an englische Verhältnisse etwa als einen Einpeitscher der konservativen Partei bezeichnen — großes Aufsehen erregt und Anlaß zu Kommentaren gegeben. Diese Kommentare sind den Konservativen augenscheinlich recht unbequem geworden; denn der Abgeordnete von Pappenheim sieht sich veranlaßt, in der „Konservativen Korrespondenz" folgende Berichtigung zu veröffentlichen: „Ich habe nicht gesagt, daß wir seit der Finanzreform ausschließlich unseren Bundesgenossen im Zentrum sehen, sondern daß uns leider die Nationalliberalen, mit denen wir früher viel zusammen gearbeitet hätten, die Mitarbeit versagten. Ich habe nicht gesagt, daß die zu enge Liierung mit dem Zentrum uns auf die Dauer nicht zum Besten sei; denn eine solche Liierung besteht überhaupt nicht. Ich habe vielmehr der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Nationalliberalen sich wieder zu gemeinsamer Arbeit mit uns zusammenfinden möchten. Meine Verhandlung mit dem Vorstande des Evangelischen Bundes hatte lediglich den Zweck, einen Weg zu finden, um es den Konservativen zu ermöglichen, gemeinsam mit dem Evangelischen Bund die Interessen der evangelischen Kirche vertreten zu können."

Wiener Besuche. Den bisherigen Dispositionen zufolge trifft Kaiser Wilhelm am 24. d. Mts. um 10.30 Uhr vormittags auf dem Penzinger Bahnhof ein, wo er vom Kaiser Franz Joseph und den Erzherzögen erwartet und begrüßt wird. Der Kaiser wird in Schönbrunn wohnen. Voraussichtlich erfolgt die Abreise nach Venedig zwischen 9 und ½10 Uhr abends. Das deutsche Kronprinzenpaar trifft am Sonntag, den 9. April morgens in Wien ein. Kronprinzessin Cecilie kommt zum ersten Male nach Wien. Das Kronprinzenpaar wird in der Hofburg wohnen. — Ueber den ägyptischen Aufenthalt des Kronprinzenpaares wird aus Kairo telegraphiert: Der Kronprinz und die Kronprinzessin wohnten gestern den britischen Manövern bei Abbassieh bei und besuchten dann den versteinerten Wald.

Das neue russische Ultimatum. Die „Nowoje Wremja" meldet, daß die russische Antwortnote an China, in sehr entschiedenen Ausdrücken gehalten, bereits abgegangen sei. Rußland werde unbedingt seine Rechte wahren, falls China nicht zur Einsicht gelange. Im Ministerrat werden fernere Schritte erwogen werden. In informierten Kreisen verlautet, daß die Besetzung Kulbschas nunmehr wahrscheinlich sei; die nötigen Vorbereitungen sind bereits getroffen.

Die Lage in Mexiko ist nach wie vor undurchsichtig. Während auf der einen Seite in Washington ziemlich offen zugegeben wird, daß sich die Mobilmachung als eine Warnung an Mexiko darstelle, keine japanfreundliche Politik zu treiben, und NewyorkerTelegramme von bevorstehenden weiteren Truppensendungen an die mexikanische Grenze sprechen, berichtet ein Reuterteilegramm, daß die Schwierigkeiten bereits wieder behoben seien. Die Vereinigten Staaten hätten sich bereit erklärt, ihre Kriegsschiffe aus den mexikanischen Häfen zurückzuziehen, sobald sie sohlen eingenommen hätten. Die Vereinigten Staaten hätten ferner ihre Erklärung wiederholt, daß die Truppenbewegungen an der Grenze keinen anderen Zweck verfolgten, als die Aufrechterhaltung der Neutralitätsgesetze. Man wird dieser Meldung vorsichtigerweise noch einige Zweifel entgegensetzen dürfen. Ueber die Lage in Mexiko selbst berichtet der Draht:

Newyork, 14. März. Nach Meldungen des Newyork Herald aus der Stadt Mexiko ist gestern vormittag in Veracruz ein Aufstand ausgebrochen. Ein Amerikaner wurde getötet; sechs Polizeibeamte wurden verwundet. Die Tore eines Gefängnisses wurden geöffnet, so daß 70 Gefangene entweichen konnten. Ein im Hafen liegendes Kriegsschiff und die Marinesoldaten unterstützten die Zivil- und Militärbehörden. Die französischen Interessen wird ein französisches Kriegsschiff wahrnehmen.

Der Ilsenburger Mord.

Viermal zum Tode verurteilt.

Halberstadt, 14. März.

Nach zweitägiger Verhandlung wurde heute vor dem hiesigen Schwurgericht der Prozeß gegen den wegen vierfachen Mordes angeklagten Invaliden August Becker aus Ilsenburg zu Ende geführt. Wir haben seinerzeit Näheres über die am 26. Januar verübte schreckliche Tat Beckers, der seine Frau, seine Schwiegertochter und zwei Enkelkinder zum Opfer fielen, mitgeteilt.

Becker, der bisher ein Haus allein bewohnte, nahm am 5. Dezember 1906 die Familie seines Sohnes zu sich; diese bekam die untere Stube als Wohnstube und ein Schlafzimmer im ersten Stock gegenüber dem Schlafzimmer des 69jährigen Vaters. Am Vormittag des 26. Januar beschäftigte sich der Angeklagte nach seinen Angaben mit einer kleinen Arbeit in seiner provisorischen Werkstätte und machte nur einen kurzen Abstecher in eine nahe Wirtschaft, wo er für 20 Pfg. Schnaps trank. Am Mittag aß er einige gebratene Kartoffeln und Bratwurst, die er vom Tage vorher hatte, legte sich aufs Sofa, schlief und verrödelte die Zeit. Am Nachmittag trank er wieder für 20 Pfg. Schnaps und sah um ½6 Uhr seinen Sohn zur Arbeit gehen. Er fühlte sich einsam, da sich seine Frau nicht um ihn bekümmerte. Da wollte er Stopfgarn von seiner Frau holen, und dabei erforschen, ob sie ihm endlich wieder einmal eine Antwort geben wollte. Es war in ihm aber gleich der Entschluß reif geworden, seine Frau, wenn sie ihm nicht „artiger" entgegenkäme, zu töten. „Ich ging also mit dieser festen Absicht in den Stall, um ein Beil herbeizuholen. Dann ging ich in das untere Zimmer, wo meine Frau war und verlangte Stopfgarn. Sie sagte aber, sie hätte keins. Sie kam an die Tür, um augenscheinlich die Tür zuzudrücken. Das ärgerte mich, ich sagte: „Nun, wenn Du nicht willst, dann will ich, in Gottes Namen!" und schlug mit dem Beil auf meine Frau los, so daß sie taumelte und auf das Sofa zurückfiel. In diesem Augenblick rief die junge Frau, meine Schwiegertochter, die sich auch im Zimmer befand: „Hilfe, Hilfe, Räuber, Mörder!" sprang von ihrem Stuhle auf, wahrscheinlich, um meiner Frau zu Hilfe zu eilen. Ich empfing sie mit den Worten:

„Warte nur, jetzt ist es zu spät!"

und schlug auch auf sie los, so daß sie zu Boden stürzte. Die junge Frau, die das kleinste Kind von einem Jahre auf dem Arme trug, schrie und wimmerte auf, deshalb versetzte ich der Frau noch einen oder mehrere Schläge. Das Kind auf dem Arme der Frau erschlug ich auch mit den Worten:

„Wo die Mutter bleibt, kann ihr auch bleiben!"

Da rief das dreijährige Kind: Opapa! (Großpapa) und „Mama, Mama!" und weinte. Ich sagte: „Du sollst auch nicht mehr lange rufen, Du sollst den Weg der anderen auch gehen!" und schlug das Kind zu Boden. Als ich „damit fertig" war (?), wollte mir, wie ich sah, meine Frau, die auf dem Sofa lag, noch etwas sagen, ich sah, wie sie meinen Namen sprechen wollte, ich glaubte, meinen Namen August zu hören. Ich trat auf meine „Alte" zu und sagte: „Einen Blick gönnst Du mir wohl noch! Hannchen, kennst Du mich noch? Wenn Du mir gut geblieben wärest, wäre alles gut geblieben; Du hast es verschuldet und hast mich dazu gebracht!" Dann gab ich ihr den zweiten Schlag mit dem Beil, habe die Frau dann ruhig auf den Boden und ihren Kopf auf den Körper der jungen Frau gelegt. Ich stellte dann das Beil in eine Ecke und verließ die Stube. Es mochte etwa ¼ oder ½7 Uhr sein. Ich ließ die Lampe brennen, schloß die Zimmertür ab, hielt aber den Schlüssel stecken und ging in meine Kammer. Dann wusch ich mich, blieb einige Zeit oben, legte noch Holz auf das Ofenfeuer und wollte eben die Haustür abschließen, als plötzlich

ein fremder Mann

hereintrat, und nach meinem Sohn oder dessen Frau fragte. Ich sagte, der Sohn habe Nachtschicht, die Frau sei eben fortgegangen. Er ging mit mir in mein Zimmer, und ich holte dann, nachdem mir der Fremde Geld gegeben hatte, in einem Kaufmannsladen in einer weißen Literflasche Schnaps, den wir beide tranken. Nach 7 Uhr ging der Fremde wieder fort. Hierauf schloß ich die Haustür, ging auf den Boden, hing einen Strick auf, da ich beschlossen hatte, mich zu erhängen und stellte einen Stuhl bereit. Ich wollte aber noch etwas warten, und ging in mein Zimmer zurück, legte mich auf das Sofa und schlief fest und ruhig ein. Als ich am nächsten Morgen erwachte, hörte ich Lärm auf der Straße und ich wußte jetzt, daß die Tat entdeckt war. Ich hörte schon die Polizei sprechen, eilte auf den Hausboden, auf den eine Leiter führte, legte

die Schlinge um den Hals

und stieß den Stuhl um. Im Nu war ich ohne Besinnung. Da wurde ich, daß ich abgeschnitten wurde und noch halb betäubt wurde ich ins Gefängnis gebracht. Ich war verhaftet." Auf die Frage des Vorsitzenden gibt der Angeklagte als Grund für die schreckliche Bluttat an, er sei von seinen Angehörigen nicht geachtet, sondern wie ein „toller Hund" behandelt worden. Er hätte seit Neujahr von seiner Frau kein Geld mehr bekommen, seit 12. Januar habe ihm auch seine Schwiegertochter das Essen verweigert. Zank und Streit sei an der Tagesordnung gewesen, seitdem seine Schwiegertochter ins Haus gekommen sei. Seine Schwiegertochter sei eine Schlange gewesen und sie hätte alle Schuld. — Der Angeklagte gibt auch zu, die Absicht gehabt zu haben, seine Schwiegertochter umzubringen, damit endlich wieder einmal Ruhe und Frieden in seinem Hause einkehre.

Aus der weiteren Verhandlung über das Vorleben Beckers ergibt sich, daß dieser

ein notorischer Trinker

war und als solcher auf der Trinkerliste stand. Er mißhandelte vielfach seine Frau, so daß diese einmal auf vier Wochen von ihrem Manne fortblieb. Ueberhaupt hatte seine Frau schwer zu arbeiten, um ihren Kindern das tägliche Brot zu verschaffen. Das hielt Becker jedoch nicht ab, täglich 75 Pfg. bis 1 Mark in Schnaps anzulegen. Schließlich wurde er 1907 wegen Trunksucht entmündigt. Schon damals hatte er seine Frau öfter mit dem Beil bedroht, so daß sie vor ihm flüchten mußte. Die Beweisaufnahme erbrachte hierzu noch eine Reihe weiterer Einzelheiten.

Das Urteil.

Der Spruch der Geschworenen lautet nach über einstündiger Beratung auf schuldig des vierfachen Mordes. Der Angeklagte wurde daraufhin viermal zum Tode, zum dauernden Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte und in die Kosten des Verfahrens verurteilt. Das bei der Begehung der Tat benutzte Beil wurde eingezogen. Der Angeklagte, der bis zuletzt einen ruhigen, stumpfsinnigen Eindruck bewahrt hatte, war auch bei der Verkündigung des Urteils ganz ruhig geblieben.

Lokales.

Halle, 15. März.

Nachdruck der Original-Lokal-Berichte nur mit Quellenangabe gestattet.

* **Aus dem Diakonissenhause.** Nach dem so schmerzlichen, frühzeitigen Heimgang Dr. Curt Wittbaucr sah sich der Vorstand der Diakonissen-Anstalt in die traurige Notwendigkeit versetzt, alsbald für einen geeigneten Ersatz zu sorgen. Während die Abteilung für Frauenkrankheiten fortan in dem schon lange mit dem Diakonissenhause engverbundenen Sanitätsrat Dr. M. Graefe einen eigenen Oberarzt gewann, fiel die Wahl eines Oberarztes für die innere Abteilung auf den Privatdozenten Dr. E. Loening. Letzterer wird hinfort auch den ärztlichen Unterricht den Schwestern erteilen. Ebenso liegt ihm auch die ärztliche Versorgung des Martins-Stiftes ob.

* **Auszeichnungen.** Dem Kaufmann Karl Taube und dem Schneidermeister Julius Roebel, beide hier, wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Ein urtüdelts Heide-Trachten-Fest** veranstaltete der Heide-Verein gestern in den Kaiserhäusen. Hei, wie sie alle heranstieben, die fröhlichen Heidebesuscher! Ueber die „Sandbrücke" wälzte sich der Zug der sommerlich gekleideten Spaziergänger heran und ergoß sich auf die Prachtstraße. Ich hatte mir bald in der „Obstweinschenke" ein lauschiges Plätzchen gesichert und konnte so das bunte Getriebe hübsch beobachten und den fröhlichen Liedern lauschen, die hin und wieder den Wald durchschallten. Vom koketten Backfischchen im fliegenden Röckchen und mit baumelnden Zöpfchen bis zur ehrwürdigen Mama, vom aufgeputzten Gigerl bis zum zerzupften Heidelatticher, vom waidgerechten Jäger bis zum heruntergekommenen Bilddieb — alle die Freunde unserer Heide, Kleine und Große, Arme und Reiche, Nützliche und Schädliche, hatten sich eingefunden. Horch! Was tönt da so gewaltig an mein Ohr? Näher und näher kommen die Pauken- und Trompetenklänge und schon füllt sich der Heideweg mit einem regelrechten Umzug. Ob sie wohl polizeiliche Erlaubnis haben? Aber natürlich, auf feurigem Gaul reitet ja der gestrenge Hüter der Ordnung an der Spitze! Komm, Mädel, wir schließen uns dem närrischen Zuge an! Vorbei gehts am Waldtater und am Waldhaus im großen Zuge durch die Heide. Auf der Bischofswiese wird erst mal Halt gemacht und ein fröhliches Tänzchen gewagt. Dann gehts nach Dölau zur Kirmeß. Hui, ist das ein Rummel! Links und rechts schnarren die Glücksräder und daswischen spielt die Musik zum Tanze auf. Ein reizendes Zigeunerwädel mit einem Piepmatz im Käfig entpuhlt uns ganz genau unsere Zukunft und eine alte Zigeunermarrone hält laute Reden vor einer Bildertafel. Schieß- und Würfelbuden und ein Kasperltheater fesseln natürlich auch nicht. Photographieren lassen wir uns auch einmal. Also flugs hinunter ins Schnellphotographierzelt. So, recht hübsch in Pose gestellt, bitte recht freundlich. Fertig ist die Sache und nun Mitternacht sind die Bilder fertig. Aber o weh: als wir gespannt und erwartungsvoll das Kubert mit den Bildern öffnen, erblicken wir wohl ein nettes Bild, aber unser Bild ist das nicht, vielmehr das einer feschen Brettlvida, die wohl in abgelebten Zeiten einmal geglänzt haben mochte. Warte, du böser Photograph, wie hast du uns gefoppt! Dafür wollen wir uns noch einmal im Heidekrug und im Heidehöhschen stärken, einige humoristische Vorträge auf der Wiese des Kellerberges anhören und dann den „Kolkturm" besteigen. Dort hat man einen prachtvollen Fernblick. Zunächst erschauen wir auf der Bischofswiese das fröhliche Gewimmel der tanzenden Menschen, dann entzückt uns der herrliche Blick in die rauschenden Baumkronen. Weiter sah man ganz deutlich den Halleschen Marktplatz; ganz besonders schlaue Menschen wollen den Brocken, und noch schlauere sogar den — Kilimandscharo gesehen haben. Aber letzteres halte ich für eine gewaltige Aufschneiderei. Doch, nun ins Zeit, den Heimweg anzutreten, die Krähen in den hohen Kiefern reden schon ihr Gestebet und stimmen ihren heiseren Morgen-

Karl Gutzkow.

Zu seinem hundertsten Geburtstage.

Von Prof. Dr. Otto Harnack.

Viel gefeiert und viel geschmäht ist der Mann gewesen, dessen ich zu erinnern heute eine zweifellose Pflicht ist. Aus der Geschichte der deutschen Geistesentwicklung, besonders der öffentlichen Meinung, ist er nicht hinwegzudenken. Wenn er vielleicht heute weniger sympathisch erscheint, so war er das auch bei Lebzeiten nicht anders gewohnt; aber er war eine Macht und war glücklich darin, eine Macht zu sein. Einfluß auf die herrschenden Gedanken zu gewinnen, Einwirkung auf die Bildung des maßgebenden Urteils auszuüben, war ihm wichtiger, als Begeisterung zu erregen oder Volksbeliebtheit zu erwerben. Wenn er seinen Einfluß doch schon bei Lebzeiten wieder hinschwinden sah, so läßt das erkennen, daß in seiner Persönlichkeit doch wesentliche Mängel lagen, die den Ansprüchen, die er erhob, hinderlich waren.

Ein merkwürdiges Gemisch war dieser Mann: Von kritischer Verstandesschärfe und oft fehlgehender Urteilskraft, von ästhetischer Lebensbetrachtung und von Geschmacklosigkeit, von eifrigem, humanem Reformdrang und von enger persönlicher Eitelkeit. Für kein glückliches Lebenslos war trotz reicher Begabung seine Wesensart vorausbestimmt, und die Bedingungen eines trüben Lebensausganges sind schon aus den Anfängen seines Wirkens zu entnehmen. Trotzdem brachte die Stärke seines Produktionstriebes auch in ungünstiger Atmosphäre wertvolle Früchte zutage.

Die Anfänge von Gutzkows Tätigkeit, die ihn inmitten der Bewegung des „jungen Deutschland" zeigen und seine Verrichtung durch den deutschen Bundestag herbeiführten, lassen viel Unreifes und auch Abstoßendes erkennen, und doch verdienen sie noch heute unsere Dankbarkeit. Die sozialethischen und religions-philosophischen Gedanken des kritischen Schwärmers und schwärmerischen Kritikers waren in ihrer extremen Einseitigkeit die natürliche Reaktion gegen den erstickenden Druck, der seit dem Abschluß der Befreiungskriege von der Polizeigewalt und der staatskirchlichen Autorität auf das junge geistige Leben ausgeübt wurde. Die literarisch-künstlerischen Bestrebungen richteten sich, so sehr man auch die Durchbildung des Geschmackes vermissen mußte, doch auf entscheidend richtige Punkte: Auf die Niederwerfung der Romantik, deren hypnotische Kraft sein einem Menschenalter Urteils- und Willenskraft der Deutschen entnervte, und auf die Würdigung Goethes, der damals, unmittelbar nach seinem Tode, schon in einen undurchdringlichen Nebel gehüllt schien. Gutzkows Buch „Goethe im Wendepunkt zweier Jahrhunderte" war trotz aller schiefen Urteile im damaligen Augenblicke eine selbständige und wertvolle Tat.

Es ist ein dauernder Ruhmestitel für Gutzkow, daß die Verfolgungen des Bundestages nicht im mindesten seine Ueberzeugungen und seinen Tätigkeitsdrang einzudämmen vermochten. Wenn er aber den vorzeitigen Reformatorenberuf aufgab, und sich dem rein produktiven Schaffen zuwandte, so war dies ein positiver Gewinn. Zunächst zeigte er sich als fruchtbarer und erfolgreicher Dramatiker. Freilich ist auch in seinen Dramen manches Predigerhafte und Aufdringliche, womit er besagen wollte, daß er seine bisherigen Anschauungen nicht verleugne; aber gerade diesselben Dramen, wie „Uriel Acosta", „Das Urbild des Tartüffe", zeigen auch bedeutende, echt dramatische Vorzüge. Besonders das letztere darf man wohl den glücklichsten dramatischen Wurf Gutzkows nennen, glücklicher als das in manchem etwas zu grob gegierende „Zopf und Schwert" und jedenfalls weit überlegen dem allzu gab auf der Bühne sich behauptenden „Königsleutnant" mit dem frühreifen und prophetischen Goethekaben. Im allgemeinen sind Gutzkows Dramen zwar nicht Zeugnisse einer ursprünglichen, elementaren Dichterkraft, aber durch Bühnengeschicklichkeit und durch einen anregenden geistigen Gehalt haben sie auf das Publikum mit Recht anziehend und belebend gewirkt. An der Revolutionsdichtung von 1848 hat sich Gutzkow nicht beteiligt; für seine Eigenart war sie zu speziell politisch.

Auf der Höhe seines Lebens, als Vierziger, wandte der Dichter seine Produktion der Romanform zu. Seine beiden riesenhaft umfangreichen (neunbändigen) Hauptwerke: „Die Ritter vom Geist" und „Der Zauberer von Rom" sind führende und für alle Zeiten höchst charakteristische Zeugnisse des liberalen Geistes, der in der Reaktionsperiode von 1850 an sich in der Herrschaft über die öffentliche Meinung zu behaupten suchte. In künstlerischer Hinsicht zeigen diese Werke einen ganz anderen Charakter als die dramatischen. Die Gesetzlichkeit der Technik fehlt hier durchaus: die Werke sind unbeholfen, auch nachlässig, von den allgemeinen Zügen der Komposition an bis zu den Einzelheiten des Satzbaues. Aber als Lebensdarstellungen überragen sie die Dramen weit. Die größere Lebenserfahrung, der weitere Blick des Dichters ist ihnen zu gute gekommen. Die freiere Romanform reicht durch sich selbst dahin, daß die allzuviel vorherrschende Verstandeskraft des Autors nicht so stark wie im Drama ihre Macht ausüben kann.

Aber mit diesen umfassenden Leistungen erschöpfte sich nun auch die persönliche Wirksamkeit Gutzkows. Die letzte Lebensperiode des einst so gefeierten Mannes ist unerfreulich, ja peinlich. Dem großen Umschwung von 1866 und 1870 konnte er nicht mehr folgen; er stand fremd beiseite. Neue literarische Kräfte traten hervor und drängten ihn zurück. Im Kreise seiner Anhänger und Gesinnungsgenossen wurde seine Popularität durch die Spießbagens verdrängt. Zugleich aber kamen auch strengere künstlerische Forderungen zur Geltung, man begann die tiefe Bedeutung von Hebbels Dramatik, von Gottfried Kellers Erzählungskunst zu ermessen. Daß Gutzkow sein Leben lang ein sehr scharfer Kritiker gewesen war, trug natürlich dazu bei, die Kritik einer jüngeren Generation gegen ihn auch herb zu stimmen. So ist die Verbitterung begreiflich, die das letzte Jahrzehnt seines Lebens traurig umhüllt hat.

Umso mehr aber ist das Verdienst anzuerkennen, das er sich bei Gründung der „deutschen Schillerstiftung" in selbstloser Gesinnung um gedrückte und darbende Angehörige des Schriftstellerstandes erworben hat. Als Gegensatz kann man nach seinem eigenen Bericht nachleben, welche riesige Gleichgültigkeit Hebbel diesem Unternehmen entgegenbrachte. Den starren Egoismus des Genies, das schließlich nur sich allein in der Welt sieht, hat Gutzkow bei allen persönlichen Schwächen nie besessen. Freilich war er auch kein Genie; aber er wollte es auch nicht sein. Er wollte ein Streiter, ein Führer zu bestimmten Zielen hin sein; aber er wollte dabei nicht isoliert sein; es verlangte ihn danach, Genossen um sich, eine Gefolgschaft hinter sich zu haben. Er war von einem lebendigen Drang erfüllt, den geistigen und sozialen Fortschritt seines Volkes zu fördern, er fühlte sich dabei stets in enger Verbindung mit dem Volk, und er war sich reicher Gaben bewußt, die ihm erlaubten, eine Führerstelle im geistigen Kampf zu beanspruchen. Aber in der Hast und dem Eifer seines Handelns gelangte er niemals dazu, an einem Punkt ruhig und fest in die Tiefe zu dringen; ihn drängte es immer, die Probleme zu lösen, noch ehe er sie in der ganzen Bedeutung und Schwierigkeit erkannt hatte. Darum konnte er kein Prophet sein, der dem Blick ein fernes, gelobtes Land zu zeigen versteht, aber ein rüstiger und feuriger Kämpfer im Getümmel der Gegenwart war er, — und Anerkennung und Dank für seinen nie rastenden Eifer wird ihm die Nachwelt gern zollen.

Kleines Feuilleton.

* **Glaube und Heimat".** Karl Schönherrs machtvolle Tragödie, die an unserem Stadttheater bereits in der vergangenen Woche mit großem und verdientem Erfolge über die Szene gegangen ist, wurde gestern zum ersten Male in Berlin, im Lessingtheater, aufgeführt. Wie uns ein Telegramm unseres Berliner R. W.-Mitarbeiters meldet, war auch dort der Eindruck der Tragödie bei glänzender Darstellung ein überaus mächtiger. Der Beifall wuchs von Akt zu Akt und nach dem elementar zündenden Schluß mußte Schönherr unter begeistertem Jubel immer wieder an die Rampe treten.

* **Ein merkwürdiges Meerleuchten** ist von dem englischen Marineoffizier Heyworth nach eigener Erfahrung vor der Chalenger-Gesellschaft beschrieben worden. Die Erscheinung kann nicht ganz selten sein, weil sie von dem Gewährsmann mehrfach beobachtet worden ist. Das Schauspiel äußert sich in bogenförmig geschwungenen leuchtenden Bändern, die durch dunkle nichtleuchtende Zonen voneinander geschieden werden und eine schnelle Bewegung zeigen. Die Bänder scheinen von einem Mittelpunkt am Horizont auszustrahlen, um sich um ihn mit wachsendem Glanz und zunehmender Schnelligkeit zu drehen. In einem Fall war ihre Bewegung mehr so geschwinde, daß sie das in voller Fahrt befindliche Schiff überholten. Eine Erklärung dieser höchst merkwürdigen und eindrucksvollen Erscheinung findet der Beobachter

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191103166/fragment/page=0002

gesang an. Daher wieder zurück über die Saubrücke nach der schlummernden Saalestadt. M.

* **Das Konzert des Männerchors „Sang und Klang"** am Sonntag abend war bis auf zwei Gesänge von R. Schumann und eine Chorkomposition des Unterzeichneten dem herrlichen Meister Franz Schubert gewidmet. Mit Chören, Liedern und instrumentalen Stücken kam er zu Worte, so daß also die verschiedensten Gebiete seines Schaffens berührt wurden. Wenn Chorgesänge wie „Der Lindenbaum" und „Die Nacht" allgemein bekannt sind, so handelte es sich mit dem Zyklus „Liebeslieder", der musikalisch auf einige der wunderbarsten Walzermelodien aus den für Pianoforte gesetzten „Deutschen Tänzen" zurückgreift, um ein weniger bekanntes Werk. Der „Sang und Klang" erreichte mit der Wiebergabe dieser Stücke durchweg schöne Wirkungen. Neben dem ausgefeilten Vortrag und der warmen Empfindung ist es hier prächtig ausgeglichene Gesamtklang der Stimmen, der immer wieder die Anerkennung herausfordert. Auch Schumanns weiches „Der träumende See" und frisch dahinstürmendes „Der Minnesänger" gerieten nach dieser Richtung hin ausgezeichnet. Für die Berücksichtigung meines Chores „Vergißmeinnicht" (Text von Rich. Dehmel) kann ich nur Dank übrig haben. Der neugewählte Dirigent des „Sang und Klang", Herr Kapellmeister Eduard Mörike, war leider behindert, die von ihm einstudierten Chorsachen selbst zu leiten. Herr Kapellmeister Wolfgang Mörike war hilfsbereit eingesprungen und zog sich mit allen Ehren aus der Affäre. Man merkte übrigens, daß dieser sympathische Künstler durchaus kein Neuling auf dem Gebiete des Männerchorgesanges ist. Den Liederkomponisten Schubert brachten Alex. Hietschold, der nach Kräften den „Erlkönig" bot, und Maritha Seeliger, die 7 der entzückendsten Liederperlen vortrug, zur Geltung. Die junge Künstlerin zeigte ihre weiche, angenehme Stimme wieder von vorteilhaftester Seite und ließ darüber nicht im Zweifel, daß sie alles, was sie sang, in tiefster Seele empfand. Mit großen Hoffnungen kann man der Zukunft dieser technisch auch schon weitgeförderten Sängerin entgegensehen. An instrumentalen Gaben brachte das Programm die Sonatine D-dur für Klavier und Violine, die Fantasie F-moll für Pianoforte zu 4 Händen (Originalkomposition!) und den langsamen Satz aus dem B-dur-Trio in zum Teil recht tüchtiger Ausführung. Die Geschwister Koch (Walter und Käte) am Mitteflügel erwiesen sich gut aufeinander eingespielt — trotz kleiner Versehen. Frau Martha Engel, die über einen warmen Ton auf der Violine verfügt, Ludolf Engel am Klavier und W. Moritz am Cello gaben kein übles Ensemble. Man hat doch gesehen, wie viele musikalische Leute unter den Mitgliedern haben in den Familien des „Sang und Klang" zu finden sind. Paul Klanert.

* **Lehrverträge.** Zum bevorstehenden Vierteljahrsanfang tritt eine große Anzahl junger Leute zum Zwecke der Ausbildung für ihr späteres Leben in ein Lehrverhältnis, sei es in ein kaufmännisches oder in ein gewerbliches. Für eine Anzahl, nämlich für diejenigen, die in einen Handwerksbetrieb eintreten, bestimmt das Gesetz, daß der Lehrvertrag schriftlich abzuschließen ist. Im übrigen aber ist es dem freien Ermessen der Parteien (den Lehrherrn und dem Vater oder Vormund des Lehrlings) überlassen, ob sie ihr Abkommen schriftlich treffen wollen oder nicht. Wie im allgemeinen, so ist es hier im besonderen empfehlenswert, ein so wichtiges Verhältnis, wie es das Lehrverhältnis ist, in seinen beiderseitigen Pflichten und Rechten schriftlich festzulegen. Es ist daher jedem, der ein Lehrverhältnis eingeht, der Abschluß eines schriftlichen Lehrvertrages aufs dringendste zu empfehlen. Für kaufmännische und für gewerbliche (Fabrik-) Lehrlinge hat der Verband mitteldeutscher Handelskammern die vom Handelskammersyndikus Dr. Faulhaber in Brandenburg a. H. aufgestellten Vordrucke angenommen und zur Benutzung empfohlen. Ein den beiden Vordrucken beigefügtes Heft enthält die auf das Lehrverhältnis bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen. Ein solches Heft mit 2 Vordrucken zum Lehrvertrag (Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin) kostet 0,30 Mk. und kann durch jede Buchhandlung bezogen werden; doch gibt auch die Handelskammer solche Hefte zum gleichen Preise ab.

* **Neues Theater.** Donnerstag: „Zapfenstreich". Freitag: „Der Feldherrnhügel". Sonntag nachmittag bei kleinen Preisen Ibsens „Wildente". In Vorbereitung befindet sich Max Reals und Franz Wolfs dreiaktige Lustspiel-Novität „Leutnants der Reserve".

* **Im Boxtheater** finden heute die letzten Kämpfe der großen Ringkampfsuntturrenz statt. Nach Beendigung der Kämpfe erfolgt sofort die Proklamierung der Sieger und die öffentliche Preisverteilung. Mit dem 16. März beginnt ein völlig neues Varieteeprogramm, das eine reiche Abwechslung interessanter Nummern bringen wird. — Am Trapezreck flegte Grock in 17 Min. 40 Sek. über Ara durch Untergriff von vorn durch Eindrücken der Brücke, Paradauoff über Jackson in 26 Min. 21 Sek. durch Untergriff von hinten mit nachgefaßtem Halbneslon, Murzuk über Raufin in 16 Min. 17 Sek. durch doppelten Armzug am Boden.

* **Circus Gyrill Hatk,** dessen Direktor Herr Wagenhauer sich seit gestern Abend auf dem Roßplatze befindet, gehört zu den vornehmsten deutschen Unternehmen, soviel ist aus dem bisher zu Sehenden bereits mit Sicherheit zu entnehmen. Seit Jahren hat kein Circus hier eine derartige Eleganz der äußeren Ausstattung gezeigt. Das vorliegende Programm ist derart vielseitig, daß es jedem Geschmack genügen dürfte. Da ist vor allem für Freunde des Sports die elegante Schulreiterin Frl. Hager, eine Enkelin des unvergeßlichen Altmeisters Ernst Renz, ferner die Reiterfamilie Sossmann & Ciotti, die an Waghalsigkeit ihrer Leistungen auf ungelatteten Pferden einzig dasteht. Die bildschöne Mademoiselle de Lowal und der bekannte Pariser Rennstallbesitzer Monsieur

Jesco von Puttkamer:
„Treibende Gewalten."

Dieser neue General-Anzeiger-Roman beginnt heute zu erscheinen. Den Anfang finden die geschätzten Leser auf der 17. Seite. Es sei an dieser Stelle nochmals auf den vorzüglich geschriebenen, ungemein fesselnden Roman empfehlend hingewiesen. :::

Berdam werden sich mit ihren Freiheitspferden, bezw. als Schulreiter produzieren. Dazu kommen noch eine lange Reihe weiterer Glanznummern. Die Gala-Premiere findet am Sonnabend, den 18. März, abends 8¼ Uhr, statt. Sonntags finden 2 Vorstellungen statt, nämlich nachmittags 4 Uhr und wiederum abends 8 Uhr. Der Circus besitzt auch eigenen Telephonanschluß für Stadt- und Fernverkehr No. 1377.

* **Liederabend von Susanne Dessoir.** Die große Gesangesmeisterin Susanne Dessoir hat das Programm ihres morgen (Donnerstag) in den „Kaisersälen" stattfindenden Liederabends in anziehendster Weise in vier Gruppen gegliedert, die „Lieder aus alter Zeit", „Moderne Lieder", „Kinderlieder" und „Volksweisen" bringen.

* **Gesellschaftsabend im Zoo.** Morgen, Donnerstag, findet ein Gesellschaftsabend statt. Es konzertiert das Hall. Stadttheater-Orchester unter Alfred Elsmanns Leitung mit Frl. Irmgard Kühn als Gesangssolistin. (Siehe Inserat.)

* **Dr. P. Tundall,** der als in Sprache und Vortrag hervorragender Rezitator anerkannt ist, veranstaltet am Sonnabend nachmittag im Neumarktschülsaal einen Rezitationsvortrag für die studierende Jugend.

* **Die Burg überm Tale.** Die bekannten Eichendorffschen Verse: „Da steht eine Burg überm Tale", in denen der Dichter bei. Blick auf unsere Saalelandschaft mit dem Giebichenstein in jugendfrischer Begeisterung mit schier überschwenglichen Worten preist, haben nunmehr auch ihren Komponisten gefunden. Herr Musikschuldirektor R. Petri hier hat die Verse für Männerchor in Musik gesetzt und damit allen sangesfrohen Hallensern, vor allem auch den Gesangvereinen, zweifellos eine willkommene Weise geschaffen, die hoffentlich recht oft erklingen wird. Die Melodie ist so gefällig und ausdrucksvoll, daß der Erfolg nirgends ausbleiben kann, wo das Lied aus frohem und begeistertem Sängermund ertönt.

* **Konzert.** Der bekannte Klaviervirtuose Artur Reinhold will sich am 21. März (Mozartfaal) auch dem hiesigen Publikum vorstellen. Artur Reinhold ist Schüler des unvergeßlichen Alfred Reisenauer.

* **Der 2. kommunale Bezirksverein beschäftigte** sich in seiner gestrigen Sitzung zunächst mit angeblichen Mißständen bei unserem Straßenreinigungsinstitut. Der Vorsitzende des 3. kommunalen Vereins tadelte auch hier wie im 5. und 3., daß von dem Institut Fuhren für Bauamt, Elektrizitätswerk, Gasanstalt, Desinfektionsanstalt usw. ausgeführt sind, wodurch es zum Konkurrenten für die Fuhrwerksunternehmer geworden sei. Von unterrichteter Seite wurde darauf erwidert, von dem Reinigungsinstitut würden nur städtische Arbeiten übernommen. Die vorhandenen 36 Pferde würden im Sommer vollständig gebraucht, nicht aber im Winter. Da liege es denn im Interesse der Stadt, wenn durch die Gespanne andere städtische Arbeiten ausgeführt würden. Weiter wurde von einer Seite betont, es sei nicht zu billigen, wenn im Roten Turm ein Restaurant zum Nachteil anderer Wirte errichtet würde. Darauf wurde erwidert, daß im Prinzip dagegen wohl nichts einzuwenden sei. Würde man in dem Turm Kaufläden errichten, so würden dadurch wieder Kaufleute geschädigt; in einer Weise würde die Stadt also immer Konkurrent sein. Weshalb man nun gerade die Gastwirte vor einer Konkurrenz bewahren solle, ließe sich nicht recht einsehen. Der Kaufmannsstand bedürfe ebenso gut des Schutzes. — Hierauf hielt Herr Branddirektor Dickow einen sichtvollen Vortrag über „Unser Feuerlöschwesen". Was der Vortragende über Einrichtung und Ausrüstung der Feuerwachen, über das Meldewesen und die Tätigkeit der Feuerwehr ausführte, sei hier übergangen, da eine Besichtigung der Südwache geplant ist, an der jedermann teilnehmen kann, und bei der das alles, was hier geschildert, gezeigt und praktisch vorgeführt werden soll. Der Redner hob noch hervor, daß die Feuerwehr vor allen Dingen imstande sein müsse, möglichst schnell auf der Brandstätte zu sein, um Leben und Gut zu retten und zu schützen. Die eingeführten Automobilspritzen seien deshalb denen mit Bespannung vorzuziehen, zumal durch sie die Betriebskosten wesentlich verringert wurden. Die Ausdehnung der Stadt erfordere auch, daß im Nordwesten eine Feuerwache errichtet würde. Dem Vortragenden wurde für seine Darlegungen der wärmste Dank der Anwesenden zuteil.

* **Vermietung der Geschäftslokale im Roten Turm.** Zu dem gestern vormittag im Beratungszimmer I des Stadthauses anstehenden Vermietungstermin hatten sich eine Menge Interessenten eingefunden. Es handelte sich um 6 Geschäftslokale im Erdgeschoß, von denen 2 größere Lagerräume im Obergeschoß haben; ferner um 1 Geschäftslokal im Obergeschoß zum Restaurationsbetrieb nebst Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Küche. Die sämtlichen Lokalitäten können am 1. Oktober bezogen werden, wenn es bei den bisherigen Bestimmungen bleibt. Nach Eröffnung des Termins wurde bekannt gegeben, daß nur 4 Läden zur Ausbietung gelangen; die übrigen Räume, darunter die vorgehende Gastwirtschaft, kämen erst später zur Ausbietung. Infolgedessen entfernten sich eine Anzahl Gastwirte. Bestgebote gaben ab auf Laden 1 (Südseite, an Stelle der jetzigen Kettladen, Grundfläche 26,29 Quadratmeter), Zuckerwarenfabrikant Schiermer hier mit 1620 Mark Jahrespacht (Magistratstaxe über 1800 Mark); Laden 6 (Nordseite, bisher von Kaufmann Reinsch innegehabt, Grundfläche 36,83 Quadratmeter, Lagerraum 33,67 Meter) der bisherige Mieter mit 1750 Mark Jahrespacht (Magistratstaxe 1700 Mark); Laden 7 (Nordseite, bisher von Herren Pfeifer-Küchler und Kaufmann Booch seit etwa 60 Jahren innegehabt, Grundfläche 35,14 Quadratmeter) der bisherige Mieter mit 1530 Mark Jahrespacht (Magistratstaxe 1300 Mark); Laden 8 (Ostseite, bisher von Herrn Kaufmann Töpfer innegehabt, Grundfläche 39,22 Quadratmeter, Lagerraum 71,50 M.) Herr Drogist Höfer hier mit 1850 Mark Jahrespacht (Magistratstaxe 2200 Mark). — Der Zuschlag bleibt bedingungsgemäß vorbehalten. Am 1. April wird mit der Umgestaltung des gesamten Anbaues im Erd- und Obergeschoß begonnen, es werden zeitgemäße Einrichtungen getroffen. Mehrere Räume werden für städtische Zwecke reserviert.

* **Der Allgemeine Hallesche Turnverein** veranstaltete am Sonntag in der Kohlgartenturnhalle für seine Knabenabteilung ein Prüfungsturnen, dazu von Eltern, Lehrern und Turnfreunden überaus zahlreich besucht war. Nachdem der 1. Vorsitzende, Herr Seebach, die Gäste begrüßt, sprach er über Zweck und Ziele des Kinderturnens. Hierauf marschierten 136 Knaben in gleichmäßiger Turnkleidung auf, die Freiübungen zeigten, die dem deutschen und dem schwedischen Turnen entnommen waren. Es war eine Freude zu sehen, wie die kleinen Kerle die schwierigen Uebungen gut zur Ausführung brachten. Nachdem traten 15 Riegen zum Geräteturnen an. Auch hier war jeder kleine Turner bemüht, die ihm gestellte Aufgabe gut zu lösen. Nun folgte ein Gemeinturnen von 20 Knaben an 2 Reck, bei dem die Ausführung der Uebungen ebenfalls von guter Schulung zeugte. Ganz besonderes Lob aber verdient die Musterriege, die am hohen Pferd mit Trampoline Sprünge wie Längsgrätsche und Hocke, Scheren-sprünge, freie Ueberschläge (Salto) u. i. w. schneidig ausführte, bei denen man die große Gewandtheit und Sicherheit der jugendlichen Turner geradezu bewundern mußte. Den Schluß bildete ein munteres Ballspiel „Reiter zu Pferde". Zuvor ergriff Gauvertreter Lehrer Meyer das Wort, um im Namen der Gäste für die musterhaften Vorführungen dem Allgemeinen Halleschen Turnverein, besonders aber dem wackeren Turnwart Mürsching und seinen treuen Gehilfen herzlichst zu danken.

* **Keine Gefahr im Kino! Aus Anlaß der traurigen Unglücksfälle** in Kinotheatern des Auslands sehen sich, wie schon aus der neulichen Erklärung ersichtlich, die Besitzer des „Bio" und „Amerikan-Theater" veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß ihre Theater genau nach den polizeilichen Vorschriften erbaut sind und daß ein Feuer oder eine Explosion gänzlich ausgeschlossen sind.

* **Feuer.** Auf dem Hafenberge, etwa 200 Meter von der Paulskirche entfernt, wurden eine Menge Reisig, alte Kränze, die vom Friedhof aufgesammelt, gestern im Laufe des Tages und abends verbrannt. Das Schauspiel sah namentlich beim Dunkelwerden und bei dem herrschenden Winde gar nicht übel aus, so daß eine Menge Leute, besonders Kinder, dadurch angelockt wurden. Die letzteren gefielen sich dann noch darin, eine Menge kleiner „Feuerchen" anzumachen, was natürlich den Reiz besonders erhöhte. Es fragt sich nun, ob es nicht besser wäre, solche nötigen Verbrennungen nach einem weiter von der Stadt und ihrem Verkehr liegenden, von bewohnten Gebäuden entlegenen Punkte zu verlegen. Es sprechen dafür allerlei Sicherheits- und erzieherische Gründe.

* **Von einem Automobil** wurde gestern abend gegen 5¼ Uhr in der Mansfelderstraße ein etwa fünfjähriges Mädchen angefahren und leicht verletzt. Den Führer des Automobils trifft an dem Unfall keine Schuld, da das Kind direkt in das Fahrzeug hineinlief. Der Besitzer nahm das Kind sofort in das Automobil und fuhr mit ihm nach dem St Elisabeth-Krankenhaus, wo nur leichte Hautabschürfungen konstatiert wurden, so daß das Kind gleich wieder entlassen werden konnte.

* **Leichenfundung.** Gestern mittag wurde in der Saale, Höhe des Klausberges, eine weibliche Leiche gelandet. Sie wurde als die der seit dem 20. Januar cr. vermißten Verkäuferin Mina Heunstein rekognosziert; das Mädchen hat den Tod freiwillig gesucht.

* **Ein Wasserrohrbruch** entstand gestern 11¾ Uhr vor dem Grundstück 2. Vereinsstraße 4.

Aus dem Vereinsleben.

* **Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.** Am Donnerstag findet abends 8½ Uhr im auditorium maximum des Seminargebäudes der Universität eine außerordentliche Sitzung statt, zu der Prof. Fleischer-Berlin einen Vortrag „Ueber Naturwissenschaften und Musik (mit musikalischen Demonstrationen)" halten wird.

* **Der 5. kommunale Bezirksverein** hält seine Monatsversammlung am Donnerstag den 16. abends in Wickes Restaurant ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a. „Die Kellerüberschwemmungen bei starkem Regen in der Geiststraße, Albrechtstraße, Hallerstraße, ferner ein Vortrag „Ueber die jährlichen Unterhaltungskosten für eine Kirchengemeinde".

* **Der Verein ehem. Infanteristen** hielt bei recht reger Beteiligung am Donnerstag seine Generalversammlung ab. Nachdem der Vorsitzende einen kurzen Ueberblick über das verflossene Vereinsjahr gegeben, schritt man zur Vorstandswahl. Gewählt wurden die Kameraden H. Neumann als erster, A. Voltz als zweiter Vorsitzender, H. Gohr als erster, F. Schneider als zweiter Schriftführer, A. Herbsleb als erster, E. Gierth als zweiter Kassierer und als Beisitzer: Klein, Reinboth, Mönch, Neuschel, Wohlfahrt, Hoffmann, Müller und Kund. Die Revision der Kasse wurde den Kameraden Hoffmann, Steube und Knauf übertragen.

* **Hallescher Radfahrer-Klub „Germania" von 1895.** Die im Februar in der Klubversammlung festgestellten Vertreter wurden in der vorgestern im Schultheiß-Ausschank in der Merseburgerstraße abgehaltenen Bezirksversammlung nicht anerkannt, da das Protokoll hierüber bei dem Gauvorsitzenden in Magdeburg angeblich nicht eingegangen sein soll. Der Klub beschloß daraufhin, für in diesem Jahre so wenig wie möglich an den Bezirksveranstaltungen zu beteiligen und dafür das Wandersahren in ausgiebigster Weise zu fördern.

* **Die Zusammenkunft ehemaliger Gnadauerinnen** findet am Freitag, nachmittags 4 Uhr, im Hotel Kronprinz (Evangel. Vereinshaus) statt.

* **Der Hallische Kunstverein** hält am Freitag, den 17. März, um 5 Uhr seine ordentliche Mitgliederversammlung im Auditorium 18 des Seminargebäudes der Universität ab. Bei dieser Gelegenheit wird Herr Prof. Dr. Goldschmidt „Ueber die Entwickelung des künstlerischen Sehens mit besonderer Rücksicht auf die Gegenwartsmalerei" sprechen. Die Ausstellung des Kunstvereins über der Volksfestdalle am Hallmarkt, auf der Gemälde und Skulpturen Wilhelm v. Wasielewskis und Königsberger Künstler gezeigt werden, wird am Sonntag geschlossen.

* **Das christlich-nationale Gewerkschaftskartell** veranstaltet morgen, Donnerstag, abends 8½ Uhr, im kleinen Saale der Germania-Säle eine christlich-nationale Gewerkschaftsversammlung. Gewerkschaftssekretär Butscher-Erfurt wird einen Vortrag über die christlich-nationale Gewerkschaftsbewegung, ihre Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft" halten.

Für schwächliche Kinder!

Habe Ihr „Biolon" bei meinen beiden Enkelkindern, welche ich in der Pflege habe, mit sehr gutem Erfolg angewandt. Die Kinder, wovon das eine sehr schwächlich war, haben nach Gebrauch von 3 bis 4 Paketen ein ganz anderes, gesundes Aussehen bekommen und lassen über Alles weg. Werde Ihr „Biolon" in meinem ganzen Bekanntenkreise warm empfehlen. Frankfurt a. M., Aug. 10. Frau Georg Koch, Offenbacher Landstraße 7. Unterschrift beglaubigt: Reichmann, Notar. Biolon ist das beste und billigste Nähr- und Kräftigungsmittel; erhältlich in Apotheken, Drogerien usw. Paket (circa ½ Kilo) Mk. 3.— Verlangen Sie vom Biolonwerk, Frankfurt a. M. Gratisprobe und Broschüre.

in der Annahme, daß die kleinen Lebewesen, die zum Leuchten befähigt sind, durch kleine Fluttwellen dazu gereizt werden, ihr Licht auszustrahlen.

* **Der Edelstein von Morgan.** Die amerikanischen Naturforscher haben ihrem berühmten Landsmann, dem Finanzrieen Pierpont Morgan, eine Verbeugung gemacht, indem sie ihm einen Edelstein dediziert haben. Wenn diese Gabe in substantia geschehen wäre, würde sich der Milliardär wahrscheinlich wenig daraus machen. So aber ist ihm der Edelstein gewissermaßen geistig zugeeignet worden, indem er nach ihm den Namen Morganit erhalten hat. Der Urheber dieser Ehrung ist die Akademie der Wissenschaften in Newyork, die damit ausdrücklich die Verdienste von Morgan um die Naturwissenschaft im allgemeinen und um die Akademie im besonderen anerkennen will. Der Edelstein, der selbstverständlich erst kürzlich entdeckt worden ist, gehört zur Art des Beryll und zeichnet sich dadurch aus, daß er unter der Wirkung von Röntgenstrahlen in einem prächtigen Kirschrot leuchtet. Seine gewöhnliche Farbe ist Rosa etwas wärmer als der blasse Topas derselben Farbe. Sein Fundort ist die Insel Madagaskar wo er in besonderer Größe und Schönheit vorkommt.

* **Das größte Tier der Erde.** Ueber die Größe der Landtiere ist man sehr genau unterrichtet, denn der Mensch hat sie überall bereit verfolgt, daß es von den großen ausgewachsenen Säugetieren vielleicht kaum noch eines gibt, das nicht schon einmal vom Menschen um sein Leben bedroht gewesen ist. Die Seetiere haben es darin besser, und deshalb kann man auch nicht genau wissen, was für Riesen sich unter ihnen den Augen und den Geschossen des Menschen vielleicht noch verborgen haben. Ein solches Fragezeichen muß beispielsweise immer noch bei den Tintenfischen oder richtiger Tintenschnecken gemacht werden, über die gelegentlich ganz abenteuerlich erscheinende Angaben gemacht worden sind. Nach beglaubigten Erfahrungen kommen diese Tiere in jeder Größe zwischen wenigen Zentimetern und mehr als 20 Metern vor. An doschiedenen Meeresküsten, beispielsweise in Kalifornien, sollen aber Tintenfische angespült worden sein, deren Arme allein gegen 30 Meter lang gewesen sind. Darauf ist denn auch die Vermutung begründet worden, daß das Austauchen solcher ungeheueren Bestien zu den Nachrichten von riesigen Seeschlangen Anlaß gegeben habe. Derartige Berichte sind wahrscheinlich in das Gebiet der Fabel zu verweisen. Uebrigens ist der Tintenfisch ein sehr wichtiges Meerestier, da er vielen großen Seetieren, die ihr zum Fressen gern haben, zur Nahrung dient. In manchen Gegenden, und zwar ebenso in dem nahen Italien wie im fernen China, wird er auch von den Menschen gegessen. Es gibt, wie der Zoologe Bullen vor der Londoner Geographischen Gesellschaft ausführte, überhaupt keine reinen Vegetarianer im Meer, sondern alle seine Bewohner leben dazu, um zu fressen und gefressen zu werden. Wenn man sich auf zuverlässige Grundlagen beschränkt, so muß der Pottwal als das größte Geschöpf des Meeres und der Erde überhaupt bezeichnet werden. Er ist auch sonst ein vornehmes Tier, gewandt, energisch und von ebenso viel Kraft als Mut. Während andere Wale einen Angriff entweder gleichgültig über sich ergehen lassen, oder sich durch die Flucht zu retten suchen, nimmt der Pottwal stets den Kampf auf. Er gehört auch nicht zu den Walen, die nicht einmal einen Hering verschlucken können, sondern nur von den kleinsten Lebewesen des Wassers sich nähren. Vielmehr war es wahrscheinlich, wie Bullen meint, ein Pottwal, der den Propheten Jonas verschluckte; wenigstens wäre ein ausgewachsenes Tier dieser Art nach Belieben imstande, ein halbes Dutzend Propheten auf einmal zu verschlucken, ohne die geringste Beschwerde darunter zu leiden. Es läßt sich auch durchaus annehmen, daß ein solcher Bissen unverletzt in den Magen gelangt, denn Bullen hat einmal im Magen eines Pottwals einen fast 5 Meter langen Haifisch gefunden. Es ist auch unwahrscheinlich, daß es jemals Tiere auf der Erde gegeben hat, die die größten der heute noch vorkommenden Wale übertroffen hätten. Bullen war dabei, als ein solches Ungeheuer von 5000 Zentnern Gewicht im Beringsmeer gefangen und zerlegt wurde. Aus seinem Kopf wurden fast zwei Tonnen Fischbein herausgeholt, im Wert von mehr als 100 000 Mark. Dieser Riese war übrigens hilflos wie ein Kind, und es bedurfte nicht einmal eines Lanzenstichs, um ihn zu töten. Als er längere Zeit von dem Schiff gehetzt worden war, starb er, wahrscheinlich infolge einer Herzverfettung, die ihm das Alter eingetragen hatte.

* **Einen merkwürdigen Pestschutz** haben nach einer Meldung der „Revue de Paris" die Behörden von Birma gefunden. Um die verderbliche Wirkung der als Pesterreger so gefährlichen Ratten in den menschlichen Behausungen zu verhindern, müssen die Bürger in ihren Häusern die Fußboden mit Oel tränken. Auf diese Weise werden die Flöhe, die die Vermittler des Krankheitskeimes zwischen Ratten und Menschen sind, aus dem Hause vertrieben, denn erfahrungsgemäß meiden die Insekten solche mit Oel imprägnierte Behausungen.

* **Ein Malkünstler ohne Hände** lebt in Freiburg i. B. Es ist ein 18jähriger Krüppel, der ohne Hände und Füße zur Welt kam und sich nun seit etwa zwei Jahren mit Leidenschaft der Malerei und Zeichenkunst widmet. Er hat es auf diesen Gebieten bereits zu recht ansehnlichen Leistungen gebracht. Eine Reihe von hübschen Aquarellen und Kohlezeichnungen (Porträts und Landschaftsbilder) zeugt von dem trefflichen Talent, das in dem jungen Künstler steckt. Bei seiner Arbeit hält er Pinsel und Bleistift zwischen den Zähnen, und auf diese Weise arbeitet er mit einer Gewandtheit und Sicherheit, die ihm so mancher wohlgewachsene Mensch mit der Hand nicht so bald nachmachen wird. Auch in der Oelmalerei will er sich ausbilden, was ihm bei seinem Talent hierfür wohl nicht schwer fallen wird. Gegenwärtig ist er mit einer Porträtzeichnung des Schriftstellers Hansjakob beschäftigt, die er in einigen Tagen mit verschiedenen anderen gelungenen Werken in Freiburg auszustellen gedenkt.

* **Vademecum der italienischen Sprache von Dr. Gino Rebaldi. Internationaler Autodidakt-Verlag. F. Harnisch u. Co., Berlin.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191103166/fragment/page=0003

Aus der Umgebung.

p **Ammendorf**, 13. März. (Keine Steuererhöhung.) Die Etatsvorberatungskommission hat die Etatspositionen im einzelnen festgestellt. Einnahme und Ausgabe für 1911-12 schließt mit 136 200 Mk. gegen 99 700 Mk. im Vorjahre ab. Als Neuerung für das kommende Jahr sieht der Etat folgendes vor: Den Ausbau und die Verbreiterung der Halleschenstraße mit Anlegung von Bürgersteigen, die Ausführung der Kanalisation des Restes der Hallescher- und Wörmlitzerstraße, die Anschaffung eines Sprengwagens sowie die Bedienung desselben und Stellung eines Pferdes hierzu, die Annahme eines Tiefbauteckniters, die Errichtung eines von der Gemeindeverwaltung schon beschlossenen Feuerwehrdepots. Wesentlich ist der Etat im Vergleich zum Vorjahre erhöht durch Kreissteuern von 16 296 Mk. auf 17 640 Mk., durch Armenunterstützung von 2300 Mk. auf 3400 Mk., durch Zuschuß zur völligen Bestreitung der Ausgaben der Volksschule von 25 600 Mk. auf 29 000 Mk. Die Erhöhung der Volksschulausgaben ist erforderlich geworden durch Anstellung eines weiteren Lehrers vom 1. April d. J. ab und die Ausstattung eines neuen Klassenraumes. Eine wesentliche Erhöhung der Einnahme sieht der Etat bezüglich der Staatssteuern vor, von denen die Umlage erhoben wird.

M. **Beesen**, 14. März. (Aus den Beschlüssen der Gemeindevertretung.) die gestern in der „Brühmschenke" tagte, sei mitgeteilt, daß die Kreissymadkosten für dieses Jahr auf die Gemeindekasse übernommen werden sollen. Die Besserung des Sommerwegs auf der Halle-Ammendorfer Landstraße mit Porphyrkrack ist in Aussicht genommen. Der vorgelegte Haushaltsplan balanciert mit 18875.31 Mk. in Einnahme und Ausgabe. Zur Nachprüfung des Bebauungsplans für die Halleschestraße wird ein Ausschuß gewählt. An den Obstbäumen der Wörmlitzerstraße ist Frevel verübt worden; zur Ermittelung der Täter wird eine Belohnung ausgesetzt. Geteilter Meinung war man über einen Vorschlag des Königl. Landratsamts zur Einschränkung der Sperlingsplage.

* **Löbejün**, 14. März. (Der „gemischte Chorgesangverein" in unserer Stadt, „Loewe-Verein", veranstaltet am Sonnabend im Saale zu Gottgau sein erstes größeres Konzert mit Chorwerken von Loewe, Mendelssohn etc. Um das Programm schön und reichhaltig zu gestalten, hat sich der Verein den bekannten Konzertsänger Herrn Franz Frank (Bariton) aus Halle verpflichtet, der mit einer Dame (Altistin) und einem Herrn (Bariton) Balladen, Lieder und Duette, besonders Kompositionen von Loewe etc. darbietet.

p **Polleben**, 14. März. (Verschiedenes.) Freiwillig verkauft wurde das Anwesen des Maurers West an den Gutsbesitzer Karl Bernhardt zum Preise von 4000 Mk. — Heute und morgen erfolgt die Uebergabe des Amtes Polleben, Besitzer Herr von Zimmermann. Pächter war bisher Herr Oekonomierat Hörning aus Volkstedt; neue Pächter sind die Herren Doupin und Freise. Das Gut ist wieder auf 18 Jahre verpachtet.

p **Volkstedt**, 14. März. (Beerdigung.) Heute erfolgte unter zahlreicher Beteiligung die Beerdigung der beiden verunglückten Bergleute von hier. Bemerkt sei noch, daß hauptsächlich diese beiden Kameraden aus Volkstedt gräßlich verstümmelt waren. Das Unglück ist in der Frühschicht gegen 1½ Uhr und jedenfalls durch einen zu früh losgegangenen Schuß entstanden, denn als die Mittagsschicht ablösen wollte, war es schon geschehen. Alle drei Häuer konnten nur als Leichen vorgefunden werden. August Rübesamen aus Helbra, der ebenfalls heute beerdigt ist, wurde ca. 15 Meter vorher aufgefunden.

Aus dem Leserkreis.

(Für die unter dieser Rubrik erscheinenden Einsendungen übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Dem Schutze des Publikums empfohlen!

Am Sonntag nachmittag waren viele Heidepassiergänger Zeuge, wie am Fuße des Wolkturmes zwei junge Mädchen, unter der Obhut ihrer Mutter, die schöne neugestrichene Bank mit Messern bearbeiteten, um Buchstaben hineinzuschneiden. Trotzdem ein vorübergehender Herr die Mutter auf das verwerfliche Tun aufmerksam machte, ließen sie nicht ab, sondern auditierten mit Hohnlachen. Wie oft bittet der Heideverein um Schutz seines unter vielen Kosten aufgestellten Eigentums. Sollte die Dame, die doch jedenfalls auch gern ein Ruheplätzchen benutzt, noch nichts davon gehört oder gelesen haben? M. H.

Eine freundliche Bitte an die weiblichen Besucher der Donnerstags-Konzerte im Zoologischen Garten.

Es ist ein Vergnügen, die Donnerstags-Konzerte im Zoo zu besuchen, seitdem das Rauchverbot eingeführt ist. Gerne bringen die Herren dies gewiß nicht kleine Opfer und wohl in erster Linie in Rücksicht auf die verehrlichen Damen. Wäre es da unbillig, den Damen eine kleine Gegenleistung zuzumuten? „Es wird gewünscht, die Damen möchten sich mit einem Shawle geschmückt im Zoo einfinden." Eine solche Rücksicht liegt wohl gewiß nicht außerst im Interesse der Damen! So wie es jetzt geschieht, verbergen sie unter der Wucht der künstlichen Haaraufbauten und den gewichtigen Hutformen mit Aufputz ihr Antlitz — und das hätten die wenigsten nötig — und stören den Ausblick auf die ausübenden Künstler. Für diejenigen Damen, die glauben, nicht im Shawle zum Zoo kommen zu können, wäre eine Verweisung an die Garderobe einzurichten. Die Kopfbedeckung ist, wie im Theater, so auch im Konzertsaal entbehrlich.

Telegramme — Letzte Nachrichten.

Der Fall Wagner-Sorhlet und das Zentrum.

* **Berlin**, 15. März. In dem Steitfall Wagner Sorhlet wegen der Kalipropagandagelder hatte der Zentrumsabgeordnete Dr. Heim eine besondere Rolle gespielt, indem er im Interesse der kleinen bayerischen Landwirte scharf gegen die Kalipropagandagelder auftrat. Das Zentrum hatte ihn, da es von seinem Temperament eine Schädigung der Beziehungen zwischen Zentrum und Agrarkonservativen befürchtete, nicht in die Kalikommission entsandt. Dr. Heim hat aber trotzdem gewußt, in die Kommission hineinzugelangen, indem er sich von einem polnischen Mitglied den Sitz in der Kommission übertragen ließ, sehr zum Aerger des Zentrums. Die bayerischen Zentrumsblätter nehmen nun für Dr. Heim energisch Partei, insbesondere beklagt sich das bayerische Vaterland in der schärfsten Weise über die Treibereien der preußischen Zentrumsabgeordneten gegen Heims Delegierung in die Budgetkommission.

Ehetragödie.

* **Wien**, 15. März. Eine etwa 25 Jahre alte Frau und ein 35 Jahre alter Mann, die beide Eheringe an den Fingern trugen, haben sich in einem Wiener Hotel erschossen. Sie hatten sich als Ingenieur Otto Schubert und Gattin aus Bitterfeld eingetragen.

Die Union und Mexiko.

* **Washington**, 15. März. Das Kriegsdepartement gibt bekannt, daß keines der in Texas mobilisierten Infanterieregimenter an die mexikanische Grenze gesandt werden wird. Dagegen sollen sieben weitere Kavallerieabteilungen die dort bereits an der Grenze patrouillierenden Abteilungen ergänzen, um dem Waffen- und Munitionsschmuggel ein Ende zu machen.

* **Bitterfeld**, 15. März. Das Luftschiff „P. 5" ist heute vormittag 8 Uhr 50 Min. unter Führung des Hauptmanns Dinglinger mit drei Passagieren zu einer einstündigen Fahrt aufgestiegen und wieder glatt vor der Ballonhalle gelandet. Um 10 Uhr machte das Luftschiff „P. 5" noch eine Rundfahrt, die über eine Stunde dauerte.

* **Tokio**, 15. März. Das Regierungsblatt Kokumin erklärt die Newyorker Gerüchte von einem Geheimbündnis zwischen Japan und Mexiko sowie von der Anwesenheit von 50 000 Japanern in Mexiko für völlig unbegründet.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

* **Oranienburg**, 15. März. Der Jagdaufseher Höhne aus Glambeck, ein jähzorniger Mensch, wollte seinen Sohn im Streite mit der Flinte niederschlagen. Der Bedrohte versetzte jedoch dem Vater mit seinem Taschenmesser einen Stich ins Herz, der ihn auf der Stelle tötete.

* **Konstanz**, 15. März. Auf dem Bodensee tobte dieser Tage ein heftiger Sturm. Bei Hard ist ein Schiff gesunken. Ein Maschinist des bayrischen Dampfers Rupprecht ertrank beim Fischen. Auch mehrere leere Boote wurden angeschwemmt. Man befürchtet, daß ihre Insassen ertrunken sind.

* **Paris**, 15. März. Gestern vergiftete sich ein 25jähriger deutscher Arzt, dessen Name als Pohl-Grojahn angegeben wird, in seiner Wohnung. Ursache unbekannt.

* **Paris**, 15. März. Den Blättern zufolge hat der Ausschuß des Verbandes der Hafenarbeiter von Frankreich tatsächlich beschlossen, für den Gesamtausstand einzutreten. Die Leiter des Verbandes haben sich bereits nach den Hauptsäfen begeben, um für den Ausstand zu agitieren.

Voraussichtliches Wetter am 16. März.
Teils wolkig, teils heiter, am Tage mild, keine oder nur geringe Niederschläge.
Oeffentliche Wetter-Ansage für den 16. März.
Zeitweise heiter, keine erheblichen Niederschläge, Temperatur wenig verändert.

Telegraphische Anfangs-Notierungen.

Berliner Börse. Mittwoch, 15. März 1911.

Oesterr. Credit	210¾	4% Spanische Anleihe äußere	—
Berliner Handelsgesellsch.	174¼	Türken, unitäre von 1903	—
Commerz- u. Disconto-Bank	118¾	Türkenlose	185¾
Darmstädter Bank	131	Ungarische Kronen	—
Deutsche Bank	270¾	Bochumer Gußstahl	233¾
Diskonto Commandit	199¾	Deutsch-Luxemb. V.	200¾
Dresdner Bank	164¼	Dortmunder Union C.	—
Nationalbank	132¾	Hohenlohe-Werke	214¼
Schaffhausen'scher Bankverein	142¾	Laurahütte	—
Westdeutsche Intern. Handelsb.	212	Oberschles. Eisenbahnbed.	—
Russ. Bank für ausw. Handel	170¾	Oberschles. Eisenindustrie	—
Bayerische Bankverein	—	Phönix	251¼
Lübeck Büchner	—	Rhein. Stahl	172
Elektr. Hoch- u. Untergrundb.	—	Rombacher Hütte	158¾
Staatsanleihe-Eisenbahn	134¼	Gelsenkirchen	212¾
Oesterr. Staatsbahn	159	Harpener	188¾
do. Südbahn	19¾	Große Berliner Straßenb.	199¾
Anatol. Eisenbahn (60%)	—	Hamburger Packetfahrt	142¼
Baltimore and Ohio	104¾	Hansa Dampfschiffahrt	176
Canada Pacific	218¾	Nordd. Lloyd	104¾
Orientbahnen Betriebs-Gel.	—	Zeitz Dynamit	187¾
Intl. Merchantsbank	—	Allgem. Elektr.-Gesellsch.	278¾
do. Mittelmeerbahn	—	Deutsche Ueberseeische Elekt.	183¾
Mexikanische	125	Siemens & Halske	348¾
Luxemburg, Prince Henry	145¾	Schuckert Elektr.	160¾
Warschau-Wiener Eisenb.	212¾	Gesellsch. für elektr. Unternehm.	172¾
3½% Deutsche Reichsanleihe	84¼	Daimler-Aktien	137¾
4% „ Cölnische 1898	—	South africa	156¾
4½% „ Japaner 1905	—	Tendenz: Behauptet.	
4% „ Russ. Anleihe 1902	—		

Berlin, 15. März.		**Rüben-Rohzucker. Hamburg, 15. März.**	
Weizen, fest		I. Produkt Basis 88% Rendem.	
per Mai	202.00	neue Usance	
per Juli	202.00	frei an Bord Hamburg per 100 kg.	
per September	195.00	per März	10.22½
Roggen fest		per April	10.25
per Mai	156.00	per Mai	10.34½
per Juli	159.00	per August	10.42½
per September	—	per Oktober-Dezember	9.85
Hafer, still		per Januar-März	10.07½
per Mai	156.25	Tendenz: Stetig.	
per Juli	158.25	**Zuckerbericht. Magdeburg, 15. März.**	
Mais am. mix, still		Kornzucker 88%, ohne Sack	9,77½—9,87½
per Mai	133 75	Nachprodukte 75%, ohne Sack	8,10—8,15
per Juli	134.75	Stimmung: Gester. abend matt, heute ruhig.	
Rüböl, geschäftslos		Brodraffinade I ohne Faß	unverändert
per Mai	—	Krystallzucker I mit Sack	
per Juli	—	Gemahlene Raffinade mit Sack	
Weizenmehl	—	Gemahlene Melis mit Sack	
Roggenmehl	—	Stimmung: Ruhig.	
Hamburg, 15. März.		Rohzucker I. Produkt transito frei an Bord Hamburg	
Kaffee, good average Santos			Geld / Brief
per März	54	per März	10.22½ / 10.27½
per Mai	54	per April	10.35 / 10.37½
per September	52½	per Mai	10.30 / 10.32½
per Dezember	50½	per August	10.41½ / 10.45
Tendenz: Stetig.		per Oktober-Dezember 1911	9.85 / 9.87½
		per Januar-März	10.07½ / 10.12½
		Stimmung: Ruhig.	

Kurz und klein geht gar bald die Wäsche, die mit den verschiedensten scharfen Waschmitteln und Zauberchemikalien behandelt wird. Fürs Auge mag sie zwar zunächst „blendend" erscheinen, dann aber — — ach, wie bald, schwinden Schönheit und Gestalt! Dahingegen bleibt bekanntlich die Wäsche recht frisch, dauerhaft und wohl erhalten nach altbewährter solider Waschmethode: mit Lubys. Bitte probieren.

Dem Millionär schmeckt sein teurer Mokka nicht besser als dem Kriegerbraun sein erster Kordinal-Malzkaffee
Unbezahlt zu haben Rote Packung brauen

Rechts-Auskunftei des „General-Anzeiger".
Kostenlose Auskunft in allen Rechtsfragen
erhalten die Abonnenten des „General-Anzeiger" gegen
Vorzeigung der Abonnements-Quittung
jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags von 3—5 Uhr
in unserem Geschäftshause **Große Ulrichstraße 15**, Eingang Dachrichtstraße oder Völbergasse, Hof, Aufgang B eine Treppe.

Die vorliegende Nummer des „General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis" umfaßt 18 Seiten.

Die neue Mode in Damen-Konfektion.

Frühjahrs-Paletots aus englisch melierten Stoffen 10.00 bis **4.75** M.

Frühjahrs-Paletots aus guten Fantasie-Stoffen mit eingewebtem Futter 35.00 bis **12.50** M.

Tuch-Paletots in schwarz, in modern geschweiften u. anliegenden Formen, 110 cm lang 45.00 bis **15.75** M.

Jacken-Kostüme aus reinwoll. Kammgarn in marine mit Mohair-Tressen u. Posamenten garniert 85.00 bis **19.75** M.

Jacken-Kostüme aus prima Fantasie-Stoffen in englischem Geschmack, sehr fesch verarbeitet 75.00 bis **12.75** M.

Garnierte Kleider aus reinwoll. Popeline u. Wollbatist mit Tüll-Sticker., Spachtelpasse u. Seidenschnur 75.00 bis **27.50** M.

Kimono-Bluse aus schwarz-weiss gestreift. Musseline imit., Neuheit „Peking-Streifen" Stück **2.75** M.

Kimono-Bluse aus reinwoll. Popeline, gefüttert, mit schwarzseid. Paspel, Krawatte und Knöpfen Stück **4.50** M.

Zur Konfirmation:

Tag-Hemden alle Ausführ. 2.50 bis **1.10**
Stickerei-Röcke pa. Stoffe 6.50 bis **1.90**
Unterröcke a. gut. w. Barch. 2.75 b. **1.25**
Korsetts a. gut. Dreil m. Einl. 2.40 b. **80 Pf.**
Handschuhe Glacé, Seide, Zwirn 2.00 b. **40 Pf.**

Kleid aus gutem schwarzen Cheviot od. Wollsatin in bester Verarbeitung Stück 37.50 bis **17.50** M.

Jackett aus prima schwarzem Coating oder Cheviot, nette kleidsame Formen Stück 10.50 bis **3.50** M.

Kragen gute Qualitäten 40 35 30 **23 Pf.**
Serviteurs mit Falten 65 55 48 **35 Pf.**
Manschetten pa. Qualitäten 35 33 **28 Pf.**
Konfirmand.-Hüte 3.50 2.50 1.85 1.50 **1.15**
Hosenträger Paar 1.10 90 70 35 **23 Pf.**

Geschäftshaus J. LEWIN
Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191103166/fragment/page=0004

Handel und Verkehr.

* **Kaliwerk Krügershall, A.-G., in Halle a/S.** Die ordentliche Generalversammlung ist auf den 29. April vormittags 11 Uhr nach „Grand Hotel Berges" in Halle einberufen. In dem Geschäftsbericht heißt es: Das Berichtsjahr ist für die Kaliindustrie insofern von ganz besonderer Bedeutung gewesen, als in ihm das Reichskaligesetz in Kraft getreten ist. Die fast während des ganzen ersten Semesters 1910 herrschenden ungeklärten und für die Dauer unhaltbaren Verhältnisse haben durch dieses Gesetz wieder eine stabile Form angenommen und man kann sagen, daß die Kaliindustrie gefestigter denn je der Entwickelung der Dinge entgegensieht. Man hatte erwartet, daß durch die Beschränkungen, die das Gesetz für neue Werke vorschreibt, die Entstehung solcher zurückgehalten würde. Leider ist diese Erwartung aber nicht in Erfüllung gegangen, vielmehr hat eine Gründungstätigkeit eingesetzt, wie man sie vorher nicht gekannt hat. Etwa 50—60 Schächte werden z. Zt. geteuft, ebensoviele Gesellschaften sind in Gründung begriffen oder werden in Kürze zum Schachtbau übergehen; man hat somit mit dem Hinzutreten einer ganz erheblichen Anzahl neuer Kaliwerke zu rechnen. Bereits im v. J. konnten wir berichten, daß der Absatz nicht unerheblich gestiegen sei. Eine noch erheblichere Steigerung in den Absatzzahlen ist auch im Jahre 1910 eingetreten. Das Syndikat erzielte einen Umsatz von 123 Millionen Mark; die Menge, die Aschersleben, Sollstedt und Einigkeit absetzten, sind zu Syndikatspreisen gerechnet mit mindestens 25 Millionen Mark zu veranschlagen, so daß der Gesamtabsatz der Kaliindustrie etwa 148 Millionen Mark betragen hat. Wir setzten im Berichtsjahre 208062,90 dz Kalierzeugnisse (im Vorjahre 160445,84 dz) mit einem Gesamtgehalt von 77923,52 dz Kali (im Vorjahre 63943,67 dz) ab. An anderen Produkten lieferten wir außerdem 16974,82 dz (im Vorjahre 7658,69 dz) und erreichten einen Umsatz von 1938691,10 Mk. gegen 1663431,80 Mk. im Vorjahre. Durch die Gewinne, die wir durch unsere Quotenkäufe und Quotentausche rc. erzielt haben, ist unser Gesamtergebnis recht günstig beeinflußt worden, weiter aber auch dadurch, daß wir an dem Ausbau unserer gesamten Betriebsanlagen mit Erfolg weiter gearbeitet haben. Unser Gewinn ist ferner dadurch gestiegen, daß die Gewerkschaft Salzmünde zum ersten Male in diesem Jahre die Ausbeutezahlung aufgenommen hat und uns infolgedessen rund 50000 Mark mehr zugeflossen sind als 1909. Wie aus der Bilanz hervorgeht, hat das Jahr 1910 einen Gewinn von 437065,24 Mk. gebracht, es bleiben davon verfügbar 237693,61 Mk. Wir schlagen vor, hiervon an die Aktionäre 4 Proz. Superdividende = 200000 Mk. zur Verteilung zu bringen und den Rest von 37693,61 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen.

* **Bank für Handel und Industrie** (Darmstädter Bank). Nach dem Geschäftsbericht hat das Jahr 1910 den ihm entgegengebrachten wirtschaftlichen Erwartungen nicht in vollem Maße entsprochen. Die Belebung in wichtigen Industrien und Gewerben, in Handel und Verkehr machte zwar weitere Fortschritte, doch war sie nur teilweise von einer befriedigenden Preisentwickelung begleitet. Die zu Beginn des Jahres eingetretene Leichtigkeit des Geldmarktes wich bald einer mäßigen, an den Monats- und Quartalsterminen aber nicht unerheblichen Versteifung, die in den im Vergleich zum Vorjahr durchschnittlich höheren Geldleihsätzen des offenen Marktes und Diskontfestsetzungen der Reichsbank ihren Ausdruck fand. Letztere schritt bereits Ende September zur Erhöhung ihrer Wechselzinsrate auf fünf Prozent. Diese Erscheinungen, ferner die Ungewißheit über das Weiterbestehen der großen Verbände in der Montanindustrie und die mangelnde Klarheit über die wirtschaftlichen sowie wirtschaftspolitischen Verhältnisse in den Vereinigten Staaten von Nordamerika blieben auf die Gestaltung der deutschen Effektenmärkte nicht ohne Einfluß, die bei einer im allgemeinen festen Grundtendenz die Lebhaftigkeit und die großen Umsätze des voraufgegangenen Jahres vermissen ließen. Die von der Generalversammlung am 4. April 1910 in Höhe von 6 Millionen Mark beschlossene Kapitalsvermehrung der Bank ist inzwischen unter gleichzeitiger Uebernahme der Bayerischen Bank für Handel und Industrie durchgeführt worden. Die Zahl der Zweiganstalten vermehrte sich durch die Errichtung von Filialen in München und Nürnberg sowie von Niederlassungen in Fürth und Bamberg. Der Generalversammlung wird vorgeschlagen, auf das erhöhte Kapital die gleiche Dividende wie im Vorjahr von 6½ Proz. zu verteilen, wobei sich folgende Rechnung ergibt: Der Bruttogewinn beläuft sich (einschließlich des Vortrages von 444246,25 Mk. aus dem Jahre 1909) auf 23659473,25 Mk., davon ab für Handlungsunkosten (einschließlich der Tantiemen an den Vorstand und die Oberbeamten), Steuern, Zuwendungen an die Beamten, deren Pensionsfonds sowie für wohltätige Zwecke, Abschreibungen auf Immobilien und Mobilien, Einlage in die „Besondere Reserve" und Rückstellung für die Talonsteuer 12538931,17 Mk., sodaß 11120482,08 Mk. bleiben. Davon sind zu zahlen die statutenmäßigen Tantiemen für den Aufsichtsrat (7 Proz. der 4000000 Mk. betragenden Superdividende) 280000 Mk., verbleibt ein Ueberschuß von 10840482,08 Mk., aus welchem die beantragte Dividende von 6½ Proz. zu entnehmen ist mit 10400000 Mk., während der Rest von 440482,08 Mk. auf neue Rechnung übergeht.

* **Deutsche Grundkredit-Bank zu Gotha.** In der ordentlichen Generalversammlung am 14. März wurden die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung genehmigt und dem Vorstande wie dem Aufsichtsrate einstimmig Entlastung erteilt. Der auf 9 Proz. festgesetzte Gewinn-Anteil gelangt mit 54 Mk. für den Gewinnanteilschein Nr. 39 der Aktien zu 600 Mk. und mit 108 Mk. für den Gewinn-Anteilschein Nr. 1 der Aktien zu 1200 Mk. vom 15. März ab zur Auszahlung.

Leipziger Produktenbörse. Locopreise vom 14. März, mittags 1 Uhr. (Die Preise verstehen sich frei Leipzig gegen bare Zahlung.)

Witterung: Schön, windig.

Weizen inländischer 190—195 Mk. bez. u. B., feuchter unter Notiz, argentin. 213—220 Mk. bez. u. B., Kansas 229—233 Mk. B., russischer 207—218 Mk. bez. u. B., Manitoba 226—233 Mk. bez. u. B. Still. — Roggen inländischer 146—151 Mk. bez. u. B., preußischer 149—152 Mk. bez. u. B., Posener 157—159 Mk. B., russischer 167—170 Mk. bez. u. B. Still. — Gerste, per 1000 kg netto, Braugerste, hiesige 175 bis 192 Mk. bez. u. B., Saalgerste 194—210 Mk. bez. u. B., Mahl- und Futterware 140—160 Mk. bez. u. B. — Hafer, per 1000 kg netto, inländ. 162—170 Mk. bez. u. B., ausl. 162—171 Mk. bez. u. B. Ruhig. — Mais, per 1000 kg netto, amerik. 138—143 Mk. bez. u. B., runder 141—147 Mk. bez. u. B., Cinquantin 157—172 Mk. bez. u. B. — Raps, per 1000 kg netto —,— Mk., feuchter —,— Mk. — Rapskuchen, per 100 kg netto, 12,00 bis 13,00 Mk. bez. u. B. — Rüböl, per 100 kg ohne Faß, rohes, flüssiges 61,00 Mk. nom., gefrorenes —,— Mk. Br. Behauptet.

Berliner Produktenbörse vom 14. März.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen inländischer 194,00—196,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Mai 201,50—201,25 Mk. — Roggen inl. 147,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Mai 155,75—155,50 Mk. — Hafer märk., mecklenburg., pomm., preußischer, posener und schlesischer fein 172,00—183,00 Mk., mittel 162,00—171,00 Mk., geringer 159,00—161,00 Mk., russischer feiner 168,00 bis 180,00 Mk., mittel 157,00—167,00 Mk., geringer 153,00—156,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Mais, amerikanischer mixed 133,00 bis 139,00 Mk., runder 138,00—142,00 Mk. frei Wagen. — Gerste, inländische Futtergerste, mittel und geringe 144,00—159,00 Mk., gute 160,00 bis 172,00 Mk., russische und Donau, leichte 135,00—140,00 Mk., schwere 141,00—145,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Erbsen, inländische und ausländ. Futterware mittel 153,00—159,00 Mk., feine und Taubenerbsen 160,00—163,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Bohnen, weiße 250,00—350,00 Mk. — Weizenmehl 00 24,00—27,00 Mk. — Roggenmehl 0 und 1 18,60—21,10 Mk. — Weizenkleie 9,75—11,10 Mk. — Roggenkleie 9,50—10,25 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Stetig. Mai 201,75 Mk., Juli 201,75 Mk., September 195,00 Mk. — Roggen. Tendenz: Stetig. Mai 155,75 Mk., Juli 159,00 Mk. — Hafer. Tendenz: Stetig. Mai 156,25 Mk., Juli 158,25 Mk. — Mais. Tendenz: Stetig. Mai 133,75 Mk., Juli 134,75 Mk. — Rüböl. Tendenz: Fest. Mai 61,80 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Dienstag, 14. März, abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per März 54 Gd., per Mai 53¾ Gd., per September 52 Gd., per Dezember 50¼ Gd. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, Dienstag, 14. März. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad o. Sack 9,77½—9,87½. Nachprodukte, 75 Grad o. Sack —,—. Stimmung: Ruhig. Brotraffinade I ohne Faß 20,00—20,12½. Kristallzucker I mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack 19,75—19,87½. Gem. Melis I mit Sack 19,25—19,37½. Stimmung: Ruhig. Rohzucker Transit I. Produkt frei an Bord per Hamburg per März 10,27½ Gd., 10,32½ Br., per April 10,30 Gd., 10,35 Br., per Mai 10,37½ Gd., 10,40 Br., per August 10,50 Gd., 10,52½ Br., per Oktober-Dezember 9,90 Gd., 9,92½ Br. Ruhig.

Hamburg, Dienstag, 14. März, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88%, Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo per März 10,25, per April 10,25, per Mai 10,30, per August 10,40, per Oktober-Dezember 9,85, per Januar-März 9,97½. Matt.

Petroleum.

Hamburg, 14. März. Petroleum fest. Amerik. spez. Gewicht 0,800 6,50.

Antwerpen, 14. März. Petroleum. Raff. Type weiß loco 19 bez. u. Br., März 19 Br., April 19¼ Br., Mai-Juni 19½ Br. — Tendenz: Ruhig.

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhof zu Halle a. S.

Bezahlt wurden am Montag, den 13. März 1911:

I. für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen höchster Preis 70 Mk., niedrigster Preis 66 Mk., häufigster Preis 69 Mk. — Bullen höchster Preis 70 Mk., niedrigster Preis 66 Mk., häufigster Preis 69 Mk. — Kühe höchster Preis 68 Mk., niedrigster Preis 54 Mk. — Jungrinder höchster Preis — Mk., niedrigster Preis — Mk. — Kälber: 1. Mastkälber höchster Preis — Mk., niedrigster Preis — Mk., häufigster Preis — Mk., 2. Saugkälber höchster Preis 87 Mk., niedrigster Preis 82 Mk., häufigster Preis 84 Mk. — Schafe: 1. Lämmer und Masthammel 74 Mk., 2. Schafe höchster Preis 65 Mk., niedrigster Preis 57 Mk., häufigster Preis 64 Mk.

II. für 50 kg Schlachtgewicht (gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Krams: Geschlinge, Magen, Darm, Mittel und Blut): Schweine höchster Preis 61 Mk., niedrigster Preis 57 Mk., häufigster Preis 59 Mk.

Schiffsbewegungen.

* **Berlin,** 14. März. (Kaiserliche Marine.) Nürnberg ist am 13. März in Yokahama eingetroffen und geht am 27. März von dort wieder in See. Flußkbt. Tsingtau ist am 13. März in Sainam eingetroffen und geht am 16. März von dort wieder in See. Die IX. Halbflottille ist am 12. März in Wilhelmshaven gebildet und nach Cuxhaven gegangen. Die XII. Halbflottille ist am 13. März von Bremen in See gegangen. Die I. und II. Torpedobootsflottille (Flottillenfahrzeuge S 149 und V 163) sind am 13. und 12. März in Kiel, die IV. Torpedobootsflottille (Flottillenfahrzeug V 161) am 13. März in Wilhelmshaven in Dienst gestellt worden, am 13. März zur Flotte getreten und von Kiel und Wilhelmshaven in See gegangen. Das II. Geschwader mit Ausnahme von Deutschland ist am 12. März, Deutschland, Hela, Blücher, Roon, Mainz und Stettin sind am 13. März zur Uebungsreise von Kiel in See gegangen.

* **Hamburg,** 14. März. (Hamburg-Amerika-Linie.) Angekommen: Pretoria, v. Boston und Baltimore, 14. März in Hamburg. Pisa 12. März in Newport News. Georgia 13. März in Baltimore. Prinz Adalbert 13. März in Philadelphia. Arcadia, n. Ostasien, 13. März in Port Said. Senegambia, ausgehend, 14. März in Penang. Meteor, auf der 3. Mittelmeerfahrt, 14. März in Algier. — Abgegangen: President Grant 13. März v. Newyork über Cherbourg n. Hamburg. President Lincoln, n. Newyork, 14. März v. Southampton. Habsburg, v. Santos, 12. März v. Bahia über Teneriffa, Lissabon, Leixoes und Boulogne-sur-Meer n. Hamburg. Spreewald, v. Mexiko, 12. März v. Havana über Santacruz, Teneriffa, Las Palmas, Coruna und Antwerpen n. Hamburg. Preußen 14. März v. Yokohama n. Kobe. Mecklenburg, n. Westindien, 14. März v. Antwerpen. Spezia 14. März v. Singapore n. Colombo. Ambria 14. März v. Dalny n. Schanghai. — Passiert: Sevilla, nach dem La Plata, 13. März Dover. Cincinnati, v. Genua und Neapel nach Newyork, 14. März Fayal.

* **Bremen,** 14. März. (Norddeutscher Lloyd.) Tübingen Sonntag Dover pass. Würzburg Sonntag v. Oporto abgeg. Bonn Sonntag in Antwerpen angek. Gneisenau Sonnabend v. Antwerpen abgeg. Wittenberg Montag in Antwerpen angek. Borkum Montag in Antwerpen angek. Westfalen Sonnabend in Sydney angek. Berlin Montag v. Gibraltar abgeg. Lützow Dienstag v. Schanghai abgeg. Prinz Waldemar Dienstag v. Brisbane abgeg. Prinz Heinrich Montag in Marseille angek. Prinzregent Luitpold Montag in Alexandrien angek. Breslau Montag in Baltimore angekommen.

Konkurs-Nachrichten

aus dem Oberlandgerichts-Bezirk Naumburg a. S.

vom 4. bis 10. März 1911.

Name (Firma)	Wohnort (Amtsgericht)	Konkurs-Verwalter	Tag der Eröffn.	Anmeldefrist b.	I. Gläub. Verslg.	Prüf.-Term.
Lederfabrikt. Heinrich Wagenführ	Egeln	Kfm. u. Gärtnereibes. Otto Hildebrandt	1.3.	30.4.	29.3.	12.5.
Mühlenbes. u. Landwirt Max Wolf	Tangeln (Neuhaldensleben)	Kaufmann Karl Heesdorf	1.3.	28.3.	31.3.	28.4.
Off. Handelsgesellschaft Gebler & Co.	Zeitz	Prokurist Wilhelm Topschall	1.3.	20.4.	31.3.	28.4.
Kaufm. Albert Voßköhler (Inh. d. Fa.: Gebr. Voßköhler)	Schönebeck a. E.	Kaufmann Aug. Luther	3.3.	8.4.	11.4.	11.4.
Ackermann Christof Zellermann	Hundeshagen (Worbis)	Kfm. Clemens Hartmann	1.3.	31.3.	11.4.	11.4.
Papierfabrikant Fr. Wilh. Keferstein	Sinsleben (Ermsleben)	R.-A. Dr. Otto Müller	3.3.	11.4.	30.3.	4.5.
Schneidermstr. Otto Bergfeld	Halle a. S.	Taxator Otto Knoche	6.3.	26.3.	4.4.	4.4.
Kolonialwarenhdlr. Wilhelm Reiher	Wernigerode	Kaufmann Max Meyer	2.3.	28.3.	11.4.	11.4.
Gelbgießermstr. Albert Schulze	Cöthen i. Anh.	R.-A. Dolge	6.3.	27.3.	21.3.	7.4.
Ziegeleibesitzer Wilhelm Voigtländer	Güsen (Genthin)	Kaufmann Wilhelm Ilm	6.3.	6.5.	5.4.	24.5.
Verst. Viehhändler Herm. Rickmann	Kathendorf (Oebisfelde)	Kaufmann Herm. Isensee	6.3.	31.3.	24.4.	24.4.
Kaufmann Wilhelm Simon	Schafstedt (Lauchstedt, Kr. Merseburg)	Prüf.-Termin				28.3.

Friedmann & Weinstock, Halle a. S.

Telegr.-Adr. Friedwein. **Leipzigerstr. 12.** Telephon 811 u. 1277

An- und Verkauf von Kuxen, Aktien und Obligationen.

Eröffnung laufender Rechnungen, Beleihung aller Effektengattungen

Bericht vom 15. März 1911.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler Kali	116	118	Hansa Silberberg	5275	5350
Alexandershall	13700	13800	Hattorf	143	144
Beienrode	6700	6800	Hedwig	1440	1480
Bernhardshall	—	—	Heldburg Akt.	88½	90
Bismarckshall Akt.	138½	139½	Heldrungen II	2300	2400
Burbach	16600	16800	Hermann II	3650	3750
Buttlar	425	475	Hohenzollern	7175	7225
Carlsfund	7375	7475	Immenrode	—	—
Carlsglück	850	900	Johannashall	5825	5900
Deutsche Kali-Werke	154½	155½	Kaiseroda	11800	11950
Deutschland-Justenbg.	5225	5300	Krügershall Act.	124½	125½
Einigkeit Fallersleben	—	—	Ludwigshall	89	90½
Felsenfest	1325	1375	Mansfeld	691	697
Friedrichshall, Akt.	111	112	Moltkeshall	400	430
Glückauf-Sondershaus.	21750	22100	Sachsen-Weimar	8625	8725
Großherzog v. Sachsen	10400	10500	Salzmünde	5750	5850
Großherzogin Sophie	320	360	Siegfried I	6400	6500
Günthershall	6050	6150	Wilhelmshall	13400	13600
Hannov. Kaliw. Akt.	90	91	Wintershall	21700	22200

Tendenz: Lustlos.

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

In der gestern nachmittag zur Ausgabe gelangten Nummer des „General-Anzeigers" waren folgende **kleine Anzeigen** enthalten:

Benennung der Rubrik	Stückzahl
Verkäufe	191
Davon Grundstücke rc.	27
Kauf-Gesuche	34
Davon Grundstücke rc.	6
Vermietungen	156
Davon Möbl. Zimmer	41
Läden, Magazine rc.	23
Miet-Gesuche	27
Offene Stellen	214
Davon männliche	97
weibliche	117
Unterricht-Anzeigen	11
Kapitalien-Angebote und -Gesuche	34

658 Offertbriefe wurden gestern unserer Expedition zur Uebermittelung an die Aufgeber von kleinen Anzeigen unter einer Chiffre eingeliefert.

Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis" ist der beste und für Jedermann unentbehrliche Vermittler für Angebot und Nachfrage auf allen Gebieten des geschäftlichen und privaten Lebens.

Hauptgeschäftsstelle: Große Ulrichstr. 16, Eingang Dachritzstraße.

Eigene Filialen: Obere Leipzigerstr. 34 und Burgstr. 7 (Ecke Brunnenstraße) in Giebichenstein.

Wasserstände: Am 14. März. Weißenfels Unterpegel +1,08, Bernburg +2,10, Calbe Unterpegel +2,10, Oberpegel +1,93, Dresden +0,03, Magdeburg +2,94, Trotha 15. März +2,76.

Berliner Börse, 14. März 1911.

Berlin Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 3⅜%

Obligationen mit * sind hypothekarisch sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark, 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt. Rchs.Schatz	4	100.25G
do. 1.4.12	4	100.30G
do. 1.7.12	4	100.25G
Pr.Schatz 1912	4	100.25bG
Dt. Reichs-Anl.	4	102.30B
do. do.	3½	94.50B
do. do.	3	84.50bG
do. Schtzg.08	4	101.30bG
Preuss. kons.A.	3½	94.50B
do. do.	3	84.30bG
do. do.	4	102.60bG
do. Staffel I.	4	100.30bG
Bad.St.-Anl.01	4	100.50B
do. do. 1902	3½	91.30B
Bayer. St.-Anl.	4	101.40b
do. do.	3½	91.70B
Brem.Anl.1899	3½	90.70G
do. 09 uk. 19	4	101.30bG
do. 96	3	80.50G
Cass. Landescr	3½	94.00G
do. XXI. u. 17	3½	95.00G
do. XXII. u. 14	4	101.10G
do. XXIII. u.16	4	101.50G
Hambg.St.R.07	4	101.00b
do. am.87/04	3½	92.30bG
do. do. 86/02	3	—.—
Hess StA.93/09	3½	91.40bG
do.96 03 04 05	3	80.50G
do. 09	4	101.40G
Oldb.St.Krd Obl	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A	3½	91.25b
Hann.PA VII.VIII	3	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	100.70bG
do. do.	3½	90.30bG
Pomm.Prv.-Anl.	3½	91.50G
Posen.Prv.-Anl.	3½	90.40B
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	91.60G
do. IX. XI. XIV	3	86.20G
do. XX. XXI	4	100.75bG
Schl.Hlst.Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do.Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	100.20b
Westf. Prv.-Anl.	3	84.50G
do. uk. 15	3½	91.50G
do. do.	4	101.50G
Westpr.Pr.-Anl.	3½	—.—
Altona St.-A. 01	4	100.30G
Barmer St.-Anl.	3½	93.50B
Berliner St.Anl.	3½	99.00G
do. 1882/98	3½	94.50bG
do. St.-Syn. I.	4	100.30G
Bielefeld	4	—.—
Bresl. St.-A. 91	3½	92.25G
Brombrg. St.-A.	3½	92.00G
do. uk. 19	4	100.30G
Charlttb.89/99	4	100.25B
do. 07 u. 17	4	100.80bG

Charlttb. 95/96	3½	92.50bB
Cöln. St.-A.v.98	3½	92.00B
Düsseld. 88/03	3½	93.50B
Elberf.St.-O.99	4	100.20B
Ess.StA.IV.V.98	3½	98.80G
HallescheSt.-A.	4	100.20G
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.St.A.98/10	4	100.10G
do. 04/17	4	100.10b
do. 07/19	4	100.25G
do. 89/98	3½	93.50G
do.01 02 04	3½	90.20b
Magdeb.91u10	4	100.75G
do. 06 uk. 11	4	100.50G
do.75 91 u02	3½	93.80G
Mündener St.A.	4	—.—
Naumburg. 97	3½	92.00B
Painer St.-Anl.	3½	—.—
Stendal . . 03	3½	91.75G
Stettiner St.-A.	3½	90.60b
Wiesbad. 1901	3½	92.80G
Preussische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	117.75G
do. do.	4½	106.50G
do. neue	4	100.50G
do. do.	3½	91.70G
do. do.	3	81.70b
Cnt.Ldsch.	4	100.50G
do. do.	3½	91.10bG
do. do.	3	83.25bG
Kur uNeum	3½	99.50G
do. do.	3½	93.05bG
Ostpreuss.	4	100.70b
do.	3½	91.00G
Pomm. Lnd	3½	91.40bG
do. do.	3	81.50G
do.neuld.	3½	90.30G
do. do.	3	—.—
Posensche	4	102.10G
do.	3½	92.10G
do. L. D	4	100.10bB
Sächsisch.	4	100.75G
do.	3½	—.—
do.	3	81.50G
Schls. altl.	3½	—.—
do. L. A.	4	—.—
do. L. C.	4	—.—
SchlHlstLc	3½	91.75G
do. do.	4	100.10G
WestfLand	4	100.25G
do. do.	3½	90.90G
Westp.rittl.	3½	90.75G
do. do.	3	80.75b
do. neue	3½	89.90b
do. do.	3	80.60b
Renten-Briefe		
Hannovsch	4	—.—
do.	3½	91.50b
Hess-Nass	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur uNeum	4	100.80G
do. do.	3½	91.50G

Renten-Briefe		
Pomm.	4	100.90G
do.	3½	91.50B
Posensche	4	100.90bG
do.	3½	91.50B
Preuss.	4	100.90G
do.	3½	91.50B
Rh.-Westf.	4	—.—
do.	3½	91.30bG
Sächsisch	4	101.10G
Schles.	4	101.25G
do.	3½	92.80G
Schl.Holst.	4	100.70b
do.	3½	91.40G
Augsb.7fl-Lose	frc.	38.10b
Bad.Präm.A.67	4	170.60b
Brnschw.20Tl.L.	frc.	206.25b
Cöln-Mind.P.A.	3½	136.75b
Hamb.50Tlr.L.	3	—.—
Lübecker do.	3½	171.40b
Mein.7Guld.-L.	frc.	37.20bG
Oldenb.40Tl.L.	3	124.80bG
Ausländische Fonds.		
Argent.Anl.v.87	5	—.—
do. ins 4000M.	4½	100.30b
do.äuss 100Lvr	4½	88.75b
do. Gas. 8.8.97	4	91.10G
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v. 1896	5	102.30b
do. v. 1898	4½	99.25b
do. Tientsin P.	5	102.30b
Griech.A.81-84	1,6	—.—
do. Goldrente	1,3	42.00bG
do. Monopol	1⅗	50.80bG
Jap.A.II.10.1.7	4½	97.40bG
do.	4	92.00bG
Mex.Anl 4080M	5	96.50bG
Oesterr. Goldr.	4	—.—
do. Papierrt.	4,2	—.—
do. Silberr.	4,2	—.—
do. 1860Lose	4	178.75b
Port.StA. unf.III	3	67.50bB
do. III. Spez.	frc.	11.90bG
Rumän. 1903	5	101.90bG
do. 1905	4	92.40bB
do. 1890	4	95.60bG
do. 1898	4	91.90b
Russ.Anl. 1902	4	92.90b
do. do. 1905	4½	100.50bG
do. Goldrente	5	—.—
do. Staatsrnt.	4	—.—
do. Boden-Kr.	5	—.—
Sao Paulo G.A.	5	100.30bG
Schwed.StA.86	3½	92.75G
Serb.am Anl.95	4	85.80G
Türk. St.-A. 03	4	87.40b
do. Bagd.-A.	4	86.70bG
do. 1905	4	86.70bG
do. Lose	frc.	180.50bG

Ung. Goldrente	4	93.80G
do. Kronenrt.	4	91.80B
do. Staatsr.97	3½	81.40G
Bucar. Anl. 98	4½	98.00bG
B.Air.StA.100L.	4½	96.75bB
do. do. Pes.	6	103.80G
Lissabon.St.-A.	4	80.10bG
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	6	136.10b
Braunschw. Ld.	6	—.—
Crefelder	3	105.50bG
Eutin-Lübeck	3	79.40b
Halle-Hettst.LA	3	68.00bG
Lübeck Büchen	8	187.60b
Niederlausitz.	3½	38.40bG
Nordh.Wern.LA	3½	77.00bG
Oesterr. Staats	6⅝	—.—
Warsch.-Wien	7	211.20b
Mittelmeer	3,4	—.—
Prinz Henri	6½	—.—
Zschipk. Finstw	14½	278.00G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-PragerGld.	3	77.75G
Galiz.CarlLudw	4	94.90G
Kasch.Odb.Gld.	4	93.70b
do. Silb. 89	4	93.50G
Oest.Ung.St.alt	3	81.20bG
do. Ergzgsnetz.	3	80.40bG
do. Staats Gold	4	97.50bG
Südöst.(Lomb.)	2,6	56.75G
do. Obl. Gold	5	99.50G
Ivanger. Domb.	4½	99.25B
Mosco-Kursk	4	—.—
OrelGriasi89er	4	—.—
Süd-Westbahn	4	91.60B
Koslow-Woron.	4	91.50G
Kursk-Kiew	4	92.00bG
Mosc.KiewWor.	4	91.60bG
Mosco-Rjasan	4	92.50bG
Rybinsk gar.	4	91.70b
Süd-Ost 1897	4	91.60bG
do. 1898 uk.08	4	91.70G
Wladikawk. 98	4	—.—
Anat.Eisb.-Obl.	4½	100.10bG
do.Erganz.Netz	4½	100.10G
Ital.Mittelmeer	4	100.75G
Cntr.Pac. 1949	4	96.20G
S.LouisS.Franc	4	81.70b
St.LouisII.Inc.B	4	77.50bG
Tehuantep.G.A.	5	100.20bG
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl. Hyp.-Bank	3½	90.00G
do. V VI u. 14	4½	101.60b
do. XIII XIV 19	4	100.00G
do. III IV u. 15	4	99.25bG
do. VII VIII u.18	4	99.50B
do. I. uk. 1916	3½	93.00G
do.KmOb.I u.15	4	100.50G

Br.-Hann. X. XI.	3½	95.50G
do. XXIV u. 18	4	100.30B
DtschHyp.B.VIII	3½	90.00G
do. XVIII XIX	4	100.00G
Frankf.H.B. XIV	4	99.40G
GothaerGrdkr. I	3½	—.—
do. II	3½	118.25G
do. XVI uk. 19	4	100.20G
Hamb.Hp.B.u18	4	100.00bG
do. do. 1908	3½	98.50bG
Hann.Bd. XV 19	4	100.25G
do. do. II	3½	91.50G
Meckl.H.u.W.VII	4	100.50G
do. do. I	3½	93.50bG
do. do. II III	3½	90.60bG
Meckl.-Str.H.B.	4	96.25bG
Meining. VI VII	4	99.20bG
do. VIII	4	99.20B
do. IX u. 1914	4	99.20B
do.XIV u.1919	4	100.20bG
do. 1913	3½	91.70G
Mitteld.Bdkr. VI	4	100.00G
do. unk. 06	3½	91.75G
do. Grdrtbr.III	4	99.75bG
Nordd.Grdkr.III	4	98.50bG
Preuss.Bdkr. IV	4½	114.75G
do. XVII	4	99.20bG
do. XI	3½	90.60bG
Pr.Centr.Bd.90	4	99.70b
do. v. 03 uk. 12	4	99.60bG
do. v. 06 uk. 16	4	99.80bG
do. v. 10 uk. 20	4	100.50bG
do.v.86, 89, 94	3½	90.40b
do. v. 04 uk. 13	3½	90.50G
do.K-O.96 uk06	3½	91.70G
do. v. 06 uk. 16	3½	92.00G
Pr.Hyp.A.B.u 19	4	100.00bG
do. do. do.	3½	90.00G
do. 1904 uk.13	4	99.20bG
do. 1905 uk.14	4	99.20G
do. 1907 uk.17	4	99.40bG
do. Hyp.-Vers.	4	98.80G
do. do.	3½	94.50G
do. Pfdb.B. XXII	4	99.25b
do. XVIII-XXI	4	98.90bG
do. XXV 1914	4	99.20G
do. XXVII 1915	4	99.60G
do. XXVIII 1917	4	100.00bG
do. XXIX 1919	4	100.00bG
do. XXX XXXI	4	100.50G
do. XXVI 1914	3½	93.50G
do. XVII XVIII	3½	90.10bG
do. XXIV 1912	3½	91.40G
do.Kleinb.-Obl.	4	98.25bG
do.Komm.-Obl.	3½	92.00bG
do. do. VI 17	4	100.75G
do. do. IV 12	3½	95.75G
do. do. IX 20	4	101.30G
Rhn.H.Pf.83-85	4	99.60G
do. do. 69-82	3½	90.00bG
do. Komm.-Obl.	3½	98.80G

Rhein-W.B.ausl	4	99.00bG
do. do. X u. 15	4	99.40G
do. do. XI u. 18	4	100.00bG
do. do. XII u.20	3½	100.50G
Sächs. Bodenkr	3½	92.00G
SchlesBodkr.Pf	4	99.10G
do. do.	3½	90.60bG
Westd.Bodkr. X	4	100.20G
do. do. III	3½	90.80G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	6½	124.50G
Berg.-Märk.Bk.	8½	162.70bG
Brl. Hand.-Ges.	9	174.00bG
do.Hypoth.-B.A.	6½	125.90b
Brasil. Bk.f.Dt.	10	171.75b
Braunschw. Bk.	5½	116.00G
do.-Hann.Hyp.	8½	170.50G
Bral.Disc.B.abg	6	109.75G
Comm. u.Disk.B	6	118.00bG
Darmstädt. Bk.	6½	131.10bG
Deutsche Bank	12½	270.00bG
do.Effekt.-Bank	5½	116.10b
do. Hyp.Bk.100	8	159.00B
Discont.-Komm	10	198.30b
Dresdner Bank	8½	164.80b
Essen. Kred.-A.	8½	164.40bG
Gothaer Grdkr.	9	174.00b
Hamb. Hyp.-Bk.	9	185.25bB
Hannov. Bank	7½	148.00B
Hildesheim. Bk.	8	171.75G
Kieler Bank	7½	125.75B
Königsb. Ver.B.	7	133.50G
Leipz. Kred.-A.	9	172.20bB
Löb. Komm.-Bk.	8	134.00bG
Magdeb. Bankv.	5½	117.75bB
MärkischeBank	6	109.25bG
Mein. Hyp.-Bk.	7	145.10bG
Mitteld. Bodkr.	5½	105.75bG
do. Kreditbank	6½	122.25bG
do. Privatbank	7	126.25bG
Mülheim. Bank	5	99.80G
Nationalb.f.Dt.	7	132.70bG
Nordd. Grundkr	6	120.75G
do. Kreditanst.	7	125.25bG
Osnabrück. Bk.	7½	139.50G
Ostb.f.Hd.u.Gw.	7	128.50B
Pr.Bod.-Kred.A.	8	164.80bG
do.Ctr.Bd.Kr.80	9½	191.75bG
do.Hyp.Akt.-Bk.	6	125.90bG
do. Leihhaus	7	81.50bG
do. Pfandbr.Bk.	8	160.75bG
Reichsbank	6,44	142.80bG
Rhein. Disk.Ges	7	129.30bG
do.Westf.Bodkr	8½	168.50bG
Russ. Bk. f. a.H.	10	170.75b
Schaaffh. Bnkv.	7½	142.75bG
Schles. Bankv.	7½	155.75b
Südd. Bodenkr.	8	—.—
Westd. Bodnkr.	7½	157.50G
Westf.LippVerb	6	102.75G

Industrie-Aktien		
Accumulat. Fab	12½	234.50bG
A.G.f.Mont.Ind.	0	60.75bG
Alfeld-Gron.Pp.	0	106.75bB
Allg. Elektr.Ges	14	273.40b
AlsenPortl.Cem	12	220.50b
Aluminium-Ind.	12	268.40b
Anglo-Contin.	6½	116.75b
AnhalterKohlen	6	141.60b
Ankrw. Hengstb	5	134.60b
Aplerbeck Bgb.	10	140.75bG
Arenberg do.	16	394.75bG
Balcke Bochum	16	250.00bG
Bk.f.Sprit u.Pr.	21	368.90b
Bergm. Elektr.	18	238.10bG
Berg.Märk.Ind.	4	90.00bG
Berl. Bockbr.	5	117.75bG
do. Elekt.-W.	11	188.40bG
do. Maschb.	14	256.00bG
Bielefeld Msch.	28	465.50bG
Bismarckhütte	7	185.40b
Blumwe Msch.F	6	126.00bG
Bochumer Bgw.	0	80.00bB
do. Gussstahl	12	233.60b
do.Victoriabr.	7	124.00bG
Böhm. Brauh.	0	151.00b
BösperdeWlzw.	2	114.00bG
Braunk.u.Brik.I	12	223.50bG
BraunschwJute	12	223.00bG
do. Kohlen	11	226.00G
Breitenb. Cem.	0	113.00G
Bremer Linol.	0	182.50bG
Bremer Wollk.	16	289.75bG
Caroline b.Offb	30	445.80bG
Cassel. Fedst.	12	264.00bG
CölnerBrgw.-V.	27½	459.00b
CölnerGas u.El.	4½	89.80bG
Cöln-Mus. Bgw.	0	87.75b
Concordia Bgb.	6	319.00b
Consolidation	19	360.50bG
Cröllwitz. Pap.	12	229.00bG
Delmenh. Linol.	20	298.00bG
Dessauer Gas	9	175.30bG
Dtsch. Gasglühl	50	666.00bG
do.Lux.Bgw.V.	11	200.30bG
do.Waff.u.Mun	22	380.00bG
Donnersmarck	14	302.00bG
Dortm. Akt.-Br.	20	354.50G
do. Union-Br.	20	346.50G
do. Victoriab.	5	112.40b
Düsseld. Eisen	8	174.00bG
do. Waggon	16	278.50B
Dynam. Trust	10	188.00bG
EgestorffSalin.	12	172.00bG
Eintracht Brnk.	27	450.00bG
Elbert. Farben	45	503.75b
do. Papierf.	6	73.00B
Elkt.Unt. Zürich	10	203.00b
Engl. Wollwar.	5	93.00G
Eschweil. Brgw.	8	126.60bG

EssenerSteink.	10	173.90b
Flensb.Schiffb.	0	146.25G
Freund Masch.	4	321.75b
Frister&Rossm	7	—.—
Gelsenk. Brgw.	10	213.50bG
GeorgMarie VA.	6	116.00b
GermaniaDrtm.	8	146.80G
Gerresh. Glash.	14	241.00bG
Ges.f.elkt.Untr.	8	172.90b
Gildemeist.Wkz	8	128.30G
GladbachSpinn	0	127.10G
Görlitzer Eisnb.	16	342.50b
Hagen. Gussst.	0	65.25b
HallescheMsch	30	413.50b
Hannov. Masch.	20	337.00bG
Harbg.-Wien G.	7	205.25bG
Hark.Brückenb.	9	136.00bG
Hark. Bgb.Pr.A.	7½	138.25bG
Harpener Brgb.	7	188.10b
Hartm. Masch.	10	179.40b
Hasper Eisenw.	8	181.00bG
Herbrand Wgg.	8	176.60bG
Herkul. Brauer.	9	166.00bG
Hess.Br.Cassel	5½	113.25G
Hofmann Wggf.	40	616.25bG
Hösch, Eis.u.St.	18	309.00bG
Höchst. Farbw.	27	528.00bB
Ilse Bergbau	24	441.00b
Kaliw.Aschersl.	9	167.75G
Kattowitz.Brgb.	12	260.10bG
KielerSchlossb	8	140.00bB
Köhlmann Strk.	20	364.00b
König Wilh. kv.	15	265.50bG
Königsborn	12	213.50bG
Körbisdorf. Zck	12	185.40b
Gebr. Körting	7	137.00bG
Küpperb.& Shn.	12	210.25G
Kyffhäuserhtte.	8	202.00B
Lapp. Tiefbohr.	6	105.00b
Lauchhammer	10	208.50b
Laurahütte	4	176.10b
Leipz. Br. Rieb.	9½	185.60G
Leonhardt Brt.	7	150.00bG
Leopold-Grube	6	124.00bG
Leopoldshall	2	107.50bG
Lindenbr. Unna	4	79.10bG
Linden. Brauer.	12	241.00G
Löhnert Masch.	7	119.10bG
Ldw. Löwe &Co.	16	282.00G
Löwenbr.Dortm	10	186.00G
Märk.Westf. Bgw	2	121.25b
Magdeb. Gas	5½	110.10bG
do. Bergwerk	35	621.00B
Mannesmannr.	12½	222.25bG
Marienh. Kotz.	6	131.80bG
MarkPortl.Cem	10	124.25bG
Massen. Bergb.	6	118.80bG
Möhle Rüninga.	18	272.25b
Müser Brauerei	6	141.00bG
Nähm. Koch&C.	16	196.50bG
NeusBod.-A.-G.	10	144.50bG

Niederl. Kohlw	11	205.20bG
Nordd. Wollkm.	12	148.10bG
Obschl. Eisb. B.	1½	105.25bG
do. Eis.-Ind.	0	33.25b
do. Koksw.	10	172.50bG
do. Prtl.-Cem.	3	176.00b
Oppeln.Cem.W.	3	—
Orenst&Koppel	13	214.75bG
Ottenser Eisen	5	99.50B
Phönix Lit. A.	15	250.60bG
Ravensberg. Sp	2½	121.25G
Rhein-Nassau	21	309.10bG
Rhein. Stahlwrk	7	171.00G
Rh.-Wstf. Kalkw	10	181.30bB
Riebeck.Mnt.W	12	207.50bG
Rombach. Hütt.	8	184.50bG
Rositz. Braunk.	10	162.00bG
do. Zuckerf.	6	159.50bG
Sächs. Gussst.	12	257.00bG
Sächs.Thür.Brk	7	148.00bG
do. do. Pr.-A.	7	146.00b
SalineSalzung.	7½	122.00G
Sangerh. Msch.	6	198.10bG
Schimisch.Cem	7	162.75G
Schlegel Br.	9	159.30b
Schles. Cement	1	142.60b
do. Zinkhütte	16	397.25bG
Schöfferhof Br.	0	93.25bG
Schöneb. Schl.	9	231.75bG
Schub.& Salzer	20	340.60bG
SchuckertElekt	7	160.70b
Schulth. Brauer	14	267.80bG
Schulz-Knaudt	0	130.50b
SiemensGlas-I.	16	250.75bG
Siem. & Halske	12	242.75b
SpandauerBrg.	5	139.80bG
Spinn &S. abg.	7	49.50bG
Spinn. Renner	9	116.75G
StadtbergHütte	1	78.80b
Stettin. Vulkan	12	221.00bG
Stodick & Co.	12	213.50bG
Stolb. Zink-Akt.	5	145.10bG
TecklenbrgSch	0	116.00bG
Thale Eisenhütt	7	224.00bG
Ver.Cöln-RttwP	16	303.00bG
do.Mtllw.Haller	11	172.00G
do.Nickelwerke	16	302.25bG
do. Zyp.& Wiss.	10	181.60b
Victoria Fahrr.	5	105.00bG
Vorwärts BielfS	0	60.00G
Vogt & Wolf	15	234.00G
Vorwohl.Prtl.C.	12	229.25b
Warst.Grub.V.A	9	167.80bG
Wenderoth ph.	6	108.90b
WesteregelAlk.	10	222.75b
Westfalia Cem.	10	172.25G
Westf. Drahtind	6	174.25bG
do. Drahtwerk	10	241.50bG
do. Kupferwk.	0	109.90b
do. Stahlwerk	0	68.40b
Wicking Cement	7	117.30G

Wickrath Leder	12		200.00bG
WickÜl. Küpper	7		154.50G
Wiel. &Hardtm.	4		112.50G
Wilke Gasom.	6		105.50b
Wilhelmshütte	4		102.80bG
Witten. Gussst.	9		216.00bG
do. Stahlröhr.	16		272.25bG
Zeitzer Masch.	11		285.25bG
Zellstoff Verein	6		125.10bG
Strassen- u. Transport-Gesellschaften			
Aach. Klnb.	7½		148.75G
AllgBl.Omn	6		172.25bG
do.Lok.u.St	8		163.50bG
Bch.GelsSt	6		146.00G
Brnsch. St.	6		—.—
Bresl. El.B.	6		125.00B
do. Strssb.	6½		123.75bG
Cassel.Stb	4½		109.80b
Elkt. Hochb	5		127.90bG
Gr.Brl.Strb	8½		199.50B
Hmb.Packf	8		142.75b
do.Strassb	10		200.00G
HannStrVA	3		94.00bB
Magdb. Str	8½		175.30G
Hansa.Dpf.	10		174.75b
Nrdd.Lloyd	0		104.00G
Vr.Eis.B.VA	4		80.75b
Oblig. industr. Gesellsch.			
Allg.Elekt.-Ges.	4½		273.40b
Dortm. Un. 100	*5		100.30b
German.Schff 2	*4		100.00G
FKruppscheObl	*4		99.20b
Laurahütte	*4		97.75b
Neue Bod.-Ges.	4		96.00bG
Siem&Hlsk.kv 3	4		—.—
Landbank Obl.	4½		110.00bG
Wechsel-Kurse			
Amstd.Rtt	8 T.	3½	169.30B
Brüss.u.A	8 T.	4	80.65bG
Kopenhg.	8 T.	4½	—.—
London	8 T.	3	20.455b
Neuyork	vista	—	420.25b
Paris	8 T.	3	80.875B
Wien	8 T.	4	85.075bG
Schweiz	8 T.	3½	80.85b
Ital. Plätz	10 T.	5	80.40G
Petersb.	8 T.	4½	—.—
Gold, Silber, Banknoten			
20-Francs-Stücke			16.245b
Sovereigns p. Stück			20.43b
N.Russ.Gold p.100R			216.25b
Amerikan. Noten			421.00b
Belgische Noten			—.—
EnglischeBankn.1L.			20.46b
Franz.Bankn.100fr.			80.95b
Holländ. Banknoten			169.35b
Oesterr. Not. 100Kr.			85.20B
Russ.Noten 100 Rbl			216.30b
Zoll-Kupons, kleine			—.—

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191103166/fragment/page=0005

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamt im Monat Dezember 1909 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 79541 bis 82650 tragen und über welche die Pfandscheine in gelbem Druck ausgestellt sind, wird

Donnerstag den 16. März d. J.
und an den darauffolgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 2½ Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel usw., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhzeug, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 15. März d. J. statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 15. Februar 1911.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Die Reisflächen der Stadtgemeinde Halle a. S. gehörigen, in der Nähe des Kaiserplatzes belegenen ehemaligen Hanerschen Ackerplanes sollen auf die Zeit von 1. Oktober 1911 bis 30. September 1917 in 3 Parzellen neu verpachtet werden.

Es beträgt der Flächeninhalt der

Parzelle A (zwischen Feldstraße und Kaiserplatz)	ca. 17184	qm
„ B („ „ Zeppelin- u. Viktoriastraße)	„ 4576	„
„ C (an der Viktoriastraße)	„ 3967	„

Termin zur Abgabe von Geboten ist auf

Freitag den 17. März 1911, vorm. 10 Uhr

im Magistratsbureau V — Rathausstraße 13, Zimmer 47 — anberaumt.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und können vorher nebst Lageplan im obengenannten Bureau eingesehen werden.

Halle a. S., den 3. März 1911. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

An der hiesigen **staatlich-städtischen Handels- und Gewerbeschule für Mädchen** — Schulhaus Klosterschule in der Klosterschule — sollen vorbehaltlich der Genehmigung durch die Stadtverordnetenversammlung mit Beginn des neuen Schuljahres **Haushaltungskurse für junge Mädchen** eingerichtet werden.

Der Unterricht soll
a) **Kochen, Backen, Einmachen** und
b) **Waschen und Plätten** umfassen.

Dauer der Kurse 6 Monate bei wöchentlich 18 Unterrichtsstunden.

Schulgeld halbjährlich 60 Mk., zahlbar in vierteljährlichen Raten 30 Mk. im voraus.

Anmeldungen sind möglichst bald bei der Schulvorsteherin Frau Gehrts-Wildhagen, an den Wochentagen von 11—12 Uhr in der Schule an der Klosterstraße zu bewirken.

Halle a. S., im Februar 1911. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Staatlich-Städtische Handels und Gewerbeschule für Mädchen.

Wahlfreie Kurse für weibliche Angestellte im kaufmännischen Betriebe vom 20. April 1911 ab Montags, Dienstags Donnerstags und Freitags abends von 5—7 Uhr.

Unterrichtsfächer: 1. Deutsch, 2. Rechnen, 3. einfache Buchführung, Stenographie, 5. Maschinenschreiben.

Das Schulgeld beträgt:

für ¼ Jahr für 1 Fach 1—4	2 Mk.
„ „ „ „ 2 Fächer oder mehrere zusammen	3 Mk.
„ „ „ „ Maschinenschreiben incl. Schreibmaschinengebühr	8 Mk.
„ „ „ „ Maschinenschreiben und Stenographie	10 Mk.
„ „ „ „ Maschinenschreiben, Stenographie Deutsch und Rechnen	10 Mk.
„ „ „ „ Maschinenschreiben, Stenographie Buchführung	10 Mk.

Gesuche um Schulgelderlaß oder Schulgeldermäßigung sind bis zu 10. März an den Schulvorstand zu richten. Anmeldungen werden bis 10. März d. J. von der Schulvorsteherin Frau Gehrts-Wildhagen an den Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags in der Schule entgegengenommen.

Spätere Anmeldungen können nur berücksichtigt werden, wenn noch eingerichteten Kursen noch Platz vorhanden ist.

Die oben angegebenen Kurse werden nur dann eingerichtet werden, wenn sich wenigstens 10 Schülerinnen zur Teilnahme melden.

Halle a. S., im Januar 1911.

Der Schulvorstand der Staatlich-Städtischen Handels- und Gewerbeschule für Mädchen.

Bekanntmachung.

Marktpreise der Woche vom 5. bis 11. März 1911.

Gegenstand		Verkaufs-Einheit	Höchster Preis M	Höchster Preis ₰	Niedrigst. Preis M	Niedrigst. Preis ₰	hänfig. d. 5. ähl. Preis M	hänfig. d. 5. ähl. Preis ₰
Weizen	gut	100 Klgr.	19	55	19	10	19	40
	mittel	„	19	35	18	70	19	10
	gering	„	19	15	18	30	19	—
Roggen	gut	„	15	15	15	10	15	10
	mittel	„	14	95	14	50	14	90
	gering	„	14	80	14	20	14	60
Gerste	gut	„	20	50	18	25	20	20
	mittel	„	19	90	17	25	19	—
	gering	„	18	50	16	50	17	20
Hafer	gut	„	17	45	17	—	17	10
	mittel	„	17	20	16	60	16	80
	gering	„	16	90	16	20	16	30
Erbsen (Viktoria)		„	28	70	25	75	27	20
Erbsen, handverlesen		„	—	—	—	—	—	—
Speisebohnen		„	29	50	26	50	28	50
Linsen		„	31	—	22	—	26	50
Eßkartoffeln		„	7	—	6	50	7	—
Richtstroh		„	6	—	5	50	5	75
Krummstroh	Fuhrenpreis	„	4	50	3	50	4	—
Heu		„	6	50	6	—	6	25
Rindfleisch	Keule	1 Klgr.	2	—	1	60	2	—
	Bug	„	2	—	1	55	1	80
	Bauch	„	1	70	1	30	1	60
Schweinefleisch	Keule	„	2	20	1	60	2	20
	Bug	„	2	20	1	60	2	—
	(Kopf u. Beine)	„	1	20	—	80	1	—
Kalbfleisch	Keule	„	2	30	1	75	2	—
	Bug	„	2	—	1	70	2	—
Hammelfleisch	Keule	„	2	—	1	70	1	90
	Bug	„	2	—	1	55	1	90
Roßfleisch		„	—	80	—	70	—	80
Geräuch. Schinken	(Lagnzen u. Mosch.)	„	2	90	2	60	2	80
		„	3	20	3	20	3	20
Speck		„	2	—	1	55	1	90
Schmalz		„	3	—	2	80	3	—
Eier		1 Schock	5	60	4	40	4	80

1. Die in obiger Tabelle enthaltenen Kleinhandelspreise für Fleischwaren (1 kg) beziehen sich teilweise auf Einkäufe, die in Geschäften gemacht sind, welche Rabatt gewähren.

2. Die Fleischpreise verstehen sich ohne Knochenbeilage.

Halle a. S. den 14. März 1911.

Statistisches Amt der Stadt Halle a. S.

Staatl. genehmigte höhere Privatknabenschule.
zu **Halle a. S., Friedrichstr. 24.**
Unterricht in Klassen v. geringer Schülerzahl. **Vorschule, Gymnasial-, Realgymnasial- und Realabteilungen** bis Untersekunda inkl.
Besondere Abteilungen für das Einj.-Freiw. Examen.
Bester Uebergang von einem Gymnasium oder Mittelschule zur Realschule. Pension. — Prospekt. — Beginn des neuen Semesters am 20. April.
Fr. Hütter, Schulvorsteher.

Am 1. April 1911 fällige Coupons
werden schon jetzt an unserer Kasse wie üblich eingelöst.
Ernst Haassengier & Co.

Zur Anfertigung moderner gutsitzender
Damenkleider, Kostüme, Jacketts
etc. empfiehlt sich
Margarete Gippert geb. Lindig, Thomasiusstr. 16 Seitengeb. II.

Allgemeiner Konsum-Verein für Halle u. Umg.

(E. G. m. b. H.)

Donnerstag, 23. März 1911, abends ½9 Uhr im „Volkspark"

Ordentliche General-Versammlung

Tagesordnung:

1. **Der genossenschaftliche Notfonds.**
   Referent: Genosse **Everling, Hamburg,**
   Sekretär des Konsum-, Spar- und Bauvereins „Produktion", Hamburg.
2. Geschäftsbericht über das abgelaufene Halbjahr.
3. Bericht der in der General-Versammlung am 28. September 1910 gewählten Kommission.

Der Aufsichtsrat: **Otto Niebuhr,** Vorsitzender.

Zutritt nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches.

Spar- u. Vorschuss-Bank, A.-G.

Rathausstr. 4. zu Halle a. S. Fernsprech. 103.

Annahme von Bareinlagen gegen tägliche Abhebung und 3- oder 6monatliche Kündigung.

Eröffnung von Scheck-Konten.
An- und Verkauf von Wertpapieren, Wechselverkehr.
Beleihung von Wertpapieren, Hypotheken, Waren etc.
Konto-Korrent-Verkehr. Gewährung von Baugeldern.
Ausstellung von Wechseln, Schecks und Kreditbriefen auf alle in- und ausländischen Hauptplätze. Vermittlung von Zahlungen. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Dokumenten etc. und alle damit verbundenen Leistungen.
Entgegennahme und Verwahrung verschlossener Depots, besonders während der Reisezeit.
Einlösung sämtlicher Coupons, Dividendenscheine, verl. Effekten etc.
Verkaufsstelle von Pfandbriefen der
Deutschen Hypothekenbank, Meiningen
und anderer erster Hypothekenbanken.
Die am 1. April 1911 fälligen Coupons werden an unserer Kasse eingelöst.
Spar- und Vorschuss-Bank zu Halle a. S.

Bank für Handel u. Industrie.

58. ordentliche Generalversammlung.

Wir beehren uns hiermit, unsere nach §§ 24 und bezw. 27 der Satzungen berechtigten Herren Aktionäre zu der

Mittwoch den 5. April a. c., vormittags 11 Uhr,

in unserem Geschäftslokale zu Darmstadt stattfindenden achtundfünfzigsten ordentlichen Generalversammlung einzuladen.

In derselben werden die in § 30 der Satzungen unter Nummer 1 bis 4 genannten Gegenstände der Tagesordnung der regelmäßigen Generalversammlungen, sowie nachstehender Gegenstand verhandelt werden.

Punkt 5 der Tagesordnung:
Abänderung des § 16 der Satzungen (Aufhebung der Begrenzung der Höchstzahl der Aufsichtsratsmitglieder).

Die Hinterlegung der Aktien in Gemäßheit des § 24 der Satzungen hat spätestens am **1. April a. c.** während der üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen, und zwar entweder

bei den Niederlassungen unseres Instituts in **Darmstadt, Berlin, Frankfurt a. M., Bamberg, Cottbus, Düsseldorf, Forst i. L., Frankfurt a. O., Freiburg i. B., Fürth (Bayern), Gießen, Greifswald, Guben, Halle a. S., Hannover, Landau (Pfalz), Leipzig, Mannheim, München, Neustadt a. H., Nürnberg, Offenbach a. M., Prenzlau, Quedlinburg, Sorau N. L., Spremberg, Stargard i. Pom., Stettin, Straßburg i. E., Wiesbaden,**

oder

in Bremen	bei der	**Deutschen Nationalbank,** Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.
„ Breslau	„ „	**Breslauer Diskonto-Bank,**
„ Dortmund	„ „	**Deutschen Nationalbank,** Kommandit-Gesellschaft auf Aktien,
„ Dresden	„ den Herren	**Albert Kuntze & Co.,**
„ Hamburg	„ der	**Vereinsbank in Hamburg,**
„ „	„ den Herren	**Joh. Berenberg, Gossler & Co.,**
„ Heilbronn	„ „	**Rümelin & Co.,**
„ Königsberg i. Pr.	„ der	**Ostbank für Handel und Gewerbe,**
„ Mainz	„ den Herren	**Schmitz, Heidelberger & Co.,**
„ München	„ „ „	**Merck, Finck & Co.,**
„ Sprcheim	„ „ „	**Faik & Co.,**
„ Posen	„ der	**Ostbank für Handel und Gewerbe,**
„ Stuttgart	„ „	**Württembergischen Vereinsbank** und der **Württembergischen Bankanstalt vormals Pflaum & Co.**

Darmstadt und Berlin, den 13. März 1911.

Bank für Handel und Industrie. Hedderich. v. Klitzing.

Zeichnungen auf die neue 4% Hallesche Stadt-Anleihe
nehme auch ich zum Kurse von 100,50% provisionsfrei entgegen.
Woldemar Thoss, Bankgeschäft,
Schulstrasse 7, I.

Soeben erschienen:
Die Kunst der SPEKULATION.
Aus dem Inhalt:
Welche Papiere gewählt werden sollten.
Wie man Gewinne erzielen kann.
Wie ein Verlust in einen Gewinn verwandelt werden kann.
Amerikanische Papiere.
Fingerzeige für Spekulanten.
Winke für Kapitalisten etc. etc.
Kostenfrei erhältlich durch:
Brown Saville & Bro., 83 New Oxford Street, London.

Bekanntmachung.

In der der Stadtgemeinde gehörigen Schrebergartenanlage am Galgenberge sind mehrere Gärten sofort zu verpachten.

Besichtigung und nähere Auskunft erfolgt durch die städtische Gartenverwaltung am Galgenberge 2.

Halle a. S., d. 20. Dez. 1910.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Behufs Herstellung eines Sammelkanals wird die Grünstraße zwischen Magdeburgerstr. und Jahnstr. vom 17. d. Mts. ab bis auf weiteres für den Fahr- und Reiterverkehr gesperrt.

Halle a. S., den 15. März 1911.
Die Polizei-Verwaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der Maurer- und Zimmerarbeiten (60 cbm Mauerwerk, 80 m Verbandbälger usw. zur baulichen Veränderung des alten Empfangsgebäudes auf Bahnhof Halle a. S. sollen öffentlich vergeben werden.

Die Bedingungsunterlagen liegen während d. Bureaustunden bei dem unterzeichneten Betriebsamte aus, von wo auch die Angebotformulare gegen Porto und Bestellgeld freie Einsendung von 2,10 Mk. mit Reichnung 3,30 Mk. (nicht in Briefmarken) soweit der Vorrat reicht, bezogen werden können. Die versiegelten und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind bis zum Montag, den 27. März d. J., vormittag 11 Uhr, an das Betriebsamt 2 Halle a. S., Delitzscherstr. einzureichen, woselbst d. Oeffnung in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Halle a. S., den 13. März 1911.
Königl. Eisenbahn-Betriebsamt 2.

Verdingung.

Die Lieferung von **345000** hartgebrannt. **Hintermauerungssteinen** für die Mietwohngebäude einschl. der Nebengebäude auf **Bahnhof Vorbetha** soll vergeben werden. Die Bedingungsunterlagen können vom Bureau des Betriebsamtes 1 Halle (Saale) — Delitzscherstraße — gegen portofreie Bareinsendung von **50 Pf.** bezogen werden. Angebote sind versiegelt mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **28. März d. J., vorm. 11 Uhr** an das Betriebsamt 1 hier einzureichen, woselbst die Oeffnung in Gegenwart etwa anwesender Bewerber erfolgt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Halle (Saale), den 8. März 1911.
Königliches Eisenbahnbetriebsamt 1.

Gartenerde kann sofort abgef. werden Gr. Märkerstr. 17.

Auktion.

Wegen Betriebsaufgabe werden mir am 16. März 1911, vorm. 10 Uhr im **Grünen Hof** zu Halle a. S.:

3 Pferde, 1 leicht. Kutschwagen, 1 Schlitten, 2 Lastwagen, Geschirre, Lederdecken u. sonst. Gegenstände geg. sof. Barzg. meistbiet. versteigern. Hall. Marktelsewerke G. m. b. H.

Auktion.

Freitag den 17. März cr., mittags 12 Uhr versteigere ich im Gasthof zum **„Deutschen Kaiser"** in **Schafstädt** im Auftrage des Herrn Konkursverwalters **Knoche** aus der Simon'schen Konkursmasse freiwillig:

5 Arbeitspferde
(1 Schimmel-Wallach, 1 schwarzbrauner Wallach, 2 braune Wallache und 1 braune Stute),
1 Leiterwagen u. 2 Lastwagen.

Vorstehende Gegenstände können dort eine Stunde vorher besichtigt werden.

Im Anschluß hieran zwangsweise:
einen noch gut erhaltenen Geldschrank
öffentlich meistbiet. geg. Barzahl.
Pintzner,
Gerichtsvollzieher in Merseburg.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag den 16. März d. J., vorm. 11½ Uhr versteigere in **Radewell** im Hofmann'schen Gasthofe, vorher dort eingeeicht:
1 Ztr. Margarine B. A.
1 Ztr. Staubzucker und
1¾ Ztr. gemahl. Raffinade
öffentl. meistb. geg. Barzahlung.
Kiehntopf,
Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Jagd-Verpachtung.

Die **Jagdnutzung** der Gemeinde **Großkugel,** ca. 450 ha, soll **Sonnabend den 18. März,** nachmittags **2 Uhr im Gramm'schen** Gasthofe daselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen im Termin. Großkugel ist Haltestelle der Magdeburg-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Der Jagd-Vorsteher.

Spitzkugeln.

(Hohlgeschw. m. Schokolade) empf. **Alb. Hampe,** Leipzigerstraße 66. Mitgl. d. Rab.-Sp.-V.

Die Männergesangvereine **„Handwerker-Bildungs-Verein"** (gegr. 1848) und **„Wiederhall"** (gegr. 1891) teilen hierdurch interessierten Kreisen mit, dass sie sich am 11. März d. J. vereinigt haben, um von nun an einen grossen leistungsfähigen Männerchor unter dem Namen:

„Männergesangverein Halle a. S. 1911"

zu bilden.

Musikalische Leitung:
Herr Willy Wurfschmidt.

Zweck und Ziele der Vereinigung: Hebung der Kunst des Männergesangs durch höhere künstlerische Pflege.
Veranstaltung künstlerisch vollwertiger öffentlicher Konzerte.
Pflege einer edleren Geselligkeit.

Mitgliedsbeitrag: monatlich 50 Pfg.

Uebungsstunden: **Donnerstag abends ¾9—11 Uhr** im **Augustinerbräu, Mittelstr. 14|15.**

Der **„Männergesangverein Halle a. S. 1911"** verfügt über eine Zahl von 106 singenden und 40 passiven Mitgliedern.

Herren, welche Sinn für eine ernstere Pflege des Männergesanges und Interesse für eine höhere künstlerische Stufe haben, werden gebeten, sich dem „Männergesangverein Halle a. S. 1911" als Mitglieder anzuschliessen.

Anmeldungen werden vom Dirigenten Herrn Wurfschmidt, Kohlschütterstrasse 5, oder im Vereinslokal entgegengenommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191103166/fragment/page=0006

Deutscher Reichstag.

Am Bundesratstisch: Delbrück.
Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Minuten.

Weiterberatung des Etats des Reichsamts des Innern.

Abg. Hansen (Däne): Die Handhabung des Vereinsgesetzes läßt in dem von mir vertretenen Landesteil zu wünschen übrig. Das Reichsamt des Innern sollte hier eingreifen.

Abg. Hauser (Ztr.): Das Handwerk darf bei der Sozialpolitik nicht vergessen werden. Bei der Fürsorge für den Mittelstand ist man in den letzten Jahren überhaupt bei Erwägungen stehen geblieben.

Abg. Graf Kanitz (kons.): Seit 1901 sind nicht weniger als 85 Bankfirmen zusammengebrochen, meistenteils infolge betrügerischer Manipulationen; allerdings unterstützt durch die Leichtgläubigkeit des Publikums und die Sucht desselben nach hohem Gewinn. Zur Kontrolle des Status der Banken müßte eine Kommission aus Reichstagsmitgliedern und Sachverständigen eingesetzt werden mit gesetzlicher Befugnis zum Einschreiten.

Abg. Hoch (Soz.): Das wesentlichste an den Erklärungen des Staatssekretärs ist das, daß das Arbeitskammergesetz nicht Gesetz werden wird, weil die Regierung es in brauchbarer Form nicht will. Aehnlich ist es mit der Sozialpolitik der Parteien. Wenn auch der einzelne Arbeiter vor dem Verdungern geschützt ist, hungern muß er doch. Für die Privatbeamten wird auch von diesem Reichstag nichts getan werden. Bedenklich ist das Anwachsen der Großbetriebe und des Großkapitals. Der Staat ist heute nichts mehr als ein Organ der Ausbeuter. (Hört, hört! links.) Darum hat auch der Staatssekretär kein Wort über das Verhältnis der Regierung zum Zentralverband der Industriellen zu sagen gewagt. Auf dem Elend der Arbeiter beruhen die vier Milliarden, die jährlich bei uns erspart werden.

Staatssekretär Delbrück: Was bisher für die wirtschaftliche und kulturelle Hebung des Arbeiters geschehen ist, ist nicht von sozialdemokratischer Seite geschehen, sondern von den andern Parteien und der Regierung. (Sehr richtig rechts und in der Mitte, Widerspruch und Unruhe bei den Sozialdemokraten.) Wir haben durchaus freiheitliche Einrichtungen, wie das liberale Vereinsgesetz es beweist. (Sachen bei den Sozialdemokraten.) Einzelne Mißgriffe sind ganz selbstverständlich. Gegenüber der Bemerkung des Vorredners, daß die Regierung in völliger Abhängigkeit vom Großkapital und der Großindustrie sich befindet, ist darauf hinzuweisen, daß wir genötigt sind, die Dinge in einer dem Wesen des Ganzen angemessenen Richtung vorwärts zu schieben. Das dürfen wir aber nicht tun, indem wir in alle Dinge hineinregieren. Wir müssen dafür sorgen, daß die Differenzen zwischen den einzelnen Volksteilen nicht zu groß werden. Voraussetzung für die wirtschaftliche Entwickelung ist Freiheit des Individuums, nicht sein Untergehen in der Herrschaft der Massen. Ich werde die Industrie ebenso zu fördern suchen wie alle anderen der in mein Ressort fallenden Zweige des kulturellen Lebens. (Lebhaftes Bravo.) Die Bankzusammenbrüche sind zurückzuführen auf eine Kette unrichtiger Handlungen der Leiter, und dagegen gibt es keinen Schutz. Durch Einsetzung einer Bankkommission oder eines Bankbeirates würde das Publikum in allzu große Sicherheit über die Zuverlässigkeit der Bankverwaltung gewiegt werden. Außerdem würde eine solche Organisation eine Verantwortung auf sich nehmen, die zu tragen sie kaum imstande sein würde.

Abg. Wieland (deutsche Vp.): Der große Beständigkeitsnachweis ist wertlos. Dem Handwerk dient, wer ihm Bewegungsfreiheit läßt. Für das Handwerk muß erst sich die Selbstversicherung. Jedenfalls kann von einem völligen Stillstand der sozialen Gesetzgebung keine Rede sein.

Abg. Gamp (Reichsp.): Will die Regierung tatenlos bleiben gegenüber der Boykottierung nicht organisierter Arbeiter durch die sozialdemokratischen Gewerkschaften? Ein solches Vorgehen verträgt sich nicht mit dem Rechtsbewußtsein des Volkes. Die Privatversicherungskassen müssen erhalten bleiben. Sie leisten vielfach mehr, als den staatlichen Einrichtungen möglich ist. Ein Bankbeirat würde eine sehr nützliche Einrichtung sein. Ebenso ist die Einsetzung einer Revisionsinstanz zur Bankkontrolle nicht von der Hand zu weisen. Den Fragen des Mittelstandes gegenüber ist die Regierung erheblich freundlicher geworden. Das erkennen wir dankbar an. Besonderen Wert legen wir auf die Fürsorge für die Gesundheit der Arbeiter und deren Wohnungsverhältnisse.

Abg. Dr. Junck (ntl.): Ein Kampfmittel sollen die Tarifverträge nicht sein. Gerade die entgegengesetzte Wirkung soll mit ihnen erzielt werden. Das Vereinsgesetz ist unzweifelhaft liberal, wenn nur die, die es anwenden, auch liberal sein möchten. Für den Mittelstand müssen wirklich praktische Maßnahmen getroffen werden, so beim Submissionswesen. Unsere Mittelstandsfreundlichkeit und unsere Sozialpolitik beruhen auf der liberalen Weltanschauung, daß der Stärkere für den Schwächeren einzutreten verpflichtet ist.

Staatssekretär Delbrück: Eine Zentralstelle für Tarifverträge, soweit sie nötig und nützlich ist, befindet sich bereits in meinem Amte, aber es ist nicht zweckmäßig, darüber hinauszugehen. Die damit verknüpften wirtschaftlichen und juristischen Probleme sind dauernd verfolgt und entwickelt worden.

Abg. Strombeck (Ztr.): Der Hausierhandel darf nicht weiter eingeschränkt werden, seine Existenz ist auch im Interesse der Konsumenten notwendig.

Abg. Kölle (wirtsch. Vg.): Gegen die Automobile auf dem Lande sind Maßregeln nötig. Der Wanderarbeitern in den Asylen, wo sie an ordentliche Arbeit wieder gewöhnt werden, soll man alle Fürsorge zuwenden. Die Margarinevergiftungen beweisen, daß die jetzige Gesetzgebung nicht ausreicht.

Hierauf vertagt sich das Haus auf morgen 1 Uhr. Fortsetzung der Etatsberatung. Schluß 7½ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Am Ministertisch: v. Trott zu Solz.
Vizepräsident Dr. Porsch eröffnet die Sitzung 10.15.
Die zweite Beratung des

Kultusetats

wird beim Kapitel „Elementarschulwesen" fortgesetzt.

Abg. Goebel (Ztr.) klagt über unzureichende Mietsentschädigungen der Lehrer, sowie über ungleichmäßige Bemessung der Ortszulagen. Insbesondere ist die einheitliche Regelung der Ortszulagen im oberschlesischen Industriegebiet erforderlich. Die Lieferung der Schulbücher darf nicht wenigen Verlegern übertragen werden.

Abg. Heß (Ztr.): In Schulen, in denen beide Konfessionen vorhanden sind, müssen die katholischen Schüler ausreichenden Religionsunterricht erhalten und ihre religiösen Gefühle nicht verletzt werden, wie das in der Schule in Annahütte bei Frankfurt a. O. vorgekommen ist.

Abg. Brust (Ztr.) klagt über ungleichmäßige Bemessung der Amtszulagen zugunsten der katholischen Schulleiter im Regierungsbezirk Münster.

Geheimrat Kloppsch: Diese Schwierigkeiten sollen im Verwaltungswege behoben werden. Daß sich bei Bemessung der Mietsentschädigungen Differenzen ergeben, ist selbstverständlich, da das Gesetz selbst eine einheitliche Regelung nicht vorsieht.

Abg. Hintzmann (ntl.) rügt das langsame Verfahren hinsichtlich eines Antrags auf Genehmigung des Volksschullesebuches für die Rheinprovinz. Die Gehaltsverhältnisse der Lehrer in den Mittelschulen sind unzureichend.

Abg. Schmitt (Ztr.): Im Lehrplan der Mittelschulen ist der Religionsunterricht zu kurz gekommen.

Abg. Wissmann (ntl.): Die Reise- und Umzugskosten für die Lehrer sind nicht ausreichend.

Abg. Thurm (fortschr. Vp.): Für die Mittelschulen ist eine einheitliche Schulaufsicht erforderlich.

Abg. von Trampczynski (Pole): Das Volksschulunterhaltungsgesetz muß auch auf die Provinz Posen ausgedehnt werden.

Abg. Hoff (fortschr. Vp.): Es fehlt an einer gesetzlichen Grundlage für die Besoldung der Mittelschullehrer. Den Antrag, betr. Konfessionalisierung der Hilfsschulen, lehnen wir ab.

Die Ausgaben für die Lehrerbesoldung werden bewilligt. — Der Antrag der Budgetkommission, wonach bei Vermehrung der Hilfsschulen für schwach veranlagte Kinder der Volksschule der konfessionelle Charakter dieser Schulen gewahrt werden soll, wird gegen die Stimmen der Nationalliberalen und Freisinnigen angenommen.

Zum Titel Persönliche Zulagen an Lehrer und Lehrerinnen in Posen und Westpreußen" liegt ein Antrag Maurer (ntl.) vor, in dem eine Neuberechnung der Ostmarkenzulage für erste und alleinstehende Lehrer und Schulleiter auf Grund der neuen Gehaltsregelung gefordert wird.

Abg. Ernst (fortschr. Vp.): Wir hatten es für zweckmäßig, die Ostmarkenzulage als unwiderruflich festzulegen.

Abg. Viereck (freikons.) beantragt Zurückverweisung des Antrags Maurer an die Budgetkommission.

Geheimrat Kloppsch: Die Amtszulagen und Ortszulagen sind bewegliche Gehaltsteile und können bei Bemessung der Ostmarkenzulage nicht in Betracht kommen.

Nach weiterer Debatte wird der Antrag Maurer an die Budgetkommission verwiesen.

Mit dem Titel, betr. die Ostmarkenzulagen sind verbunden die Titel, betr. Unterstützungsfonds der Lehrer und Lehrerinnen. Der Abschnitt Elementarschulen ist damit erledigt.

Bei den Ausgaben für Volksbildungsanstalten und Volksbibliotheken tritt Abg. Engelbrecht (freikons.) für die Ausgestaltung der Volksbibliotheken ein.

Für Förderung der Jugendpflege werden eine Million in dem Etat gefordert.

Abg. Heckenroth (kons.): Die christlichen Organisationen haben segensreich gewirkt.

Abg. Keiternich (Ztr.): Die Jugendpflege hat sich besonders auf die jungen Leute zu richten, die in dem gefährlichen Alter von der Beendigung der Schulzeit an bis zum Eintritt in das Militär stehen. Wir bedauern die französische und italienische Jugend, die, wie es dem sozialdemokratischen Ideal entspricht, in der religionslosen Volksschule unterrichtet werden. Die Gemeinden müssen mehr als bisher die christlichen Jugendorganisationen unterstützen.

Darauf wird die Weiterberatung auf heute abend 7½ Uhr vertagt. Schluß gegen 5 Uhr.

Abendsitzung.

Am Ministertisch: v. Trott zu Solz.
Vizepräsident Dr. Porsch eröffnet die Sitzung um 7.45 Uhr.
Die Beratung des Kultusetats wird bei dem Kapitel „Fonds zur Förderung der Jugendpflege" fortgesetzt.

Abg. Schwartzkopff (ntl.): Bedauerlich ist, daß in keinem Fonds die weibliche Jugend nicht bedacht ist. Auch die Schule muß hineingezogen werden und zwar ebenso die Fortbildungs- wie die Hochschule. Wenn auf diesem Wege eine sittlich, geistig und körperlich ausgebildete Jugend heranwächst, dann werden wir weniger empfinden, was uns heute fehlt, nämlich die Freude am Vaterlande. (Beifall.)

Abg. Fiesch (fortschr. Vp.): Auch wir sind erfreut über die staatliche Förderung der Jugendpflege, aber wir sind nicht so begeistert, wie der Vorredner, weil wir erst die Resultate abwarten wollen. Wir erwarten, daß alle politischen und religiösen Momente von diesem Gebiete ferngehalten werden.

Kultusminister v. Trott zu Solz: Ich bin dankbar für die Anerkennung, die meinem Erlaß, betr. die Jugendfürsorge, zuteil geworden ist. Es soll sich keineswegs um ein bureaukratisches Werk, sondern um eine freie Betätigung handeln. Wir wollen alle Organisationen unterstützen, vorausgesetzt, daß sie auf vaterländischem Boden stehen. Wir machen auch keinen Unterschied zwischen der Konfession. Da es sich erst um einen Anfang handelt, so haben wir zunächst die männliche Jugend ins Auge gefaßt, was aber nicht ausschließt, daß wir in Zukunft auch die weibliche Jugend in unsere Bestrebungen einschließen. Wenn alle beteiligten Faktoren mitarbeiten, wird sich das in meinem Etat bezeichnete Ziel hoffentlich erreichen lassen. (Beifall.)

Abg. Strödel (Soz.): Die Furcht vor der Sozialdemokratie veranlaßt die herrschenden Klassen zu dem in Rede stehenden Vorgehen. Man will die Jugend zum Gehorsam und zur Unterwerfung unter den Staat und die Gesellschaft des Ausbeutertums erziehen. Vaterländische Gesinnung sind gerade in den Reihen der Sozialdemokratie zu finden. (Lachen rechts.) Als Redner in längeren Ausführungen erörtert, wie die Sozialdemokraten vaterländische Gesinnung auffassen, wird er vom Präsidenten aufgefordert, zum Thema zurückzukehren, und auf seine Bemerkung „Wir wissen ja, wie das Präsidialregiment geführt wird" zur Ordnung gerufen. — Strödel fortfahrend: Die sozialdemokratischen Jugendorganisationen werden von der Polizei und anderen Behörden schikaniert und unterdrückt.

Im Verlauf seiner weiteren Ausführungen wird Redner vom Präsidenten nochmals zur Ordnung gerufen.

Hierauf wird das Kapitel erledigt und die Weiterberatung des Kultusetats auf morgen 11 Uhr vertagt. Schluß 10¾ Uhr.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N., Große Brunnenstraße 3a.

Aufgeboten (14. März): Der Bahnarbeiter Franz Barth und Berta Schulze geb. Albrecht, Meckelstr. 5 und Weidenplan 4. — Der Operationsgehilfe und Masseur Johannes Leichmann und Martha Naumann, Bismarkstr. 24 und Gabelsbergerstr. 10. — Der Klempner Walther Julich und Emma Dannn, Sennewitz und Neumarkstr. 6. — Der Eisendreher Max Burchardt und Else Urban, Goethestr. 18 und Böckstr. 9. — Der Schlosser Franz Fritzsche und Olga Polsing, Beyerdsgerstr. 4 und Trotbaerstr. 48. — Der Elektrotechniker Peter Dancourt und Helene Voigt, Hohenzollernstr. 6 und Ernst Moritz Rudatis, 8.

Geboren (14. März): Dem Arbeiter Otto Schmidt ein S. Erich, Gr. Brunnenstr. 56. — Dem Arbeiter Karl Großmann ein S. Erich, Harz 34. — Dem Maurer August Fehle ein S. Paul, Nordstr. 3. — Dem Kaufmann Georg Jäschke ein S. Georg, Goethestraße 26. — Dem Rangierer Paul Fischer eine T. Emmi, Ludwigwuthererstr. 34.

Standesamt Halle S., Steinweg 2.

Aufgeboten (14. März): Der Schlosser Hermann Pille und Emma Frommann, Kirchnerstr. 1 und Schmiedestr. 19. — Der Klemmner Paul Temmel und Lina Werner, Schmeerstr. 14 und Mühlweg 21. — Der Modellischler August Knoblauch und Auguste Brockmann, Merseburgerstr. 92 und Alt-Scherbitz. — Der Schlosser Friedrich Schuster und Minna Jäncke, Königstr. 76 und Jakobstr. 31. — Der Zimmermann Hermann Ganz und Anna Ronniger, Merseburgerstraße 46 und Herrenstr. 6. — Der Steinarbeiter Reinhold Thomas und Selma König, Probsthain und Magdeburgerstr. 22. — Der Kaufmann Willy Hermann und Klara Bautelmann, Alt Ulrichstr. 22 und Unterplan 3. — Der Arbeiter Hermann Galinske und Marie Tille, Hutenstr. 20 und Lindenstr. 44. — Der Dreher Alfred Beier und Marie Neumeister, Merseburgerstr. 63 und Raffineriestr. 2. — Der Eisenbahnarbeiter Otto Marowsky und Marie Richter, Leipzig und Hallorenstr. 1a.

Geboren (14. März): Dem Arbeiter Otto Rappsilber ein S. Otto, Zwingerstr. 26. — Dem Tischler Karl Strechel eine T. Else, Lindenstr. 71. — Dem Maßmeister Bernhard Naumann eine T. Elisabeth, Beesenerstr. 13b. — Dem Lokomotivführer Willy Crain ein S. Rudolf, Martinstr. 17a. — Dem Marktbelfer Hermann Kreßmann eine T. Hildegard, Franzenstr. 19. — Dem Eisenb.-Zugführer Gottlob Borrmann ein S. Walter, Dieskauerstr. 6. — Dem Kaufmann Karl Marcuse ein S. Gerhard, Mansfeldstr. 23. — Dem Arbeiter Willy Bongoll eine T. Gertrud, Lilienstr. 4. — Dem Reisenden Johannes Schäffer ein S. Hans-Dietrich, Königstr. 82. — Dem Arbeiter Otto Kohlstedt eine T. Gertrud, Gr. Steinstr. 67. — Dem Maurer Albert Meißner eine T. Erna, Thüringerstr. 22. — Dem Arbeiter Hermann Langlam ein S. Friedrich, Zobel 1. — Dem Eisenbahn-Hilfsschaffner Friedrich Dörge ein S. Gerhard, Büchdorferstr. 7. — Dem Former Adolf Grob eine T. Hilda, Wallbergerweg 22. — Dem Arbeiter Paul Belkot aus Bitterfeld ein S. Alfred, Klinik. — Dem Knopfmacher Albert Sölle aus Frankenhausen ein S. Erich, Klinik.

Gestorben (14. März): Der Bankdirektor Julius Lewandowsky aus Hamburg 54 J., Luisenstr. 2a. — Der städt. Garteninspektor a. D. Eduard Friele 75 J., Lindenstr. 48. — Des Brauereiarbeiter Friedrich Eichapfel T. Elsbeth 1 J., Dieskauerstr. 6. — Frieda Ulrich 25 J., Mühlberg 7.

Auswärtige Aufgebote.

Der Schlosser Max Tharun und Selma Meurer, Stargard und Delbra.

Der Stolz der Familie sind gesunde Kinder, wie man sie durch eine rationelle Nahrung erzielt. Wenn die Mutter das Kind nicht selbst stillen kann, so empfiehlt sich am besten die Darreichung von „Kufeke" mit Milch, welches die Milch leichter verdaulich macht und durch seinen Gehalt an Mineral- und Eiweißstoffen selbst die Knochen- und Muskelbildung aufs günstigste fördert. Diese rationelle Ernährung schont den Magen und verhütet dadurch das Auftreten von Magen-Darmkrankheiten.

Bei Darmträgheit, Stuhlverstopfung und Hämorrhoiden leisten

Dr. med. W. Gotthilf's Laxativ-Pillen unschätzbare Dienste. Wohltätig für den ganzen Organismus; milde aber intensiv wirkend. Glänzende Anerkennungen!! Bezug durch Apotheken à Schachtel Mk. 1.50 (ca. 2 Monate reichend). Hier: Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke, Engros-Depot: Dr. Otto Krause, Magdeburg.

Best.: Acid. cathart. 0,10, Extr. Rhei comp. 3,50, Sapo medic., Rhiz. Zedoar., Rhiz. Calami, Rad. Gent., Fruct. Capsici, Agar. alb., Ol. Menth. pip., Ol. Foeni. aa 0,05, M. F. pil. 50, obd. sacch.

Eigene Arbeitsstuben für Innen-Dekorationen.

Gardinen = Stores = Dekorationen.

Fortlaufend Eingang in Neuheiten.

Neuheiten in grosser Auswahl und allen Preislagen.

Engl. Tull-Gardinen in weiss, creme u. elfenbein, 1 Fenster = 2 Flügel von Mk. 2.00 an.	**Leinene Dekorationen** in Kochel, Bauernleinen etc. 2 Flügel mit Lambrequin von Mk. 6.50 an.	**Scheibenschleier** (Brise-bise) in allen Arten und Ausführungen Stück von Mk. 0.40 an.
Band-Gardinen auf Erbstüll 1 Fenster = 2 Flügel von Mk. 9.00 an.	**Engl. Tull-Stores** in creme, weiss und elfenbein Stück von Mk. 2.50 an.	**Künstler-Gardinen** in engl. Tüll, Band- u. Spachtel-Ausführung, in weiss, elfenbein, creme und ocre 1 Fenster = 2 Flügel mit Querbehang v. Mk. 6.50 an.
Mull-Gardinen mit Querbehang 1 Fenster = 2 Flügel mit Behang von Mk. 10.00 an.	**Band-Stores** auf Erbstüll, eleganter Salon-Store Stück von Mk. 6.50 an.	**Gewebte Tüll-Bettdecken** über 1 und 2 Betten von Mk. 2.75 an.
Etamine- u. Madras-Gardinen 1 Fenster = 2 Flügel mit u. ohne Querbeh. v. Mk. 8.50 an.	**Halbstores** mit Volant, in Band- und Spachtel-Ausführung Stück von Mk. 6.00 an.	**Spachtel- u. Erbstüll-Bettdecken** über 1 und 2 Betten von Mk. 4.25 an.
Fenster u. Türdekoration in Tuch, Leinen-plüsch etc. 2 Flügel mit Lambrequin von Mk. 7.50 an.	**Madras- u. Etamine-Stores,** farbig, in vielen Farbstellungen von Mk. 5.00 an.	**Köper- und Spachtel-Vorhänge** 1 Fenster = 2 Flügel von Mk. 2.50 an.

Köper-, Satin-, Brokatstoffe usw.
zu Fenstervorhängen in fast allen Farben stets in sehr reicher Auswahl.

H. C. Weddy-Pönicke,
Halle a. S., Leipzigerstr. 6.

Spannstoffe in Tüll, Mull, u. Madras für Fenster, Türen, Veranden in grosser Auswahl.

In den Qualitäten liegt die Preiswürdigkeit.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191103166/fragment/page=0007

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.

Heute nachmittag 2 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Onkel und Schwager, der

städtische Garten-Inspektor a. D.

Eduard Kriele.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 17. d. Mts., nachm. 4¼ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Krieger-Begräbnis-Verein Halle a. S.

Am 14. ds. Mts. starb unser hochverehrter Kamerad und Ehrenvorsitzender, der

Oberleutnant der Landwehr a. D., Inspektor a. D.

Eduard Kriele

im Alter von 76 Jahren.

Wir betrauern in dem Heimgegangenen einen Kameraden von edler Gesinnung und hochherzigem Charakter. Sein Andenken wird unter uns fortleben. Möge ihm die Erde leicht werden.

Zur Trauerparade treten die Kameraden an am Freitag den 17. d. Mts., nachmittags ¾4 Uhr am Südfriedhof.

Halle a. S., den 15. März 1911.

Der Vorstand. Kilian, Vorsitzender.

Nach kurzem schweren Leiden entschlief gestern mein innig geliebter Mann, unser treuer Vater und Grossvater, der

Sanitätsrat

Dr. med. Woldemar Claes.

Im Namen der Hinterbliebenen

Anna Claes geb. **Reinecke.**

Mühlhausen i. Thür., den 15. März 1911.

Statt besonderer Nachricht.

Gestern nachmittag entschlief nach langen schweren Leiden meine liebe Schwägerin, unsere gute Tante,

Frl. Marie Sievers

im 65. Lebensjahre. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Freitag den 17. d. Mts. nachm. 3 Uhr auf dem Nordfriedhofe statt.

Danksagung.

Unmöglich jedem einzeln zu danken für die überaus herzliche und ehrende Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen, des **Malermeisters**

Reinhold Salzer

sprechen wir nur auf diesem Wege unsern tiefgefühltesten Dank aus. Besonders herzlichen Dank dem Herrn Pastor Jenrich für seine überaus trostreichen Worte am Grabe, sowie der Trothaer und Hallescher Feuerwehr und dem Trothaer Männergesangverein.

Halle-Trotha, den 15. 3. 1911.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, Tochter, Schwester und Schwägerin

Wilhelmine Böhme

sagen wir allen denen, die ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten und sie zur letzten Ruhe geleiteten sowie Herrn Amtmann Bardenwerper nebst Gemahlin und meinen werten Vorgesetzten, Kollegen und Kolleginnen, Pastor Ullmann und Kantor Schab nebst d. l. Schuljugend für ihre werte Anteilnahme unsern herzlichen Dank.

Bischdorf, den 13. März 1911.

Der trauernde Gatte nebst Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Entschlafenen sagen wir für alle Beileidsbezeugungen unseren herzlichsten Dank. Herzlichen Dank Herrn Oberprediger Gallert für seine ergreifenden Worte am Grabe. Herzlichen Dank auch unseren verehrten Hausgenossen Annenstraße 2, welche in einer sinnigen Blumenspende ihrer Trauer und Verehrung für die Verblichene Ausdruck gaben.

Herm. Belling

und Nichte.

Für die uns bezeugte Teilnahme beim Tode unserer lieben Entschlafenen, der Wo.

Ernestine Bandow

sagen wir hiermit unsern herzlichen Dank.

Halle a/S., d. 14. März 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen des Malermstr.

Robert Wiedenbein

sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Grimeisen für seine trostreichen Worte am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Konfirmations-Geschenke
empfiehlt in größter Auswahl
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12
Ecke Barfüsserstr. Fernsprech. 3406.

Konfirmat.-Geschenke,
reizende Neuheiten,
größte Auswahl.
Dr. Klinz, Gr. Fleischstr. 41.
Goldschmied,
geg. Brauner & Benjamin.

Man verlange **Werners**
Wacholder-
Malz, vorzügliches Genußmittel
Kinderzusatz u. Nährmittel.
a Fl. 60 Pf., 100 u. 200 Pf. bei
M. Waltsgott Nachf., Gr. Ulrichstraße 20.
W. Böschel, Reilstr. 111.
Engel-Drogerie.
Prompter Auswärts-Versand.

Hilmar Kaufmann
= **Umzüge** =
sachgemäss u. billigst.
Hilmar Kaufmann,
Inhabr. a. Lagerh., Klausstraße 4a. 5

C. Schlüter Nachf. Fr. Gittel

Telephon 2138. Tapezierer- u. Dekorat.-Geschäft. Henriettenstr. 36.

Zum Umzug empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur **Neu-Einrichtung von Wohnungen.**

Anfertigung neuer sowie modernisieren alter Polstermöbel.

Reelle Preise. Kulante Bedienung.

Bleyle's Knaben-Anzüge

an Haltbarkeit, gesundheitlichem Wert und Preiswürdigkeit von keinem anderen Fabrikat erreicht.

Echt nur bei

Geschw. Tüdel

Verlobten

empfehlen wir unsere grosse Auswahl in kompletten gediegenen

Musterküchen.

Porzellan-, Glas- u. Kristallwaren.

Haushaltungs-Magazin

M. Bär Nachf.,

Gr. Ulrichstrasse 54.

Altheebonbon
von großartiger Wirkung bei Bronchialcatarrh.
¼ Pfd. 20 Pfg.
Carl Booch, Breitestraße 1
u. Markt Roter Turm 12.

Emaille-Schmortöpfe
besonders billig.
C. F. Ritter, Leipzigerstraße 90.

Radikal-Mittel
beseitigt **Hühneraugen und harte Haut** innerhalb acht Tagen sicher u. schmerzlos. Allein echt in Fl. a 60 Pf. bei
Gr. Ulrichstraße 55. F. A. Patz.

Ueberzeugen Sie sich, daß Sie
Gesangbücher
bei **Max Jaschke,**
Ludw. Wuchererstr. 55,
am billigsten kaufen. Sie sparen wenigstens 20 bis 30 Prozent.

Ein Posten
Ia. Gummiunterlagen
in allen Größen, weit unter Preis, abzugeben.
Schwanen-Drogerie,
Leipzigerstr., neben Spierling.

Konfirm.-Uhren
in Gold, Silber, Stahl u. Tula in reichhalt. usw. b. miss. Pr. J. schriftl. Garant. oder. Neuheiten in Konf.-Geschenk. wie Colliers, Medaillons, Ringe, Armbänder, Broschen, Ohringe, Manschettenknöpfe, Chemisetknöpfe, Kravattnad. Uhrkett. Gold, matt oder blank sow. in Silber. Für gutes Tragen schriftl. Garantie empfiehlt

Paul Maseberg,
Uhrmacher u. Juwelier
nur Gr. Ulrichstrasse 43
Um Verwechsl. zu verm. bitte genau auf meine Firma zu achten gegenüber der Hälberg'sche.
N. d. K.-Sp.-K. —

Plissee-Presserei
Telamstr. 8, vis-a-vis Marktkirche.
Spezialität: Sonnenstrahlenröcke.
Schnitte, Anzuleitung, gratis, billigst.
Preise. Alles neue bei **Blessmann.**

Wer seine Frau lieb hat
u. vor Krankheit u. Sorgen schützen will, bestelle sof. Dr. Henkels Buch: „**Kleine Familie**" gegen nur 50 Pfg. in Brim. v. **F. Linser, Berlin-Pankow 432.**

Zur Operation
von **Hühneraugen**
und **eingew. Nägeln**
empfiehlt sich
Fritz Rammelt (Ecke Nacht.),
Spezialist für Fußpflege,
Merseburgerstrasse 162.

Wollene, mit der Hand gestrickte **Socken**
empfiehlt **H. Schnee Nachf.,**
Gr. Steinstr. 84.

Vermietungen

Möbeltransporte
sorgfältig und billigst
Martin Winkler,
Spedition, Möbeltransp., Lagerung.
Magdeburgerstr. 67. :: Tel. 966.

Möbeltransporte
führt gewissenhaft u. bill. aus
Wilh. Müller,
Gr. Brunnenstr. 53. Fernspr. 1861.

Möbeltransporte besorgt billig.
H. Lippold Inh. **H. Pottel,**
Steinweg 52, Hof I.

Steinweg 55, L. 7 Zim., Küche, Badez., Innenkl., Mädchenk., Keller u. Bodenk., 1350 M. z. 1. 4. s. vm. Näheres im Laden Steinweg 56.

Hafenstraße 44,
4 Zimmer, Küche, 375 Mark, zu vermieten. Zu erfr. part. rechts.

Dölau, Einfamilienhaus,
● 6 Z., K., Küche, Keller, Waschk.
● Speisek., Bad, Inkl., Veranda,
● Garten z. 1. 4. zu vm. Zu erfr.
● **Villa Waldfrieden.**

In herrsch. Hause Stube u. Kammer an anständige Dame zu verm. Margaretenstr. 6, pt.

Fortzugshalber,
eine schöne Wohnung sofort zu vermieten. Preis 525 Mark.
Friedrichstraße 35, II. r.

Wielandstr. 10, hochp. rechts,
freundl. Wohnung mit Bad, Inkl., Balk., Loggia u. kl. Garten, umständeshalber per 1. Juli, event. früher zu verm. Preis Mk. 550.

Beesenerstr. 13 c,
eine Wohnung zu **270 Mk.,** per 1. April **zu vermieten.** Näh. bei
Gebr. Fackenheim,
Gr. Ulrichstraße 12.

Ammendorf.
Wohn. 1. 4. z. v. Talweg 2a.

Rudolf Haumstraße 17, 1 Wohn., 4 Z., K., Speisek., Innenkl., Bad, el. L., Gas, Bord., u. Hinterdalk. u. rchl. Zub. 1. 4. o. spät. Näh. Bernhardstr. 17, III.

Merseburgerstr. 97, schöne gr. 4-Zim.-Wohn., Küche, Speisek., Gas, Innenkloseit 2c. sofort oder zum 1. April 1911 zu verm. 1. 1.

---

2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, Leucht- u. Kochgas per 1. April zu verm. Torstr. 44. II.

Herrsch. Wohn., Augustastr. 5. I. Et.
7 Zimmer, Küche, Nebenräume, Badezimmer, Gas, sofort oder 1. 4. zu vermieten. Evtl. auch mit Stallung für 2 Pferde.

Gr. Brauhausstr. 30, II. Et., p. 1. 7., 5 Z., reichl. Zub., auch für Gastwirtsgas, 650 Mk. Näh. Hausverm. **Reinzel,** Leipzigerstr. 98.

Hafenstr. 43,
1 Wohnung, 2 Str. Kam. u. Küche, sowie 2 kl. Wohnungen per 1. 4. z. vm.

Pfannerhöhe 11, 1. 4. 3., K. u. Zub., 500 M., 1. 4. 11. Wittenberg 25. Wohn. f. 500 M. sof. N. Frau Keller, Weichselderstr. 8, I.

Neu eingerichtetes Zimmer (60—70 Personen) für Korporat. passend zu vermieten. Offerten unter C. 31 218 an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Halle a. S.

● **1. Etage, 3 od. 7 Zimmer**
● mit Zubeh., Zentralheizung, p.
● 1. April zu vermieten
Alter Markt 25.

Villa
Friedenstraße 24, bestehend aus 6 Zimm., Salon, Küche u. allem Komfort, Vor- u. größ. Hintergarten mit Obstbäumen u. Sträuchern per 1. Oktober cr. durch den Haus- u. Grundbesitzerverein, Barfüßerstraße 15. für 1700 Mk. zu **vermieten.**

Kurallee 3, Gartenh., pt.,
3 Z., K., Zubehör. Preis 400 Mk.

Kaiserplatz 5,
per 1. Januar 1912 oder früher **herrschaftliche Wohnung, pt.,** 7 Wohnräume, reichlich Zubehör, Garten u. Gartenhaus für 1800 Mk., sowie desgl. im 1. und II. Geschoß, 8 Wohnräume, große Loggia und Zubehör für 2000 Mark zu vermiet.
Aktiengesellschaft für Grundstücksverwertung, Halle a. S.,
Magdeburgerstr. 38. III. Tel. 380.

Hafenstr. 42, II., Wohn. f. 450 Mk.
● sof. beziehb. Näh. b. Amelang, pt.

Idyll. Gartenhaus,
Zietenstr. 24, Nähe Wittekind, 3 Zimmer mit Doppelfenst., Küche, Wasserkl., reichlich. Zubehör, an kinderl. Ehepaar oder eine Damen, per 1. 4. für 400 Mark zu verm. Näh. 1. Etage. — Telephon 478.

Mod. Wohnung,
4 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Beleuchtung, Gas, umständehalber zum 1. April zu vermieten.
Kolibran & Pinner, Geiststraße 22.

● **Goethestr. 16, II.**
● 4 beizb. Z., K. u. Z. 1. April.
● 550 Mk. Näh. Vorderh. 1.

Im Süden
herrschaftliche moderne 3- und 4-Zimmerwohnung, Bad, Balkon, Gas und Zubehör, per 1. 4. oder später. Näh. Rud. Haumstr. 33, 1. r.

4-Zimmer-Wohnungen, Bad, Balkon u. Zub. zum 1. 4. 1911 z. Preise von 600 u. 650 Mk. zu vm. Zu erfrag. Wielandstraße 32. I.

Röpzigerstraße 190,
Wohnungen, best. aus 4 u. 5 Zim. nebst Bad, Gas, Inukl., Balkon, elektr. Treppenbel., per 1. 4. 11 z. v.

Freundl. Wohn.
am Hallmarkt, 370 Mark, sof. zu vm. Näh. **Am Bauhof 1,** 1. l.

Kl. Stube 1. 4. zu vermieten
Schillerhof 6, l.

Kleine Stube, an einz. Person 1. 4. zu vm. Marktstraße 32.

Angerweg 1, und Wohnungen v. 3 St., 1 K., Küche, Innenkl., Gas, z. 1. 4. f. 700, 550 u. 450 Mk. zu verm. Auskunft im Laden.

Wohn., 1 St., K., Bad, Balkon und Zubehör, per 1. 4. zu verm.
Näheres **Südstraße 11.**

Part.-Zim. sof. Zinksgartenstr. 14.

Frdl. Hof-Part.-Wohn., St., K. u. Küche ist z. 1. 4. zu v. Pr. 264 Mk. Zu erfr. Hof, p. r., nicht im Lad.

Cröllwitz,
Wörthstraße 1b, 2 Stuben, K., Küche m. Gart., elektr. Treppenbeleuchtung, 1. Juli zu verm.

Cröllwitz,
Talstraße 12, 1. Etage, St., K., K. u. Zub., 1. 7. zu vermieten.

● **Zwei Familien**
● finden per 1. April cr. **Wohn.**
● und landwirtschaftl. dauernde
● Arbeit bei hoher Lohnung. Nur
● ordentl. Leute wollen sich meld.
● **Gebrüder Baensch, Dölau.**

Hofwohn., Nicoert., Pferdest. sof. bez. **Leipzigerstraße 10.**

Stube zu verm. Schillerstr. 2.

Wohnung, 450 Mk., an vm.
Lauchstädterstr. 27.

---

2 St., K., K., 250 M. z. 1. Juli. Wohn. 1. 4. zu verm. Torstr. 43.

Hausmanns-Wohnung,
3 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Innenwasserkl., 4. Vr. u. 340 Mk. zum 1. 4. 11 zu vermieten. Näh. **Advokatenweg 15a, I. Etage l.**

Stube, Schlafst. u. Küche
per 1. April zu vermieten
Kl. Brauhausstr. 3, im Laden.

---

3 St., Ka., Kch. u. Zub., 425 M. z. 1. Juli Albrechtstr. 11, pt. r.

Neubau Röpzigerstr. 3,
herrsch. Etagenwohnung, 5 Zim., Küche, Speisek., Innenkl., Bad, Mädchk., Zub. u. Garte. Pr. 775 M., daselbst 3 Zim. u. Kamm., Küche, Speis., Inukl., Bad u. Zub. Pr. 450 Mk., sof. od. sp. zu vm. Zu erfr. Weichselderstr. 15, Neubau.

Delaustr. 6, 5 L., K., Spk., Wo., Inukl., rchl. Zb., Gk., elektr. Licht, Berl. Cl. sof.
Jacobstr. 60.
6 Zimmer, Bad, Innenkloseit u. Zubehör zu vermieten.

---

1. Etage, St., K. u. K., 260 M., 2—3 Berl., 1. 4. zum. Gr. Markerstr. 17.

Kl. Wohn., 2—3 Bez., 13 M. 1. 4. a. v. Gr. Markerstr. 17, Beitenblg.

Wohnung, 60 Tlr. Stub., K., Kch. 1. 4. zu verm. Hirschstr. 10. II.

Stube, Kam., Küche, 64 Tlr., 1. 4. a. ordentl. Leute a. v. Kl. Sandberg 4.

Wohnung, Stub., Kam., Kch. 1. 4. a. v. **Kl. Klausstr. 6.**

OHNE UMLADUNG
Zillmann & Lorenz
HALLE a. S.
Specialspediteure für Möbeltransporte-Verpackung
und
Lagerung in staubsicheren modernen Einzelkabinen
Tressors, Blumengelasse, Keller. Einzig in seiner Art.
Vertreter in allen Städten des In- u. Auslandes

Möblierte Zimmer

Möbl. Zimmer
mit Zentralheiz., elekt. Licht, Telephonbenutzung 1. 3. z. v.
Alter Markt 4, I.

Mobl. Zimm. zu verm., Nähe Bahn Merseburgerstr. 22, III. r.

Gutmobl. Zim. m. Pens., Schreibt., zu verm. Magdeburgerstr. 54, II.

Gut mbl. Zimm., 14 M. z. v. Georgstr. 2, III.

Mb. Z. sof. zu v. Gr. Steinstr. 61.

Vorzügl. bürgerl. Mittagstisch für Damen kleine Preise. Pension **Tagler,** Gr. Ulrichstr. 10. III.

Gute Pension
mit Nachhilfe, vorzügl. empfohlen, finden Schüler im Pensionat **Metzner, Harz 50,** Ecke Wilhelmstr.

Kind, welches die Schule besuchen soll, findet **liebevolle Aufnahme, kräftige Kost.**
Forsterstraße 47, part. l.

Eim. mobl. Zim. Dieskauerstr. 11, I.

● Mobl. Zimmer mit Pension
● **a. v. Thomasiusstr. 1, L. r.**

Frdl. mobl. Zim. f. H. od. D. sof. a. v. Forsterstr. 37, II. r. **Schmidt.**

Gut m. 2 m. kl. Gr. Steinstr. 67, II. r.

Guter Privat-Mittagstisch
Sternstraße 10, I.

Eleg. möbl. Zimmer mit K., ruhige Lage, auch an Ehpl. z. verm. **Mollestr. 4,** II. r. am Viktoriaplatz.

Mb. ten. Zim. sof. Friedrichstr. 67.

Frdl. mobl. Zimmer zum 1. April zu vermieten Streiberstr. 6, 1. r.

Solider Herr f. angen. Wohn. Off. u. B. 3882 an die Exp. d. Bl.

Mobl. Z., 3 M. noch Bruderstr. 11, III.

Mobl. Zimmer für 16 Mark
Laurentiusstraße 18, II.

Mobl. Zim. an mit. Dame sof. z. v. Dal. Mittagst. Friedrichstr. 6, I.

Gut mobl. Zimmer, I Fenst. a. v. Hackebornstr. 3, III. Mitte.

Mbl. Zimm. a. H. o. D. bill. zu vm. Beesenstr. 23, II, Otto.

Eleg. mbl. Zimm. m. sehr gut Pens. zu verm. Poststr. 12, III.

Mbl. Zimm. a. Schlafst. z. vm. n. Mittagstisch, Friedrichstr. 6

Nähe Markt hübsch mbl. Zim. sof. preisw. z. v. Kutschgasse 1, r.

Mbl. Z. z. v. Hackebornst. 3, I.

Mobl. Zimm. für bess. Herrn zu verm. Gr. Sandberg 8, I.

Gut mobl. Zimm. m. Schreibtisch, Berl. Ofen, Badegelegenheit, zum 1. April zu vermieten
Sternstr. 10, I.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191103166/fragment/page=0008

Garantiert frische
Trink-Eier
m. dem Warenz. d. Landwirtschaftskammer H., Mdl. 1.20.
Butter-Ebel,
Rathausstr. 15 u. Beesenerstr. 3.

1—2 anst. jg Mädchen find. bill. u. Beni. Krukenbergst. 26, pt.

Gut mbl. Zim. m. u. o. Pens. 1. 4. z. v. Gr. Steinstr. 56, 11.

Schön mbl. Zimmer 1. 4. zu vermieten Königstr. 60, pt.

Familienpension
findet tol. jg. Mädchen, 50 M. monatl. Näh. u. B. R. 6232 an Rudolf Mosse, Halle.

Möbl. Zimmer zu vermieten Gr. Ulrichstr. 10 III.

F.m. Zim. e. n. Pens. sof. z. verm. Gr. Ulrichstr. 45 Eg. Spiegelstr. 4, 11.

Gut mbl. Zim., sep. Eing., zu verm. Gr. Schloßgasse 14.

Möbl. Zimmer 1. 4. zu verm. Gr. Berlin 1, 11. r.

Mbl. Zimm. z. vm. Geistr. 49 I.

Gut mbl. Zim. e. m. voller Pens. (Gas. Bad, Bell. Ofen) zu verm. Forsterstr. 32, 1. l.

Möbliertes Zimmer 1. 4. zu vermieten Gr. Steinstr. 68, 1. l.

Wohnr. g. St. Thomasiusstr. 47 II. r.

Möbl. Z. Sorstebt. Kurbadstr. 3 II. l.

Sl. ung. mbl. Zim., P. f. D. od. Hrn. sof. Forsterstr. 47, p. l.

Gut mbl. Zimmer mit voller Pension per 1. 4. zu vermieten Oleariusstraße 10, 11. rechts.

Gde Salzgrafenstr.,
direkt am Hallmarkt,
Mbl. Zim. z. vm. Grünstr. 27, II. r.

Schlafstell. frei Steinweg 51, 1.

Anst. Schlafst. z. v. Volksmagazin 3, II. l.

Z. Schlfst. z. v. Bernhardstraße 32, III. r.

Mbl. Schlafstelle Hermannstr. 18.

Frdl. Schlfst. z. v. Anhalterstr. 6, III. r.

Frdl. m. Schlfst. Pl. Klausstr. 7, III. l.

2 Herren erhalten gut möblierte Schlafstelle Zinksgarten 1, III.

Best. Schlafst. f. 2 Herren Kerkerstr. 6, 1. l.

Frdl. Schlafst. fr. Viesenstr. 18, III. l.

Schlafst. f. anst. f. Mädchen Breiteiter. 30, II. r.

M. Schlafst. f. Hrn. Gr. Berlin 4.

Läden, Magazine 2c.

Marktplatz 5
Laden mit groß. Keller, Niederlagsräume, Kontor, elektr. Licht per 1. 4. eventuell später zu vermieten. Näh. daselbst im Laden.

Günstig gel. geräum. Geladen m. schöner Wohn. Angerweg 1 a. 1. 7. z. v. Stadtrat Kolerstelg.

Fleischerstraße 25
Laden, Ladenstube Küche, 1. 4. zu vermieten. Preis 500 Mk.

Planerstraße 8.
Laden mit Wohnung und Kellerei. 800 M.

Laden mit Hinterraum
in lebhafter Gegend zu verm., evtl. mit Wohnung. Bes. 11—4 Uhr. Merseburgerstr. 161. Ecke Königstraße bei Scheffel III. Etage.

Laden mit Wohnung,
Pretzlers Berg 14, sofort zu verm. Eignet sich gut zu einer Mattfabrik. Zu erfragen Südstraße 51, II. l.

Plätze mit Gleisanschluß
von 30 Qtr. qm an. Dessauerstraße 53, neben Engel & Kloeck, zu verbrechten. Näheres C. Rich. Ritter, Königstr. 6. Tel. 478.

Wielandstr. 25 helle Souterr.-Räume als Niederlage od. Werkstatt 1. 4. zu verm. Näheres an erfr. daselbst I. Etage links.

Moritzzwinger 18, Souterr.,
Laden mit Stube u. Lagerraum sofort zu vermieten durch Oscar Knoche, Brauseinstr. 27.

Garten
zu verpachten Mainstraße 8.

Helle Werkstatt, 150 qm, sofort zu vermieten Jacobstraße 60.

Bäckerei, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, in gut. Lage sofort oder später zu verpachten. Näheres Wielandstraße 18.

2 helle Räume
zu Bureau- od. Geschäftszwecken sofort zu vermieten. Näheres Große Steinstraße 11.

Gr. Niederlagsräume
mit Stallung, Remise u. Futterboden sofort od. später zu verm. Off. u. A. 3981 an die Exp. d. Bl.

Kl. Laden mit Stube sof. zu vermieten Bechersbof 7, Nähe Markt.

Breiteiter. 5 Laden m. Wohn. sof. zu verm. Näh. Oleariusstr. 1a. l.

Laden,
worin bisher Materialwaren, Kohlen 2c. verkauft wurden, mit Wohnung, Pferdestall, Kellern 2c. zu vermieten. Näheres vormittags Wöllbergerweg 93.

Miet-Gesuche

Akadem. gebildeter Herr in mittl. Jahr., durch Krankheit (Wanderniere) für lang. Zeit a. Berliner gesellst. sucht frdl. Aufn. in best. Hause; H. Zim. od. Kommer. rub. Lage genügt. Beir. stellt an die Kost nur geringe Anford. u. ist auch sonst in keiner Weise anspruchsvoll. gefällig. Gefl. Off. m. erb. unter B. 5488 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

1 leeres Zimmer
im Parterre, möglichst Mitte der Stadt, wird für Kontorzwecke sofort zu mieten gesucht. Gefl. Offerten mit Preis unter T. 7757 an die Expedition dieses Blattes.

Zu pachten gesucht
ein kleineres Wohnhaus
mit geräumiger Stallung, eventl. etwas Land in der Nähe u. groß. Stadt gelegen, zu sof. ev. 1. April. Off. u. T. 7377 an die Exp. d. Bl.

Groß. möbl. Zimmer
eleg. mit sep. Eingang, ungeniert, mit sub. Kaufs. Schlafs. Chaiselonque, 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter T. 7817 an die Expedition d. Bl.

Fräulein sucht sofort ungen. möbliertes Zimmer. Offerten unter E. 3025 an die Exp. d. Bl.

In oder dicht bei Halle werden per sofort oder später

groß. Lagerräume
mit Kontor und Stallung
gesucht. Offerten unter T. 7877 an die Expedition dieses Blattes.

Beamter sucht best. ung., mbl. Zimmer mit Pension. Ausführl. Off. m. Preis unt. L. 4291 an die Fil. d. Gen.-Ang. Leipzigerstr. 34.

Jg. Leute i. Wohn. 1.7.11 bei 80 Tlr. N. Südviertel. Off. u. L. 4671 a. d. Fil. d. Gen.-Ang. Leipzigerstr. 34.

Volontär sucht p. 1. 4. sauberes, elegant möbl. Zimmer mit Gasbeleuchtung, mögl. im Mittelp. Bad u. ung. Lage sind erwünscht. Off. u. H. 2848 an die Exp. d. Bl.

Dame, zeitweise in Halle, sucht ungeniert. Zimmer. Off. m. Pr. unter J. 3849 an die Exp. d. Bl.

Wohnung, zum Abvern. pass. in best. Hause, m. Mob. Bad und Inventar. im Pr. v. 600—700 M. z. 1. 10. 11 v. alleinst. Dame gesucht. Off. u. O. 3834 an die Exp. d. Bl.

Suche sofort eine Wohnung, part. od. 1. Et. im Pr. b. 400 Mk. Off. u. V. 3839 an die Exp. d. Bl.

Jg. Eheb. sucht zum 1. 7. od. 1. 8.

Wohnung im Süden, Pr. 300 bis 400 Mk. Offert. m. näh. Angaben unter S. 3856 an die Exp. d. Bl.

Gesucht zum 1. Oktober 1911

herrschaftliche Wohnung,
5—6 Zimmer, Balkon od. Garten von höheren pensionierten Beamten. Off. u. E. 3865 an die Exp. d. Bl.

Einzelne Dame sucht moderne Wohnung zum 1. 10. b. 1000 M., Sonnenseite, 1. oder II. Etage. Off. u. F. 3866 an die Exp. d. Bl.

2 hübsch möblierte Zimmer werden v. 2 jung. Kaufleuten gel. Offerten u. P. S. 99 hauptpost.

Fleischerei
wird zu pachten gesucht. Offert. unter D. 3893 an die Exp. d. Bl.

Alt. Eheb. s. 1. 10. zum Wohn. 4 Stub., Gas, Bad, Zentralheizung. Off. u. S. 3876 an die Exp. d. Bl.

Suche für meine beiden Söhne, Tertianer und Sekundaner

gute Pension
Nähe der städt. Oberrealschule. Beaufsicht. d. Schularb. Beding. Ausführl. Meldung über Angabe der Pensionäre, Familienanschluß, Pensionspreis 2c. u. B. M. 6228 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Jung. Kaufmann sucht **möbl. Zimm.** mit voller Pension Nähe Bahnhof oder Landwehrstraße. Offert. unter H. 3868 an die Exp. d. Bl.

Suche für 1. Juli od. 1. Oktober in best. Straße Mitte der Stadt

Räumlichkeiten nebst Wohnung
zur Errichtung einer Stadtküche. Offerten event. mit Preis unter A. 3921 an die Expedition d. Bl.

Alt. Eheb. sucht 1. 6. Wohn., Nähe Wettinerplatz u. Wüchererstraße. Pr. 240—300 M. Off. u. H. 988 an Fil. d. Bl. Giebichenstein.

Mädchenheim s. 1. 4. Zimmer od. Land wird zu pachten gesucht, später Kauf. Offerten u. T. 7917 an die Expedition dieses Blattes.

Junges Paar sucht anständige kl. Wohnung z. 1. 4. 15. Avril m. mitt. Stadtzentrum. Gefl. Werte Offerten, Preis erwünscht, unt. Chiff. T. 7777 an die Exp. d. Bl.

Beamter, unverh., sucht 1. April Wohnung, 2-3 heitzb. Zimmer u. Küche, in ruh. Hause Nähe der Bahn. Offerten mit Preis unt. D. 3904 an die Exped. d. Bl.

Anst., saub. Leute mit erwachs. Mädch. suchen Wohnung 1. 7. in best. Hause m. Elevator u. Hausarb. Off. u. B. 3902 an die Exp. d. Bl.

Offene Stellen
Männliche

Lel. Knechte, Bursch. u. Mägde
f. jederzeit Louise Bärwinkel, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Merseburgerstraße 9.

Geschäftswagenführer
bietet sich Gelegenheit zur Uebernahme einer eingeführten Landtour, auf Wunsch auf eigene Rechnung. Die Filiale liegt in kleinerer Stadt. Antritt 1. April. Wohnung vorhanden. Offert. unt. „Merkur", hauptpostlag. Halle a. S.

Teilhaber für Detektivbureau mit 500 Mk. gef. Off. u. A. 4671 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Einem fleiss. Herrn
übertragen wir das Alleinvertriebsrecht unseres gef. gesch.
Haushaltungs-Massenartikels
für den dortigen größeren Bezirk und bietet sich einem arbeitsfreudigen, christlichen Herrn, der nachweislich über 60 M. eigenes Barmittel verfügt, eine vollkommene, selbständige Existenz mit einem Jahreseinkommen von ca. 5000 Mark. Keine Lizenz. Besondere Fachkenntnisse und Räume sind nicht erforderlich, da wir den betr. Herrn instruktiv zur Seite stehen. Reflektanten, denen an einem soliden und einträglichen Unternehmen gelegen ist, wollen ausführliche Angeb. richten an die Apparatebau- u. Metallwarenfabrik H. Berglar & Co., Köln.

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer
für die Provinz Sachsen.
Hauptstelle: Halle a. S., Magdeburgerstraße 67.
Nebenstellen: Aschersleben, Zollberg 2. Cöthen, Bandsdorferstraße 11. Erfurt, Schlosserstr. 11/12. Halberstadt, Friedrichstr. 20. Magdeburg, Bahnhofstr. 11. Naumburg a. S., Moritzzwinger 3. Nordhausen, Bahnhofstr. 10. Sangerhausen, Hallischestr. 9. Salzwedel, St. Georgstr. 90. Stendal, Winckelmannstr. 11. Torgau, Altestr. 9. Weißenfels, verlängerte Klosterstraße (Altes Seminargebäude). Wittenberg (Bezirk Halle a. S.), Mittelstr. 10. Nebenstelle Worbis verbunden mit der gemeinnützigen Rechtsauskunftsstelle). Zeit. Nachmittags 5.
Vermittlung von einheimischen Arbeitern aller Art und von Wanderarbeitern. Stellenvermittlung für Güterbeamte, Landwirtschaftsinnen und Aufsichtspersonal.

Für Halle a. S. und Umgebung
Platz-Vertreter gesucht.
Keine Reklame-, Akquisitions- oder Versicherungsfache! Keine Branchekenntnis nötig, weil durchaus notwendiger, begehrter und lange gewünschter Bedarfsartikel.
Konkurrenzlos! 66 2/3 % Verdienst!
Gänzlich neu, patentamtlich geschützt! Reklame besorgt Stammhaus. Nur bessere Herren, die über einige Hundert Mark als Sicherheit verfügen, wollen sich melden bei Herrn Pfeiffer im Hotel „Grüner Baum", Franckestraße, von 9—1 und 3—7.

Maschinen- oder Bauzeichner
per sofort zur Aushilfe gesucht, eventl. dauernd. Ang. unter T. 7757 an die Expedition ds. Blattes.

Mk. 400.— Einkommen jed. Monat.
Fabrikationsgeschäft, reelle dauernde Existenz für nur 150 Mk. mit Ware sofort zu übertragen. Geeignet für jedermann, auch als Nebenverd. Seltene Gelegenheit. Gefl. Offerten unter Existenz, hauptpostlagernd Halle a. S.

Tüchtigen
Inseraten-Akquisiteur
für guteingeführte Wochenschrift bei hoher Provision und Fixum per sofort gesucht. Nur erstklassige Kräfte wollen sich unter Angabe von Referenzen melden unter L. 4751 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Erfolgreicher **Inserat** -Reisender von bekannt. Verlag in dauernde Position bei vorzügl. Beding. ges. Nur erfahr. bessere Herren, die Umsatz nachweisen können, woll. s. meld. u. F. L. F. 291 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Lehrling
mit guter Schulbildung für Speditions- u. Möbeltransportgeschäft zum 1. 4. gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbungen unter B. A. 5838 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Reparaturschlosser
die Wes. auf landw. Maschin. gewrb. haben u. im Garbenbinder-Reparaturverfahren, sof. gesucht. Off. mit Lohnanspr. u. Z. 2399 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle S.

Viel Geld
verdien. rührige, solvente Herren. Anfragen unter L. G. 1581 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Maschinentechniker, jüngerer, sofort gesucht. Alfred Latze, Maschinenfabrik, Merseburgerstr. 457.

Nüchterner, energischer
Maurer-Polier
sofort od. später gesucht. Offert. mit Lohnforderung und Zeugnisabschriften unter C. 2422 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Halle S.

Laufbursche
find. sof. lohn. und dauernd. Stell. Gustav Herzbergstrasse 1.

Agenten
die Privatkundsch. besuch., bietet sich durch d. Uebernahme der Vertretung der I. Schlesischen Rouleaux-Jalousienfabrik Anton Tschander jr., Friedland (Regbz. Breslau), Gelegenheit Gelt zu verdien. Reichhalt. Musterkollekt. franko.

Mehrere tüchtige
Metalldreher
für Klein-Armaturen w. bei hoh. Akkordlohn eingest. Alwin Tietz, Metallschleiferei u. Armaturenfabrik, Raffineriestr. 43 b.

J. Schneider, weing. tüch. auf Großstück ausbild. mill., sofort gesucht. E. Apelt, Kirchnerstr. 17, II.

Tüchtige Stellmacher
für Waggonbau, bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung sof. gesucht von Waggonfabrik vorm. Busch, Bautzen.

Tüchtige, ältere
Schlosser,
sowie
Kessel- und Bankschmiede
für Untergesellbau u. Oberbau-Eisenkonstruktion bei hohem Lohn sofort gesucht von Waggonfabrik vorm. Busch, Bautzen.

Junger Schmiedegeselle gef. Merkstr. 11.

Schuhmacher auf Mittelarbeit erstklass. gesucht. Geistr. 10.

Jg. Arbeitsbursche ges. Off. unt. M. 3882 a. d. Exped. ds. Bl.

Tüchtigen Gehilfen sucht Carl Kästnin, Tapezierer und Dekorateur, Mittelwache 2, pt.

Honoriere
diskret jedermann, welcher mir allerorts leistungsfähige Weinvertreter für Privatkundschaft engagiert. Briefe unter T. 7737 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtige
Wagenlackierer
sowie
Maler und Anstreicher
bei hohem Lohn sofort gesucht von
Waggonfabrik vorm. Busch, Bautzen.

Schleifer u. Arbeitsburschen
stellen sofort ein.
Gebr. Plato,
Gr. Brauhausstraße 29.

1 Sattlergehilfen
sucht E. Gerlach, Geistr. 14.

Geübter
Kistenpacker
findet Beschäftigung.
Kieserstein'sche Papierhandlung, G. m. b. H., Landsberderstr. 16 26.

Verh. Kutscher,
unter Fahren u. Pferdepflege, wird zum 1. April gesucht. Zeugnisse einsenden.
Rittergut Schönwölkau bei Creuzitz.

Suche zum 1. April eine
Arbeiter-Familie
bei hohem Lohn, neue Wohnung. Gutsbesitzer Ferdinand Schober, Räther b. Schochwitz.

Erfahr. **1. Schmiedegesellen**
sucht Schubert, Helfta b. Eisl.

Jg. Kellner, Kellnerlehrl., Kochmamsells sofort u. später ges. Carl Gothke, gewerbsmässiger Stellenvermittler, Leipzigerstr. 54, II.

Ein tüchtiger
Wagenlackierer,
welcher selbständig arbeitet, auf sofort gesucht. Offerten mit Lohnanspruchen an
C. Freudenthal, Celle.

Malergehilfen
stellt ein A. Hummel, Körnerstr. 27.

Hausbursche, 15—16 Jahre, gesucht. Fritz Reuter str. 3, I. l.

13jähr. Schulbuge gesucht Leipzigerstraße 35.

Zum Bau ein. Wasserturmes in Lossa, Gewerbehaus Reichskrone, werden per sofort
Kesselschmiede, Zuschlager und Hilfsarbeiter
gesucht. Zu melden beim Monteur Wisserer.

Feuerversicherung.
Tüchtiger, strebsamer, geschäftsgewandter Herr mit guten Beziehungen, welcher sich eine gute Nebenincome sichern will, wird von alter, deutscher, gut eingeführter Feuerversicherungs-Aktien-Ges. (mit Nebenovrnehen: Spiegelglas-, Einbruch-Diebstahl-, Wasserleitungsschaden- und Mietverlust-Versicherung) für Halle und Umgebung als tüchtiger
Hauptagent
gesucht. Gefl. Offert. unt. L. 4531 an die Fil. ds. Bl. Leipzigerstr. 34.

Oberbäcker,
durchaus tüchtig., zuverlässig.
Brotbäcker, p. sofort od. später in mittlerer Brotfabrik Thüringens dauernde Stellung. Offerten unter A. E. 543 an Rudolf Mosse, Erfurt erbeten.

Für größeres Bureau wird zum sofortigen Eintritt ein im Kahn- u. Klagewesen bewandert, zuverlässiger, jüngerer
Beamter
gesucht, der auch für die Erledig. der Krankenkasse 2c. die nötigen Kenntnisse besitzt. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie und Angabe der Gehaltsanspr. befördert unter O. 3884 an die Expedition dieses Blattes.

Bedeut. Schablonenfabrik erstklass. f. i. Halle u. Umgeb. einen b. d. Malerkundschaft best. eingeführten Vertreter bei hohen Bezügen. Ausführl. Angebote unt. „Energie 1911" hauptpostlagernd Leipzig.

Jünger. Schreiber
mit guter Handschrift für ein größeres Kontor gesucht. Offert. unt. B. L. 6227 an Rudolf Mosse, Halle.

Mehrere
Malergehilfen
stellt ein
Paul Rasche, Schkeuditz.

Jüngerer, ordentlicher
Laufbursche
für sofort gesucht.
Theodor Lähr, Leipzigerstr. 64.

Lehrlinge mit nach m. ags. gesucht. Robrmann, Steinweg 30a.

Junger, anstelliger Mann f. leichte Aufräumungsarbeiten im Laden u. etwas Lager sofort verlangt. Schriftliche Angebote mit Lohnanspruchen u. Zeugnisabschriften unt. D. 2434 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Garantiert frische
Trink-Eier
m. dem Warenz. d. Landwirtschaftskammer H., Mdl. 1.20.
Butter-Ebel,
Rathausstr. 15 u. Beesenerstr. 3.

Laufbursche
per sofort gesucht.
Hugo Rehab Nachfl., Gr. Ulrichstr. 27.

Hausbursche
wird sofort gesucht.
Kaiser-Automat.

Maurer gesucht
Diemitz, Berlinerstraße.

Nachtwächter
Nähe Ammendorf sof. ges. Offert. unt. V. 3879 a. d. Exped. ds. Bl.

Kräftiger Hausbursche für Möbelgeschäft sofort ges. Rosenberg, Geistr. 21.

Knecht gesucht Reilstr. 103.

Jung. Hausdiener
stellen sofort ein Adler & Co.

Flotten Maschinenarbeiter
auf Holzbearbeitungsmaschinen gesucht. Reinecke & Andag, Gr. Klausstr. 40.

Tücht. Maurer
werden eingest. Triftstr. 33.

Tüchtige
Tischlergesellen
auf fournierte Arbeit nach Zeichnung stellen ein
Reinecke & Andag, Gr. Klausstr. 40.

Kräft. Arbeitsbursche
ges. A. Walzinger, Stadtgeschäft, Advokatenweg 15.

1. Aufpasser, Kellner, Hausdiener, ledige Knechte sucht sofort Friedrich Grosse Nachf.: Adolf Hendrichs, gewerbsmässiger Stellenvermittler, Tel. 3327. Rathausstr. 13a.

Ledig. Gärter
mit guten Zeugnissen unter günstigen Bedingungen zum 1. April gesucht. Städtische Siechenhausstiftung, Beesenerstr. 10.

Krankenwärter, led., für Heilstätte i. Harz 1. April gesucht. Ferner suche Kuhfütterer, der melken kann, Barsche, d. fähr. f. i. Halle. Laufburschen, Hausburschen, led. u. vh. Knechte u. Tagelöhner stets ges. Hermann Elsner, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Kl. Ulrichst. 1. Tel. 2078.

Knechte, ledige und verheiratete, **Arbeiterfamilien, Ochsenknechte,** ledige u. verheiratete, **Burschen u. Mägde** aufs **Hofmeister,** lediger od. verheirateter, sucht sofort und später Richard Renner, gewerbsmässiger Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 3.

Schulungen für nachm. sucht B. Sapper, Fleischerstr. 41, pt.

Jüngere Hosen- u. Westenschneider auf Werkstatt sucht C. Schöppe, Dachritzstr. 2.

Tücht. Maurerpolier sof. ges.
Ang. m. ausf. Ang. früh. Tätigk. u. A. 3881 an die Exp. d. Bl.

Malergehilfen sucht Schattke, Hochstr. 5.

Led. Knecht sof. gesucht Emma Franke, Leipzigerstr. 41, gewerbsmässige Stellenvermittlerin.

Jüngerer Hausbursche,
vom Lande, Radfahrer, der mit Pferden Bescheid weiß, sof. ges. Alter Markt 25.

Tücht. Fahrradschlosser
oder Mechaniker f. Fahrrad- u. Motorwagen-Reparaturen sucht Otto Kühn, Benzhütte, Automobile u. Fahrräder.

Junger Reisender
z. Besuche der Baukundschaft sof. ges. Bei zufriedenstellend. Leistung dauernde Stell. Off. unt. O. U. 408 an Ann.-Exped. Grüttner, Rathausstr. 13a.

Schulunge zum Wegelaufen ges. An d. Universität 17, Laden.

Schuster (tüchtiger) stellt ein Schuster J. Ran, Leipzigerstr. 38.

1 tücht. Schmiedegesellen sucht für dauernde Arbeit P. Lange, Radewell.

Ordl. Hausbursche gesucht. Anfangsgehalt p. Woche 14 M. C. L. Blau, Konditorei, Gr. Ulrichstr. 59.

1 tüchtiger
Bureau-Vorsteher
sow. tücht. redegewandte Herren (bevorzugt pens. Polizeibeamte) für die Außendienst bei Firma u. Provision sof. ges. Vorstellung m. Lebensl. b. E. Schaberts Inkasso-Bank u. Detektiv-Büro, Zweigstelle Halle a. S., Brüderstraße 11, L, Donnerstag d. 16., nachm. 4—6 Uhr.

Gewandter Reisender zum Besuche der Privat-Kundschaft gesucht.
Hallesche Türschliesser-Industrie Halle a. S., Rudolf Scherzlin, Fikler Schäffelstr. 8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191103166/fragment/page=0009

Wer schriftl. Nebenverdienst sucht, sende sof. seine Adresse unt. Chiff. D. 86 a. Daube & Co., Große Steinstr., H.-P.

Junger Mann
wird gesucht, der mit Pferden Bescheid weiß.
Pulverweiden 1.

Kautionsfähige ältere Herren
als
Seltersverkäufer
gesucht.
Wilhelmstraße 17, I.

Zwei jüngere, tüchtige Malergehilfen stellt sofort ein
H. Kühlemann, Könnern.

Möbel-Tischler stellt ein Grünstr. 27.

Ein Schmied wird eingestellt.
Gebr. Thielicke, Turmstraße 3.

Für eine Zuckerfabrik in der Nähe wird ein Armaturen-Schlosser oder Dreher zu engagieren gesucht.
Arbeitsnachweis Krukenbergstr. 33.

Strammer Schulsunge z. Wege besorgen, sucht
Invalidendank, Barfüßerstr. 2.

Junger Hausbursche gesucht
Burgstraße 13, Laden.

Drechslergehilfe gesucht
Mittelstr. 4, H. I.

Haustnecht, 16—17 Jahr, der fahren kann, sof. ges. im Gasthof zu Lünsdorf.

Malergehülfen,
aber nur tüchtige, selbständige, stellt sofort ein K. Mehlgarten.

Tapezierer sof. ges. Stelaweg 37 p.

Einige tücht. Gärtnergehilfen f. Landschaft sowie 1 tüchtig. Topfpflanzenkultivateur stellt noch ein
E. Scherzer, Bölbergerweg 114.
Zu meld. zw. 6 u. 7 Uhr abends.

Einen ordentlichen ersten
Tagelöhner,
der mit sämtl. landwirtschaftl. Arbeiten vertr. ist, sucht per 1. April
Arnecke, H.-Cröllwitz.

Anständiger Laufbursche,
welch. Ostern die Schule verläßt, wird gesucht. G. Reinsch, Markt.

Gute Rockschneider
Tarif 1b, auf Werkstatt sucht
F. W. Blasche, Gr. Ulrichstr. 11 I.

Gesucht
kräftiger Hausbursche,
14—15 Jahre, sofort.
Kleine Marktthalle, Geiststr. 33.

13jährig. kräftiger Laufbursche Schulknabe als Laufbursche gesucht. Neumarkt-Drogerie.

Malergehilfen sucht sofort
Aug. Jänichen, Blumenthalstr. 3.

Schuhmacher
außer dem Hause, welch. wöchentl. einige Paar neue mit mach. kann, sofort gesucht Landsbergerstr. 55.

Zigarrenmacher-Lehrling
Sohn achtbarer Eltern gesucht.
G. Neumann,
— Schweichkefstraße 40. —

Mechaniker-Lehrling
stellt ein Mechaniker C. Lange, Geiststraße 16.

Sattlerlehrling
sucht E. Laugrock Nachf., Voisstraße 9/10.

Ein Lehrling
zu Ostern gesucht.
Otto Hendels Buchhandlung,
Gustav Ehlers, Markt 24.

Former- und Kernmacher-Lehrlinge
stellt unter sehr günstigen Bedingungen per Ostern noch ein
Herm. Wintzer,
Langeitr. 24, Metallgießerei.

Lehrling gesucht
für mein flottes Papier-Geschäft in Goslar a. H. Kost u. Logis im Hause. Näh. b. Oeser, Burgstr. 58.

Für ein Drogen-, Kolonial- u. Schnittwaren-Geschäft wird nach Ostern ein jung. Mann, Sohn achtbarer Eltern als Lehrling ges. Off. unt. E. 3345 a. d. Exp. d. Bl.

Lehrling sucht
Carl Kautzsch, Tapezierer und Dekorateur, Mittelstraße 2.

Kellnerlehrling
in ein Café gesucht. Gewissenhafte Ausbildung bei guter, angenehm. Stellung wird zugesichert.
Café Lieberich, Apolda.

Barbier- u. Friseurlehrling
sucht M. Scheny,
Merseburgerstraße 53.

Einen Glaserlehrling
sucht
Gustav Rüdiger, Glasermstr.,
Anhalterstraße 2.

Bäcker- u. Konditorlehrling
stellt Ostern ein Johne Rost,
Ladenbergstr. 60, Ecke Liebenauerstr.

Lehrling
sowie angehender
Verkäufer
gesucht.
Julius Hammerschlag,
Herren-Konfektion.

Schlosserlehrling,
auch von auswärts stellt ein.
Frd. Berger, Weißenfelsstraße 15.

Klempner- und Schlosserlehrlinge
stellen ein Thiem & Töwe,
Hordorferstr. 4.

Fabrik der Benoid-Gasapparate.

Gürtler- u. Schleiferlehrling
sucht gegen Kostgeld Ferdinand Haussengler, Barfüßerstr. 9.

Lehrling
mit guter Schulbildung für kaufm. Bureau der elektrotechnischen Branche per 1. April ges. Angebote m. selbstgeschr. Lebenslauf unter B. T. 6234 an Rudolf Mosse, Halle.

Lehrling.
Sohn achtbarer Eltern wird für hiesig. Fabrikkontor ges. Off. unt. L. 4781 a. d. Exp. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Junge unter Galanterie- und Spielwaren-Lager-Geschäft suchen per 1. 4. einen
Lehrling
mit guter Schulbildung bei monatlicher Vergütung.
Adler & Co., Halle a. S.

Weibliche

Köchin, Dienst- u. Hausmädchen für sof. u. 1/4. sucht
Louise Bärwinkel,
gewerbsmässige Stellenvermittlerin,
Merseburgerstraße 9.

Suche zum 1. April ein ordentliches, sauberes
Mädchen
mit guten Zeugnissen.
Gürgens Gasthof,
Neehausen bei Höhnstedt.

Unentgeltliche Stellenvermittlung des Hallesehen Hausfrauenbundes,
Salzgrafenstrasse 2.
Wochentägl. von 8—1 u. 3—6 Uhr geöffnet, Sonnabends u. 8—3 Uhr.
Außer für Dienstmädchen und Köchinnen auch für Hausdamen, Stützen und Kinderfräuleins.

Saubere, fleißige
Aufwartung
Frau oder Mädchen für vormitt. gesucht Burgstr. 47, I.

Hausmädchen
mit guten Zeugnissen zum 1. 4. gesucht.
Gr. Steinstr. 17, II.

Suche zum 1. April ordentliches
Hausmädchen
für Haus und Küche bei hohem Lohn. Nähe von Salzmünde. Offerten unter T. 7437 an die Expedition d. Blattes.

Tüchtige Gartenfrauen
sofort gesucht. Näheres durch
Meinecke, Burgstr. 47.

Kinderfräulein-Gesuch!
Zu drei Knaben suche ein Fräulein, welches plätten und nähen kann, zum 1. April.
Frau Minna Lehmann,
Greiz, Hotel „Thüringer Hof".

Korrespondentin
gesucht, welche mit Adermaschine schreibt und in der Buchführung gewandt ist. Offert. unt. S. 3736 an die Exped. des Blattes.

Zuverlässiges Mädchen
mit guten Zeugnissen 1. 4. gesucht.
Frau Dr. med. Weber,
Schaffstädt, Bez. Halle a. S.

Selbständige Taillen- und Rockarbeiterinnen sowie Zuarbeiterinnen sucht
Bab-Weinstock, Bergstr. 7.

Dienstmädchen gesucht Reilstr. 85a pt.

Ein 15—16jährig. Mädchen als
Aufwartung
f. d. Vorm. gef. Magdeburgerstr. 59, II.

Krankenwärterinnen,
nicht zu jung, 1. 4. gesucht.
Verwaltung der Kliniken,
Magdeburgerstr. 1.

Fräulein, welches nähen kann, und sich im Kochen ausbilden will, wird für größeres Restaurant als Stütze gesucht. Beding. nach Uebereinkunft. Offert. unt. H. 3808 an die Exped. d. Bl.

Suche zum baldigen Antritt eine zuverlässige, in Küche und Federviehzucht erfahrene
Mamsell.
Vorzustellen nur für den Hausbedarf. Gehalt 400 Mark. Gefl. Off. erb.
Frau Amtsrat Mathe,
Domäne Wimmelburg
bei Eisleben.

Junges Mädchen
zur Erlernung d. Landwirtschaft, ohne gegenseitige Vergütung, evt. etwas Taschengeld, wird bei Familienanschl. per 1. April ges.
Frau Gutsbesitzer E. Meiso,
Neiben b. Könnern.

Ehrl. unabh. Aufwartung für vorm. gesucht. Henriettenstr. 20 II.

Suche 1. 4. 17-18j. Mädchen v. ausw. Bäckerei. Kl. Ulrichstr. 3.

Junge Mädchen
für die Buchbinderei suchen
Heilbrun & Pinner,
Geiststraße 22.

Dienstmädchen
vom Lande finden Sie am schnellsten und sichersten durch eine Anzeige im
Cöthener Tageblatt
Cöthen/Anhalt, welches unter der ländlichen Bevölkerung eine große Verbreitung hat und daher für beschränkteren Umfang jede Gewähr bietet. Der Preis für die Einheitszeile oder deren Raum beträgt 18 Pfg.

Stellenvermittlung
f. Buchhalterinnen, Kassiererinnen u. Maschinenschreiberinnen; für Direktricen, Verkäuferinnen und Lehrmädchen, wochentäglich von 12—3 Uhr.
Unentgeltlich für Geschäftsinhaber und Vereinsmitglieder.
Unterricht in allen Handelsfächern, Schreibmaschine u. Stenographie, Französisch und Englisch, Tages- und Abendkurse.
Gr. Ulrichstr. 16, Hing. Bildergasse.
Asm. Bereits f. weibl. Angestellte.
Fernspr. 3119.

Arbeiterinnen
suchen
David Söhne A.-G.,
Aeußere Delitzscherstr.
3, 1. 4. saub. ehrl. fleiß. Mädch. ges. Melden m. Buch. Augustastr. 16, I.

Stuben-Mädchen,
gesetzten Alters, Wäsche u. Nähen erfahren, für kinderlosen feinen Haushalt gesucht. Offerten mit Zeugnisabschrift. unt. P. 2464 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle 3.

Zum 15. April werden für die Saison gesucht
1 Küchenmädchen,
1 Hausmädchen,
1 Aufwaschmädchen.
Kurhaus Bad Wittekind.

Köchinnen, Stubenmädchen, Haus-, Küchen u. Kindermädchen erhalten sofort, 1. April und später Stellung.
Marta Brandt, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 13, II., l.

Schulmädch. z. Wegezeh. ges. Breitestr. 9, II.

Gesucht wird zum 1. April ev. später ein in aller Hausarbeit erfahrenes
Mädchen,
das etwas kochen kann, bei gutem Lohn. Anmeldungen mit Zeugnissen abends nach 7 Uhr.
Hildebrand, Zietenstr. 22.

Besseres, fleißiges
Hausmädch.
die etwas nähen u. plätten kann, per sofort oder 1. April gesucht. Meldungen vorm. von 10 Uhr ab
Frau Direktor Heydrich,
Gütchenstr. 20.

Geb., kath.
Kinderfräul.
zu 3 Kindern im Alter von 10, 7 und 5½ Jahren, die befähigt ist Schularbeiten zu beaufsichtigen u. sich im Haushalt nützlich macht, wird zum 1. 4. od. früher gesucht. Meldung, von 10 Uhr ab.
Frau Direktor Heydrich,
Gütchenstraße 20.

Bess. Mädchen,
das etwas kann, oder einfache Stütze sucht zum 1. 4.
Frau Direktor Erhardt,
Magdeburgerstr. 13a. II.

Aufwartung für d. ganz. Tag gesucht Schillerstr. 56, I.

Jung. Mädchen, im Schneid. geübt, sofort gesucht
M. Hörold, Bauernsuhe 28, II.

Mädchen tücht. 1. 4. auch durch Vermittler. Mötzlich Nr. 18.

Ein einfaches alt. Hausmädch. wird 1. April 1911 gesucht
Königstr. 3, I.

Ord. Dienstmädch. 1. 4. gesucht, Gut. Lohn Herderstr. 17, I.

Aufwartung gesucht
Heinrichstr. 2, pt.

Alleinsteh. Herr 1. 4. Führung des Haushalts zum 1. April
Wirtschafterin
aus Land, welche im Kochen erfahren und die Hausarbeiten mit übernimmt. Zuschriften mit Angabe des Alters unt. T. 7717 an die Exped. des Blattes einzur.

Suchen per 1. April pel bob. Lohn
2 tüchtige Köchinnen,
welche schon längere Zeit in größ. Etablissements tätig waren.
Verband der Hausangestellten,
Zu sprech. von 3—5 Karlstr. 14, I.

Junge Schneiderinnen ges. gesucht.
Anna Stähr, Schweizerkefstr. 22.

Aeltere Aufwartung für vorm. sofort gesucht. Heynemann,
Goethestraße 10.

Jüng. ehrl. Aufwartung sofort ges. Ludw. Wuchererstr. 1a, III. l.

Aelt. Schulmädch. od. Aufwartung f. nachm. ges. Streiterstr. 27, pt. r.

Saub., unabh. Frau od. alt. Mädch. als Aufwartung für ½ Tag per 1. 4. ges. Blumenröhre 3, II. l.

Zuarbeiterin gesucht
Atelier Forsterstr. 51, pt.

Gebte Frau zum Falzen f. sof. ges. Buchbinderei Martinsberg 3.

2 ordentliche
Mädchen
für Küche und Haus für 1. April ges. Café Lieberich, Apolda.

Junges ordentlich. Mädchen als Aufwartg. 3 mal wöchentl. für einige Vormittagsstd. gesucht
Blumenthalstr. 22, III. l.

Kräft. Aufwart. f. nachm. gesucht
Waschanstalt 2.-Wuchererstr. 28. 0

Tüchtige Verkäuferin
per sofort bei hohem Gehalt in dauernder, selbständige Stellung gesucht. Kaution erforderl. Off. m. Bild, Zeugn. u. Gehaltsanspr. an
Emil Vollmer,
Schokoladen und Konditoren,
Plauen i. V.

Suche zum 1. April ein anständiges junges
Mädchen,
welches sich f. ein Büfett eignet.
Bahnhofs-Restaurant, Halle a. S.

Suche sauberes flinkes
Mädchen,
15—16 Jahr, welch. schon im bess. herrsch. Antritt 1. April.
Meyer, Reilstr. 98b, II.

Suche zum 1. 4.
Kindergärtnerin
2. Kl.,
welche schneidern kann, für meinen 4jährigen Knaben.
Frau Oberleutnant v. Witzich,
Wittenberg, Bez. Halle,
Melanchthonstr. 2.

Handnäherin
auf Herrenarbeit sofort gesucht
Robert Franzke, 3, H. II.

Junge Mädchen
für die Abnahme sucht
Heilbrun & Pinner,
Geiststraße.

Aelteres, kräftiges, gewandtes Arbeitsmädchen
oder Frau, welche umgehend ist, per sofort gesucht.
Martinfabrik 22, H. I.

Junge Dame
für größere Registratur sofort gesucht. Off. unter Gehaltsanspruchen erbet. unt. B. S. 6233 an Rudolf Mosse, Halle.

Junges, anständiges Kindermädchen zum 1. 4. gesucht.
Ludwig Wuchererstr. 1a, im Laden.

Für Hotel Zimmermädchen, Fri. f. d. Wäsche, ferner f. Privat: Köchinnen, Stubenmädchen, Kinderfräul., Dienstmädchen jeden Alters.
Hermann Elsner, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, kl. Ulrichstr. 1, Tel. 2073.

Ehrliches, sauberes
Dienstmädchen
sofort oder 1. April gesucht.
Viktor Scheffelstr. 9, I.

Arbeiterinnen
gesucht. Hallesche Kohrgewebe- u. Gärtnermattenfabr., Bahnhofstr. 8.

Jüng., anst. Mädchen,
welch. schon gedient hat, für kl. bess. Haush. bei guten Lohn 1. 4. gesucht. Wittekindstr. 10, I.

Saub. Aufwartung für einige Vormittagsstunden gesucht.
Gr. Brunnenstr. 63, I.

Eine Verkäuferin wird sofort gesucht.
Riesen-Bazar, Schmeerstr. 1.

Tüchtige Falzerinnen
auch Heimarbeiterinnen stellt sofort ein.
Druckerei Kronprinzenstraße 4.

Tüchtige, jüngere
Verkäuferin
für Wäsche- u. Wollwar. sucht
Max Berndorff, Geiststraße 42.

Schneiderin
für Kinderkleider sucht
Max Berndorff, Geiststraße 42.

Hausarbeiterinnen
gesucht.
S. Frenkel, Domplatz 9.

Arbeitsmädchen
gesucht.
Gebr. Ohmann, Bronzewarenfabr., G. m. b. H., Delitzscherstraße 5.

Zum 1. April evtl. sp. sucht
Hausmädchen gesucht,
das sich a. m. Kind. beschäf. muß.
Frankenthal-Mamsell Spilling, Halle a. S.
Rathausstraße 13.

Jüngere Arbeitsmädchen
werden sofort eingestellt.
Gebr. Plato, Gr. Ulrichstr. 29.

Mädchen,
n. zu jung, m. gut. Zeugn., kinderlieb, im Kochen erf., bei hob. Lohn gesucht per 1. 4. event. später.
Frau Else Ritter, Bierhecht. 24.
Vorzustellen nur Merseburgerstraße 160, II. l., Ecke Königstraße.

Suche Wirtschafterin, Köchin, Stuben- u. Hausmädchen. Emma Franke, gewerbsmässige Stellenvermittlerin,
— 41 Leipzigerstraße 41. —

Köchin, Stuben-, Haus- u. Küchenmädchen für Privat sucht sofort od. später gewerbsmäßige Helene Sens, Stellenvermittlerin,
Leipzigerstr. 34.

Landwirtschaftsmamsell,
Köchin, Mädchen für alle Arbeit., Haus- u. Stallmädch. erhalt. sof. u. spät. Stellung d.
Laura Falcke, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Raustädterstr. 5.

Jüng. Mädchen such. daselbst Stelle.

Aelt., Zuverl., im Kochen erf.
Hausmädchen
z. 1. od. 15. April. ges. Aufm. w. gehalt. Meld. im Buch bei
Frau Apotheker Leschik,
Steinstraße 28, II.

Tüchtige Ausbesserin,
saubere Waschfrau
gesucht Wielandstr. 26, I. r.

Wäscherin ges. Taubenstr. 11, 2.

Wäschnähterin
gesucht Taschenfabrik,
Leipzigerstraße 70/71.

Saub., fleiß. Dienstmädchen
sucht zum 1. April
Frau Schmidt, Lößnitzer,
Suche Stubenm., Haus- und Küchenmädch. Pauline Pfaustch, Leipzigerstr. 82, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

14—15jähriges Mädchen vom Lande per 1. April gesucht
Hohenthurm, Am Bahnhof 41.

Jüng., saub. Aufwart. j. vorm. sofort ges. Streiterstr. 26, I. r.

Anst. Frau z. Aufw. sof. ges. Alter Markt 18, I. 2. Tür rechts.

Anst., saub. Mädch. als Aufw. f. d. ganz. Tag Wilhelmstr. 4, I. r.

Jg. Mädchen z. Schneidern gesucht Gr. Brauhausstr. 22, I. l.

Mädchen als Aufwartung w. sofort gesucht Schillerstr. 3, part.

Saub., ehr. Mädchen z. 1. 4. gesucht Goethestr. 31, part.

Schulmädch. 2mal i. d. W. z. Kind. Schweizkefstr. 38, 1. r. l.

Aufwart. von 8—2 Uhr sofort gesucht Halberstädterstr. 5, I. l.

Aufwartung für vormittags gesucht Forsterstr. 52, part.

Ostermädchen für nachmitt. gesucht Gr. Steinstr. 13, I.

Aufwartung für vormittags gesucht Germarstr. 10, III.

Saub., unabh. Aufw. f. d. ganz. Tag gesucht Germarstr. 3, I.

Saub. Aufwartung von 7—9 Uhr gesucht Mühlberg 12.

Aufwartung für nachmittags gesucht Karlstr. 16, II. r.

Eine saubere Aufwartung gesucht Kirchnerstr. 9, parch. r.

Jg. Mädch. f. Kolonialw. sof. ges. Kaution erw. Off. u. L. 4811 an die Fil. ds. Bl. Leipzigerstr. 34.

Suche Köchin u. Stubenmädch., Dienstmädch. sof. u. 1. 4.
Friedrike Schimpl, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 10.

Besseres junges Mädchen als
Stütze
bei monatl. Taschengeld v. 1. 4. 11 gesucht Merseburgerstr. 160.

Aufwartung
zum Geschäftreinigen gesucht.
Gempf & Faustmann, Kl. Klausstr. 7.

Köchin, Kochlehrinl. ohne Lehr., geld. Stubenmädchen, Haus-, Küchen- und Waschmädchen sucht sofort und 1. 4.
Anna Winkler, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 4.

Anständiges, sauberes
Hausmädchen
1. 4. gesucht. Meldungen Lafontaineestrasse 19 1—3 Uhr.

Haus- u. Küchenmädchen sucht sof.
Friedrich Grosse, Nachf.: Adolf Kendereich, gewerbsmässiger Stellenvermittler, Tel. 3327, Rathausstr. 13a.

Köchin sucht Stelle für Restaur. Mädchen, 21 Jahre, sucht Stelle nach Merseburg. D. O.

Sofort gesucht!
Wegen Krankheit meiner jetzigen Arbeiterin wird für besseren und Mittel-Genre in Pun eine andere Kraft gesucht.
Minna Fischer,
Aken, Köthenerstrasse 28.

Zum 1. April oder später wird ältere, in der Federviehzucht erfahrene, durchaus ehrl.
Wirtschaftsmamsell,
zur Führung eines frauenlosen Gutshaushaltes im Saalekreis, welche sich auch nicht scheut, selbst mit Hand anzulegen, gesucht. Gefl. Off. mit Beifügung der Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderungen u. T. 7857 an die Expedition d. Blattes erb.

Tüchtiges Mädchen,
welches in Küche und Haus Erfahrung besitz. bei hob. Lohn 1. 4. gesucht Talamühle 2, II. Etg.

Aeltere, unabhängige Frau als Aufwartung für den ganzen Tag nach Trotha gesucht. Gefl. Off. u. C. 3923 an die Exp. d. Bl.

Für mein Spezialgeschäft suche ich 1. April ein junges Mädchen aus guter Familie als
Lernende
gegen monatliche Vergütung.
Theodor Lühr, Leipzigerstraße 94.

Jg. Mädch., w. Lust hat, die Blumenbinderei zu erl., sucht geg. Vergütung Edwin Blumenreich, Steinweg 25.

Solides junges Mädchen als
Lernende
geg. monatl. Vergütung gesucht.
M. Gotthelf, Gr. Klausstr. 9.

Fräulein
kann die feine Küche unentgeltlich erlernen
Grand-Hotel Preussischer Hof.

Wir ersuchen alle diejenigen, welche Adressen auf Inserate unter Aufgabe von Nummern beabsichtigen, ihren Briefen keine Original-Zeugnisse oder Einlag., deren Zurückerstattung gewünscht wird, beizufügen, da uns die Aufgeb. solcher anonym gehaltenen Anzeigen unbekannt sind u. wir die Wiedererlangung der Einlagen nicht vermitteln können. Die Expedition.

Kochlernende gesucht
Anhalterstr. 16, II.

Zur Erlernung der Landwirtschaft suche zum 1. April ein
Jung. Mädchen
bei Familienanschluß ohne gegenseitige Vergütung auf einem mittel. Gute. Off. u. T. 7837 an d. Exp. d. Bl.

Stellen-Gesuche

Männliche

Reisender,
der in Baden und Württemberg gut eingeführt ist, sucht Bäckerartikel mitzunehmen. Gefl. Offerten unter F. K. 4227 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.

Hausbesitzer, Invalid, mit eig. Lagerräumen, sucht Fabrikkommissionsvertret. Off. u. L. 4551 an d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Jung. Mann, 25 J., sucht St. als Lagerist. Kaut. f. gest. werd. Off. u. M. 3872 an die Exp. d. Bl.

Jung. Mann (Kaufm., Holzbr.) welch. 1. April austritt, sucht Stellung bei besch. Ansprüchen. Gefl. Offert. unt. D. 3844 an die Exped. d. Bl.

Junger Kaufmann,
18 Jahr alt, mit allen Kontorarb. bestens vertr., sucht per sofort od. später Stellung. Off. unt. B. 3842 an die Exp. d. Bl.

Kaufmann, in 30er Jahren, sucht irg. welchen Vertrauensposten. Kaution vorhanden. Offerten unter T. 7897 an die Expedition ds. Bls.

Weibliche

Jg. Mädch., w. bisher in Bäckerei u. Kondit. als Vert. tätig war, 1. 4. od. sp. Stell. Konditorei u. Café nicht ausgeschl. Offert. u. L. 4211 a. d. Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Junges Mädchen, welch. die höhere Schule besucht u. Weißnähen gelernt hat, sucht Stellg. zu Kindern in besserem Hause, wo Mädchen vorh. Gefl. Anfrag. an F. Kühne, per Adr. Herrn Musikdirektor Max Kühne, Schinebed/Elbe, Königstr. 1.

Suche Stenotypistin sofort od. später. Off. unter A. 3000 an d. Fil. d. Bl. zu Trebnitz b. Connern a. S.

Haus- u. Ostermädchen
sucht 1. April St. Maria Glässel, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Talamühle, 8, II.

Anst. Frau, 26 J., in Nähen u. Plätten erfahren, sucht Stell.
Ludwigstr. 46, I.

Jg. Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in Kolonialw.-Geschäft. Zu erfr. Streiterstr. 47, Lod.

Fräulein in reiteren Jahren in allen Zweigen des Hausgalts bewandert, sucht passenden Wirkungskreis. Offert. unt. C. 3843 an die Exp. d. Bl.

Anst. 18j. Mädchen sucht St. als Kinderfr. od. Stubenmädchen. Geld. ist bewand. im Weißnähen. Off. u. U. 3858 an d. Exp. d. Bl.

Kinderfräul., 24 J., sucht für nächst. Stellung. Gefl. Off. unt. P. 3595 an die Exp. d. Bl. erb.

Stesien 4, sof. u. spat. Kindermädch., Haus-, Küchen-, Stubenm., Kinderfräulein u. Aufwart. im Alter v. 14—21 J. Verband d. Hausangestellten. Zu sprech. v. 3—5 Uhr Karlstr. 14.

Relt. Mädchen mit g. Zeugn. sucht Stelle als Wirtschafterin in frauenl. Haush. Selbige könnte evt. bei Verwandten schlafen. Off. u. C. 3831 an d. Exp. d. Bl.

Jung. Mädchen aus achtbar. Fam., welches jetzt 1½ Jahr in Berlin in Stellung war, sucht z. 1/4. Stell. als Kleinmädch. in bess. Hause. Näh. Liebenauerstr. 163 II.

15jähr. Mädchen, jungr Stand 1/4. als 2. Mädchen. Offert. unt. O. 3874 an die Exp. d. Bl.

Fräulein
mit der gef. Buchführung bestens vertraut, im Verkauf nicht unerfahren, sucht p. sof. od. 1. 4. Stell. Off. unt. K. 3850 a. d. Exp. d. Bl.

Jg. Frau sucht Aufwartung.
Torstr. 25, III. r.

Dienstmädchen sucht
Martha Brandt, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Leipzigerstraße 13. Fernruf 2646.

Stellen suchen Stütze, Hausmädchen und Jüngliches Mädchen.
Anna Domke, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Breitestr. 31.

Schneiderin sucht Arbeit.
Volksmannstr. 18.

16- u. 17jähr. Mädchen i. Stelle.
Friedrike Schimpl, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 10.

Aelt. Mädchen, mit gut. Zeugnissen, von außerh. sucht Stellung bei einer bess. Herrschaft. Näh. Melanchthonstr. 41, III.

Bäckerinnr. 2 Lehrl. sucht 1. 4. Stellung als Verkäuferin Bäckerei und Konditorei. Off. unt. J. 3909 an die Exp. d. Bl.

Verschiedene

Offeriere täglich frische
Ia. Bauern-Süssrahm-Zentrifugen-Butter
p. Postkoll. 9 Pfund Inhalt Mk. 12.— franko inkl.
Gustav Krieter,
Nordhorn in Hannover.

Frauen
kaufen sämtliche Artikel zur Wochen- u. Krankenpflege. Vorfußbinden, Leib- u. Mongasbinden, Spülapparate etc. Teekrauter zur Kur- u. Badezwecken durch Frau M. Fiebig, Leipzig-Schleussig, Könneritzstraße 21, I.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191103166/fragment/page=0010

Die Affäre der Frau Burchardi.

Die Affäre der Amtsgerichtsrätin Burchardi aus Suhl, die nach zwölfjähriger Ehe auf Grund psychiatrischer Gutachten entmündigt worden war, fand, wie bereits kurz berichtet, gestern vor dem Oberlandesgericht in Jena ihren Abschluß, und zwar hob das Gericht das Urteil der Zivilkammer Meiningen, durch das am 9. Mai 1910 die Entmündigung ausgesprochen worden war, auf und legte die Kosten der Staatskasse auf. Frau Burchardi hat also ihre Freiheit und ihr Selbstbestimmungsrecht, um das sie kämpfte, durch richterlichen Spruch wieder erlangt. In der Verhandlung fielen wieder sehr bemerkenswerte Streiflichter auf die Gutachten der Psychiater. Auch die Hallesche Universitätsklinik spielt in der Angelegenheit bekanntlich eine Rolle. Wir berichten über den Verlauf des Prozesses deshalb im folgenden ausführlicher.

sh. Jena, den 14. März.

Die Verhandlung in dem Prozeß der Frau Amtsgerichtsrat Hanna Burchardi aus Suhl gegen die Meininger Staatsanwaltschaft auf Aufhebung der gegen sie verhängten Entmündigung wurde heute fortgesetzt. Die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführte

Vernehmung der Klägerin

über ihre Erlebnisse in der Hallenser Psychiatrischen Klinik, in Suhl und in Jena fand in Gegenwart der besonders zugelassenen Pressevertreter statt. — Frau Burchardi machte dabei einen durchaus ruhigen Eindruck. Sie schilderte zunächst die bereits bekannten Vorgänge und gab weiterhin an, daß sie seit Mai 1909 viel auf Reisen gewesen sei, um das Zusammenleben mit ihrem Mann nach Möglichkeit zu verringern, da die Situation doch nun einmal eine höchst prekäre für sie sei. Sie stehe noch heute auf dem Standpunkt, daß sie zu unrecht in die Hallesche Klinik gebracht worden sei und ihr Benehmen dort erkläre sich einfach dadurch, daß sie glaubte und glauben mußte, durch ein gesetzwidriges Verhalten ihres Mannes dort interniert worden zu sein.

Hierauf wurde der Leiter der Leipziger psychiatrischen Universitäts-Klinik

Geh. Rat Professor Dr. Flechsig-Leipzig

als Sachverständiger vernommen. — Vors.: Die Frage ist, Herr Geheimrat, ob Sie nach dem Verlauf der neuerlichen Verhandlung ihr Gutachten, das Sie vor dem Landgericht Meiningen abgegeben, zu ergänzen oder etwa zu modifizieren haben. — Geh. Rat Flechsig: Die ersten Krankheitserscheinungen der Frau Burchardi datieren von ihrer ersten Entbindung im Jahre 1898 her. Es handelt sich um eine fortgesetzte Kette ausgeprägter krankhafter Zustände und zwar melancholischer Depressionszustände, die unzweifelhaft auf einer geistigen Störung beruhen. In der psychiatrischen Klinik in Halle hat sich die Frau Klägerin dann außerordentlich gemeingefährlich benommen und eine ungewöhnliche Erregung an den Tag gelegt. Nach ihrer Besserung und Entlassung folgten weitere Depressionszustände. Es liegen dabei unzweifelhaft sowohl manische Depressionen wie Exaltationen vor. In Suhl hat sie ebenfalls wiederholt starke Affekte gehabt, obwohl sie sich ganz ruhig zu verhalten suchte. Dr. Wehner will freilich nicht das Geringste gemerkt haben. Allein sie kam darum doch nach Jena und hier bemerkten die Psychiater allerlei Symptome und Zeichen dafür, daß die Frau Klägerin noch nicht vollkommen genesen war. Ich resümiere: Sie hat alle möglichen Phasen durchgemacht, aber

sie leidet noch an „Tiks“,

wie wir es nennen, an zeitweiligen Rückfällen. Dann schreibt sie unüberlegte Briefe, begeht unangebrachte Handlungen usw. Ich würde also bei meiner Diagnose: manisch-depressives Irresein, die ich in Meiningen stellte, verbleiben. Aber es gibt da große Schwankungen. Wir haben Formen allerschwerster und allerleichtester Art. Geheimrat Binswangers Gutachten, das auf zirkuläres Irresein lautet, unterschreibe ich dagegen nicht. Denn das heißt mit anderen Worten: unheilbar. Und das liegt meines Erachtens hier nicht vor. Insofern ist das Binswangersche Gutachten über Frau Burchardi unrichtig. Ich schließe damit, daß ich heute ein anderes Urteil über sie habe, daß aber unser Meininger Urteil doch ein richtiges war, weil sie damals noch keine richtige Krankheitseinsicht hatte.

Vorsitzender: Sie wollen also auch nach dem heutigen Ergebnis der Beweisaufnahme dabei stehen bleiben, daß die Klägerin trotz ihres impulsiven Charakters nicht als zu ihrem normalen Zustand zurückgekehrt anzusprechen ist? — Sachverst.: Ja. — Frau Burchardi: Erinnern Sie sich vielleicht, Herr Geheimrat, daß ich seinerzeit unter dem Namen meiner Schwester bei Ihnen vorgesprochen und mit Ihnen über meinen Fall gesprochen habe, und daß Sie damals sagten, Herr Burchardi habe sich ja ziemlich bloßgestellt? Von diesem Zwischenfall haben Sie weder in Meiningen noch hier etwas erzählt. (Heiterkeit.) — Sachverst.: Da muß ich doch dagegen protestieren: Ich wußte, daß Siees waren, und sagte, Herr Burchardi suche sich doch nach den Akten auf ziemlich anständige Weise herauszufinden. Im übrigen möchte ich noch bemerken, daß manische Fälle durchaus nicht immer Unverständlichkeiten darstellen. Mancher ist dann gerade recht klug. So erinnere ich mich eines Bankiers, der in manischen Depressionszuständen an die Börse ging und dann immer

die glänzendsten Spekulationsgeschäfte

machte. (Heiterkeit) — Staatsanw.: Ihnen ist ja bekannt, daß nach der Rechtsprechung nur derjenige entmündigt werden kann, der seine Geschäfte im vollen Umfange nicht weiter betreiben kann. Nun sagte aber Justizrat Dr. Strupp ausdrücklich, daß die Klägerin einen sehr großen Teil ihrer Angelegenheiten vollkommen selbständig erledigen könne. Verbleiben Sie auch unter Berücksichtigung der Struppschen Aussage auf Ihrem Standpunkt? Meiner Ansicht nach ist die bisherige Beweisaufnahme viel günstiger gewesen, als die im Meininger Prozeß. — Sachverst.: Ich Herr Dr. Strupp richtig beobachtet, kann ich nicht wissen. Er ist in seinen Beobachtungen laie und die Frau nimmt sich sehr zusammen. Es ist doch anzunehmen, daß sie ihm und dem Gericht ein anderes Gesicht zeigt. — Staatsanw.: Ich bin ja auch der Ansicht, daß ihr damaliges Verhalten namentlich dem Oberarzt Dr. Knapp und dem Schauspieler Gluth gegenüber ein merkwürdiges gewesen ist. Aber in solchen Fällen gibt doch das Gesetz noch andere Möglichkeiten als gerade die Entmündigung, z. B. die Pflegschaft usw. Glauben Sie denn, daß es tatsächlich notwendig war, gleich zu der Entmündigung zu schreiten? — Sachverst.: Es ist eben perverse Veranlagung u. a. m. angenommen worden und ich sah die Klägerin überhaupt das erste Mal in Meiningen und

da kämpfte sie so energisch

gegen das ihr angeblich angetane Unrecht, daß ich der Ansicht sein mußte, sie irre sich. Heute aber ist das anders. Heute hat sie sich wesentlich beruhigt. — R.-A. Förber: Ich stelle nunmehr unter Beweis, daß Frau Buchardi in Meiningen bereits zugegeben hat, krank gewesen . . . Vors. (unterbrechend): Ihre Beweisanträge kommen später. — Vert.: Dann frage ich den Herrn Geheimrat:

Was verstehen Sie eigentlich unter Geistesschwäche?

Sie haben uns zwar viel erzählt, aber ich habe lange nicht alles verstanden. (Heiterkeit.) Sie erkennen die Notwendigkeit der Einsperrung in die Hallenser Klinik durch Dr. Hoeniger an? — Sachverst.: Ja. — Vert.: Genügt es für einen solchen Mann, einen Menschen zweimal zu sehen und ihn dann auf die Angaben des Ehemannes hin in eine geschlossene Anstalt zu überführen? — Sachverst.: Den Fall kann ich mir wohl denken. Was ist dann, wenn er es nicht tut und der Patient wenige Stunden später einen Selbstmord oder Totschlag begeht? Wie steht dann der Arzt da? — Vert.: Haben Sie jemals irgendwelche Symptome an der Klägerin für die Berechtigung des Hoenigerschen Vorgehens bemerkt? — Sachverst.: Sie fassen die Situation in einer psychiatrischen Klinik für den Kranken falsch auf. Mancher hat's da besser als zu Hause. — Vert.: Wenn er mit Gewalt von zu Hause fortgeschleppt werden mußte? Ist das nicht ungeheuer gefährlich für seinen ganzen Zustand? — Sachverst.: Die Situation war doch so, daß der Ehemann dem Arzte sagte, sie muß in die Anstalt. Dieser beging nicht etwa ein Attentat auf die persönliche Freiheit der Frau. Außerdem war sie selbstmordverdächtig.

Darauf ergriff

Rechtsanwalt Dr. Froeber-Jena

das Wort zur Begründung des Antrages auf Aufhebung der Entmündigung. Er führte aus:

Nach § 6, Abs. 1 B.G.B. ist eine der Voraussetzungen der Entmündigung ein geistiger Defekt. Die erste Instanz stellte Geistesschwäche fest, sich anlehnend an die Gutachten von Binswanger, Berger und anderen Psychiatern, die ihren, wie ein Evangelium hingenommenen Spruch auf zirkuläres Irresein abgaben. Als Grundlagen hatten sie dazu nur Gewäsch von mißgünstigen Irrenhauswärterinnen, unkontrollierte Angaben zweifelhafter und bösartiger Zeugen, die Angaben eines Ehemannes, der, anfangs liebevoll, später nervös feindlich, in völliger Verkennung seines und seiner Frau Zustandes sie lieblos hinaustreibt, die Entmündigung und im Zusammenhang damit die Ehescheidung sind die „zuverlässigen“ Quellen, aus denen die Psychiater der aufhorchenden Menschheit ihre Weisheit verzapften. Sie ziehen insbesondere

Die Vorgänge in der Hallenser Klinik

heran. Dort soll sie direkt geisteskrank gewesen sein. Man vergegenwärtige sich: Die Frau wird eines Tages brutal aus dem Bett geholt, von zwei Wärterinnen gepackt und gewaltsam in die Irrenklinik gebracht. Sie war zwar durch die Erfüllung ihrer Hausfrauen- und Mutterpflichten und durch ihre literarische Betätigung erholungsbedürftig. Da erschien Dr. Hoeniger und erklärte. Das Irrenhaus ist die beste Erholungsstätte. Sollte die schwache und kranke Frau nicht den Glauben an die Menschheit verlieren? Als sie mit Gewalt darauf drang, daß man sie entlasse, sperrte man sie 50 Tage in die Tobsuchtszelle. Ich möchte einen normalen Menschen sehen, der ein gleiches erlebt und seinen Verstand behält.

Die Psychiater hatten ein leichtes Spiel. — Sie zerfleischten die innersten Regungen und verarbeiteten unkontrollierte Vorkommnisse zu einem Gutachten von 130 Seiten. Der eine Psychiater stützt sich auf den anderen. Binswanger sieht die Klägerin nur zweimal zehn Minuten, das genügt dem „wissenschaftlichen“ Mann, um den Geist einer hochbegabten Frau mit ihrem komplizierten Gemütsleben in einem langen Gutachten für zirkulär irrsinnig und schwachsinnig zu bezeichnen. Trotzdem einwandfrei erachtete Zeugen, so der Vormund selbst und einige Aerzte, insbesondere Sanitätsrat Dr. Wehner in Suhl, die Jahre lang im Verkehr mit der Klägerin gestanden, auftreten und bekunden, sie hätten nie etwas Anormales bemerkt, sie hätte stets vernünftig wie jede Frau ihre Angelegenheiten besorgt, bleiben die wissenschaftlichen Männer bei ihrem Urteil. Das gibt zu denken. Bisher habe ich die Psychiatrie für eine Wissenschaft gehalten und ihr Hochachtung entgegengebracht. Sie ist aber

nur eine Großindustrie.

— Der Vorsitzende unterbricht und bittet, sich in milderen Formen über die psychiatrischen Gutachtler zu äußern. Der Rechtsbeistand der Klägerin erklärt, daß es ihm fern gelegen habe, die Herren persönlich anzugreifen, er habe lediglich seinen Standpunkt zur Sache dargelegt. Der Vorsitzende erwidert, daß er mit seinen Worten ihn auch nur bitten wollte, nur zur Sache zu sprechen. Dr. Förber schließt: Hoher Gerichtshof, verstehen Sie das Wesen der gequälten Frau, begreifen Sie die Motive Ihres Kampfes, machen Sie sich frei von den zweifelhaften Banden der Psychiatrie, urteilen Sie mit gesundem Menschenverstand, nicht mit dem Verstand der Psychiater und geben Sie ihr das schönste und höchste Recht des Menschen, das Recht der Selbstbestimmung wieder. Sie tun ein gutes Werk, gerechtfertigt vor Gott, den Menschen und dem Gesetz.

Nachdem der Rechtsbeistand der Klägerin geendet, nimmt

Staatsanwalt Friederici

das Wort und kommt nach längeren Ausführungen zu dem Schluß: Da die Entmündigung nur möglich ist, wenn alle Voraussetzungen des § 6 erfüllt sind, kann ich nicht umhin, das Gericht zu bitten, durch sein Urteil

die Entmündigung aufzuheben. (Bewegung.)

Die Klägerin Frau Burchardi, zum letzten Wort verstattet, erklärt: Ich kämpfe nicht für mich, sondern für meine armen Kinder. Ich habe den erschütternden Eindruck der Aussagen der Hallenser Aerzte und Wärter hinter mir und kann zur wiederholen, daß ich damals tatsächlich krank gewesen sein muß. Aber ich kämpfe und kämpfe noch heute einen schweren Kampf, und dieser Kampf geht nicht um meinen Kopf oder um materielle Güter, sondern um ethische und moralische. Ich baue und hoffe auf die Gerechtigkeit und Einsicht des deutschen Richterstandes, die ich bei den Psychiatern leider vermißt habe. Ich hoffe sie auch bei Ihnen zu finden, meine Herren Richter, und bitte Sie, meine Erwartungen nicht zu täuschen, sondern in Ihrem Urteil dazu zu kommen, die Entmündigung aufzuheben über eine Frau, die nicht für sich, sondern für ihre Kinder kämpft.

Das Urteil.

Nach längerer Beratung verkündet Senatspräsident Stichling folgendes Urteil:

Das Urteil der zweiten Zivilkammer des Landgerichts Meiningen vom 9. Mai 1910 auf Entmündigung der Frau Burchardi wird aufgehoben. Die Kosten des Verfahrens trägt die Staatskasse. (Bewegung.)

Die Entscheidung des Senats wurde vom Publikum mit lebhafter Befriedigung aufgenommen; Frau Burchardi wurde verschiedentlich beglückwünscht, ebenso Professor Lehmann-Hohenberg, auf dessen Betreiben hin die Angelegenheit erneut in Fluß gekommen ist.

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer.

Halle, den 14. März 1911.

Er regte die Pferde an.

Der 50jährige Geschirrführer Hermann Schröder von hier rempelte am 24. Dezember vor. Js. in den Kleinschmieden mit seinem Eilguttwagen einen Motorwagen an. Der Wagenführer wollte seinen Namen feststellen, Schröder hieb aber kräftigst auf die Pferde ein, um schnell davon zu fahren. Als der Wagenführer herabsprang und den Pferden in die Zügel fiel, erhielt er von Schröder einen heftigen Peitschenhieb über den Kopf. Das Schöffengericht verurteilte Schröder wegen gefährlicher Körperverletzung zu 50 Mark Geldstrafe. Hiergegen legte er Berufung ein mit der Begründung, er habe den Wagenführer nicht geschlagen, sondern nur seine Pferde „angeregt“ und ihn dabei höchstens versehentlich mit getroffen. Schröder ist wegen Roheitsvergehen schon außerordentlich oft vorbestraft. Die Strafkammer verwarf seine Berufung. Die vom Schöffengericht verhängte Strafe sei keineswegs zu hoch, sondern würde vom Berufungsgericht sogar noch erhöht worden sein, falls auch der Amtsanwalt Berufung eingelegt hätte.

„D. R. P. ang.“

In Fabrikantenkreisen wird es mehrfach beliebt, Fabrikate, die noch nicht patentiert, sondern erst zur Patentierung angemeldet sind, mit dem Vermerk: „D. R. P. a.“ oder: „D. R. P. ang.“ zu bezeichnen. Das soll heißen: Deutsches Reichspatent angemeldet. Nach Reichsgerichtsentscheidungen ist eine solche Bezeichnung strafbar, da sie geeignet sei, im Publikum den Irrtum zu erregen, das Fabrikat besitze bereits das Patent. Das a. oder ang. werde vom Laien leicht übersehen oder nicht verstanden; das „ang.“ könne sogar als „angenommen“ mißdeutet werden. Auch seitens der hiesigen Gerichte sind schon mehrfach Bestrafungen wegen derartiger Bezeichnungen erfolgt. Erst vor kurzem wurden die Inhaber einer hiesigen Teigteilmaschinenfabrik aus gleichem Anlaß vom Schöffengericht zu je 100 Mark Geldstrafe wegen Vergehens gegen das Patentgesetz verurteilt. Sie hatten in Geschäftszirkularen und Fachblattinseraten u. a. auch zwei Maschinen empfohlen, deren Abbildungen mit dem Kennzeichen: „150. D. R. P. ang.“ und: „2350. D. R. P. ang.“ versehen waren. Die Ziffern sind nach Angabe der Geschäftsinhaber als die Geschäftsmarken anzusehen; nach Ansicht des Schöffengerichts können sie aber auch als Patentmarken mißverstanden werden. Gegen das Schöffengerichtsurteil legten die Firmeninhaber Berufung ein. Vor der Strafkammer machten sie zu ihrer Rechtfertigung geltend, beide Fabrikate seien tatsächlich zur Patentierung angemeldet gewesen; der durchaus wahrheitsgemäße Vermerk: „D. R. P. ang.“ habe daher den Zweck gehabt, die Konstruktionen vor Nachahmungen zu schützen. Es kommt mitunter auch vor, daß Fabrikate mit diesem Vermerk in Wirklichkeit noch gar nicht einmal angemeldet sind. Der Verteidiger der beiden Angeklagten führte aus, derartige Bezeichnungen seien heutzutage, wie Handelskammergutachten dartun könnten, in Handelskreisen für jedermann verständlich. Sie sollten und könnten niemanden mehr irreführen, sondern dienten nur als Warnungszeichen für die Konkurrenz, daß sie sich an diesen Konstruktionen nicht vergreifen dürfe. Geschäftlich und wirtschaftlich sei die Anmeldung eines Patentes von größerer Bedeutung als die Erteilung selbst, denn zwischen der Anmeldung und Erteilung pflegten oft 3—5 Jahre zu verstreichen. Die bisherige Rechtsprechung entspreche den tatsächlichen Verhältnissen und geschäftlichen Bedürfnissen nicht mehr, sondern sei als unmodern und rückständig zu bezeichnen. Die Strafkammer gelangte jedoch wiederum zur Verurteilung der Firmeninhaber und motivierte ihr Urteil mit den gleichen Gründen wie das Schöffengericht.

Sportnachrichten.

Pferdesport.

* **Der Dresdener Rennverein** rüstet für die Eröffnung seiner diesjährigen Rennsaison am kommenden Sonntag. Zum Austrag gelangen ein Herren- und ein Offizier-Jagd-, ein Herren-Flach-, zwei Jocken-Flach- und ein Jocken-Hürden-Rennen.

Radsport.

* **Die Chemnitzer Radrennsaison** beginnt am 2. Osterfeiertag mit einem über 40 km führenden Eröffnungsrennen der A-Klasse; ferner gelangt der Osterpreis über 30 km zur Ausschreibung. Verpflichtet sind hierfür Bobby Walthour, Hugo Przyrembel, Linatti, Scheuermann. In der B-Klasse starten Ebert-Leipzig, Bäumler, Böchlin, Riesner in zwei Rennen über 30 und 20 km.

Fußballsport.

* **Weitere Resultate der Fußballwettspiele des vorigen Sonntags.** Mietlebener Konkordia I schlug Saxonia 1 mit 5:0. — Favorit 4 siegte über Askania 2 mit 2:0. — Einen glänzenden Sieg konnte die 1. Mannschaft des H. F.-Kl. „Hohenzollern“ am vergangenen Sonntage in Braunschweig erringen. Sie schlug dort nach äußerst spannendem Kampfe „Eintracht 1“, welche Elf auch in diesem Jahre wieder als ernster Bewerber um die norddeutsche Meisterschaft auftritt, mit dem knappen Resultat von 3:2 (Halbzeit 2:0).

Total-Ausverkauf.

Bis auf die Bretter

müssen die vorhandenen Bestände in fertiger **Herren- und Knaben-Konfektion** ausverkauft werden. **Nur noch bis April** dauert diese selten **günstige Kaufgelegenheit** im Laden der bekannten früheren Firma **Ed. Cohn** (Max Franken), **Halle S.**, Leipzigerstraße 1, altes Rathaus, am **Markt**. **Preise** noch einmal und zum größten Teil **weit unter die Hälfte** herabgesetzt, da die Warenbestände **schnellstens und vollständig aufgelöst** werden müssen. **Anzüge** von **6,95** an. ● **Paletots** von **6,50** an. ● **Knaben-Anzüge** von **1,65** an. ● **Pelerinen** von **2,25** an. ● **Joppen** von **1,75** an. ● **Arbeiter-Hosen** von **85** Pfg. an. ● **Stoff-Hosen** von **2,25** an. ● **Knaben-Blusen** von **45** Pfg. an. ● **Wasch-Anzüge** von **98** Pfg. an. ● **Lustre-Jacketts** von **1,75** an. ● **Russenkittel** von **85** Pfg. an. Verkaufszeit von 9—½1 Uhr und 2—7 Uhr. Sonntags von 8—½10 Uhr und ½12—2 Uhr. In Ihrem eigensten Interesse bitte genau auf die **Nr. 1, Leipzigerstraße 1** (Rathaus) zu achten.

Die Laden-Einrichtung steht spottbillig zum Verkauf.

Richard Werner.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191103166/fragment/page=0011

Aufruf!

Anfang September 1910 hat ein Reisender der Firma **Ernst Arm** in **Breslau** mehrere Tage in Halle „Berland-Filialen" einzurichten und Warenbestellungen aufzunehmen versucht. Wer mit diesem Reisenden verbandelt oder abgeschlossen hat, wird **dringend** gebeten sich gegen Belohnung zu melden bei Frau **Minna Grosse,** Gr. Märkerstraße 21.

Saub. **Ausbess.** empf. sich auß. dem Hause. Friesenstr. 13, ptr. r.

Für Wiederverkäufer empfehlen
Gummibälle
Märbel — Kreisel
Reifen
sämtliche Schulartikel
Schultüten
in großer Auswahl billigst
Preisliste umsonst.
Adler & Co.,
Franckestr. 18,
Fernsprecher 1081.

Thermometer
für Zimmer und Fenster.
C. F. Ritter, Leipzigerstraße 90.

Zu verleihen
ein gr. Bierd. Preis pro Tag 8—12 Mk. **Wentworth,** Diendorferstr. 4.

Putz
schick u. billig, ältere Hüte werden umgearbeitet. **Leipzigerstr. 20, I.**

Gebr. Raue
Albrechtstr. 46
Ecke Geiststr. Fernruf 2568

Kaffee ½ Pfd. 60
u. ¼ „ 30
Marke Tafelkönigin.
Wabenhonig sonst Pfd. 1.60
jetzt „ 1.40.
5% in Rabatt-Spar-Marken.

Fenstervorsetzer, Buntglaspapier
in neuen Mustern empfiehlt
Albin Hentze,
24 Schmeerstr. 24.

Für Männer:
Barchent-Hemden, groß, von 1.25 an.
Normal-Hemden,
Sport-Hemden,
Serviteurs, weiß u. bunt.
Krawatten
in größter Auswahl und zu allerbilligsten Preisen
M. Gottheil,
Gr. Klausstr. 9, Ecke Gleariusstr.

„Meine Frau war über 50 Jahre mit einer häßlichen
Flechte
behaftet. Kein gesundes Fleckchen hatte sie auf dem Leibe. Durch **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** D. R. P. Nr. 138088 wurden die Flechten in 3 Wochen beseitigt. Diese Seife ist Tausende wert. E. B." a Stck. 50 Pfg. (15%ig) und 1.50 Mk. (35%ig, stärkste Form). Dazu **Zucker-Creme** (nicht fettend und mild) 75 Pf. und 2 Mk. In allen **Apotheken, Drogerien** und **Parfümerien.**

Möbelwag. nach Heidelberg
gesucht. Offerten nach **Dölau, Heideschlösschen.**

An best. Privat-Mittagstisch in klein. Kreis (1 Mk.) können einige Herren teilnehmen. Off. unt. K. 3870 an die Exped. d. Bl.

Welcher Damenschneider
würde mir bis Ostern ein gut sitzendes Jackett anfertigen? Stoff vorhanden. Off. mit Preisangabe unter N. 101 an die Filiale d. Bl. **Zappendorf.**

Ich bin für 4 Wochen
verreist.
Herr Dr. F. Mekus.
Blücherstr. 3, I,
wird mich vertreten.
Dr. Mekus,
Geheimrat.

Hübsches Mädchen,
4 Wochen alt, sofort als eigen zu vergeb. b. einmalig Abfindg. Erforderlich 400 M. Off. unt. L. 3361 a. d. Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Meine Wohnung befindet sich jetzt
Geiststr. 1 (Café David).
Augenarzt Dr. Berger.

Casseler in der Fremde

lesen am zweckmäßigsten die

Casseler Neuesten Nachrichten

(Casseler Abendzeitung, Hessische Abendzeitung)
Höchstinteressanter, reichhaltiger Inhalt.

Der Abonnements-Preis beträgt monatl. 50 Pfg. ausschl. Postbestellgeld.

Alle Briefträger und Post-Anstalten nehmen Bestellungen entgegen.

Unlauterer Wettbewerb!
3 Vorlesungen nach Art der Berliner Handelshochschule am **Dienstag den 21. und 28. März und 4. April.**
Anmeldungen erbeten: **„Praktika", Baer's Handels-Fachschule, Akad. Abtl.**

Sonder-Angebot in Gemüse-Konserven!
Sprengel & Rink, Leipzigerstr. 2, Telephon 414,
empfehlen, so lange der Vorrat reicht.
Ia Qualitäten als besonders preiswert:

Prima Stangen-Spargel	2 Pfd.-Dose	Mk. 1.78	1.65	1.48
	1 Pfd.-Dose	„ 0.93	0.88	0.78
Prima Brech-Spargel	2 Pfd.-Dose	Mk. 1.55	1.45	1.30 0.90
	1 Pfd.-Dose	„ 0.83	0.73	0.74 0.52

Kaiserschoten, allerfeinste 2 Pfd.-Dose 1.40, 1 Pfd.-Dose 78 Pf.
Jg. Erbsen, sehr fein 2 Pfd-Dose 1.18, 1 Pfd.-Dose 68 Pf.
do. fein 2 Pfd.-Dose 98, 1 Pfd.-Dose 57 Pf.
do. fein B 2 Pfd.-Dose 80, 1 Pfd.-Dose 48 Pf.
Prima junge Stangen-Schnittbohnen I 5 Pfd.-Dose 1.05, 1 Pfd.-Dose 85, 3 Pfd.-Dose 63, 2 Pfd.-Dose 44 Pf.
Jg. Schnittbohnen gute Qualität 5 Pfd.-Dose 78, 4 Pfd.-Dose 63, 2 Pfd.-Dose 32 Pf.
Junge Brechbohnen 4 Pfd.-Dose 65, 2 Pfd.-Dose 34 Pf.
Ja Wachsbrechbohnen extra 4 Pfd.-Dose 87, 2 Pfd.-Dose 45 Pf.
do. prima 4 Pfd.-Dose 78, 2 Pfd.-Dose 40 Pf.
Hariccots vertes Prinzessbohnen gute Qualität 2 Pfd.-Dose 75 Pf.
Junger Kohlrabi 4 Pfd.-Dose 63, 2 Pfd.-Dose 35 Pf.
Junger Spinat, extra 4 Pfd.-Dose 98, 2 Pfd.-Dose 50 Pf.
do. prima 2 Pfd.-Dose 45 Pf.
Steinpilze, pa. 4 Pfd.-Dose 1.90, 2 Pfd.-Dose 1.60 Mk.
Pfifferlinge, pa. 4 Pfd.-Dose 1.15, 2 Pfd.-Dose 60 Pf.

Gr. frische Trinkeier Mandel 100 Pf.
Frische Butter ½ Pfund von 60 an.
Süsse Marmelade ½ Pfund 13 Pf.
Bestes Schmalz rein ½ Pfund 29 Pf.
Otto Gottschalk,
Gr. Ulrichstraße 32.
Salomonstraße 7. Leipzigerstraße 42.

Empfehle für Donnerstag
Kernigen Schmeer v. fr. Schlachtung a Pfd. 68 Pf.
Paul Bauermann, Marktplatz 20.
Telephon 1223.

Um jedermann Gelegenheit zu geben, sich von der Güte meines garantiert naturreinen
Bienen-Honigs
zu überzeugen, offeriere denselben 9 Pfd. netto zu 6.00 M. franko. 3 Dosen a 9 Pfd. 20 M. fr. 40 Pfd. zu 25 M. ab hier. Allerfeinsten **Honigkuchen** 8 Pfd. zu 5.60 M. fr. Nachnahmesendungen 35 Pf. mehr. 1000e von Nachbestellungen u. Anerkennung. Imkerei Heermann, Werlte (Bez. Oldenb.) Nr. 114.

Frisches Kalbfleisch
9½ Pfd. Hinterviertel 5 M., 9½ Pfd. Vorderviertel 4.50 M. verf. frei gegen Nachn. **H. Roese,** Fleischermstr. Schakenhusen, Ostpr.

2 Jahr altes Mädchen in gute Pflege zu geben. Off. u. L. 4691 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Terrarien
— Zoologische Handlung, — Geiststraße 26.

Sittsame Kriechen u. angen. Brendel, Geiststraße 34, S. p. l.

Kind besser. Herkunft wird als eigen ohne Bergütung vergeben, am liebsten nach auswärts. Off. unter C. 3963 an die Exp. d. Bl.

Bilder aller Art u. Größe werden von jetzt bis auf weiteres **15—20 Prozent billiger** eingerahmt als wie bisher.
Gr. Sandberg 12, pt.
Kein Laden, dah. entsprech. billiger.

Reparatur. an Waschgeräten dauerh. u. billig. Böttcherei Schäferschul 1.

Gartenbesitzer!
Sämtl. gärtnerischen Arbeiten führt sachgemäß u. billigst aus **Alfred Lutze,** Landschaftsgärtn., **Göbenstr. 18 und Königstr. 23.**

Kind findet gute u. saub. Pflege Mansfeldestr. 59 a., II. l. **Weisse.**

Wichtig für Grossisten!
Bouillonwürfel a. alt., leistungsfähig. Fabrik. Höchste Auszeichn. **ff. Suppenwürze** a. außerordentl. günstig. Bedingung. und Preisen. Evtl. wird der Generalvertrieb für hiesigen Platz vergeben. Off. erbet. unt. B. 3922 a. d. Exped. d. Bl.

Zur Holzbearbeitung mit Maschinenbetrieb
empfiehlt sich die Werkstatt **Wörmlenstraße 7.**

Saub. Waschfrau i. noch einige Stunden a. erfr. **Forstr. 44, H. I.**

Wirkungsvolle Drucksachen
Illustr. Kataloge, Prospekte
Zeitschriften, Zirkulare etc.
liefert die Buchdruckerei des
General-Anzeigers
für Halle und den Saalkreis
Gr. Ulrichstr. 16, Eing. Dachstiefstr.
Telephon 512
Spezialität: Massenauflagen in Rotationsdruck

Gebildete Dame, 22 Jahre, wünscht **aufrichtige Freundin.** Offerten unter H. 3888 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Wildunger Tee
Marke „Corona"
bei Blasen- u. Nierenleiden.
Depo.: **Löwen-Apotheke** am Markt.

Taubenfutter
Zoologische Handlung, Geiststraße 26.

Tücht. Schneiderin empf. sich **Fr. Berroth,** Ludwigstr. 15, III.

Gef. kräft. j. Mutter wünscht **Kind mit zu stillen.** Halle-N., Burgstraße 12, II, r.

Zum Umzuge. Schilder mit Patentbuchstaben fertigt an Buchbinderei Fleischerstr. 41, pt.

Jackets, Mäntel, Kostüme, Kleider u. Röcke werd. tadellos sitzend angef. **E. Schneider, Forsterstr. 36, I.**

Königl. Höhere Schiff- und Maschinenbau Schule zu Kiel.
Aufnahme für Maschin.-Bau und Schiffsmasch.-Bau halbjährlich, für Schiffbau nur zu Ostern. Ausbildung in 5 Halbjahren. 150 M. jährlich. Programm frei.

Unterricht

Tanz-Unterricht
erteilt gründlich zu jeder Zeit **Alb. Krüger,** Tanzlehrer, Gr. Wallstr. 1.

Jg. Mädch. erteilt Nachhilfe-Unterricht in der franz. Sprache. Off. unt. P. 3875 a. d. Exp. d. Bl.

Wer ert. Guitarre-Unterr.? Off. m. Preis u. L. 4797 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Bücherrevisor
Carl Gieseguth's Handelslehranstalt, Halle a. S., Sternstrasse 13, beginnt neue Kurse
für Herren und Damen zur Ausbildung in einzelnen Kontorfächern oder in vollständiger Kontorpraxis **täglich.** Nur Einzel-Unterricht. Fernruf 3013. Prospekte gratis. **Kurse** für Kaufleute, Landwirte und Gewerbetreibende.

Spanisch.
Uebersetzungen kaufmännischer Korrespondenz in und aus dem Spanischen übernimmt technisch geb. Kaufmann gegen mässiges Honorar. Ra cheste Erledigung. Strengste Diskretion. Gefällige Angebote unter L. 4711 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Musik-Unterricht
Klav., Violine, Cello, Harmonium, Gesang, Theorie in ½ u. ¼ Std., an Kinder und Erwachsene. **R. Petri** u. Frau **M. Petri,** Akadem. Musik-Inst., Friedrichstr. 11

Moderne Sprachen
Erstes Hall. Sprach-Lehr-Institut
Weidenplan 1.
Die Direktion:
Miss Alexander.
Telephon 1737.

SPRACHEN.
BERLITZ SCHOOL.
Karz 50, I. — Tel. 3428.
Uebersetzungs-Bureau.

Privat-Tanzunterricht erteilt ungeniert zu jed. Zeit **Ad. Fröhe,** Brandenburgerstr. 1, I.

Privat-Unterricht
in **Kunsthandarb., Malen, Schneidern, Weissnähen, Klöppeln** etc w. gründl. erteilt. Vorzügl. Empfehl. a. best. Kreisen. Prospekte postfrei d. Frl. **K. Martini,** Inh. d. **Frauen-Industrieschule, Richard Wagnerstr. 15.**

Durch mich sind zum 1. April
Mk. 50000
auf erststellige mündelsichere Ackerhypothek und zwar in einem Posten zu vergeben. Ich bitte um Hypothekenangebote. Beworzugt werden Beleihungen von Landwirtschaften in der Provinz Sachsen und in Braunschweig.
Karl Prüngner, Bankgeschäft für Grundbesitz, **Cassel, Schomburgstr. 11, Telephon 1282.**

Wer sicher u. schnell Buchführ., Rechnen, Stenogr., Maschinenschr. etc. erlernen will, besuche d. altbewährte **Erste Kaufm. Unterr.-Institut R. Gollasch,** Martinstr. 7. Eingang Augustastr. 26jähr. Erfolge. Stellennachw.

Schnittzeichnen.
Jeden 1. d. Monats Beginn ein. 4 wöchentl. Kursus täglich 3 Stunden, **10 Mk.,** sowie Kurse i. Anfertigen d. Damengard. In der Praxis auch wirklich brauchbares System. In unserm erstklassigen Damenschneider-Geschäft ist dieses System tägl. in Anwendung. **V. & E. Greve,** Damenschneider, kl. Brauhausstr. 23, II. Ecke Nienstr.

Tanzstunde regelmäßig: Donnerstags (abds. 9 Uhr), Sonntags (nachm. 5 Uhr). Ganz. Kursus nur 3 Mk. Anmeldungen nehme jederzeit entgegen. F. Schmidt, Tanzlehr., Dessauerstr. 12.

Neue Zuschneide-Kurse.
Damen können unt. günst. Beding. **Schnittzeichn.** u. d. Anfertig. eigen. Damen- u. Kindergarder. erlernen. Garant. gründ. Ausbild. f. Beruf u. Familienbedarf. 10jähr. glänzende Erfolge. Kurse von 10 Mk. an. **Berliner Lehr-Institut E. Holborn,** Merseburgerstraße 8, I.

Handelskurse.
Beginn eines neuen Kursus am **4. April.**
„Praktika"
Halle a. S., Geiststr. 29, I.
Baer's Handels-Fach-Schule

Gründlichen **Klavier-Unterricht,** a. Anfänger, a. Fortgeschr., a. Spiel erteilt in u. außer d. Hause, begabten Schülern kostenlosen Gesangsunterricht Streiberstr. 27, pt. r.

Tanz-Unterrichts-Institut Tanz- Crugéri,
Lehr-Institut für alle Fächer der Tanzkunst.
Ludwig Wachererstrasse 77, pt. Privatu. Einzelunterricht jederzeit.

Kapitalien

10000 Mk. als II. Hypothek sof. od. 1.7. u. pünktl. Zinsz. auf gut vers. Erbgrundstück gesucht. Off. u. U. 3818 an die Exped. d. Bl.

Darlehen
an mittlere u. höhere Postbeamte, akadem. Lehrer, höhere Eisenbahn- u. Staatsbeamte ohne Bürgschaft, ohne Vorschuß. **Kleemann & Co., Berlin,** Marxgrafenstr. 91.

Darlehn erhalten geg. Abtretung von Lebensversicher. sof. Personen unter Diskretion ohne Unkosten. Off. unt. K. 3330 an die Expedition d. Blattes.

Eine Hypothek von **9000 Mk.,** 5% Zinsen, zum 1. April d. J. gesucht. Offerten unter K. 3570 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

20-22000 Mk. I. Hyp. (Neubau) ges. Off. u. **A. 75** postl. **Ammendorf.**

8500 Mark
suche auf Grundstück zur 1. Stelle, Feuerversi. 13000 Mk. u. 2 Morg. Acker, nur v. Selbstg. p. 1.4. od. 1.7. Off. u. F. 3846 an die Exped. d. Bl.

650 Mk. gegen Sicherheit nur aus Privathand geg. monatl. Ratenrückzahl. zu leihen gesucht. Off. u. N. 3853 an die Exped. d. Bl.

4200 Mk. als I. Hypoth. auf gutes Grundst. mit 3 Morg. Acker sof. ges. Zuverlr. Talamstr. 2, Laden rechts.

Wilmersdorfer Kredit-Verein
e. G. m. b. H. in Deutsch-Wilmersdorf gibt sicheren Personen Kredite zu kulanten Bedingungen. Anträge erbeten.

20000 Mark
auf gute I. Hypoth. für 1. April gesucht. Off. u. F. 3886 a. d. Exped. d. Bl.

4000 Mark auf Landbäckerei, Wert 20000 Mk. sofort oder später gesucht. Off. Marienstraße 27, II erbeten.

Wer leiht jungem Ehepaar **200 Mk.** gegen gute Sicherheit u. Zinsen? Vermittler verbeten. Off. u. H. 3868 an die Exped. d. Bl.

1 Million
Institutsgelder auf I. Stadt-Hypotheken sind sofort auszuleihen. Off. u. **B. 2445 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.,** erb.

Darlehn
erhalten **Beamte** und **solid. Personen,** deren Verhältnisse eine Lebensversicherungs-Aufnahme gestatten, sofort ohne Nebenkosten. Diskret und streng reell. Off. unt. **N. 3542 an Invalidendank,** Barfüserstr. 2 erb.

14—15000 Mark
sucht Privatmann a. 2fach Sicherheit bietenden I. Hypothek, jetzt Bankgeld, ohne Vermittlung zu leihen. Off. u. **N. 2449 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a S.**

18000 Mark, auch geteilt, auszuleihen. Off. u. O. 3914 an die Exp. d. Bl. erb.

Suche 10000 Mk. a. I. Stelle, mündelsicher, nur v. Selbstgeber. Off. u. V. 2916 an die Exped. d. Bl.

300 Mk. geg. Sicherheit und hohe Zinsen sucht Beamter nur v. Selbstgeber auf 3 Monate zu leihen. Off. unter L. 4631 an die Filiale ds. Bl., Leipzigerstr. 34.

12—15000 Mk.
II. Hypothek hinter 63000 Mark I. Hypothek, Mühlenstr. 6000 Mk., auf neuerbautes gr. Eckgrundstück sofort gesucht. Offerten unt. L. 4771 an die Filiale d. Blattes Leipzigerstraße 34.

700 Mk. Darlehn zum Selbstgeber sofort gesucht. Off. u. L. 4571 an die Fil. ds. Bl., Leipzigerstr. 34.

6000 Mark
II. sichere Hypothek **gesucht.** Off. u. **M. 2448 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

150 Mark
v. ja. Geschäftsfrau gef., 6% Zins, Sicherheit u. monatl. Rückzahlg. Off. u. K. 3905 an die Exp. d. Bl.

Baugelder
gibt zu kul. Bedingung, von Anbeginn an bis Fertigst. I. Hypoth. 50—60%, auszrg. 60% d. Taxe d. **W. Zittel,** Forsterstr. 2. Sout.

Suche 18000 M. 1. Ackerhypothek, nur v. Selbstgeb. Off. u. **K. 3910** an die Exp. d. Bl.

Suche 1000 M. a. 2. Stelle, ab. nach mündelsicht. Z. 6% Zins. Off. u. M. 3912 Exp. d. Bl.

Heiraten

Selbst. Kaufmann,
47 Jahre, sehr guter Charakter, sucht Lebensgefährtin. Damen im Alter von 30—38 Jahren, klein bis mittelgroß, mit einem Barvermögen von 10000 Mk. werden gebeten, gefl. Off. unt. F. 3806 an die Expedition ds. Bl. zu senden.

Witwer, 30 J. alt, ev., m. bes. unt. u. gut. **elektrot. Geschäft,** hob. Eink., sucht sofort passl. Wirtschafterin, schöne Wirtschaft vorh., etwas Vermög. erwünscht. Spät. Heirat. Vermittl. verbet. Offert. unter **L. 4591** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Professionist, 49 Jahr alt, w. Bef. zw. Heirat. Witwe bis 40 J. mit 1 Kind nicht ausgeschl. Off. u. V. 3899 an d. Exp. d. Bl.

Vermittler streng verbeten!
Kaufmann, 28 J. alt, mittlerer Größe, möchte in ein Gemischtwa.-Geschäft a. d. Lande **einheiraten.** Gutes Vermögen vorhanden. Off. unt. T. 7837 an die Exped. d. Ztg.

Anstand. Mädchen,
26 J. ang. Erscb. dunkel, aus a. Fam., bis 1. i. Stell. als Köchin, sucht sich z. verheir. (Auch Witw.) G. Ausst. vorh. Anonym zwecl. Off. u. A. 3841 an d. Exped. ds. Bl.

Beamt. u. Grundstücksbesitz.,
23 Jahre alt, sucht pass. freundschaftlich. Verkehr mit einer Dame von mittlerer Statur und angenehmen Aeußeren zwecks später Heirat. Etw. Vermögen erwünscht. Ernstgem. Off. m. Bild u. L. 4651 a. d. Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Zwei gebildete vermögende Damen,
20 J. alt, wünschen Bekanntschaft mit akademisch gebildeten Herren oder Landwirten zwecks Heirat. Off. u. **E. E. 66** hauptpostl. Halle.

Junge Dame
m. g. Ausstattg. u. Vermögen w. Verkehr m. Beamten zw. später. Heirat. Nicht anonyme Off. unt. H. 3928 an die Exped. ds. Bl.

Sol. Mädchen, Schneiderin, 24 J., m. K., wünscht Heirat. Witw. m. K. bevorzugt. Nur ernstgem. Offerten unter J. 3889 an die Expedition ds. Bl.

Für mein groß. Geschäft und Haushalt suche ich eine Dame u. 45—50 J. ohne Anh., zw. später. **Heirat.** Vermittl. verbet. Offert. unt. D. 3924 an d. Exped. ds. Bl.

Verloren — Gefunden

Keiser Pudel zugel., Weidenplan 16.

Stock mit Silberkrücke Montag abend zwischen 10—11 Uhr Magdeburgerstr. verloren. Geg. Belohn. abzug. Wilhelmstr. 17, I.

Gold. Brosche
v. Erbolungsheim — Kaiserstraße verl. Geg. Belohnung abzugeb. Kaiserstr. 23, II. l.

Gold. Ring m. bl. Stein verl. wahrsch. in d. Heide, abzug. g. Bel. bei **Fischer,** Martinsberg 20.

Russische Windhundhündin, braun-weiß, verlaufen Saubierstr. 31.

Hund entlaufen.
Junger stichelhaariger **Foxterrier** entlaufen, weiß mit schwarzem Kopf. Abzg. gegen Belohn. Leipzigerstr. 3, bei Franke.

Jg. Dackelhündin, schwarz u. braun, entlaufen. Geg. Belohn abzugeben Goethestr. 2 pt.

Junger brauner Jagdhund
zugelaufen. Gegen Erstattung d. Unkosten abzuholen. **Frische, Ober-Teutschenthal.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191103166/fragment/page=0012

Kleine Chronik.

Der Kaiser und die Schlierseer.

Aus Berlin wird gemeldet: Als der Kaiser gestern nachmittag gegen 4 Uhr von seinem Ausritt im Tiergarten zurückkehrte, stand am Eingange zu dem Reitweg Unter den Linden am Brandenburger Tor der Direktor der Schlierseer Terofal, dessen Truppe zurzeit bei Kroll auftritt. Schon von weitem bemerkte der Monarch den in oberbayerischer Gebirgstracht dastehenden Mann, winkte ihm lebhaft zu, hielt seinen Schimmel an und reichte dem Direktor die Hand. Und nun entspann sich, wie Berliner Blätter berichten, folgendes Gespräch: „Grüß Gott, Terofal, Sie spielen ja wieder bei mir. Wie geht's denn?" „Gnat, Majestät." „Und Familie, Töchtern und der anderen Gesellschaft?" „Auch guat, Majestät." „Ich weiß noch nicht, ob ich zu Ihnen kommen kann, mein lieber Terofal, weil ich in den nächsten Tagen verreise. Aber schicken Sie doch das Repertoire ein. Was haben Sie denn?" „Vielcht Geigenmacher von Ganghofer oder Sonnenscheinen?" „Na, Terofal, gestern haben Sie ja ein schönes Fest gefeiert bei Kroll." „Jawohl, Majestät, wir hab'n unserem Prinzregenten gehuldigt." „Ich habe schon gehört, das war sehr brav von Ihnen, Terofal." Und in bayerischer Mundart schloß der Kaiser: „Dann grüß Gott, Terofal."

Gesellenprüfung zweier Hohenzollernprinzen.

Der Geschäftsbericht der Handwerkskammer in Berlin enthält die Mitteilung, daß zwei Prinzen des Hohenzollernhauses am 6. Mai 1910 die Gesellenprüfung bestanden haben. Es sind zwei Söhne des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, von denen der eine das Tischlerhandwerk erlernt und einen Mahagoni-Salontisch, der andere das Schlosserhandwerk gelernt und ein Haustür-Einsteckschloß als Gesellenstück angefertigt hat.

Der Lebensretter verprügelt.

Der Arbeiter Lorenz in Berlin erhängte sich in seiner Wohnung. Der hinzukommende Bruder schnitt den Selbstmörder ab, und nach längeren Bemühungen gelang es ihm, ihn wieder ins Leben zurückzurufen. Aus Wut darüber verprügelte der Gerettete seinen Bruder derartig, daß die Polizei einschreiten mußte und den rabiaten Selbstmörder dem zuständigen Polizeirevier zuführte.

Die grundherrliche Maid.

Das bei einem Fleischermeister in Berlin beschäftigte Dienstmädchen Budau entwendete aus dem Portemonnaie des Meisters im Laufe der Zeit 10 000 Mark. Zwar wurden die Unredlichkeiten immer festgestellt, aber niemals fiel ein Verdacht auf das Mädchen, das sich stets scheinbar eifrig an der Ermittelung der Diebstähle beteiligte. Es hat das auf so unredliche Weise erworbene Geld mit den Liebhabern ausgegeben. Gestern wurde die B. auf frischer Tat ertappt. Sie legte sofort ein umfassendes Geständnis ab.

Friedhofsfrevler.

In dem Priegnitzer Städtchen Havelberg, wo erst vor wenigen Monaten zahlreiche Kirchhofsdenkmäler mutwillig zerstört worden sind, haben in vergangener Nacht rohe Burschen aufs neue in empörender Weise gehaust. Wie uns berichtet wird, sind auf beiden Havelberger Friedhöfen wieder siebenundzwanzig Grabdenkmäler umgerissen und größtenteils zerstört worden. Die polizeilichen Ermittelungen wurden sofort eingeleitet.

Polizeipräsident und Hosenrock.

Die „Dresdener Neuesten Nachrichten" hatten in der Form eines offenen Briefes an den Polizeipräsidenten das angebliche Verbot dieses an eine Kabarettkünstlerin, im Hosenrock aufzutreten, glossiert. Daraufhin hat der Polizeipräsident dem genannten Blatt folgende Antwort zugehen lassen: „Ich lese soeben an mich gerichteten offenen Brief und ersehe aus demselben zu meinem Erstaunen, daß ich einer hiesigen Kabarettkünstlerin das Auftreten im Hosenrock verboten haben soll. Diese Nachricht ist nicht zutreffend. Ich habe ein derartiges Verbot nicht erlassen und bin auch weit davon entfernt, eine Mode unserer Damenwelt etwa durch polizeiliche Verbote bekämpfen zu wollen. In dem Falle, der vermutlich die Veranlassung zu dem Artikel gegeben hat, handelte es sich lediglich darum, daß eine Künstlerin in männlichem Kostüm, und zwar als fahrender Sänger aufzutreten beabsichtigte, was ihr nicht gestattet werden konnte, weil das Auftreten in Kostümen in Lokalen, deren Inhaber sich nicht im Besitze der Konzession nach § 32 oder 33a der Reichsgewerbeordnung befinden, grundsätzlich nicht zugelassen werden kann. Wie wenig ich gegen ein Auftreten im Hosenrock Bedenken habe, dürfte daraus zur Genüge hervorgehen, daß im Kabarett auf dem Kgl. Belvedere, welches im Besitz der erforderlichen Konzession ist, die Sängerin Fräulein Maud Hawley schon seit geraumer Zeit allabendlich im Hosenrock unbeanstandet auftritt. Mit vorzüglicher Hochachtung ergebenst Koettig, Polizeipräsident."

Mordprozeß von der Velden.

Vor dem Schwurgericht in Danzig begann gestern früh die erneute Verhandlung gegen den 20 Jahre alten Wirtschaftseleven Ulrich von der Velden aus Adlig-Liebenau, der beschuldigt ist, am 21. Februar 1909 in einem Abteil zweiter Klasse des von Bromberg in Dirschau einlaufenden Zuges den 68jährigen Rechnungsführer Eckert aus Domäne Rattstübe erschossen und beraubt zu haben. Der Angeklagte behauptete, die Tat in Wut darüber ausgeführt zu haben, daß der Ermordete ihn ausgelacht habe, als er ein in seiner Taschenuhr befindliches Bild seiner Tante Hilbegard Schadow anschaute. An die Folgen seiner Handlungsweise habe er nicht gedacht. Als er gesehen, daß Eckert tot war, habe er sich den Folgen durch die Flucht entziehen wollen. Es habe ihm aber an dem nötigen Gelde gefehlt und so habe er der Hosentasche des Erschossenen das Portemonnaie entnommen und daraus sich 80 Mk. angeeignet. Diese Behauptung steht im Widerspruch mit einem früheren Geständnis. Damals hat er zugegeben, daß er, durch den Anblick des Geldes verführt, zur Tat geschritten sei. Wir werden das Urteil, das heute noch gefällt werden dürfte, bekannt geben.

Verurteilter Darlehnsschwindler.

Die Strafkammer in Kassel verurteilte den Kaufmann Rudolf aus Halle wegen umfangreicher Darlehnsschwindeleien zu drei Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und 900 Mark Geldstrafe.

Unwetter.

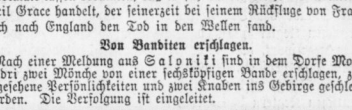
Nach einer Meldung aus Paris hat vorgestern in ganz Frankreich ein Unwetter gewütet und großen Schaden angerichtet. Bei St. Malo sank ein Boot, seine drei Insassen ertranken. Der von Irland kommende englische Dreimaster „Sundap" ist vor Havre auf Grund gelaufen. In Caën hat der Sturm Häuser abgedeckt. In St. Pierre ist der Kirchturm eingestürzt. Hunderte von Bäumen wurden durch die Gewalt des Sturmes entwurzelt. Ueber Reims hat ein Schneesturm gewütet. Auch in Paris tobte gestern ein heftiger Sturm. Heute morgen gegen 5 Uhr setzte, nachdem vorher etwas Ruhe geherrscht hatte, wieder ein Schneesturm ein.

Die Leiche des Aviatikers Grace gefunden?

Im Hafenbassin von Ostende wurde ein schon stark in Verwesung übergegangener männlicher Leichnam aufgefischt. Gewisse Merkmale lassen vermuten, daß es sich um die Leiche des Aviatikers Cecil Grace handelt, der seinerzeit bei seinem Rückfluge von Frankreich nach England den Tod in den Wellen fand.

Von Banditen erschlagen.

Nach einer Meldung aus Saloniki sind in dem Dorfe Monasandri zwei Mönche von einer sechsköpfigen Bande erschlagen, zwei angesehene Persönlichkeiten und zwei Knaben ins Gebirge geschleppt worden. Die Verfolgung ist eingeleitet.



Hohenlohe Hafermehl
ist die einzig richtige Kindernahrung, wo Muttermilch fehlt. Es verhütet Erbrechen und Durchfall und hat sich bei englischer Krankheit vorzüglich bewährt.
Jedes Paket enthält Gutschein für Schokolade.

Verkäufe

Grundstücke 2c.

Gut, ca. 21 Morgen, günstig zu verkaufen. Otto Koser, Lane b. Delitzsch.

Landgasthöfe, von mehrer. die Wahl in gut. Industrie- u. Bauerngegend, m. Saal, Garten u. Kegelbahn b. gut. Umsatz u. 10—15000 Mk. Anzahlung verkäuflich. Offert. nur von Selbstreflektanten erbeten. P. Schmidt, Weißenfels a/S., Am Forsthaus 1.

Hotel, bes. Gasthof, Gebäude u. Inventar tadellos vorhanden, m. groß. Ausspann, Fremdenverkehr, Stehbierhalle, Weinstube, Vereinszimmer, 15000 Mk. Küchenkaffe, eingetret. Umstände halber sofort verkäuflich. Anzahlung 20000 Mk. P. Schmidt, Weißenfels a/S., Amforsthaus 81.

Bahnhofshotel mit Billetverkauf und Bahnhofswirtschaft für 35000 M. zu verk. Zimmermann, Goethestr. 26.

Mein seit 22 Jahren bestehend. **Hausgrundstück** mit Geschäft, passend für jede Branche, ohne Konkurrenz, 2 große Wohnungen, 1. u. II. Etage, Hof, Obst- u. Gemüsegarten, Stallung, bin ich willens wegen hoh. Alters u. Krankheit sofort bei mäß. Preise zu verkaufen. Franz Herold, Bitterfeld, Steinstr. 5, gegenüb. Bahnhof.

Preisw. Grundstück, 800 qm groß, m. Wohnhaus, Eini. u. Garten, reichl. Stallungen u. Schuppen, f. Handw. u. Händler geeignet, zu verk. Zu erfragen Diemitz, Berlinerstr. 19, b. Büttler, oder Trifftsir. 33, bei E. Meise.

Vier Einfamilienhäuser am Kaiserplatz, Nr. 1—4, mit je 9—10 Wohnräumen, reichlich Zubehör, Garten und Hausmannswohnung zu verkaufen oder zum 1. Oktober d. J. zu vermieten. Aktiengesellschaft für Grundstücksverwertung Halle a. S., Magdeburgerstr. 49, II, Tel. 380.

In gr. Dorfe, Bahnst. Anh. **Gastwirtschaft,** Materialh., flottes Geschäft, Gebäude, Inv. gut vorhand., Garten 1½ Morg., gt. Acker, bei 4000 M. Anz. f. 31000 M. zu verk. Hypoth. 4½, Pogis 1200 M. Carl Brinck, Dessau in Anh.

Gutgeh. Material-Geschäft sofort spottbillig zu verk. Off. u. K. 3399 an d. Exped. d. Bl. erb.

Klein. Viktualien-Geschäft, möcht. Hausschlacht., bill. zu verk. Off. u. B. 3836 an d. Exp. d. Bl. erb.

Neuerbaute **hochherrschaftliche Villa** in der Nähe des Theaters und Königl. Kliniken, mit Vor- und schattigem Hintergarten, enth. 12 Zimmer, Diele, Zentralheizung, Warmwasserversorgung und elekt. Licht zu verkaufen durch Architekt Otto Boecke, Rathausstrasse 8 8.

Zu lebh. Viertel Deutschl. **Putz-Geschäft,** 15 Jahr bestehend, wegen Verheirat. billig abzugeben, Miete 300 Mk. f. L. u. Wohng., Umf. 6000 Mk. erforderl. 1200 Mk. Carl Brinck, Dessau.

Gutgehendes Putz-Geschäft in beliebt. Badeorte Thüringens, mit billiger Wohnung, Familienverhältnisse halb. preiswert abzugeben. Off. unt. L. 4511 an d. Exl. d. Bl., Leipzigerstr. 34.

Verkauf. Ein in gut. Betriebe in d. Nähe bei Halle a/S. befindl. Gärtnerei ist Krankheitshalb. sof. zu verk. Off. u. N. 3893 an d. Exped. d. Bl. erbet.

◆ **Milch-Geschäft** ◆ sofort oder später zu verkaufen. Preis 500 Mark. Off. u. C. 3883 a. d. Exp. d. Bl. erb.

2 kleine Grundstücke! Mein Schwager u. ich verkauf. unt. schön. Grundstücke sehr billig. Großes schön. Wohnhaus, Scheune, Stallung, 15 Morgen Acker am Haus, Obst-, Spargel- u. Beerenanlagen, Preis 10000 Mk., Anz. 3000 Mk. Schön. zweistöck. Wohnhaus, Scheune, Stall, Gart., Acker, Wiese, 4½ Morg., f. jed. Gesch. pass., Pr. 5750 Mk., Anz. 2750 Mk. Off. an F. Weinelt, Schweinitz a. Elst.

2 Hausgrundstücke, mit Scheune, Stallung, groß. Obst- u. Gemüseg. zu 1. geb. 18 Morg. g. Land, zu d. 2. 9. Morg. ist sof. wegen Todesfall zu verk. Nähe Halle. Bahnstation. f. g. v. an Gärtnerei. Näher. ert. F. Kunkel, Mühlenbesitzer, Radewell bei Ammendorf.

Bäckerei-Grundstück, worin seit 20 Jahren Bäckerei mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist in Bernburg a. S. preiswert bei gering. Anz. s. vk. od. s. verp. Off. an Otto Anskell, Bernburg a. S., Neuestr. 32.

Gastwirtsch. m. Materialwh. 20 Jahr i. Besitz, f. 16000 Mk. zu verkaufen.

Landgasthofs-Verkauf, gr. O., 2½ Morg. Feld, Preis 26000 Mk., Anz. 6—8 Mk.

Gasthof m. Fleischerei-Verk., gr. O., altersbalb., 150 hl Bier, 24 Faß Schnaps, 160 Schweine, viel Logis, Preis 35000 Mk., Anzahl. 5000 Mk.

Gasthofs-Verkauf, in kl. St., neue Geb., Saal, Gart., Kegelbahn, Stall, Pr. 38000 Mk., Anzahl. 3000 Mk., altersbalber.

Gasthofs-Verkauf, direkt am Bahnhof, neue Geb., Garten, Stallungen 2c., Preis 32000 Mk., Anz. 5—6000 Mk. Verkehr besserer.

Gasthofs-Verkauf, Ausflugsort, großstädtisch eingerichtet, gr. fl. Saal, Gart. 2c., Pr. 50000 Mk., Anz. 6000 Mk. Halle a. S., A. Ritzer, Bertramstr. 21.

Bäckereigeschäft, mit Hauschl. für 500 Mk. zu verk. 30—40 Mk. tägl. Kasse. Miete 550 für Laden, 2 Zi., 1 K., 1 K. u. Zub. Ab. verk. Off. u. J. 3869 an die Exp. d. Bl.

Haus mit herrl. Obstgarten in der Nähe von Halle sofort für 9000 Mk. zu verkaufen. Offerten unter U. 3884 an die Exp. d. Bl.

Neuerbautes Wohnhaus Nähe Halle bei fl. Anz. zu verk. Off. u. O. 3854 an die Exp. d. Bl.

Blumen-Geschäft Leipzig, mod. einger., ist wegungshalber sof. pr. z. verk. Off. unt. L. O. 1991 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Herrschaftl. Hausgrundstück im Nord., fast neu, Gärtchen, get. Eta., gesuchte Mietelin., feste Hyp., über 6% verz., Anz. 8—10 Mille, bes. Umstände halb. zu verkauf. Off. u. V. 3859 an die Exp. d. Bl.

Fisch-Geschäft, größtes am Platze, wegen Fortzug sofort zu verkauf. Preis 4500 Mk. Off. unt. F. 3926 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Gute Existenz für einz. Dame od. jung. Ehepaar. Ein seit 7 Jahr. bestehd. Milch- u. Nahrungsmittelgeschäft, m. Mineralwasser verkauf einer seit Jahr. gutgeführt. Margarine-Spezialmarke, ist umständehalb. (da Bes. nicht am Platze wohnt) für den bill. Preis von 500 Mk. mit saub. Einrichtg. sof. zu verg. Barzahl. zu verk. (Laden mit 2 groß. Ladenstub.) Off. unt. J. 43 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

VILLA in bester sonniger Lage u. Wittekind, enthaltend 10 gr. Zim., Diele u. sonst. reichl. Zub., hochherrsch. eingerichtet, solid gebaut, evtl. für 2 Familien passend, mit 650 qm großem Garten m. schönem alten Baumbestand, veränderungshalb. preisw. zu verk. Off. u. B. U. 6235 an Rudolf Mosse, Halle.

Landhaus, näh. Stumsdorf, pass. f. Rentiers, m. ½ Morg. Obst- u. Gemüsegarten m. 60 qr. Garten m. schönem alten f. 8000 Mk. sofort zu verk. Näheres Otto Römer, Königstr. 48.

Verkaufe mein i. der Torstr. beleg. 1300 □ m gr. **Grundstück** mit mittleren Wohnung., Niederlag., Pferdeställe, Garten u. gr. Hof. Pr. 90000 Mk. Anzahl. 10000 Mk. Uebernahme evtl. sof. Näh. bei H. Becker, Augustastr. 3. pt.

Einziger, florgehender Landgasthof, herrlich. Ausflugsort, wo 3 Vereine tagen. ¼ St. von Garnisonstadt, Konzertgarten nebst Sommer- u. Tanzsaal u. zirka 9 Morg. Feld, passend für Landwirte, ist bei 4 bis 10000 M. Anzahlung sof. zu verkaufen. Näheres Kaul, Bernhardstr. 57.

Landhaus, Nähe Stumsdorf, pass. f. Handwerker od. Arbeit., m. ½ Morg. gr. Gart. m. 120 gr. Obstbäum. u. ca. 1½ Morg. gr. Acker ist f. 7000 Mk. sofort zu verk. Näh. Otto Römer, Königstr. 48.

Existenz f. einz. Herrn o. D., kl. Kolonialw.-Geschäft zu verk. od. z. verp. Einr. br. ev. nicht übern. werd. Off. u. L. 4831 a. d. Fil. d. G.-A., Leipzigerstr. 34.

Bäckereigrundstück Eckhaus, (Südviert.) b. 12—15000 M. Anz. z. verk. Off. u. U. 3898 a. d. Exp. d. Bl.

Flotg. Obst-, Gem.- u. Milchgs. sofort zu verk. Off. u. A. 3901 an d. Exped. d. Bl. erb.

Portofthandlung in lebhaft. Hauptschlachtenlin. in verkehrsreich. Straße, für den Preis v. 3000 M. zu verkaufen. Jährl. Umsatz 22—25000 Mk., kann noch bedeutend vergrößert werden. Offerten unter F. 3906 an die Exped. ds. Blattes.

Verschiedene

Waschgefässe, dauerh. u. billig, größte Auswahl. Böttcherei Schlierbach 1, dicht a. Markt. Rabattmarken. Gegr. 1873.

Taufkleidchen von 1.60 M., Lätze, Mützchen, Schuhe, Wagen-Decken von 1.30 M., Wagen-Kissen von 1.45 M. Nur eigene Konfektion in grösster Auswahl. **Ad. Mandelik,** Alter Markt 3.

Steinway-Flügel u. Pianinos Alleinvertretung B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34. Telephn. 635.

1 Pferd, zugfest und fehlerfrei, billig zu verkaufen Dölau, Ostraauerstr. 23.

Gespielte Pianos in allen Preislagen unter Garantie. Ratenzahlungen nach Wunsch. **Maercker & Co.,** Telephon Nr. 2704. Neue Promenade 1a, vis-a-vis den Franckeschen Stiftungen.

Leichter Apfelschimmel, 6 Jahre alt, gesund und zugfest, preiswert zu verkaufen. Friedrich Werner, Dachdeckermeister, Wettin.

B-Tuba mit 2 Trompeten, gute Instrumente zu verkaufen beim Kapellmeister, Altenburger Hof, Alter Markt 4.

Glücke u. Lippendorf. (gr. Rollwitzer) zu vk. Pfännerhöhe 25 p. l.

Wegen Verfehlung sind mehrere Bilder billig zu verk. Hardenbergstr. 7, part.

Trumeauspieg. 25 M., Sofatisch 10 M., Vertikow, Schrank, echt, bill. z. verk. Raibauschr. 8/9, 2. Hof.

Drillmaschine. In bestem Zustande befindliche Drillmaschine, 1½ m breit, mit Kettensteuer, (Schopirädern) preiswert bei Berthold Borrscheln, Bad Lauchstedt.

Schirm-Bezüge in 1 Stunde. Schirm-Fabrik F. B. Heinzel Leipzigerstr. 86.

Solide Möbel! Billigste Bezugsquelle für Brautausstattungen sow. einzeln. Möbel zu staunend billigen Preisen empfiehlt: E. Muss, Dekorations- und Möbelgeschäft, Gr. Steinstr. 27/28 (Germania-Hälle).

Nähmaschinen billig zu verkaufen Geiststr. 16, Flur-Eing.

2 sogene Kutschwagen, 1 Pferdetransportwagen, 2rädr. Kasten- und offene Handwagen zu verkaufen W. Beuche, Breitestr. 20.

Schöne Lackstöcke, Nelken, Rhabarber, 2 Obstsort., Mafie, Wage u. Gewichte u. verschied. andere Sachen spottbillig zu verk. Diestau Nr. 8.

Fahrrad, fast neu, unzugshalb. billig zu verkaufen Gr. Steinstraße 54. 1.

Schlempe hat abzugeben H. Haase, Stärkefabrik, Langestr. 12.

Total-Ausverkauf Zum 1. April soll und muß das noch vorhandene große Lager verkauft sein. Es kommen nur gute reell gearbeitete **Möbel** zu jed. annehmbaren Preis zum Verkauf, seiten günstige Kaufgelegenheit für **Brautleute** und sonstige Interessenten. Gef. Möbel w. kostenlos bis 1. Mai d. J. aufbewahrt. Möbelhaus Spitze 38.

Schweres Pferd zu verkaufen Schlepzig Nr. 9.

2 Wäscherollen, tadellos erhalten, wegen Aufgabe unt. Hälfte des Anschaffungswerts zu verkaufen. Off. unt. L. 4411 an d. Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Geschäftswagen, geschlossen, mit Etagen, kurze Zeit als Milchwagen gefahren, verkauft billig Rittergut Wansendorf b. Halle a. S.

Bade-Bedarfs-Artikel in großer Auswahl empfiehlt G. Bross, Leipzigerstr. 96.

Ein prachtvoller Kronleuchter, 6flam., Bronze mit Majolika, gar nicht gebraucht, 2 Kronen für Gas u. Elektr., 5- u. 3flam., einer Canve poli, der andere Kupfer und get. Eisen, billig zu verkaufen Leipzigerstr. 24. I.

Hochelegante Speisezimmer-Einrichtung, Eiche, modernes Büfett, Sofa mit Umbau, Vierzugtisch, 6 Lederstühle, 1 Kredenz verkauft Friedrich Peilcke, Geiststrasse 25.

Für Brautleute Prachtvo. mahag. Salon, Umbau mit Seitenschrank, Salontisch, Salonstuhl, 2. fl. Garnitur, 2 Salonstühle, statt 850 M. für 695 Mark sofort zu verkaufen. M. Resch, Leipzigerstr. 17, 1. Etage. Bitte genau auf 17 Leipzigerstr. 17 zu achten.

Bessere erstklass. Möbel: Salonschrank in Mahag., Eiche, Ahorn, Bücherschrk. u. Schreibtisch, gr. Trumeau in Eiche u. Nussb., Ausz.- u. Klegt., Damenschreibtisch, Umbau, Nitztrahe, Seiden-u. Plüschsofa, Pamelsofa, echte Bilder, Steil, hell. Bettschirm, Betts. m. Matr., Gas- u. Petroleumkrone, Gaskocher, Gasplatten, Teppiche, Uebergard., Portier., Uhren u. v. bill. z. verk. Königstr. 28, 1. Tr., n. 66, pt.

Unzugshalb. zu verk. 2 schöne Plüschdiwane, eit. Spiegelschrank sowie 2 elektr. Lampen für Küche und Korridor Blumenthalstr. 22. III. l.

Sofa, Federbett, Kutschgeschirr zu verk. Hardenbergstr. 1. pt.

Eit. Bettst. m. Matr., Marine, div. Glas- u. Schnitzsachen billig zu verkaufen Harz 52. II.

2pferd. Gasmotor wegen Platzmangel zu jed. Preise zu verkauf. Taraxr, Geiststr. 55.

Zwillingsw. u. Bettsammlg. 15.50 M. Hochwarte, mit neue **Salon-Einrichtung** billig zu vk. Königstr. 28. 1/2 Tr.

Fast neues Kinderwag. (Gr.-M.) zu verk. Steinbestr. 11. III. r.

Schrebergarten sind noch abzugeben Wöllberaerweg 83.

2 Bettstellen m. u. o. M., eines Sp'a bill. z. vk. Wielandstr. 3. l. r.

Dauerhafte Bettstelle bill. zu verkaufen. Neuwerder 4 pt.

2 sehr gut erhaltene Viehwagen, ein großer u. ein mittlerer, mit Patentschlen. der klein. mit Verdeck, fast neu, u. 1 Pferd zu verkaufen. Kl. Dorfel Str. 13.

Ziege mit Lämmern zu verkaufen. Zu erfragen in d. Filiale dies. Blattes, Reideburg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191103166/fragment/page=0013

An die werte Keglerschaft von Halle a. S. und Umgegend.

Organisation! Dieses Wort hört man heute überall. Es organisieren sich alle Stände der Bevölkerung. Alle Sportvereine schließen sich zusammen. Auch die deutschen Kegler haben vor nunmehr 25 Jahren begonnen, sich zusammen zu schließen. Der Kegelsport, von unsern Altvordern übernommen, wird überall im Deutschen Reiche geübt und gepflegt, jedoch bis vor 25 Jahren ohne irgend welche Organisation. Um nun das Kegelspiel zu heben und zu fördern, machte sich in gedachter Zeit unter den deutschen Keglern das Bedürfnis nach einem großzügigen Zusammenschluß geltend, und nach verschiedenen Vorverhandlungen kam es im Jahre 1885 in Dresden zur Gründung des **Deutschen Keglerbundes,** der sich dann immermehr entwickelte und heute in **60 Lokalverbänden 15000 Mitglieder** zählt, welche wieder in Gaue eingeteilt sind. Viel Gutes und Zweckmäßiges hat der Deutsche Keglerbund geschaffen: es sind Normalbestimmungen für Länge und Breite der Bahnen, für Länge und Breite der Auflegebohlen, für Größe und Durchmesser der Kugeln, den Kegelstand, der Gassenweite u. a. m. getroffen worden.

In vielen großen Plätzen sind musterhaft eingerichtete Keglerheime mit ideal und vorschriftsmäßig angelegten Bahnen erstanden. Der deutsche Keglerbund bekämpft ferner alle Auswüchse, welche den Kegelsport schädigen. Der Bund veranstaltet alle 2 Jahre ein Bundeskegeln und jeder Gau in dem Jahre, in welchem kein Bundeskegeln stattfindet, ein Gaukegeln. Die deutschen Bundes- und Gaukegelfeste üben stets eine große Anziehungskraft auf die Mitglieder aus, kein Wunder, wenn man bedenkt, wie hervorragend die Ehren-Preistafel jedesmal ausgestattet ist. Für das im Jahre 1908 in Dresden stattgefundene 13. Deutsche Bundesfest waren Ehrenpreise im Werte von 28 000 Mk. ausgesetzt und für das 14. Deutsche Bundesfest in Kiel 26 000 Mk.; zu letzterem stiftete der Bund 14 000 Mk. aus der Bundeskasse.

Gleich gut, wenn auch in beschränktem Maße, sind auch die Gaukegeln ausgestattet.

Trotzdem der Bund immer größer wird, steht der in unserer Stadt im Jahre 1891 gegründete Lokal-Verband, welcher heute 300 Mitglieder zählt, im Verhältnis zu anderen gleich großen Plätzen bezügl. seiner Mitgliederzahl noch weit zurück. Viele Klubs haben sich unseren Bestrebungen noch nicht angeschlossen und an diese Klubs richtet der Verband die Bitte, sich ihm anzuschließen, damit er sein Ziel, die Hebung und Förderung des Kegelspiels und nicht zuletzt, den Bau eines eigenen Keglerhauses mit noch mehr Nachdruck als bisher verfolgen kann. Auch das **X. Mitteldeutsche Gaukegeln, dessen Ausführung dem hiesigen Verband übertragen worden ist und welches im Juni d. Js. hier stattfindet,** veranlaßt uns, die Keglerschaft unserer Stadt zu bitten, dem **Verband beizutreten.** Das Eintrittsgeld beträgt pro Klub Mk. 3,00 und der Jahresbeitrag pro Klubmitglied Mk. 2,00. Dafür haben die Mitglieder an dem Gesamtvermögen des Verbandes vollen Anteil und sind berechtigt, an allen Veranstaltungen des deutschen Keglerbundes, dem der Verband obligatorisch angehört, teilzunehmen. Ebenso erhalten sie die gutredigierte Zeitschrift des Deutschen Keglerbundes unentgeltlich geliefert.

Beitrittserklärungen nehmen jederzeit die Herren **C. Lingesleben,** Vorsitzender des Festausschusses, Dryandorstr. 34, Tel. 524, **F. Otto,** Vorsitzender, Marktplatz 11, Tel. 2014, **H. Walter,** Schriftführer, Nicolaistr. 2, Tel. 2342, entgegen, welche auch über alle Verbandsangelegenheiten bereitwilligst Auskunft erteilen.

Mit Keglergruß „Gut Holz"

Der Lokal-Verband Hallescher Kegelklubs E. V.

Für Windmühlenbesitzer! Verk. eis. Wellkopf, eis. Brustsiück. Welle, Mehlbaum, Stenner und Schwellen, 2 Steinseile, sowie noch and. z. Mühle gehör. Gegenstände, alles wie neu. Frau **Mühlenbesitzer Ulrich, Fontschenthal.**

Gebrauchter Küchenschrank bill. zu verkaufen. Meierstr. 5 pt. l.

Tisch, Kommode, Spiegel sind zu pr. aufen. Lessingstr. 33 II.

Gr. Fleissmolle billig Sieg 2 v. Kinder-W. bill. a. d. Gr. Ritterstr. 1 II.

1 Paar neue engl. Beinl. u. eine einfache räumungsh. billig Steg 2.

Eis. Bettst. zu verk. Spitze 5 r.

Zuchttauben, a. eing. **Tauoinnen** zu verkaufen Taubenstr. 27.

Stute mit Fohlen z. **verk. Tornau** b. Halle **Nr. 12.**

Ein starkes **Arbeitspferd** steht zum Verkauf **Neukirchen Nr. 13.**

Dobermann-Hündin billig zu verkaufen Wörmlitzerstr. 11, III. r.

2 gr. Futterschweine z. verk. **Passendorf,** Kammestr. 8

Fasan.-Hahn u. -Henne z. verk. Albrechtstr. 13 II.

2 Futterschweine zu verkaufen. Wo? sagt die Filiale dieses Blattes in Brachstedt.

5 Monat alter Boxer preiswert zu verk. Thomasiusstr. 12 Laden.

Junge Foxterrierchen zu verkaufen, anzutreffen von 4/6 bis 7 abends Berrtamstr. 14, II.

Zwei Zwergbühner u. Hahn zu verkaufen **Passendorf,** Teichstr. 2.

Futterkasten, Karre, Futtertrippe, Wagenschere zu verkaufen Neumarktstr. 9.

1 Leiterwagen, 1- u. 2-spännig, **1 Rollwagen,** 1- u. 2-spännig, gebrauchte **Trillmaschine** zu verkaufen.

H. Mäulecke, Molmcherstr. 9.

Guterhalt. Sportwagen z. verk. Bernhardstr. 6, II rechts.

Feder-Rollwagen, 120 Ztr. 30 bis 35 Ztr. Tragkraft, **starker Handwagen** billig zu verkaufen Merseburgerstr. 22.

Gut erh. Aufb.-Büfett u. dito Sofaspiegel zu verkaufen **Händelstraße 10.** Nachmittags 12 Mk. Dryandorstr. 15.

1 Küchentisch, Kinderwagen, verstellbares Keillissen, Konfirmandenjacket zu verkaufen Blumenstr. 19, I.

Junge Foxterrier-Hündin, schön gezeichnet, stubenrein und wachl., zu verk. Brunosmarke 10, II.

Großer Zughund zu verkaufen Göthestr. **Nr. 61.**

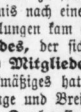
Fast neues Pianino, Fabrikat Ritter, verkauft billig **Friedrich Schlroth,** Kl. Ulrichstraße 34.

Laden-Einrichtung sowie **Ladentische** verkauft billig **Frdr. Schlroth,** Kl. Ulrichstraße 34.

Ueberzieher zu verkaufen Harz 50. II r.

Blüthner-Flügel, Stutzform, vorz. erh., Neupreis 2000 Mk., für 1000 Mk. zu verk. **Gust. Kromholz,** Gr. Ulrichstr. 28, II r., Eg. Jägergasse.

Kleiner meiner Anzeigen!
Elektrisch. Badeeinrichtung.
Bettfedern-Reinig.-Anstalt
Inhaber: **Betten-Burkhardt**
Tel.-Nr. **2990.** 5% R.-Sp.-M.
Gr. Märkerstr. 17
nahe Markt, am kleinen Berlin.
Bettfedern Inlettstoffe
Gross meine Leistung!



Selbstgefert. dauerhafte Schultornister welche auch eine Schulzeit aushalten (mit Warenhaus-Fabrikate nicht zu vergleich.) bill. z. verk. **Otto Schreiber,** Sattlermstr., Ludw. Wachterstr. 1a.

Dezimalwage bill. z. verk. Gr. Steinstr. 13.

Bett, Kinderw. z. verkaufen Kl. III.

Gelegenheitskauf, 1 neue **Nähmaschine** ist billig zu verkaufen Pfälzerstr. 5, I. l.

Brotwagen passend als **Geschäftswagen,** gut erhalten zu verk. **Schoene,** Lindenstr. 49.

Fahrrad (Brennabor), **Badewanne, Wringmaschine, Spirituskplätte** wegen Umzug billig zu verkaufen Dumbolstr. 43, II.

Kinderw. bill. z. vk. Ludwigstr. 2, II r.

Mod. Kinderwagen, 12 Mk. **Sitz- u. Liegewagen,** 10 Mk. **Boerner,** Gr. Klausstr. 10.

Rollwagen m. Patentachsen v. zu verk. Glauchaerstr. 70.

Fast neuer **Transportwagen** mit **Patentachsen** für Fleischer od. Milchhändler pass., b. zu verk. Magdeburgerstr. 61, Lackiererei.

Fast neues **Fahrrad** billig zu verkaufen Bruckdorferstr. 4, I. r.

Sportwagen z. Sitz- u. Liegbill. zu verk. Dieskauerstr. 11, I.

G. erh. blauer Kinderw., G.-M., zu verk. Turmstr. 157, III. l.

Schöner, eiserner Holzofen billig zu verkaufen Friedensstraße 2, part.

Gut erh. Kinderw., Gummir., bill. zu verk. Kuhgasse 10, II. l.

Gebr. Küchischr., Tisch, Rahmen, 2 Stühle f. 28 M. Landwehrstr. 21, I.

Prachtv. Geb. Betten f. 16 M. zu verk. Fritz Reuterstr. 10, p. r.

1 große Steinert-Kinderbettstelle mit 2 Reform-Matratzen billig zu verkaufen Kronprinzenstr. 2, part.

Gebrauchtes Sofa und zwei Tische zu verkaufen Seebenerstraße 55.

Großer Warenschrank, Tisch u. Chaiselongue billig zu verkaufen Trifftstraße 5, part. l.

2 Bettstellen mit Matratzen zu verkaufen Trifftstr. 3, II. links.

Grüne Garnitur, w. Waschtisch bill. zu vk. Schillerstr. 40, III. r.

Kl. Plüschsofa z. v. Taubenstr. 11.

Plüschsofa billig zu verkaufen Gr. Brunenstr. 32, part.

Höcheleg. Strafschrenner, wen. gebraucht, preiswert zu verkaufen äußere Delitzscherstr. 15, l. r.

Fast neuer **Gehrock,** große Figur, zu verkaufen Bernhardstr. 57, part.

Eleg. **Herren- u. Damenfahrrad** zu verk. Paradeplatz 2, p. l.

Bacerei-Inv., Bett m. M., Ladenlampe, Sofa zu vk. Blumenstr 6.

Sorrebergarten zu verk. Zu erfr. Thüringerstr. 27, H. p. r.

1 vierzöll. Leiterwagen zu verkaufen Kl. Ulrichstr. 29

Weißer Zwergseidenpudel zu verk. Schwetschkestr. 14, v. l. l.

2 Futterschweine zu verkaufen Brandenburgerstraße 10.

Kanar.-W. Bernhardstr. 32, II l. r.

Kan.-H. u. Weibch., Hausland, billig zu verk. Kl. Ulrichstr. 1.

15 Stück Zuchtkaninchen billig zu verkaufen Reilstraße 46.

Eine Kuh mit Kalb zu verkaufen Kröllwitzerstr. 2a.

Neue große Hundehütte zu verkaufen Kröllwitzerstr. 2a.

Eis. Mädchenbett, Gartentisch, eis. Gelegschkrank f. Noten od. Bücher Bergstr. 6, III. rechts.

2 Som.-Pal., gut erh., spottb. zu verkaufen Zwingerstr. 4, r.

Abbruch Gräfestraße 3 (Preßlers Berg). **1 Veranda** (für Landgasthof passend), Glas- und Stubentüren, Fenster, **10 Fuhren Brennholz** i. Ganz. u. in Körben sof. bill. zu verk.

Eine fast neue große Zink-Badewanne billig zu verkaufen. Trebel 16.

Abonnement- ! :: Anzeigen- ::

50 Pfennig im Monat bei täglicher Zustellung in jede Wohnung oder 45 Pfennig bei Abholung an einer der nachbenannten Filialen

(20 Pfennig die sechspaltige Zeile, auch bei sog. kleinen Anzeigen, wie: Stellen-Angebote oder Stellen-Gesuche, An- und Verkauf, Wohnungsanzeigen 2c.)

Bestellungen zu Originalpreisen

für den General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis, beliebteste und weitaus am meisten gelesene von allen in Halle erscheinenden Zeitungen, anerkannt bestes Anzeigeblatt für Annoncen jeglicher Art, nehmen nachstehende Filialen jederzeit zu Originalpreisen entgegen:

Stadtmitte:

Gr. Steinstr. 46 (neben dem Walhalla-Theater): **Weber, F. H.,** Kolonialwaren.

Gr. Steinstr. 67: **Bonnardt, A.,** Buchbinderei und Papierhandlung.

Gr. Wallstr. 36 (Ecke Kl. Wallstr.): **Friedel, Ernst,** Kolonialwarenhdlg.

Gr. Ulrichstr. 16 (Eing. Dachrizstraße): **Haupt-Expedition des General-Anzeiger.**

Eigene Filial-Expedition: Obere Leipzigerstr. 34, gegenüber Hotel Rotes Roß. Telefon 1353.

Rannischestr. 13 (Franckeplatz), Ecke Moritzzwinger: **Kell, Reinhold,** Zigarren-Spezialgeschäft.

Halle-Nord:

Bernburgerstr. 16: **Grimm, Paul,** Zigarrenhandlung.

Humboldtstr. 45 (Ecke Wielandstraße): **Kahl, Hugo,** Kolonialwaren-Geschäft.

Ludwig Wuchererstr. 69 und Reilstr. 14: **Rothe, Joh.,** Zigarrenhandlung.

Halle-Süd:

Beesenerstr 27 (dis-a-dis Annenstraße): **Gebauer, Kurt,** Kolonialwarenhandlung.

Blücherstr. 3 (Ecke Königstr.): **Bach, Arthur,** Kolonialwarenhandlung.

Merseburgerstr. 29 (Ecke Dieskauerstraße): **Heinze, Friedrich,** Zigarren-Spezial-Geschäft.

Merseburgerstr. 108: Asmus, Walter, Papier- und Zigarrenhandlung.

Südstr. 55: **Nürnberger, Oskar,** Zig.-Handlung (Ecke Bernhardstraße).

Halle-Ost:

Landsbergerstr. 1: **Schneider, R.** Zigarren-Spezialgeschäft.

Magdeburgerstr. 68: **Stoye, Max, Nachf.,** Inh.: **Max Thümmel,** Zig.-Handlung.

Halle-West:

Mansfelderstr. 7: **Rehme, Heinr.** Kolonialwaren.

Langestraße 19: **Merlens, L. F.,** Kolonialwarenhandlung.

Halle-Giebichenstein:

Eigene Filial-Expedition: Burgstr. Nr. 7, Ecke Brunnenstraße. Telefon 1403.

Einzelne Nummern

des General-Anzeiger, auch solche von früheren Ausgaben, sind in allen vorgenannten Annahmestellen zu jeder Zeit für **nur 5 Pfg.** zu haben, auch werden überall bei guter Hinzutretenden Abonnenten die seit Anfang des Monats erschienenen Nummern des General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis, wie auch der Anfang des jeweils erscheinenden Romans kostenfrei nachgeliefert.

Bettst. m. Matr. 19, Kleiderschrk. 16, engl. Bettst. m. Matr. 32, Plüschsofa, Schreibt., Trumeaux, Waschtisch m. Marm., 1, 2 Pers. b. z. v. Meinweg 52, Hof I.

Engl. Bettstellen mit gutgearbeiteten Matratzen v. 50 M. an, **Waschkommoden** mit Marmor u. Spiegel 55, 65, 75 bis 90 M., **Waschtische** m. Marmorpl. 20 u. 38 M., **Mischelbettstellen,** sowie **einfache Bettstellen** mit Matratzen, **Kleiderschränke,** alles jetzt, um damit zu räumen, bedeutend im Preise herabgesetzt.

Max Jungblut, Albrechtstr 43, nahe d. Geiststr.

Nussb.-Pianino, kreuzsaitig, vorzüglich erhalten, nur Mk. 275. **B. Döll,** Gr. Ulrichstr. 33/34.

20 Pfd. ungebr. Kaffee und **Grammophon** zu verkaufen. Off. u. T. 7797 an die Exp. d. Bl.

Kartoffeln, uns. a. Z. r. 2 Mk. ab Hof verk. **Otto Martin,** Diskau.

Kinderwagen, Sitz- u. Liegewag., fast neu, **2 Gaslampen** zu verkaufen. Meckelstr. 14, hochpt. r.

Nähm. 10 Mk. Gr. Klausstr. 32, II. r.

Saatkartoffeln, jetzt verkäuflich: **Richters ovale frühe blaue,** frühseite Rosenkartoffeln, Welkersdorfer weiße, up to date, Salesia-Saat, Rauhschalige, Ella und Magnum bonum, Brocken, Saß, Irene, Alfa und andere beliebte Sorten, en detail: en gros: im Laden im Kontor **Dorotheenstr. 13. Augustastr. 10.**

Erbe, Kartoffelhandlung. Tel. 1425.

Futterschweine von jeder Größe stehen von heute ab zum Verkauf. **V. Richter,** Viehhändler, **Trotharstraße 80.**

Gut erh. Singer-Nähmaschine ab verk. Kl. Steinstr. 4, II.

Tafel-Klavier, gut erhalten, billig zu verkaufen Leipzigerstraße 34, I. rechts.

Hölz. Armenfuß. m. Eisenegestelle, 2 Betten bill. a. vk. Friedrichstr. 69.

Dach-Hagdbund, weiß, m. br. Platt, **entlaufen, bill. a. verk. Kutteldorf 2. Bei Postkarte bestellt, kommt sofort.**

Edelster, deutschlangh.

Jagdhund, eingetr. m. Stammbaum, Rüde, Zeit: Tiefbola-Sohn, dunkelbraun, 10 Mon., dressurreif, stauperfect, ohne Fehler, einige **Selbstschüsse,** **Gewehre** zu verkaufen. Reilstr. 133, l.

Habe **Dogart** zu 375 Mark und **Halbverdeckten** zu 400 Mk. zu verkaufen.

Heinrich Löffer, Steinweg Nr. 48.

F. n. b. l. Kindw., G.-M. Bangestr. 18, II.

2 g. erh. Handbolzk. Sternstr. 6, 8, II.

Hochm. Schlafz., Satin, tief neu, Anschaffungspr. 285 M., f. 150 M. spt. z. v. Steinweg 52, Hof I Tr. l.

Sofa 32, Kleidschr. 20, Bettst. Mat. 24, Komm. fourn. 20, gr. Waschw. 4, Brühfaß 2, Jestsch, Gr. Klausstr. 38.

Airedale-Terrier (Kriegshund), echt, nur in gute Hände billig abzugeben Breitestr. 21a, I. l.

Dobermannpinscher, **la. blaue,** 6 Wochen alt, zu verkaufen **Halle a. S., Merseburgerstr. 5, L r.**

Kauf-Gesuche

Grundstücke 2c.

Flott. Materialwar.-Geschäft mit Hausschlacht. v. 1. April ges. Offert. unt. **W. 3516** an **Ann.-Exp. Gründler, Halleaustr. 15a.**

Gut gehendes Mat.- u. Viktualiengesch. mit Hausschlachten v. 1. Mai zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Gefl. Off. u. P. 3845 a. Exp. d. Bl.

Suche flott. Detail- od. Engros-Geschäft. Schriftl. Off. an **H. Schmidt, Ladenbergstr. 60, II.**

Suche Haus, Nähe d. Wuchererstr., Reilstr., am liebst. m. Torfahrt, bei 4000 Mk. Anzahl. Agenten zwecl. Off. u. E. 3883 an die Exped. d. Bl.

Kl. Weiß-, Kurz- u. Wollwaren-Geschäft zu kaufen gesucht. Offerten unt. N. 3013 an die Exped. d. Bl.

Verschiedene

Seit Jahren zahle allerhöchste Preise f. getrag. **Herrenkleider** Damenjach., Schuhwerk, alt Gold, Silber, Nähmatch., auch Handsch.

Möbel-Federbetten — ganze Nachlasse — sowie neue Waren aller Art. Per Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb.

Renner, nur Schülerschol 1, dicht am Marktplatz.

Zahle 8—25 Mk. für **Anzüge** i. Art. **Herren-** u. gebr. **Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, Betten** u. a. Sachen. **Schleich, Alter Markt 34.** Best. erbeten.

Altertümliche **Möbel, Porzellan, Bilder etc.** kauft **H. Wille, Göthe 35.**

Gebr. Röcke kauft jeden Posten **Paul Otto,** Kartoffelhandlung, Riemenwerftstraße 4.

Bitte sich nicht täuschen zu lassen, nur die **Ein- u. Verkaufs-Zentrale, Kl. Klausstr. 18,** zahlt am besten für getrag. Kleidungsstücke, Möbel, Betten, Wäsche, Uhren, Gold- u. Silbersachen, Alterthümer, 2c. **Künstliche Zähne zu höchsten Preisen.**

Getragenes und zurückgesetztes Schuhwerk kauft **Scheer,** Oleariusstraße, Ecke Grosewegen.

Kaufe Papier zum Einstampfen, Lumpen, Knochen, Altmetalle und Felle jeder Art **H. Reis,** Königsberg 3.

Meerschweinchen kauft **Reinicke,** Magdeburgerstr. 28, II.

Getrag. u. zurückgesetzt. Schuhwerk Herrengard. Gold- u. Schmucksach., Jagdgew., Möb., Pianos, Geldschränke kaufen höchst. Bezahlung **Jennicke,** Kl. Ulrichstr. 15.

Achtung! Altes Gold und Silber, sowie **künstliche Zähne** u. Platinabfälle, Militärtressen, Fischbein kauft zu hohen Preisen **Ein- und Verkaufs-Zentrale,** Kl. Klausstr. 18.

Alte Oefen, Kochherde 2c. kaufe stets zu hohen Preisen. **Frdr. Günthor, Pfälzerstr. 3.** — Telephon 1029. —

Kaufe stets Möbel aller Art, sowie **ganze Nachlasse, Laden- u. Restaurant-Einrichtungen** und zahle die höchsten Preise. **Frdr. Schlroth,** Kl. Ulrichstr. 34.

Kaffee-Maschine für größ. Betrieb, gut erhalt., zu kaufen ges. Offert. u. **L. 4971** a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Gebr. eis. Oefen u. Herde kauft stets zu höchsten Preisen **Ernst Jänicke,** Reilstr. 46.

Gebr. Kostgänger z. kauf. ges. Ludwig Wuchererstr. 1a.

Das meiste Geld zahlt stets für **ganze Nachlasse von Möbeln** Laden-, Kontor- u. Restaurationseinrichtungen sowie f. Geldschränke, Pianos 2c. **Friedr. Pelleke,** Halle a. S. Geiststr. 25. Telephon 2450. **Kaufe stets ganze Lager neuer Model.**

Nur gut erh. Reifroller (evtl. Rohrolatten) zu kaufen gesucht. Off. mit Größe und Preisangabe unter P. 3855 an die Exped. d. Bl.

Gut erh. Sofa, Tisch, gr. Teppich, Kleiderschrank u. Zinkbadewanne zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 3833 an die Exped. d. Bl.

Ges. Sportwagen zu kaufen ges. Off. u. M. 3882 an die Exped. d. Bl.

Gebr. Schreibtisch zu kaufen ges. Off. u. A. 5[illegible] an die Exped. d. Bl.

Guterhaltene 12—2 m lange gebr. **Beute gesucht.** Offerten unt. B. 3812 an die Exped. d. Bl.

Kleines Sofa zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. U. 3878 a. d. Exped. d. Bl.

Gebr. Plüschsofa ao. Garn., Spieg. m. Schrank, Kommode, Schreibt. zu kauf. ges. **Dietrich,** Steinweg 43, II.

Gebr. Damm'sche Klosterschule kauft **K. Donner,** Pfälzerstr. 1.

Laube zu kaufen gesucht. Off. an die Fil. d. Bl. Ammendorf.

Break, gut erhalten, für 6 Personen, zu **kaufen gesucht.** Off. m. Preis u. **B. P. 6[illegible]** an Rudolf Mosse, Halle.

Gut erh. Plauschgarnitur und **Teppich** zu kaufen ges. Offert. m. Preis u. P. 3885 an die Exp. d. Bl.

Gebr. mod. Schlafsofa zu kauf. ges. Off. m. Preis u. S. 3886 a. d. Exp. d. Bl.

Kleiner gebr. Ladentisch und Ladenlampe zu kaufen **ges. Off. u. E. A. hauptpostlagernd.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191103166/fragment/page=0014

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Büttngen.

Mittwoch zum letzten Male: „Ein Abend in einem amerikanischen Tingel-Tangel". Wilhs Brothers und gesamte Sensationen.

Donnerstag Premiere! Das lollbarste Programm der verflossenen Saison. 11 Attraktionen 11. Neu! Zirkus in der Walhalla! Neu! Marquise Dassie m. ihren 6 Ponys.

Gastspiel Zirkus Avilo a. England. Urkomisch! Teddi-Bären, Löwen, Giraffen, Clowns, Auguste, Dameard-Reiter und Reiterinnen usw.

Werner & Amoros Gesellschaft m. ihrer verrückten Pantomime: **Beim Flirten erwischt!**

Gastspiel Sennor Orduna, das Stimmphänomen, genannt der spanische **Caruso!**

Humoristen-Wettstreit: Bernhard Posen. ‖ Jacques Brown.

Mayo, Humor. Zauberkünstler. ‖ Les Hernandez, Andalusische u. Tänzer.

Mstr. Claudius, Klavier- und Chantecler-Parodist.

Maly, Musik-Phantast. ‖ Der Biograph, neue Serie.

Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise.

„Kaisersäle": Morgen (Donnerstag) abends 8 Uhr:

II. Liederabend von Susanne Dessoir.

Am Klavier: **Bruno Hinze-Reinhold.**

I. Lieder aus alter Zeit. II. Moderne Lieder. III. Kinderlieder. IV. Volkswesen.

Karten zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 Mk. in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Robert Franz-Singakademie, Dir.: Prof. O. Reubke.

Vorauzeige: Marktkirche am Freitag, 24. März.

Händel: Messias.

Billetts für Nichtmitglieder vom 18. d. Mts. ab in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Flügel und Pianos der Weltfirmen **C. Bechstein u. Grotrian-Steinweg Nchf.** Alleinvertrieb: Hofmusikalienhandlg. Reinh. Koch.

Kramers Gasthaus,

Delitzscherstrasse 2.

Täglich Frei-Konzert vom Original-Wiener-Schrammel-Quartett.

„Weana G'müath". Dir. Feuerberg.

Neues Programm

Treffpunkt aller Weinkenner ist die **Spanische Weinhalle am Hallmarkt.**

Täglich ab 7 Uhr **Gr. Konzert des Tonkünstler-Trio** Dir. K. Liebeck.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere echten **spanischen Naturweine,** frisch vom Fass, per ¼ Liter von 25 Pf. an; über die Strasse per Liter von 80 Pf. an.

Burg-Kino, Triftstr. 22.

Nur noch heute Mittwoch bis Freitag abend: **Die weiße Sklavin, 2. Teil.** Ferner: **Ehrenhandel,** Offizier-Drama. **Aristodemus,** schöne Sage. **Kalt gestellt,** Komödie. **Rauh als Schornsteinfeger,** grosser Humor. Wie ein Marmorbildnis entsteht und Einfangen.

Tanz- und Anstands-Unterricht. Zu meinem Frühjahrs-Kursus für Damen und Herren besserer Stände nehme noch Anmeldung bis Donnerstag d. 16. März, abends 8½ Uhr entgegen. Honorar 12 Mark.

Hugo Traxdorf, Institut Gold. Hirsch, Leipzigerstr. 62. Lehrer der Tanzkunst, Mitglied des Bundes deutscher Tanzlehrer.

Erstgrösste Hallesche Hausschlächterei mit elektr. Betriebe.

Bernhard Borgis, Halle a. S., Domplatz 10. Telephon Nr. 1838.

Hochfeine Fleisch- und Wurstwaren aus reinem Schweinefett. Jeden Montag und Donnerstag Schlachtefest.

Täglich: Frisches gehacktes Fleisch, Bratwurst und frische Wurst a Pfund nur 100 Pfg.

Stadt-Theater in Halle.

Donnerstag den 16. März. 170. Vorstell. im Abonn. 3. Viertel. Anfang 7½ Uhr. Ende vor 10 Uhr.

Glaube und Heimat.

Die Tragödie eines Volkes in 3 Akten von Karl Schönherr.

Spielleitung: Walter Sieg.

Christoph Rott	Alb. Friedrich
Peter Rott	Dr. P. Tyndall.
Der Alt-Rott	W. Eichstaedt.
Die Rottin	Elfie Schlosser
Der Sprtz	J. Zimmermann.
Die Mutter d. Rottin	M. Brandow.
Der Sandverger	Walter Sieg.
Die Sandvergerin	W. Witden.
Der Untereger	Dr. O. Diebsicher.
Der Engelbaur	Georg Thies.
Ein Reiter	Hellm. Pfund.
Der Gerichtsschreiber	R. Stahlberg
Der Bader	Karl Tallard.
Der Schuster	Ludw. Trier.
Der Kesselflick-Wolf	G. Rudolph.

Das Strafenkrapperl Lotte Boß. Spielt zur Zeit der Gegenreformation in den Oberreichischen Alpenländern.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mautnner.

Donnerstag zum letzten Male: **Zapfenstreich.**

Freitag zum 15. Male: **Feldherrnhügel.**

Vor und nach dem Theater — die vorzüglichste Küche — — die edelsten Weine — im **Weinhaus Proskowski.**

Café Roland.

Heute Mittwoch: Schluß des Münchener Bockbierfestes und Abschieds-Konzert „der lustigen Holzhackerbuam". Anfang 4 Uhr nachmittags. Abends 10 Uhr Grosse Konfettischlacht.

LICHT-SPIELE

— Neumarktstrasse. —

Ab Mittwoch: Die verschwundene Brieftasche. Die Stunde des Vergessens. Moriz als Zigeuner und das übrige sehenswerte Programm.

Mittagstisch mit Wein 1 Mk. **Spanische Weinhalle,** am Hallmarkt.

Café Rheingold. Neue eleg. Damen-Bedienung. Henriettenstraße 37.

Skatspieler finden jeden Nachmittag Anschluß Badischer Hof, Leipzigerstr. 39.

Vereinszimmer, bis 100 Pers. frei, nur Bianino frei. Rasthütte, Wörmlingerstr. 90. Doppelkopfspieler finden Anschluß.

Jeden Donnerstag Schlachtefest. F. Hanf, V. Vereinsstr. 13. Telephon 1686.

Jeden Donnerstag Gr. Schlachtefest. Fr. Paul, Kl. Ulrichstraße 18.

Kleine Markthalle, Geistr. 33. Morg. Donnerstag Schlachtefest. Bärckner.

Morg. Donnerstag Schlachtefest. Fr. Wissner, Thomasiusstr. 2.

Empfehle täglich frisch: **Speckkuchen, bunte Schüsseln** div. Torten, Obst- u. Kaffeekuch. **Paul Berger,** Konditorei und Bäckerei, Königstr. 25. Tel. 2594.

Nishöhlen für Stare-93, Meisen u. Rotschw. 55, Fliegenschn. 39 Pf. nach Vorschr. d. Ornth. Vereins f. Schutze d. Vogelw. Anbring.-Anleit. graf. Verein. u. Abnehm. gr. Post. Rabatt. Carl Schumann, Gr. Steinstr. 30. — Fernspr. 474.

Hühnerfutter Mais, Gerste, Weiz. 2c. Str. 8.50 M. Max Reichmann, Mansfelderstr. 12.

Zoolog. Garten.

Donnerstag d. 16. März, abends 7½ Uhr **Gesellschafts-Abend. Konzert** des Halleschen Stadttheater-Orchesters (Leitung: Alfred Eismann) unter Mitwirkung der Opernsängerin Frl. Irmgard Kühn vom Stadttheater Halle a/S. Eintrittspreis: Mk. 0.60, für Aktionäre, Abonnenten u. Inhaber von Vorzugskarten Progr. 20 Pfg. obligatorisch.

Christlicher Hilfs- und Transportarbeiter-Verb. Ortsgruppe Halle. Die nächste **Versammlung** ist am Sonnabend d. 18. März in Schauseils Gastwirtschaft, Brüderstr. 7.

Moderne Augengläser!

(alte Form) (neue Form)

elegant, leicht u. unauffällig, Mk. 3.—, 5.—, 8.— u. 10.— korrekte Anpassung. Reparaturen sowie Ausführung aller ärztlichen Verordnungen stets am gleichen Tage zu niedrigen Preisen.

Optische Anstalt Carl Schneider, 20 Gr. Ulrichstr. 20. Gegr. 1881. — Fernruf 2590.

Schlafzimmer in Eiche, Nußbaum u. weiß in nur solider Ausführung, jede gewünschte Garantie, erhalten Sie bei **G. Schaible,** Große Märkerstraße 26, :: Alter Markt 1. :: Grosse eigene Werkstätten. Transport nach allen Orten :: Deutschlands frei! :: Kataloge gratis und franko.

Beste Bezugsquelle für **Seifen, Lichte u. Toilette-Artikel** bei Julius Hübner, Leipzigerstr. 42. Leipzigerstr. 42.

Großartige Auswahl **Uhren** Ketten, Ringe, Medaillons, Collers, alle Neuheiten, zu Konfirmandengeschenken geeignet empfiehlt **Aug. Heckel,** gepr. Uhrmacher, Steinweg 48, Tel. 2008. 5% in Rabatt-Spar-Marken. Bitte um Besichtigung der Schaufenster.

Haltbare **Schultornister** sehr preiswert **C. F. Ritter,** Leipzigerstraße 90.

Reise-Fuhrwerk nach außerhalb wird bill. ausgef. Wentworth, Dienbergerstr. 4.

Hüte und Mützen kauft man gut und billig im Spezialgeschäft von Fritz Elsbein Kleinschmieden 5, Eing. Steinstr.

Einige 1000 Möb.-Verpack-Decken offeriert billigst **M. Wehr,** nur Leipzigerstraße 81.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Heute Mittwoch den 15. März: **Letzter Tag!!!** Alle Kämpfe bis zur Entscheidung!

Eberle, Deutschland	gegen	Paradanoff, Rußland
Marzuck, Marokko	„	Jackson, Amerika.
Apollon, Frankreich	„	Axa, Australien.
Rankin, Schottland	„	Jackson, Amerika.
Axa, Australien	„	Marzuck, Marokko.

Nach den Kämpfen: Oeffentliche Preisverteilung.

1. Preis	Mark 1000.—	3. Preis	Mark 600.—
2. Preis	Mark 800.—	4. Preis	Mark 400.—
	5. Preis Mark 200.—		

Vorverkauf zu ermäßigten Preisen heute aufgehoben.

Entree **Café Freischütz.** frei.

Heute Operettenabend.

Lagos Rigo,

der wirklich weltberühmte Geigenkönig, mit Auszeichnungen von höchsten Fürstlichkeiten, spielte im vorigen Jahr im Löwenkäfig des Zirkus Sarrasani und kommt zu einem Gastspiel im **Wintergarten** am 16. März 1911 nach Halle a. S.

Circus Cyrill Hatlé.

Das Monstrum aller europäischen Zeltcircusse.

Halle a. S., Rossplatz.

Haltestelle der elektrischen Straßenbahn. Vor und nach den Vorstellungen: Bequeme Straßenbahn-Verbindungen. Eigener Telephonanschluß f. Stadt- u. Fernverkehr Nr. 1377.

Circus Cyrill Hatlé ist ein konkurrenzloses Riesen-Unternehm mit allen erdenklichen modernen Neuerungen. Das 6000 Personen fassende Riesen-Zuschauer-Zelt mit seiner komfortablen Innneneinrichtung bildet für sich eine Sehenswürdigkeit und stellt alle bisher dagewesenen Zeltcircusse in den Schatten.

Circus Cyrill Hatlé ist kein Reklame-Circus, wohl aber wegen seines kolossalen Apparates ein Reklame machender Circus.

Circus Cyrill Hatlé gastierte im vorigen Jahre in Köln a. Rh., Bonn, Essen, Düsseldorf und durch 5½ Monate in Berlin mit Riesen-Erfolgen.

Bestimmt nur 10 Tage. Eine Verlängerung des Gastspiels ist absolut ausgeschlossen. Eröffnung: Sonnabend am 18. März, abends 8½ Uhr.

An den folgenden Tagen: abends 8½ Uhr **täglich** Grosse Gala-Vorstellung.

Mittwochs, Sonnabends und Sonntags: je 2 große Vorstellungen 2. nachmittags 4 und abends 8¼ Uhr.

In jeder Vorstellung, gleichviel ob Nachmittags- oder Abend-Vorstellung, wird ein gleich reichhaltiges, ungekürztes Programm geboten, u. a.:

Modernste Einzel- und Ensemble- **Freiheits-Dressuren** mit nachweisbar edelstem Pferdematerial. Vorgeführt durch **Alice, de Lonval u. M. Verdan,** welche vergangenen Winter in Paris im „Cirque de Paris" und in Brüssel im „Cirque Royal" enormen Succes erneuten.

Die absolut beste und größte Reiterfamilie der Gegenwart. Neu für ganz Deutschland. Verblüffend nie dagewesene Leistungen. 5 Personen. **Sosman & Ciotti,** 3 russisch. Windhunde in ihrem tollkühnen verwegenen Reitakt. Nie dagewesen: Der Sprung von 5 Personen und 2 russischen Windhunden auf ein Pferd und viele vollständig neue Tricks.

Conte Serano der unerschrockene Löwendompteur mit seiner wild eingefangenen Löwengruppe.

Mme. Elsa Hager, die letzte Trägerin des berühmten Namens der in allen Sportkreisen bekannten u. angesehenen Reiterfamilie Hager, mit ihrem hervorragend dressierten Schimmelhengste „Kalif".

Absolut neu für Circus! **Cremo Hofmann,** Heldentenor zu Pferde. Hofopernsänger a. D.

Monsieur Verdan der excellente Paris. Reiter auf seinem „Vollblüterer" in d. hohen Schule u. Fach Springtandem. Erstes Bauneau-Reiterin., Pferde-Reiter usw. Miss Paula Duval mit ihren Wunderhunden.

Corty u. Rieter die urkomisch. parodistisch. Varieté-Typen Darsteller. — Zwerchfellerschütternd! — Urdrollige Clowns einfältige dumme Auguste und witzige Spaßmacher, ein Feld, welches im Circus Hatlé besonders stark vertreten ist.

Und vieles andere mehr, jedenfalls ein so reichhaltiges erstklassiges Programm, wie es auf einmal vereint in einem anderen Zelt-Circus nie geboten wurde.

Trotz der enormen Spesen billige Preise der Plätze (inkl. der städt. Billettsteuer): Galerie (Stehplatz) 55 Pf. 3. Platz (letzter Sitzplatz) 85 Pf. 2. Platz (Sitzplatz) 1.05 M. auf Massenbesuch berechnet: 1. Platz nicht numeriert 1.55 M. Sperrsitz numeriert 2.10 M. Logensitz do. 3.10 M. Fremdenlogensitz do. 4.10 M.

In den Nachmittags-Vorstellungen zahlen Militär von Feldwebel abwärts und Kinder unter 12 Jahren auf allen Plätzen halbe Preise. Abends volle Preise.

Billett-Vorverkauf ohne Preis-Aufschlag in der Zigarrenhandlung der Firma Steinbrecher u. Jasper, Halle a. S., Schartenstraße und Marktplatz, sowie ab 16. März an der Circus-Kasse von vormittags 10 bis 1 Uhr mittags und ab 3 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191103166/fragment/page=0015

Schürzen-Extra-Tage!

Damen-, Mädchen-, Knaben-

Schürzen!

Donnerstag Freitag Sonnabend Sonntag.

Unsere Schürzen-Tage sind den weitesten Kreisen der Bevölkerung als die **günstigste Kaufgelegenheit bekannt.**

Im Parterre auf Extra-Tischen ausgelegt.

Während dieser 4 Extratage liegen bedeutende Posten Schürzen aller Art vom einfachsten bis zum vornehmsten Artikel übersichtlich aus.

Wir garantieren trotz der auffallend billigen Preise für gute Stoff-Qualität, beste Verarbeitung und tadellosen Sitz.

Haus- u. Wirtschafts-Schürzen extra weit geschnitten, in gestreiften freundlichen Mustern, ringsherum gehend 1.55 — **1.35**

Kleid.-Reform-Schürzen in modernen Streifen mit Volant und Tasche — **1.45**

Dam.-Blusen-Schürzen letzte Neuheit in aparten hellen und dunklen Stoffen 135 — **95** Pf.

Mieder-Schürzen guter Sitz, vornehme Garnitur, hervorragend billig — **98** Pf.

Blusen-Mieder-Schürzen in gestreiften Ia. waschechten Stoffen, apart garniert, neueste Form 2.25 — **1.95**

Haus- u. Wirtschafts-Schürzen extra weit geschnitten, in gestreiften modernen Mustern — **95** Pf.

Mieder-Schürzen aus hellen und dunklen Stoffen, geschmackv. hübsche Garnier. 1.45 — **1.35**

Kleider-Reformschürzen Indigo getupft u. vornehm schöner Besatz 2.25 — **1.95**

Hervorragendes Angebot.
Haus- u. Servier-Schürzen aus eleganten weissen Stoffen in Mieder- u. Träger-Form, m. reich. Stickerei-Garnierung. **1.45 Bei der Dekoration angestaubt 1.95**

Haus-Schürzen Indigo getupft, ringsherum gehend, Ia Ware 1.65 — **1.45**

Prinzess-Schürzen in gestreiftem und Indigo-Muster, reizende Neuheit 1.45 — **1.25**

Knaben-Schürzen Manchester-Imitation, dunkle Strapazierstoffe Grösse 55—60 95 Pf., 45—50 — **85** Pf.

Schul-Schürzen aus vorzüglichen weissen Stoffen — **95** Pf.

Kinder-Schürzen Reform-Schnitte, aus karrierten, einfarbigen u. gestreiften Stoffen 75 68 58 — **38** Pf.

Kinder-Reform-u. Kimono-Schürzen grosse Längen, aus bunten guten Stoffen 1.65 1.35 1.15 — **95** Pf.

Tee-Schürzen weiss Batist mit reicher Stickerei verziert, vorzüglicher Reformschnitt 1.15 — **95** Pf.

Tee-Schürzen weiss aus prima Stoffen, mit Träger u. Volant, reiche Stickerei-Garnierung, besonders gute Ausführung — **1.45**

Hamburger Engros-Lager **Leopold NUSSBAUM** Halle a. S., Grosse Ulrichstr. 60/61.

AUF, ZUR QUELLE DER JUGEND!

An Jahren noch jung,
An Körper und Geist schon ein Greis,
Doch nur so lang
Er von meiner Heilmethode nichts weiss.

Ist Ihr Zustand ein solcher? Mangeln Ihnen Männlichkeit und Energie? Bedrückt Sie ein Leiden irgend welcher Art?

Der Erfolg der Studien meines ganzen Lebens ist:

„MEINE ELEKTRISCHE HEILMETHODE".

Es ist dies die wirksamste Selbstbehandlungs-Methode mittelst Elektrizität, die durch meine höchst vollkommenen Körperapparate mit acht verschiedenen Spezialbinden für Männer bezw. Frauen dem kranken Körper zugeführt wird.

Der **elektrische Lebensstrom** wirkt bei denselben andauernd während des Schlafes auf Sie ein. Er verleiht dem Blute neues Leben und stärkt Nerven und Muskeln. Sie erwachen am Morgen frisch und kräftig und sind wohl gerüstet für des Tages Werk.

Ich biete Ihnen die Gelegenheit, sich

„MEINER ELEKTR. HEILMETHODE"

WÄHREND 60 TAGEN VERSUCHSWEISE

zu unterziehen, ohne dass Sie auch nur einen Pfennig mir im voraus zahlen oder hinterlegen.

KOSTENLOS!

Ich bin bereit, Ihnen auf Wunsch meine prachtvoll illustrierte Broschüre:

„GESUNDHEIT IN DER NATUR"

gratis und franko zu übersenden. Dieselbe enthält eine Reihe von Angaben bezügl. Erlangung und Erhaltung vollkommener Gesundheit, welche jeder Mann und jede Frau kennen sollten, und beschreibt auch meine elektrische Heilmethode.

Schreiben Sie mir noch heute und geben Sie mir genauen Aufschluss über Ihren Fall. Ich werde denselben sofort prüfen und dafür sorgen, dass Sie ohne Aufschub meine Behandlung beginnen können.

Dr R. F. SANDEN, 14. Rue Taitbout, PARIS (Frankreich)

Fahrrad-Reparaturen sachgemäß und prompt.

Großes Lager in Ersatz u. Zubehör.

Reifen: Decken Mk. 4.00 5.50 7.50 — 16.00
Schläuche Mk. 3.00 3.75 4.50 — 6.50

H. Schöning, Grosse Steinstrasse 69.

Gegen Korpulenz „Beleg"-Pastillen aus Fucus resiculosus u. a. Fucusarten unter Kur echt im Handel.

Zudem mild abführend. Kräuterextrakte frei von schädl. Chemikalien. Kart. m. rot. Garantiestreif. u. Firma Laboratorium Lee, Dresden-R. 1. — ℳ. Bei Einsend. v. 1.25 ℳ frk. Versand. Reichs-Adl. u. Versch. Reichs-Adl. von Pk. Rm. 10 L. 50 Pfg. Postfrk. Erhältlich in allen Apotheken.

Depots: Hirsch-, Löwen-, Engel- und Hohenzollernapotheke.

Kochfrau empfiehlt sich an den bevorstehenden Konfirmationen. Frau M. Baumeister, Halle a/S., Nicolaistr. 8. H. II.

Buchführungs-Arbeiten werden gewissenhaft erledigt Wilhelmstraße 32, I.

Knape & Würk's
Eukalyptus-Bonbons (Schutzmarke Zwillinge)

Paket 30 Pf. Paket 30 Pf.

Bestes Linderungsmittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung** 2c. Tägl. lobende Anerkennungen. Ein Versuch überzeugt. Beim Einkauf wolle man genau auf die **Schutzmarke Zwillinge** achten, andere weise man zurück. Ueberall zu haben. Hauptniederlage u. Vertreter für Halle a. S.

Adolph Herrmann, Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke.

Patente, Zeichnungen, Unterstützg. billigst. Auskunft kostenlos. Off. u. M. 3488 Invalidendank, Barfüßerstr. 2.

---

4 fantige **Messer-Wellen** werd. nach Vorschrift d. Gewerbe-Inspection in runde umgewand. **Bandsägen** werden sauber gelötet, alle Werkzeuge f. Holzbearbeit., Maschinenreparaturen, autogene Schweißungen werden sauber und billigst ausgeführt.

Richard Hallupp, Brunoswarte 27. Tel. 2360.

Radmaschine billig zu verkaufen.

Satzkarpfen, Spiegel- u. Schleikarpfen, schnellwüchsige Rasse, ca. 60 Stück per Zentner, empfiehlt vom 15. März ab

Friedrich Krahmer, Fluss- u. Seefischhandlung, Halle a. S., Fernspr. 395.

Patentanwalt **EYCK** Leipzigerstr. 55. :: Fernspr. 3457. ::

Bitte nicht lesen! Wie stellt man feuchte Gebäude, Kirchen, Wohnungen, Stallungen u. Keller, dauernd u. vollkommen trocken her? Diese Frage beantwortet kostenlos ohne jede Verbindlichkeit **Isolermasse-Fabrik G. m. b. H.** in **Augsburg,** Bäckerstr. 33/1.

Hebamme in Luzern (Schweiz) nimmt Damen z. privaten Entbindung an. Referenzen, mäßige Preise. Verschwiegenheit. **Frau E. Walpert,** St. Karlstr. 14, Luzern.

Fische Sortimentskoll! 40 Stck. echte kieler Bücklinge, 50 Sprotten, 1 fetter Räucher-Aal, 1 Riesen-Lachs-Hering, 1 Dose Brat-Heringe, 1 Dose Oelsardinen, alles zusammen . . . ℳ. 3,55. **Gerh. J. Voigt, Kiel.**

Keilkopfleidende erh. guten Rat u. sicher. Mittel geg. 80 Pf. deutsche Marken. **Theod. Siebert,** Mansfeld a. S. Nr. 7.

Zum Pflanzdieß. u. Hausgarten, sowie in Neuanlagen empf. sich **O. Schumann,** Landschaftsgärtner, **Baderei 1,** Ecke Herrenstr.

Delikat schmeckende **Molkerei-Butter** ½ Pfund auch geformt **65 68 72** Pfg. mit 5% Rab.

Hochfeine frische **Trink-Eier** 1 Mandel **115** Pfg. mit 5% Rab.

Ia. Schinken-Speck 1 Pfund **98** Pfg. 5% Rabatt.

ff. geräuch. Speck 1 Pfund **65** Pfg. 5% Rabatt.

Ia. Mettwurst 1 Pfund **110** Pfg. 5% Rabatt.

Ia. Schweizerkäse 1 Pfund **100** Pfg. 5% Rabatt.

Hochfeine delikate **Bauernkäse** 3 Stück **10** Pfg., 8 Stück **25** Pfg. 5% R.

Grosse Landkäse a Stück **8** und **10** Pfg. 5% R.

Knäusels Kunst-**Speise-Fett** fertig gewürzt, wie Gänsefett ½ Pfd. **33** Pfg. 5% Rabatt.

Zum Backen von Pfannkuchen verwenden aufgeklärte Hausfrauen nicht mehr das sogenannte Hamburger Fass-Pressfett, sondern hochfein blütenweiß **1 Pfund nur 56** Pf. 5% Rabatt.

Knäusels **Cocos-Schmalz**

Knäusels **Tafel-Kaiserin** Margarine, hochf., unübertroff., weltberühmte Qualität ½ Pfund **48** Pfg. 5% Rabatt

Das Urteil der Herren Dr. Kuttner und Chr. Ulrich vom königlichen Amts- und Landgericht Leipzig für Nahrungsmittel gewerbliche Sachverständige, welche wie nachstehend folgt, schreiben: „Ihre uns gesandte Probe zeichnet sich durch guten Geruch und äußerst feinen, milden Geschmack aus. Der Fettgehalt, der Wassergehalt und die Säuregrade sind wie bei einer Naturbutter in durchaus normalen Grenzen. Wir können Ihr Produkt als von ausgezeichneter Qualität bezeichnen und dürfte dasselbe einen vollständigen Ersatz für Molkerei-Butter bieten".

Ich empfehle ferner:

Hochfeine süße **Apfelsinen** a Stück **3** Pfg. mit 5% Rab.

Zitronen große Früchte **3** Stück nur **10** Pfg. mit 5% Rabatt.

Albert Knäusel, Bernburgerstr. 15, Jägergasse 2, Leipzigerstr. 72, Schmeerstr. 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191103166/fragment/page=0016

Treibende Gewalten.

Roman von Jesco von Puttkamer.

1. Kapitel.

Düstere schwarze Rauchwolken quollen aus den hohen Schornsteinen der großen Fabrikanlage in Talhausen. Schon von weitem hörte man das dumpfe Niederfallen der gewaltigen Stahlhämmer, die im Doppeltakt aufschlugen. Sah man in den ausgedehnten Hauptraum der Fabrik hinein, so lagerte ein bläulicher Dunst über den vielen Maschinen, durch den sich zuweilen die schräg ins Fenster einfallenden Sonnenstrahlen mühsam Bahn brachen.

Die rußigen Gesichter der Arbeiter waren bei der Tagesbeleuchtung kaum zu erkennen. Oeffnete sich eine Tür der rings an den Wänden stehenden Schweißöfen, so schlug die helle Lohe heraus und warf ihren grellen Schein auf wild ausschauende, halbnackte Gestalten. Gewaltige zusammengeschweißte Eisenplatten wurden mit schweren Zangen aus der Weißglühhitze hervorgeholt, um von den Dampfhämmern breitgeschlagen und dann geformt zu werden.

Tausende von Funken sprühten weithin durch den Raum, wenn einer der gewaltigen Eisenkolosse auf das flimmernde Metall herniederfauste. Die mächtigen Gestalten der Schmiede berührte dies wenig; mit großen Zangen hielten sie die schweren Stücke fest in der Gewalt und warfen diese mit Riesenschwunge durch den Raum bis zur nächsten Maschine. Dort begann sofort deren weiteres Formen. Von Maschine zu Maschine flogen sie unaufhörlich, bis die vorgeschriebene Größe, Kantung und Durchlochung erreicht war.

So mußte es einst ausgeschaut haben, als die alten Zyklopen in den Tiefen der Unterwelt die Donnerkeile des Zeus schmiedeten. Auch in Talhausen standen die Männer groß und breitschultrig mit nackter Brust wie Gewitterdämonen bei den Riesenhämmern und walteten scheinbar spielend ihres Amtes. Der klassische Forscher hätte sie als einstige Modelle der homerischen Sage anschauen können. Trat man näher an sie heran, so fiel der gutmütige Ausdruck in ihren Zügen auf, und man konnte es sich wohl denken, daß sie daheim anstatt der zentnerschweren Eisenstangen — ein liebes kleines Kind auf den nackten, muskelstarken Armen wiegten.

Die großen Fabrikräume Talhausens entrollten ein gewaltiges Bild der modernen Eisenindustrie. Hier kamen jene Leistungen zustande, vor denen der Beschauer in den Ausstellungen bewundernd stehen bleibt und sich das Rätsel dieser Riesenmacht nicht zu entziffern vermag.

Direktor Bendemann, der bewährte Leiter der Talhausener Fabrik, schritt soeben auf den alten Werkmeister Krause zu, der prüfend vor einem Schweißofen stand, und sagte:

„Wie bewährt sich die neue Bearbeitung, Krause?"

„Ganz und gar nicht, Herr Direktor," erwiderte dieser achselzuckend. „Ich habe es gleich gewußt! Die Platten zeigen Blasen und versteckte Bruchstellen, es wird viel Reklamationen geben. Bleiben wir lieber beim alten erprobten Verfahren, wenn es auch mehr Zeit kostet. Ja, wenn der selige Herr Talhaus noch lebte, da wären solche Experimente nicht gemacht worden, die nur Schaden anstatt Nutzen bringen."

„Es hilft aber nichts, Krause! Der junge Herr Talhaus wünscht es, und wir müssen uns schon fügen."

Der alte Werkmeister brummte etwas Unverständliches vor sich hin und rief dann einem kräftigen jungen Manne, aus dessen jugendlichen, von Kohlenrauch leicht geschwärzten Zügen ein Paar dunkelblitzende Augen hervorschauten, zu:

„Versuch's noch einmal, Karl! Vielleicht geht es doch!"

Der muskulöse Mann reckte sich höher, und während in seinen Mienen ein ärgerliches Zucken spielte, stieß er heftig aus:

„Ich habe es Dir doch gesagt, Onkel, es ist Unsinn! Der pure Unverstand, der daraus hervorspring. Theoretisch mag es sich ganz gut anhören, aber Herr Talhaus soll sich nur einmal selbst hinstellen und es ausführen, dann werden ihm wohl die Augen aufgehen. Lassen Sie es ihn nur wissen, Herr Direktor," wandte er sich an diesen.

„Aber Karl!" fuhr der alte Werkmeister dazwischen, „Du redest Dich noch einmal um Deine Stellung. Wenn Herr Direktor Bendemann Dir nicht so wohlwollend gesinnt wäre, Herr Talhaus würde — — —"

„Würde!" brauste der junge Mann auf, und seine Hand umklammerte fest eine gewaltige Eisenzange. „Würde," wiederholte er noch einmal, „mich einfach fortschicken. Was liegt mir daran! Ich finde überall mein Brot. Wir haben ja genug Fabriken im Gebiete der alten Hansestadt."

„Sie sind immer noch der alte Heißsporn, Falkenberg," fiel Direktor Bendemann ein. „Herr Talhaus hat Ihnen doch für Ihre Jahre eine wirklich gute Stellung gegeben. Sie sollten ihm dafür dankbar sein. Jetzt probieren Sie es noch einmal. Ich möchte mich selbst überzeugen, wie der Versuch ausfällt."

Der junge Werkmeister gab dem Heizer einen Wink, daß dieser die Tür zum Schweißofen öffnete. Darauf stieß er mit der schweren langen Eisenstange gegen das darin liegende weißglühende Eisen, daß die Funken jäh herausprühten. Mit seinen nervigen Armen packte er dann die Zange fester an, holte eins der Eisenstücke heraus und warf es mit gewaltigem Schwunge vor den nächsten Probierhammer, bei dem es von zwei Arbeitern aufgefangen und über die Form gelegt wurde. Nun sprang er selbst hinzu und zog an dem Griff eines breiten Lederriemens; — der schwere Stahlhammer, der in zwei Gleitschienen lief, löste sich und fuhr krachend auf das glühende Eisen hernieder.

Ein zweites und drittes Mal wiederholte er es, dann ließ er die Stahlform auseinanderschrauben und betrachtete das in der Abkühlung begriffene Eisenstück.

„Sehen Sie selbst, Herr Direktor," winkte er diesen heran. „Es ist nichts Halbes und nichts Ganzes. Deutlich zeigen sich die künftigen Bruchstellen. Wir verderben den alten Ruf der Fabrik damit."

Direktor Bendemann trat hinzu und schaute prüfend auf das geformte Eisenstück hin. Dann schüttelte er leise mit dem Kopfe.

„Ich will noch einmal mit Herrn Talhaus sprechen. Die Proben fallen nicht besonders aus. Stellen Sie das Verfahren einstweilen ein, Werkmeister Krause."

Mit diesen Worten verließ er die große Haupthalle der Fabrik, schritt über den Hof, auf dem mächtige Stapel von Eisenplatten und Eisenstangen aufgetürmt lagen, und wandte hier und dort seinen prüfenden Blick hin. — —

Unweit der Fabrikgebäude, umgeben von weiten Garten- und Parkanlagen, lag das villenartige Wohnhaus, dem sich Direktor Bendemann jetzt näherte. Kaum hatte er die Pforte geöffnet, als ein etwa zwanzig Jahre altes goldblondes junges Mädchen den Gartenweg herunter auf ihn zueilte.

„Ich wollte Dich schon holen, Väterchen," rief sie ihm entgegen. „Paul" — sie verbesserte sich — „Herr Talhaus ist bei uns, und da ihm das Warten auf Dich zu lange währte — — —"

Der Fabrikdirektor sah mit leisem Lächeln seine Tochter an.

„Hat denn meine flinke Renate Herrn Talhaus nicht unterhalten können, daß ihm die Zeit zu lang wurde?"

Das junge Mädchen errötete bei diesen Worten.

„Aber Väterchen, Du bist garstig," erwiderte sie dann. „Du weißt recht gut, daß meine törichten Plaudereien Herrn Talhaus wenig genug bieten können. Die Fabrik, unsere kleine Wirtschaft und ein gutes Buch, das ich gelesen, ist wohl so ziemlich alles, über das ich zu sprechen vermag."

Ein stiller Seufzer erklang dabei hörbar aus dem Munde Renates.

Knorr's Hafermehl

seit über 40 Jahren als

zuverlässige Kindernahrung

bekannt und bewährt. Einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch. Leichtverdauliche Speise für **Schüler und Kranke.**

Nur in Originalpaketen von 1/4 u. 1/2 kg. Jedes Paket enthält einen Gutschein. Verlangen Sie die **Prämienliste** von der Firma **C. H. Knorr, A.-G., Heilbronn a. N.**

Billiger Ausverkauf

Nur noch kurze Zeit! (bis zur Geschäftsübergabe) Nur noch kurze Zeit!

von **Gold- und Silberwaren, Ketten, Kolliers, Ringen, Medaillons u. Bestecken etc.**

Sehr günstig zu **Konfirmationsgeschenken!** Umtausch jederzeit!

Ausverkauf nur im früher **Reinhold'schen Juwelierladen, Geiststraße 46,** neben Bäckerei Hänel.

Alle lieben

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisch. Aussehen u. blendend schönen Teint, deshalb gebrauchen Sie die allein echte **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul, Preis à St. 50 Pf., ferner macht der **Lilienmilch-Cream Dada** rote u. spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. b. Max Holländer, Alter Markt 4. Helmbold & Co., Leipzigerstr. 104. F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 55. Bruno Berthold, Gr. Steinstr. 48. Fritz Müller, Talamtstr. 8. Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 31. Paul Evers, Gr. Ulrichstr. 51. Bruno Kretzsch, Moritzzwinger 1. F. A. Hildebert Fritze, Südstr. 52. E. Richter, Leipzigerstr. 66. Oscar Ballin jr., Leipzigerstr. 63. Baumann & Hedderich, Gr. Steinstr. 74. Karl Krützen, Königstr. 24. Otto Kramer, Rittelwache 9. G. Oswald Schf., Geiststr. 34. Alfred Reubke, Mansfelderstr. 66. Friedr. Riedel, Merseburgerstr. 33. Max Rädler, Rannischestr. 2. Leonh. Schneider, Geiststr. 6. Carl Saatz, Rannischestr. 6. Herm. Stitz Nachf., Gr. Steinstr. 33. Wilh. Höschel, Reilstr. 111. Neumark, „Drogerie", Bernh. Str. 32. Franz Wahren, Poetstr. 1. Paul Fritzsche, Delitzscherstr. 74. Wilhelm Lüser, Geiststr. 59/60. E. Knabe, Ludwig Wuchererstr. 12. Wilh. Kackwitz, Bernburgerstr. 16. Willy Weiso, Lindenstr. 55. Ludw. „Engel"-Apotheke, Steinschm. 6. Kaiser-Apotheke, Glauchaerstr. 1. Kronen-Apotheke am Steinweg. Rosen-Apotheke, Merseburgerstr. 12. Zu Giebichenstein: Felix Siell.

Arnika-Haaröl,

unentbehrl. bei Schinn., Haarausfall, zur Stärk. schwachen Haares, à 50 Pf. **Parf. Bagner & Langrock, Ulrichstraße.**

Grosse Gelegenheit.

Ich habe von der diesjährigen **Leipziger Engros-Messe** einige Musterläger in

:: Reise-Artikeln ::

billig erstanden und werden diese zu **spottbilligen Preisen** im

Lederwaren-Geschäft,

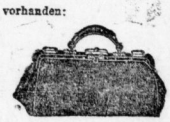
: Grosse Ulrichstrasse 33, :

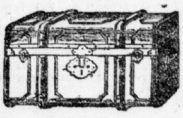
neben **Pottel & Broskowski,** verkauft.

Es sind vorhanden:

Hand- und Reisetaschen in Rindleder,

Akten- u. Musikmappen, Kollegmappen.





Hand- und Reisekoffer, Kabinen- u. Schiffskoffer, Blusen- und Anzugkoffer, Hutkoffer u. dergl.

1 grosser Posten

Schul-Tornister

in Rindleder, Saffian, Seehund u. Plüsch **sehr billig.**

Ferner habe grosses Lager in

Damen-Handtaschen

zu **unerreicht billigen** Preisen.

P. Fenner,

Grosse Ulrichstrasse 33.

Achtung! Hervorragend billiges Angebot.

Sehr preiswertes Wohn- und Speisezimmer

in amerik. Nußbaum mod. geschnitzt

1	nußb. Buffet mit Verglasung	Mk. 150
1	„ Zweizugtisch	„ 40
1	„ Umbau mit großem Spiegel	„ 75
1	„ Moquette-Divan	„ 90
6	„ Rohrlehnstühle à 7.50	„ 45
1	„ Serviertisch	„ 18
	Summa	Mk. 418

Modernes Schlafzimmer

in ff. Satin Nußbaum imit.

2	moderne Bettstellen 190×90	Mk. 66
2	Staubsteindpolster-Matratzen	„ 64
1	Schrank mit Hutboden und Stange	„ 50
1	Waschtisch mit Marmorplatte	„ 36
2	Nachtspinde, geschlossen	„ 40
1	Spiegel	„ 11
2	Stühle	„ 12
1	Handtuch-Ständer	„ 6
	Summa	Mk. 285

1 moderne Küche

blaugrau, mit Strichen abgesetzt Mk. 83

Reiche Auswahl in Speisezimmern in Eiche, Salons und Schlafzimmern, alles grundsolide Arbeiten bei billigsten Preisen. Musterbuch gratis.

Gebr. Kroppenstädt, Halle a. S., Gr. Märkerstr. 4.

Nähmaschinen

aller Systeme, ff. Fabrikat, in jeder Preislage kauft man billig im Spezialgeschäft. Auf Wunsch günstigste Teilzahlung bei kleiner Anzahlung. **Reparaturen schnell und billigst.**

Karl Möller, Brüderstraße 9a, am neuen Amtsgericht.

Eier! Eier!

Frische, wohlschmeckende neue Ware!

à Mandel **90** Pfg.

F. H. Krause.

12 eigene Geschäfte.

Fernspr. 595. **Galgenberg.** Fernspr. 595.

Dampfwäscherei. Färberei. Chem. Reinigung.

Grösste Wäscherei am Platze.

Spezial-Einrichtung für

Gardinen-Wäscherei, -Spannerei u. -Appretur.

Nachtlicht ohne Oel Nur vereckig echt. Muster gegen 25 Pf. durch G.A. Glafey, Nürnberg * 153

Glafey Sonnenblock

Sonnenblock-Nachtlichte zu haben bei **Wilh. Heckert,** Gr. Märkerstrasse 57.

Runkelsamen, echte verb. Eckendorfer Riesen-Walzen,

in gelb und rot à Zentner Mk. 33.— 10 Pfd.-Postk. Mk. 3.50

Garantie für Echtheit und Keimfähigkeit.

F. Ramdohr, Halle a. S., Hedwigstr. 1. hinter dem Feuerwehrdepot

Gegen **Korpulenz** und Fettleibigkeit völlig unschädlich. **Basanin-Tabletten,** Sch. 2.50 Mk. Hauptdepot: Löwenapotheke, Halle S. am Markt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191103166/fragment/page=0017

„Freilich," sprach Direktor Bendemann, er hat sich total verändert. Früher genügte ihm die Gesellschaft seiner Jugendgespielin. Heute, nachdem er Reserveoffizier eines Husarenregiments ist und sein Vater ihm ein großes Vermögen und Talhausen hinterließ, sitzt er auf hohem Pferd. Seine vielen Bekanntschaften in den reichen Familien der alten Hansastadt, das luxuriöse Leben unserer jungen Herrenwelt und seine umstürzenden Ideen in der Fabrik haben ihn uns abwendig gemacht. Doch komm, Renate," rief er dem jungen Mädchen zu, als dieses plötzlich stehen blieb und nach den Fabrikgebäuden hinüberschaute, über denen dichte, schwarze Rauchwolken zum bläulichen Himmel aufstiegen, — „auch ich habe mit ihm zu sprechen."

„Unser schönes Talhausen wird bald eine einzige Rußdecke sein," sagte Renate zu dem Vater, „sieh nur, wie die schwarzen Flocken herniederfallen."

„Ja, ja," meinte Direktor Bendemann nachdenklich, die Kohlen fliegen bei dem neuen Verfahren zur Esse hinaus und das schöne Geld mit."

Das große, geräumige Wohnhaus, das Vater und Tochter jetzt betraten, war in zwei Hälften geteilt. Auf der kleineren Hälfte wohnte Direktor Bendemann, während die übrigen stattlichen Räume nach dem Tode seines Vaters dem jungen Fabrikbesitzer Talhaus zugefallen waren. Er benutzte sie allerdings nur wenig, da er sich meistenteils in seiner eleganten Junggesellenwohnung in der Großstadt aufhielt.

Die Unterredung, die sich jetzt zwischen Paul Talhaus und Direktor Bendemann in dessen Arbeitszimmer abspielte, zeigte von der einen Seite einen herrischen Starrsinn und ein gut Teil Unvernunft, seine Ansichten gewaltsam durchzudrücken, von der anderen Seite eine langjährige Erfahrung, ein ernstes Widerlegen und eine große Mäßigung. Trotzdem gab der junge Fabrikherr den Vorstellungen seines bewährten Direktors nicht nach.

„Ich finde bei Ihnen nun einmal kein Verständnis für neue Ideen und Verbesserungen, Herr Direktor Bendemann, und gieße es vor, mich in Hamburg mit Herrn Ingenieur Klüverholt in Verbindung zu setzen."

„Was Ihnen unter Umständen ein Vermögen kosten kann, Herr Talhaus," erwiderte Bendemann scharf. „Bedenken Sie dies wohl! Herr Klüverholt hat den Generalvertrieb von Maschinen, bei deren Verkauf er eine hohe Provision verdient. Kein Wunder, daß er sie zur Anschaffung empfiehlt. Ich sage Ihnen aber im voraus, sie passen ganz und gar nicht zu unserem Schmiedeverfahren."

„Zum Teufel, Herr Direktor Bendemann!" fuhr der junge Mann von seinem Sitze auf. „Wir können doch nicht in dem alten Schlendrian weiter arbeiten! Wir müssen uns modernisieren, sonst bleiben wir zurück."

„Ihr Herr Vater hat mit diesem alten Schlendrian, wie Sie wissen, Herr Talhaus, ein großes Vermögen erworben. Auch ich bin für Neuerungen, aber nur dann, wenn sie zweckmäßig erscheinen. Was Sie aber wollen, da gehen Tausende und Abertausende glatt verloren."

Der junge Talhaus brach darauf die Unterredung kurz ab, und die Tür nach dem Wohnzimmer öffnend, wollte er durch dieses und eine Glasthalle, die nach dem Garten hinausführte, fortgehen.

Renate Bendemann, die sich dem Streit der beiden Männer hatte entziehen wollen, war hier mit einer Handarbeit beschäftigt. Ein Sonnenstrahl fiel schräg durch die halbgeöffneten Scheiben und hatete auf dem blonden Haar des jungen Mädchens, daß es golden aufschimmerte. Das feingeschnittene Gesicht, aus dem ein Paar tiefdunkle, blaue, klare Augen hervorleuchteten, war ganz der Abglanz einer reinen Seele, die sich in den Zügen widerspiegelte.

Trotz seiner erregten Stimmung blieb Paul Talhaus einen Moment stehen als er die Türschwelle zur Veranda überschreiten wollte.

Der Sonnenzauber, der über dem jungen Mädchen lag, ließ das Schönheitsgefühl in ihm wach werden, und als sie jetzt zu ihm aufsah, rief er unwillkürlich entzückt aus:

„So schön habe ich Sie noch nicht gesehen, Fräulein Renate. In dieser Beleuchtung möchte ich von Ihnen ein Bild besitzen!"

Ein glückliches Lächeln flog einen Augenblick über die Züge der Angeredeten, denn wurde diese wieder ernst, als sie entgegnete:

„Warum sagen Sie der Jugendgespielin eine solche Schmeichelei, Herr Talhaus?"

„Weil es Wahrheit ist! Keine von den mir bekannten jungen Damen könnte sich in diesem Augenblick mit Ihnen messen, Fräulein Renate."

„Ich möchte es auch nicht, Herr Talhaus," erwiderte sie einfach. „Der äußere Luxus würde mich erdrücken."

Er war nahe an sie herangetreten und sah bewundernd auf das prächtige, goldschimmernde Haar, das er an ihr schon als Knabe geliebt hatte.

Ueber den Fabrikhof hinweg tönte jetzt in dumpfen Lauten die Dampfpfeife, die die Mittagszeit anzeigte. Aus den großen Toren strömten die mit schwarzem Ruß bedeckten Arbeiter und eilten dann auf der Landstraße ihren kleinen Häusern zu. Entfernt Wohnende traten zu den wartenden Frauen, die ihnen in einem Handkörbchen das Mittagsmahl brachten.

Auch Werkmeister Krause kam mit seinem Neffen, dem jungen Meister Falkenberg, unweit der Terrasse und des Glashauses vorüber, um sich zum Essen zu begeben.

Der alte Mann zog tief seine Kappe, während Falkenberg den breitkrämpigen Hut nur leicht lüftete.

„Aber Karl!" stieß ihn der alte Mann an, „so grüßt man nicht seinen Herrn."

Dieser hatte jedoch seine Augen fest auf Paul und Renate gerichtet. Ein wilder Blick flog hinüber.

„Verdammt!" murmelte er zwischen den Zähnen hervor, „ich kann es einmal nicht sehen, wenn er mit ihr schön tut. Heiraten wird er sie ja doch nicht."

In diesem Augenblick erhielt er von dem alten Werkmeister einen Rippenstoß.

„So hör doch, Karl! Herr Talhaus ruft Dich ja."

„Wird wohl Zeit haben," brummte dieser. „Man kann nicht einmal in Ruhe zu seinem Mittagessen gehen."

Trotzdem nahm er eine straffere Haltung an, öffnete die Gartenpforte und schritt auf die Terrasse zu. Paul Talhaus hatte die Tür vom Glashaus geöffnet und sagte:

„Ich will am Nachmittag nach Hamburg fahren, Falkenberg! Mein Chauffeur ist erkrankt. Sie können doch ein Automobil lenken?"

Der junge Werkmeister zuckte mit den Achseln.

„Es mag wohl zur Not gehen, Herr Talhaus," erwiderte er mit rauher Stimme. „Ich bin aber in der Fabrik nötig! Sie haben mir ja die neuen Versuche übertragen."

„Dann unterbleiben diese so lange, bis ich zurückkomme. In einer Stunde müssen Sie bereit sein. Es ist gut!"

Damit war der junge Werkmeister entlassen.

Er wandte sich langsam um, und man sah es seinen Schritten an, daß ihm der Auftrag seines Brotherrn keine Freude machte.

„Wie wäre es, Fräulein Renate, wenn Sie mich nach Hamburg begleiteten? Es ist heute ein so herrlicher, sonniger Nachmittag, wie ihn dieses Frühjahr noch nicht geboten hat, und Sie wollten doch bereits vor Wochen Ihre Frau Tante besuchen."

„Wenn Vater mich entbehren kann, fahre ich gern mit, Herr Talhaus. Es ist zuweilen recht einsam für mich, und ich nehme eine Abwechselung dankbar an."

(Fortsetzung folgt.)

Keine Jupe Culotte

Keinen **Hosenrock** trägt die elegante Dame. Nicht jede Mode macht sie mit. Aber

Straussfedern

das Ideal des Hutschmuckes bilden auch ihr Entzücken. Das weltbekannte **Straussfederhaus**

Hermann Hesse, Dresden, Schaufelstr. 03/64

gibt Ihnen Gelegenheit, für Ihren Frühjahrshut ausnehmend billig eine **garantiert echte Straussfeder** zu erwerben.

10—15 breit, 40 lang 1 Mk. 42 lg. 2 Mk. 45 lg. 3 Mk. 50 lg. 4 Mk., diese 20 breit 10 Mk. 25 breit 20 Mk. 30 breit 30—100 Mk. Garantie.

Wenn nicht gefallend Geld zurück. Illustr. Preisliste kostenlos. Anerkennungen von fürstl. Damen!

Grandiöse Ostern-Ueberraschung! 500 Mark werden verschenkt.

Wer auf nebenstehendem Bilde den Osterhasen sucht und mit Blaustift übermalt erhält

20 Mk. geschenkt!

Jeder Lösung muß eine Bestellung für unsere echt lederne Briefmappe „Imperial" an das **Versandhaus „Brandenburg" Berlin-Lichterfelde** beigefügt werden.

Wo steckt denn der Osterhase?

Die Verteilung der Geldgeschenke erfolgt bestimmt **Ende April 1911.** Unterzeichneter bestellt hierdurch die Briefmappe „Imperial" a. Preise von Mk. 1.25. Betrag anbei durch Postanweisung. Marken oder Nachnahme **Mk. 1.50.**

Vor-, Zuname und Stand: .....

Ort, Poststation, Straße u. Nr. .....

Wahrsage-Apparat „Sphinx" D. R. G. M.

beantwortet alle Fragen und bietet dauernd Amüsement

Hochinteressant für Damen und Herren.

Apparat Mk. 4,75 franco — Nachnahme oder Voreinsendung

Friedr. Wilh. Klein, Cöln I.

Glasschilder

liefert in eleganter Ausführung u. preiswert

Hans Hallfarth,

Telephon 2260. Geiststrasse 39. Telephon 2260.

Moderner Ladenbau,

Schaufenstergestelle, Glaskastenbästen. :: ::

Saat-Kartoffeln,

weiße blaue, blaue Nieren, Paulsens Just-Nieren, Richters Vorbote-Frühe, blaue Riesen, Up-to-date, Wetterdoddrer, Wohltmann, Weltwunder u. div. andere Sorten. Unsortierte weiße Lunde, waggonweise auch einzeln offerierte billigst.

Paul Otto, Halle a. S., Riemenerstraße 4. Fernruf 3329.

Schwache Männer!! Verlangen sofort **kostenlos** Dr. Bacmeyers wissenschaftl. Broschüre u. Wiederbe zur Wiedererlangung der besten Kraft. Kein Geheimmittel. Diskr. Zusendung.

Dr. Boetke, Berlin W. 57 Nr. 78.

Auf Abzahlung!

Möbel		Anzüge	
für 48 M.,	Anz. 3 M.	für 24 M.,	Anz. 4 M.
für 95 „	„ 6 „	für 36 „	Anz. 6 „
für 180 „	„ 12 „	für 48 „	Anz. 8 „
für 285 „	„ 22 „	für 53 „	Anz. 10 „
für 360 „	„ 28 „	für 68 „	Anz. 15 „
für 450 „	„ 35 „	Eleg. schicke Fassons, 1- und 2reihig.	

Einzelne Möbel von 2 Mk. Anzahlung an.

Damen- Paletots, Röcke, Kostüme, Anzahlung von 5 Mk. an.

Alles im bestrenommierten, vornehmen und kulanten

Möbel-Ausstattungs-Geschäft

N. Fuchs

Halle a. S., nur Gr. Ulrichstr. 58, I. II u. III.

Kredit nach auswärts, streng diskret. Wagen ohne Firma.

Meinen werten Geschäftsfreunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, dass ich aus dem Geschäft Balasus & Kunert, Holzbearbeitung etc. ausgeschieden bin und unter meiner Firma

August Kunert, Forsterstr 47 Tel. 3896

eine Fabrik für Holzbearbeitung u. Tischlerei

mit heutigem Tage neu eröffne. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein nur saubere und gute Arbeit bei billigsten Preisen zu liefern und bitte ich um gütige Unterstützung.

August Kunert, Fabrik für Holzbearbeitung u. Tischlerei, Forsterstr. 47, — Telephon 3896. —

Das Abholen u. Bringen erfolgt durch eigenes Geschirr.

Inventar-Verkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich das gesamte Inventar als: Ladeneinrichtung, Marmortische, Sofas, Stühle, Bierapparat, grossen Spiegel, 1,75×3,35, Garderobenständer, viele Glas-Teller und Schalen, Anzrageköbe, Arbeitstische und Teile, Warenschränke, Kissmaschinen, Einformen, Eiskonservator, eleg. Glasvorbau u. div. Kronleuchter.

Konditorei, Leipzigerstraße 24.

Breslau III, Freiburgerstrasse 42

Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt

gegründet 1903, staatlich konzessioniert für die

Einjährig-Freiwillig-, Fähnrichs-, Seekadetten-, Primaner- u. Abiturienten-Prüfung, sowie zum Eintritt in die **Sekunda** einer höheren Lehranstalt. **Streng geregeltes Pensionat** mit sorgfältiger Beaufsichtigung der Schularbeiten. Viele vorzügliche Empfehlungen aus allen Kreisen. Halbjährliche Gymnasial- und Realgymnasial- bzw. Oberrealschulkurse von Quarta bis Oberprima. Fortan auch **Damenkurse** zur Vorbereitung für die **Primaner- und Abiturientenprüfung.** 1910 **bestanden,** meist mit grosser Zeitersparnis,

91 Prüflinge, nämlich 14 Abiturienten

3 nach OI, 17 nach UI, 5 Extraneer die Schulprüfung einer Realschule bzw. eines Progymnasiums, 11 nach OII, 18 nach UII, 9 nach OIII, 2 nach UIII, 1 nach IV und 11 Einjährige.

Prospekt.

Hüte für Konfirmanden

3.25 2.40 **1.75** Mk. Cylinder- und Klapphüte 14.00 12.50 9.00 **6.75** Mk.

Wiener Hutbazar, Schmeerstraße 14.

Nicht laut genug

URANIA

feinste Qualitätsmarke, höchste Auszeichnungen. Wo noch nicht vertreten, werd. Vertreter gesucht! **Urania - Fahrrad - Werke KOTTBUS.**

kann ich es sagen und will nochmals besonders darauf hinweisen, dass mein Lager an Fülle und **Preiswürdigkeit** den **ersten Platz** einnimmt. In Füllen, wo andere Bezugsquellen Unzufriedenheit gebracht haben, diene ich mit tadelloser Ware bei ungewohnt billigen Preisen. Jeder Gegenstand ist mit deutlichen Zahlen versehen und macht den Einkauf leicht. Ansicht meiner Ware ohne jede Aufdringlichkeit.

Massiv gold. Damenuhren M. 15.—
Massiv silb. Damenuhren M. 10.—
Massiv silb. Herrenuhren M. 10.—
Massiv gold. Herrenuhren M. 20.—
usw.

Trauringe nach Gewicht in jeder Preislage.

Prof. Ehrlich's

Bedeut. f. d. Wissensch., sowie **Geschlechtskranke,** Heilung der **Gonorrhoe** (Harnröhrenausfluss) und **Syphilis ohne** Quecks., **ohne** Einspr., **ohne** Berufsstör., ohne Rückfall. Aufkl. Brosch. 16 diskr. verschl. M. 1.20. Spezialarzt **Dr. med. Thiesgen's** Biochemische Werke, **Köln,** A. d. Dominik, 8 (Hauptbahnh.)

Spurmann's

Uhrenfabriklager, Gr. Steinstr. 47, neben Walhalla. Reparaturen aussergewöhnlich billig. Vorherige Preisangabe. Feder 1 Mk. usw.

5 Pfg.

kostet die Portion

Kohlgemüse, gedörrte grüne Bohnen, Spinat, Braunkohl, Wirsing, Suppengrün.

Reinhold Arndt, Harz 11.

Nickel-Glanz-Plätten m. 2 Schmiedebolzen 3.50, 4.50, 5.00 ꝛc. **Gasplätten** 3.00 3.50 ꝛc. Spirit.-Plätt. 5-8.50 M., Elektr. Plätten 10 M., Kardienspanner, Pflättbretter, Waschmasch. 25.40 50 M. ꝛc. Wringmasch. m. Metallwalze, 3 Jahre Garantie, Wäscherell. 36.50 M. ꝛc. **Gustav Kensch, Poststraße 4.**

Hühnerfutter!

Barsch. Lattich, Schwetzschkstr. Ha. Sämtl. Malerarb. werd. sauber u. billig ausgeführt. Schmeerstr. 2, I. r.

Unglücklichen! **Frauen** braucht Ihr Hilfe, habt Ihr Sorgen? Handbetriebene, nicht reinigungsbedürftige Ausfunft aus langj. Erfahrung. Fr. G. Hapel, Breslau, Herderstr. 21.

Schreibmaschinen aller Systeme repariert schnell zu soliden Preisen **C. Pretsch,** Moritzzwinger 6a. Fernruf 3342.

Erste Reparaturwerkstatt für alle Systeme unter fachmännischer Leitung. — Ersatz und Zubehörteile stets am Lager. Reinigen von Schreibmaschinen im Abonnement.

Photographie Benckert.

Gegr. 1856. **29 Gr. Ulrichstr. 29** Gegr. 1856.

Preise für Glasbilder:		Preise für Matbilder:	
12 Visit	3.— Mark.	12 Visit	4.50 Mark.
12 Kabinett	6.— Mark.	12 Kabinett	8.— Mark.
12 Viktoria	4.25 Mark.	12 Viktoria	5.75 Mark.

Familien-, Hochzeits-, Vereins-Gruppen billigst in bekannt tadelloser Ausführung und Haltbarkeit.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191103166/fragment/page=0018